



University of Applied Sciences

HOCHSCHULE
EMDEN·LEER

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Schriftenreihe der Hochschule Emden/Leer, Band 11

Ruth Haas
Stefan de Jonge
Frauke Koppelin
Claudia Löning
Bernd Müller-Dohm
Dirk Peschke

Sportentwicklungsplan Emden 2012

Ruth Haas
Stefan de Jonge
Frauke Koppelin
Claudia Löning
Bernd Müller-Dohm
Dirk Peschke

Sportentwicklungsplan Emden 2012

Verlag: Hochschule Emden/Leer
Druckerei: VON DER SEE, Emden
Buchbinderei: VON DER SEE, Emden

© 2013
Hochschule Emden/Leer
Constantiaplatz 4
26723 Emden
E-Mail: bibliothek.emden@hs-emden-leer.de

ISBN 978-3-944262-01-7

Inhalt

| | | |
|-----------|---|-----------|
| 1. | Einleitung | 1 |
| 2. | Zusammenfassung der Ergebnisse und der Maßnahmvorschläge | 3 |
| 2.1. | Die vier Bestimmungsfaktoren des zukünftigen Sporttreibens | 5 |
| 2.1.1. | Demografischer Wandel | 5 |
| 2.1.2. | Angebote für die Emdener Bevölkerung | 9 |
| 2.1.3. | Vereine – Angebote und Infrastruktur | 12 |
| 2.1.4. | Sportgelegenheiten | 17 |
| 3. | Untersuchungsauftrag und Vorgehensweise | 31 |
| 3.1. | Untersuchungsauftrag | 31 |
| 3.2. | Vorgehensweise | 32 |
| 4. | Bestandserhebungen | 34 |
| 4.1. | Bevölkerungsbefragung | 34 |
| 4.1.1. | Aufbau und Inhalt des Fragebogens | 35 |
| 4.1.2. | Durchführung der Befragung | 36 |

| | |
|---|-----|
| 4.1.3. Repräsentativität | 36 |
| 4.1.4. Stichprobe | 37 |
| 4.1.5. Auswertung der Daten mit dem Statistikprogramm SPSS | 37 |
| 4.1.6. Bewertung der gesamten Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Emden | 37 |
| 4.1.7. Zusatzfragebogen für Eltern | 74 |
| 4.1.8. Zusammenfassung | 90 |
| 4.2. Erhebung Sportanlagen und Bewegungsräume | 94 |
| 4.2.1. Einleitung | 94 |
| 4.2.2. Die Sporthallenprofile | 118 |
| 4.2.3. Sportplätze | 120 |
| 4.2.4. Unterhalt und Erhalt der Anlagen | 134 |
| 4.3. Sport- und Bewegungsangebote | 143 |
| 4.3.1. Vorgehen bei der Übungsleiterbefragung | 144 |
| 4.3.2. Inhaltliche Gestaltung der Angebote | 144 |
| 4.3.3. Alter und Geschlecht der Angebotsteilnehmer | 154 |

| | |
|--|------------|
| 4.3.4. Zeitliche Verortung der Angebote | 158 |
| 4.3.5. Fortbildungen der Übungsleiter | 163 |
| 4.3.6. Unterstützungsbedarf der Übungsleiterinnen und Übungsleiter | 166 |
| 4.4. Schülerinnen und Schülerbefragung | 167 |
| 4.4.1. Das Sport- und Freizeitverhalten der Jugendlichen in der Stadt Emden – die Ergebnisse | 167 |
| 4.4.2. Sportorte der Jugendlichen | 189 |
| 4.4.3. Informelles Sportengagement der Jugendlichen | 219 |
| 4.4.4. Die Motive für ein formelles Sport- engagement | 227 |
| 4.4.5. Wunschsportarten | 241 |
| 4.4.6. Zusammenfassung | 245 |
| 5. Anhang | 250 |

1. Einleitung

Das Sportverhalten der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger befindet sich in einem Wandel. Obwohl sich zwei Drittel der Bevölkerung in aktuellen empirischen Sportverhaltensstudien als sportlich aktiv bezeichnen, sind sog. Zivilisationskrankheiten bedingt durch Bewegungsarmut weiter auf dem Vormarsch. Daneben verändert sich auch die Form des Sporttreibens. Vermehrt im Mittelpunkt steht der selbstorganisierte (informelle) Sport. Auch das Sportverständnis bzw. die Motivation ändert sich, so dass der Wettkampfgedanke von Gesundheitsförderung und Wellness abgelöst wird.

Der organisierte (formelle) Sport bedarf eines Wandlungsprozesses, um auf die veränderten Nachfragen zu reagieren, seine Mitgliedszahlen erhalten bzw. steigern zu können und damit wirtschaftlich lebensfähig zu bleiben. Gesellschaftliche Entwicklungen, z.B. das Bewegungsverhalten von Kleinkindern und Grundschulern bzw. Grundschülerinnen, sind dabei wichtige Komponenten. Darüber hinaus wird in Gesundheitsberichterstattungen und Studien deutlich, dass immer mehr Bevölkerungsgruppen kaum oder nur begrenzt über Sport- und Bewegungserfahrung verfügen.

Die kreisfreie Stadt Emden und der Stadtsportbund Emden möchten das Sportangebot für die Emder Bevölkerung durch eine gezielte Planung und Steuerung effektiver gestalten und dadurch eine Optimierung der Sportangebote erreichen. Dabei werden die verschiedenen Angebote mit den vorhandenen Interessen und Bedürfnissen der Bevölkerung

gebündelt, um auf die zukünftig zu schaffenden oder abzubauenen Ressourcen zeitnah reagieren zu können.

Der Sportbereich ist insgesamt zukunftsfähig zu gestalten. Die Sportentwicklungsplanung ist ein zielgerichtetes methodisches Verfahren zur inhaltlichen Neukonzeption und/oder Modifikation der Angebotsstruktur für Sport und Bewegung.

2. Zusammenfassung der Ergebnisse und der Maßnahmvorschläge

Aus der Bevölkerungsbefragung wurde deutlich, dass Gesundheit, Fitness, Beweglichkeit und Spaß die Hauptgründe für Sportaktivität der Emdener Bürgerinnen und Bürger sind. Die zukünftigen Sportangebote sollen folglich die Gesundheit, Fitness und Beweglichkeit fördern und bei der Ausübung Spaß machen.

Als Grundziele der Emdener Sportentwicklungsplanung definieren wir:

- Steigerung der Gesundheit der Emdener Bevölkerung
- Verbesserung der Lebensqualität

Um diese Ziele zu erreichen, sollen zentrale Themen in den Mittelpunkt gestellt werden. Diese Themen sind der demografische Wandel, die Bewegungsangebote für die Emdener Bevölkerung, die Bewegungsmöglichkeiten und die aktuelle und zukünftige Sportförderung. Diese vier Themen bilden für die Sportentwicklungsplanung die Bestimmungsfaktoren des zukünftigen Sporttreibens in Emden.

Als übergeordneter Maßnahmvorschlag soll für die zukünftige Umsetzung der Sportentwicklung in der Stadt Emden ein zentrales Steuerungsgremium eingerichtet werden, das aus folgender Organisationsstruktur besteht.

Organisationsstruktur



Abbildung 1: Vorschlag einer zukünftigen Organisationsstruktur.

Das Steuergremium setzt sich aus zwei Vertretern des Stadtsportbundes und drei Vertretern der Stadt Emden (Fachbereich Gesundheit und Soziales, Fachbereich Jugend, Schule und Sport) zusammen. Das Gremium erarbeitet umsetzungsfähige Maßnahmenvorschläge, die dem Sportausschuss und dem Rat zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt werden. Für diese Tätigkeit sollte eine Stelle im Umfang von zehn Stunden pro Woche bis 20 Stunden pro Woche geschaffen werden. Bei speziellen Fragestellungen werden externe Experten eingebunden.

Die Sportentwicklung ist unterteilt in vier Aufgabenfelder, die sich aus den Bestimmungsfaktoren (siehe Kapitel 2.1) ableiten. Zu diesen vier Bestimmungsfaktoren wurden umfangreiche Erhebungen und Untersuchungen durchgeführt. Auf Grundlage dieser werden im Folgenden Maßnahmen vorgestellt, deren Umsetzung aus Sicht der Autorinnen und Autoren empfohlen wird.

2.1. Die vier Bestimmungsfaktoren des zukünftigen Sporttreibens

2.1.1. Demografischer Wandel

Mit dem Begriff Demografie wird die Bevölkerung hinsichtlich ihrer Altersstruktur beschrieben. Der „demografische Wandel“ steht gegenwärtig für die Erhöhung des Anteils älterer Menschen in der Bevölkerung und einer Veränderung in der Zusammensetzung der Altersstruktur. Gründe sind u.a. weniger Geburten und eine längere durchschnittliche Lebenserwartung. Dabei sind folgende Tendenzen besonders relevant:

- es gibt zukünftig mehr ältere und weniger junge Menschen
- der Altersquotient steigt
- die Gesamtzahl der Bevölkerung sinkt
- das Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung steigt

Laut des niedersächsischen Landesamtes für Statistik wird die Bevölkerungsanzahl Emdens bis 2021 auf 52.771 Einwohner ansteigen. Die Altersstruktur wird sich in diesem Zeitraum verändern. Junge Bevölkerungsgruppen zwischen 5 und 25 Jahren werden abnehmen. Dagegen wird eine deutliche Zunahme bei der Bevölkerungsschicht über 50 Jahren erwartet.

| Alter | 2004 | 2021 | Saldo | Prozent |
|--------------|---------------|---------------|--------------|----------------|
| 0-4 | 2.351 | 2.371 | 20 | 0,85 |
| 5-9 | 2.663 | 2.338 | -325 | -12,20 |
| 10-14 | 2.920 | 2.225 | -695 | -23,80 |
| 15-19 | 2.832 | 2.291 | -541 | -19,10 |
| 20-24 | 3.396 | 3.120 | -276 | -8,13 |
| 25-29 | 3.109 | 3.880 | 771 | 24,80 |
| 30-34 | 3.634 | 3.873 | 239 | 6,58 |
| 35-39 | 4.134 | 3.784 | -350 | -8,47 |
| 40-44 | 3.776 | 3.335 | -441 | -11,68 |
| 45-49 | 3.402 | 3.058 | -344 | -10,11 |
| 50-54 | 3.416 | 4.137 | 721 | 21,11 |
| 55-59 | 2.976 | 3.890 | 914 | 30,71 |
| 60-64 | 3.196 | 3.385 | 189 | 5,91 |
| 65-69 | 3.032 | 3.087 | 55 | 1,81 |
| 70-74 | 2.231 | 2.730 | 499 | 22,37 |
| 75-79 | 1.965 | 2.111 | 146 | 7,43 |
| 80-84 | 1.529 | 1.822 | 293 | 19,16 |
| 85-89 | 507 | 855 | 348 | 68,64 |
| Ab 90 | 376 | 479 | 103 | 27,39 |
| | 51.445 | 52.771 | 1.326 | 2,58 |

Tabelle 1: Veränderung der Altersstruktur 2004-2021 (Stadt Emden)¹

¹ Aus: Stadt Emden: Entwicklung eines Handlungskonzeptes für den demografischen Wandel, S. 7

Die Arbeitsgruppe der Stadt Emden zum Thema „Demografischer Wandel in Emden“ hat 2007 bereits folgenden Leitsatz für den aktiven Umgang mit dem Wandel für das Gebiet Freizeit formuliert: „Sport-, Kultur- und Freizeitangebote qualitativ hochwertig, vielfältig und altersgerecht weiterentwickeln; das kulturelle, touristische und sportliche Angebot im Hinblick auf die zentrale Stellung Emdens zur geistigen und körperlichen Betätigung optimieren, insbesondere auch für Familien und Generation 60+².

In der folgenden Tabelle über die aktuelle Altersstruktur der Vereinsmitglieder in den Emdener Vereinen wird diese Tendenz ebenfalls deutlich.

| | Altersgruppen | | | | | | | |
|------------|---------------|------|-------|-------|-------|-------|------|-------|
| Geschlecht | 0-6 | 7-14 | 15-18 | 19-26 | 27-40 | 41-60 | >60 | Ges. |
| Männlich | 431 | 1778 | 767 | 957 | 1226 | 2459 | 2062 | 9680 |
| Weiblich | 456 | 1423 | 628 | 926 | 1462 | 2347 | 1902 | 9144 |
| Gesamt | 887 | 3201 | 1395 | 1883 | 2688 | 4806 | 3964 | 18824 |

Tabelle 2: Altersstruktur der Emdener Vereinsmitglieder für beide Geschlechter³

Um den negativen Auswirkungen des demografischen Wandels aus kommunaler Sicht aktiv und nachhaltig begegnen zu können, werden die folgenden Maßnahmen vorgeschlagen:

2 Stadt Emden: Entwicklung eines Handlungskonzeptes für den demografischen Wandel, S. 10

3 Stand: 17.03.2011

1. Gegenmaßnahmen zur Abnahme jugendlicher Vereinsmitglieder und Verhinderung der Steigerung von Zivilisationskrankheiten (siehe Schuleingangstest)
 - Vereine müssen mehr werben, um jugendliche Mitglieder zu bekommen
 - Nutzung der Ganztagschulen
2. Steigerung von Sporttreibenden Seniorinnen und Senioren
 - Steigerung von Angeboten für Ältere
 - Qualifizierung von Übungsleitern aus der Gruppe der Älteren
 - Verbesserung der Infrastruktur, z.B. der Radwege, öffentliche Verkehrsmittel
 - Angebot von Fahrdiensten
 - Barrierefreiheit schaffen
3. Qualifizierung von Übungsleitern
 - Steigerung der Quote aktiver Jugendliche als Übungsleiterinnen und Übungsleiter
 - Ausbau einer qualifizierten und qualifizierenden Angebotsstruktur auch für Jugendliche

2.1.2. Angebote für die Emdener Bevölkerung

Sportangebote werden sowohl durch Schulen, Vereine und kommerzielle Anbieter als auch im privaten Rahmen durchgeführt. Um die Hauptziele der Sportentwicklungsplanung zu erreichen, müssen möglichst alle Emdenerinnen und Emdener Zugang zu den Angeboten erhalten bzw. auch passende in Emden finden. Dabei ist es wichtig, dass diese Angebote an die jeweiligen persönlichen Gegebenheiten angepasst und zielgruppengerecht ausgestaltet werden und dadurch die Emdener Bürger als potentielle Kunden angesehen werden.

Aus der Bevölkerungsbefragung wird deutlich, dass für die Emdener Bevölkerung das beliebteste Zeitfenster zum Sporttreiben in der Zeit zwischen 16 und 20 Uhr liegt. Diese Präferenz ist an allen Werktagen zu finden. Somit sollte der Ausbau der Sportangebote nach Möglichkeit in den beliebtesten Zeiten erfolgen. Um eine flexible Sportbetätigung zu fördern, sollten aber auch andere Zeiten in den Fokus treten.

Viele Emdenerinnen und Emdener sind im Schichtdienst tätig. Diese Gruppe findet nur schwer Angebote, die mit ihren wechselnden Arbeitszeiten vereinbar sind. Vor allem an den Vormittagen werden nur wenige Kurse angeboten, so dass Bewegungsmöglichkeiten geschaffen werden sollten, die mit den Wechselschichten vereinbar sind.

Der Wunsch nach sportlicher Aktivität am Wochenende ist nicht so ausgeprägt wie an den Werktagen, aber trotzdem nicht zu vernachlässigen. Folglich sollten die Angebote an den Wochenenden ausgebaut werden.

In Abhängigkeit zum Stadtteil wird das Angebot für Kinder positiv beurteilt. Um in allen Stadtteilen ein qualitativ gutes Angebot vorhalten zu können, sollten Angebote für junge Familien und speziell für Eltern und Kinder in allen Stadtteilen konzipiert werden. Da die Zielgruppe der weiblichen Teilnehmer in der Altersgruppe 19-26 Jahre bislang wenig erreicht wird, so ein Ergebnis der Übungsleiter-Befragung, sollten für diese Altersgruppe zusätzliche Angebote entstehen. Angebote für junge Familien und speziell für Mütter und Kinder sollten dafür Sorge tragen, dass neben den Kindern die Mütter parallel dazu sportlich aktiv sein können. Ferner werden lange Wartezeiten bei bestimmten Angeboten (z.B. Schwimmen) kritisch bewertet. Von daher scheint es sinnvoll, Maßnahmen zur Reduzierung dieser Wartezeiten einzuleiten. Aus der Bevölkerung kommt der Wunsch, Sportangebote nicht nach Geschlecht zu trennen (85,6%), daher sollten ausreichende Sportangebote für gemischt geschlechtliche Gruppen angeboten werden.

Über 20% der befragten Nichtsportlerinnen und Sportler treiben aus gesundheitlichen Gründen keinen Sport. Aus medizinischer Sicht erlaubt so gut wie jede gesundheitliche Beeinträchtigung sportliche Bewegung, so dass es das Ziel sein sollte, Angebote für diese Zielgruppe zu schaffen. Folgende Maßnahmen sollten hier angestrebt werden:

- Die Angebotsstruktur für gesundheitlich Beeinträchtigte erweitern und zur Förderung einer nachhaltigen Implementierung beitragen.
- Über bereits bestehende Gesundheits- bzw. Reha-Sportangebote informieren
- Die Zusammenarbeit mit Reha-Einrichtungen und Krankenkassen suchen und ggf. symptombezogene Angebote schaffen.

Im Jugendalter ist ein starker Teilnehmerrückgang zwischen den Altersgruppen der 7-14jährigen und der 15-18jährigen bei beiden Geschlechtern zu verzeichnen. Folgende Maßnahmen sollten ergriffen werden, um beide Geschlechter und Altersgruppen besser zu erreichen:

- Differenzierte Analyse der Bewegungsmotivation in der Altersgruppe 13-15 Jahren
- Schaffung interessanter Angebote für diese Zielgruppe unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse ab 14 Jahren

Doch auch bei den Männern ab dem 40. Lebensjahr finden sich geringere Teilnehmerraten. Laut den Übungsleitern ist der Grund vor allem im Übergang von den Wettkampfsportarten zu Alltagsportarten zu sehen. Daher sollten ansprechende und gesundheitsförderliche Angebote für Männer ab 40 Jahren gestaltet werden, um zu vermeiden, dass diese Altersgruppe bewegungsaktiv wird und aus den Vereinen austritt bzw. erst gar nicht eintritt.

2.1.3. Vereine – Angebote und Infrastruktur

In der Stadt Emden sind 57 Vereine im Sportbereich aktiv. Von diesen Vereinen haben einige Probleme ihre Mitglieder zu halten und Neue zu werben. Gründe hierfür sind u.a., dass das derzeitige Angebotsportfolio nicht den Wünschen der Emderrinnen und Emdler entspricht und dass die benötigte Infrastruktur qualitativ und quantitativ nicht ausreichend ist. Daneben spielen auch gesellschaftliche Veränderungen, wie beispielsweise Verschiebungen von Arbeitszeiten und –umfang oder Änderungen im Schulwesen eine Rolle (zum Beispiel Ganztagschulen). Aufgrund der oben angesprochenen demografischen Entwicklungen werden Kooperationen bis hin zu Fusionen für einige Vereine notwendig sein, um das Überleben zu sichern. Sollten hier keine Strategien zur Verbesserung ergriffen werden, könnte dieses negative Auswirkungen auf die Vereinsstruktur in Emden haben.

Um auf den aktuellen und zukünftigen Bewegungsbedarf reagieren zu können, sollten Vereine folgende vier übergeordnete Handlungsempfehlungen beachten:

- 1.** Um die Führungsebenen der einzelnen Vereine für die zukünftigen Ausrichtungen zu unterstützen, sollte möglichst jeder Verein ein Vereinsprofil erstellen, um intern Klarheit über die zukünftige Vereinsausrichtung zu erhalten. Dieses könnte vom Stadtsport und der Stadt Emden fachlich begleitet und gefördert werden. Folgende Grundinhalte sollte ein Vereinsprofil enthalten:

- Inhaltliche Ausrichtung
- Zielgruppen
- Übungsleiterqualifizierung (auf Grundlage der inhaltlichen Ausrichtung und Zielgruppen)
- Erstellung eines Angebotsprofils (für eine gemeinsame Datenbank des Stadtsporthundes)
- Organisation der Angebote

2. Fast 60 Prozent der Emdener Bevölkerung sind Mitglieder in Sportvereinen, aber über die Hälfte der Sportarten werden privat organisiert und nur 30,3 Prozent durch den Verein. Dabei gaben knapp ein Drittel der Emdener Nichtsportler an, dass ihre Arbeitszeiten (Schichtdienst) nicht zu den Zeiten der Sportangebote passen. Nach Angabe der Übungsleiterinnen und Übungsleiter orientiert sich gegenwärtig die Angebotsstruktur an den zeitlichen Präferenzen der größtenteils ehrenamtlichen Übungsleiterinnen und Übungsleiter (ÜL) und nicht an den Bedarfen der Sporttreibenden. Um eine größere Flexibilität bei den Übungsleitern zu erreichen und damit den Angebotspräferenzen der Bürger besser zu entsprechen, sollten folgende Maßnahmen und Anreize platziert werden:

- Die Anzahl der ÜL, die ein Honorar erhalten, muss deutlich erhöht werden, um Anreize für eine größere zeitliche Flexibilität zu erreichen (falls finanziell möglich).
- Gezielter Einsatz der LSB-Ehrenamtskarte als Bonus für Ehrenamtliche, um das Ehrenamt für potentielle Interessenten attraktiver zu machen.
- Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen bei der Akquise neuer ÜL (Qualifikation und Bezahlung)

geeigneter Bewerber berücksichtigen), um weitere, zeitlich flexible ÜL zu gewinnen.

- „Teilen“ von professionellen ÜL durch mehrere Vereine (Sharing-Prinzip)
- Vor Ort Einbeziehung von Betrieben in die Gestaltung des Vereinssports und Unterstützung des Betriebsports durch Vereine.
- Schaffung von speziellen Angeboten für Schichtdienstbeschäftigte.
- Ausbildung von interessierten Schülerinnen und Schülern als Sportcoach und Übungsleiterinnen und Übungsleiter, um sie zur Unterstützung in Schulen und Vereinen einzusetzen.

Die Sportlerinnen und Sportler betreiben zu über 40 Prozent in Freianlagen Sport (Radfahren, Joggen, Laufen). Diese Sportarten werden mehrmals in der Woche ausgeübt. Hieraus ergeben sich folgende Bedarfe:

- Systematische Erhebung der Nutzung von Freianlagen
- Potentialausnutzung von Freianlagen für die Gestaltung neuer Angebote der Vereine
- Ausbau und Pflege von öffentlichen Freiflächen, wie z.B. der Wallanlagen

Laut der Vereinserhebungen wird die Pflege der Sportstätten und Sportgelegenheiten oftmals ehrenamtlich organisiert. Hierbei sollte geklärt werden, ob die Nutzer und die Ehrenamtlichen mit diesem Umstand zufrieden sind. Mit Blick auf die schlechte Bewertung des hygienischen Zustandes, der nie mit „sehr gut“ bewertet wurde, scheint hier ein deutliches Potential für Verbesserungen erkennbar.

3. Von den befragten Nichtsportlern und Nichtsportlerinnen gaben 14,5 Prozent an, kein passendes Angebot zu finden. Daneben haben Gruppensportangebote eine hohe Bedeutung für die Emdrerinnen und Emdrer. Ebenfalls besteht eine Konkurrenz zu den kommerziellen Angeboten. Laut der Emdrer Bevölkerung werden kommerzielle Anbieter als professioneller, moderner, aktueller und welt-offener angesehen, aber auch als teurer im Vergleich zu den Vereinen. Folglich sollten die Vereine:

- Die Werbung von bereits bestehenden (aber kaum bekannten) Angeboten ausbauen.
- Alters- sowie geschlechtergerechte Angebote im Breitensport schaffen.
- Mehr Gruppensportaktivitäten anbieten, da diese mit den Motiven „Spaß“ und „Kontakte“ positiv verknüpft sind.
- Trendsportarten vermehrt anbieten oder gezielt Kooperationen mit kommerziellen Anbietern suchen, die diese anbieten.
- Die Preisstruktur transparenter gestalten.
- Das positive Bild durch gezielte Informationen beibehalten und/oder verstärken.
- Haftungsfragen bei offenen Angeboten klären (über den SSB).
- Kooperationen zwischen Vereinen ausbauen.

4. Über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler sind in Vereinen aktiv. Allerdings ist festzustellen, je älter die Jugendlichen sind, desto seltener sind diese noch Vereinsmitglieder (7. Klasse 56,8% gegenüber 44,4% in der

Oberstufe). Insgesamt sind mehr Jungen als Mädchen im Verein aktiv (55% zu 49,5%). Bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund korreliert dieser Umstand mit der Sportaktivität und der Vereinszugehörigkeit. Nur 18% der Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind in den Vereinen aktiv, davon nur knapp etwa ein Viertel Mädchen. Folgende Maßnahmen lassen sich daraus ableiten:

- Entwicklung von personengruppenzentrierten Angeboten, aufgrund der deutlichen Unterschiede im Bereich Alter und Geschlecht
- Bereitstellung von Angeboten für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zur Verbesserung der Integration und Bildung eines sozialen Netzwerkes
- Spezielle Unterstützungen für Jugendliche schaffen, deren Eltern finanziell nicht so gut gestellt sind.

Nach Meinung der Schülerinnen und Schüler sind Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen gewünscht, allerdings sind die Kosten für die Vereine oftmals zu hoch. Daher sollten die Sportvereine, deren Angebote in den Schulen präsentiert und als zeitlich begrenzte Schnuppersportstunden angeboten werden (entweder im regulären Unterricht oder in Schul-AGs), umfangreicher (materiell) gefördert werden. Wünschenswert wären daneben auch Kooperationen mit Kindergärten und Kindertagesstätten, die von Land und Kommunen gefördert werden sollten.

2.1.4. Sportgelegenheiten

Die Sportgelegenheiten bestehen aus den Sporthallen, den Sportstätten, den Spielplätzen und Freianlagen. Hier können die Emdener Bevölkerung ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten nachgehen.

2.1.4.1. Sporthallen (kommunal)

Die Schüler- und Schülerinnenbefragung hat gezeigt, dass ein starker Wunsch nach Handball und Volleyball besteht. In den Hallen sind 22 Volleyballfelder eingezeichnet, allerdings sind nur zwei Handballfelder vorhanden. Daher sollten die Möglichkeiten für diese Sportart ausgebaut werden.

Der Sportwunsch Tennis steht bei den Schülerinnen und Schülern an erster Stelle. Nach den Ergebnissen der Hallenbefragungen erfüllen viele der Hallen die Mindestgröße für den Trainingsbetrieb, jedoch sind kaum eingezeichnete Tennisfelder und Netze vorhanden. Daher können folgende Maßnahmen auf Interesse stoßen:

- Nachrüstung von entsprechenden Spielfeldmarkierungen und Netze bei ausreichend großen Hallen
- Schaffung von Tennisangeboten für Schülerinnen und Schüler

Der Sportartenwunsch Tanzen steht an fünfter Stelle, allerdings ist nur ein Bewegungsraum zum Tanzen geeignet. Daher wird folgender Vorschlag unterbreitet:

- Bei Renovierungen und Neubauten sollten die Böden und die Ästhetik so gewählt werden, dass diese möglichst für viele Gesundheitssportangebote und Bewegungsformen, wie z. B. Tanzen, geeignet sind.

Nutzerinnen und Nutzer geben oftmals an, dass Hallenzeiten nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Dieses ist auch jahreszeitenabhängig, zum Beispiel werden die Kapazitäten in den Wintermonaten durch die gehäufte Nutzung der Hallen durch Fußballer eingeschränkt. Bei den kommunalen Hallen sollte die Belegung nach inhaltlichen Kriterien koordiniert werden. Daneben könnte eine Alternative für die Fußballvereine in den Wintermonaten geschaffen werden. Der ERC (Emder Rollsport Club) besitzt eine überdachte Sportanlage im Herrentorviertel (an der Pillauer Str.). Die Lauffläche (aus Feinbeton für den Rollsport) hat eine Fläche von 1.000 m² (etwa 40 x 25 Meter). Bisher wird die Fläche in den Monaten November – April nicht für den Rollsport genutzt. Durch geringe Investitionen, wie zum Beispiel einen Bodenbelag, der für Fußball geeignet ist und den man ab April wieder flexibel entfernen kann, und Windschutz an den offenen Wänden könnten Fußballmannschaften in den Wintermonaten ihr Training dort durchführen, ohne dass eine Vielzahl von Hallenzeiten für andere Bewegungsarten blockiert würde. Sanitäre Anlagen sind auf der Rollsportanlage vorhanden und könnten genutzt werden.

Der technisch-funktionale Zustand der kommunalen Sportstätten wird einerseits von den Vereinsvertretern überwiegend mit „befriedigend“ bis „mangelhaft“ beurteilt. Dagegen wurden die Hallen mehrheitlich mit „gut“ bis „sehr gut“ be-

wertet, wie aus der Hallenbegehung und Bevölkerungsbefragung hervor geht. Allgemein sollten kontinuierlich Maßnahmen getroffen werden, die den technischen Zustand von Böden, Umkleiden, Dächern und den Sportgeräten durch regelmäßige Wartung und Instandsetzung in einem „guten“ technischen Zustand erhalten oder sogar anheben. Daneben ist der Ausbau des Einsatzes von Wassersparelementen zu beachten. Außerdem sind fünf der barrierefreien Hallen nicht mit behindertengerechten Toiletten ausgestattet. Dieser Umstand sollte nachgebessert werden.

Aus der Sicht der Nutzerinnen und Nutzer wird die Sauberkeit und Hygiene der Sportanlagen als durchschnittlich bewertet. Auch bei der Vereinsbefragung schneidet der hygienische Zustand nie „sehr gut“ ab. Zur Steigerung der Inanspruchnahme und Zufriedenheit mit den Sportstätten wäre eine Verbesserung der Vorortbedingungen bzgl. der Sauberkeit und Hygiene wünschenswert.

Der bauliche Gesamtzustand der jeweiligen Hallen sollte durch regelmäßige Wartung und ggf. Instandsetzung auf einem guten Niveau gehalten werden. Allerdings wird die Ästhetik bei 45 Prozent der Hallen als „ausreichend“ oder „schlecht“ bewertet, also werden diese oftmals von den Nutzerinnen und Nutzer als unattraktiv und nicht einladend empfunden. Bei Renovierungen und Neubauten sollte darauf geachtet werden, dass sich die Hallen auch für Gesundheitssportangebote eignen. Dazu sollten sie eine angenehme Ästhetik (z.B. ausreichend Tageslicht), Musikanlagen und Entspannungsmatten enthalten. Die bereits vorhandenen Ausstattungen sollen weiterhin gepflegt und regelmäßig gewartet werden.

Im Bereich der kommunalen Hallen sollten zukünftig ausreichende Kapazitäten bestehen. Folgendes Vorgehen wird empfohlen:

1. Priorität: Bau 3-Fach-Halle
(Kriterium: Mehrfachnutzbarkeit)
2. Priorität: Erweiterung der Rollsportanlage für die Fußballnutzung im Winter
3. Priorität: Funktionale Ausstattung
4. Priorität: Unterhaltung der Hallen

2.1.4.2. Spielplätze

68,3% der befragten Eltern mit Kindern unter elf Jahren nutzen die Emdener Spielplätze. Spielplätze sind ein wichtiger Bestandteil der Bewegungsförderung von Kindern. Die Emdener Bevölkerung beurteilt die Spielplätze nicht positiv. Im Durchschnitt wird die Note 4+ vergeben. Die unterdurchschnittliche Bewertung betrifft die Bewertungsdimensionen: Funktionalität, Sicherheit, Angemessenheit für Kinder und Sauberkeit. Lediglich die Erreichbarkeit wurde positiver bewertet. Die Kinderspielplätze müssen regelmäßig gepflegt und gewartet werden. Wichtig ist auch eine öffentlichkeitswirksame Information über diese Maßnahmen, um auf die vorgenommenen Verbesserungen aufmerksam zu machen und das Interesse der Eltern zu wecken.

Die Stadt Emden hat eine Untersuchung zu den Spiel- und Lebensräumen 2010/2011 vorgestellt. In der Studie wird die Sanierung der bestehenden Spiel- und Bolzplätze empfohlen, die mit folgenden Zielsetzungen verbunden sind:

- Erhalt bestehender Spielmöglichkeiten.
- Gewährleistung der bestehenden „Spielplatzdichte“ im Stadtgebiet.
- Steigerung der Spielplatzattraktivität durch
 - Schaffung zusätzlicher Spielmöglichkeiten.
 - Ersatz „abgängiger“ bzw. bereits demontierter Spielplatzgeräte durch (möglichst) attraktivere.
 - Austausch bzw. Ersatz von Geräten unter Berücksichtigung der bestehenden Altersstrukturen im Spielplatzumfeld.
 - Alternativen zu Wartungs- und pflegeintensiven Holzgeräten hinsichtlich Material und Verarbeitung einsetzen.
 - Berücksichtigung der Witterungsbeständigkeit verwendeter Materialien.
 - Ersatz für „veraltete“ Geräte.

2.1.4.3. Freianlagen und Sportplätze

Fünf Freianlagen haben „deutliche Mängel“ aufzuweisen. Diese Mängel sollten überprüft und Instandsetzungsarbeiten veranlasst werden. Auch sollten für die Anlagen, die im Bereich „Hygiene“ mangelhaft bewertet worden sind, umgehend Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet werden. Bei den Anlagen mit nicht ausreichenden sanitären Einrichtungen ist eine Nachrüstung von Vorteil. Hier sollte auch auf die Barrierefreiheit geachtet werden.

Auf sieben Freianlagen gibt es keine Einrichtung zum Wassersparen bei der Platzbewässerung, daher sollte der Aus-

bau einer ökologischen Platzbewässerung im Sommer unterstützt werden.

Um mehr Bewegungsmöglichkeiten für Senioren, Kinder und Jugendliche zu schaffen, sollte das Radwegenetz ausgebaut und gepflegt werden, da der Radsport als häufigste Sportaktivität der Bevölkerung angegeben wird. Es sollte eine Neugestaltung des Walls, der von vielen zum Joggen, Spaziergehen und Radfahren genutzt wird, angestrebt werden. Laternen, Kilometersteine, Übungstafeln und Bänke sollten in ausreichender Zahl aufgestellt werden, um so das informelle Sportengagement unterstützen und fördern zu können. Mehrgenerationenspielplätze sollten das vorhandene Angebot erweitern. Dazu sollte der Bereich der Sozialplanung mit in die Planungen integriert werden.

Der BBS-Basketballplatz befindet sich in einem schlechten Zustand. Daneben fehlen Freiflächen, die für Jugendliche zum Basketballspielen, Inlineskaten oder Skateboardfahren nutzbar sind. Die Sportplätze (insbesondere an den weiterführenden Schulen) sollten saniert und mit Basketball- und Fußballflächen ausgestattet werden. Rampen und Rails für Inlineskater und Skateboarder sollten zusätzlich an zentral gelegenen Schulen platziert werden. Daneben könnten Kooperationen mit der Auricher Skaterhalle einschließlich eines Transferservice (z.B. mittels Busshuttle) dazu führen, die Bedürfnisse der Zielgruppe zu befriedigen ohne weitere Investitionen zu tätigen.

Um auf die unterschiedlichen Witterungsbedingungen zukünftig vorbereitet zu sein, sollten zwei Allwetterplätze ge-

schaffen werden. Vorteil wäre, dass die Grasflächen bei schlechten Witterungsbedingungen geschont werden und dass im Winter die Fußballer weniger Hallenzeiten belegen, die von anderen Sportgruppen in Anspruch genommen werden könnten. Prioritätenliste (Umsetzung erste Maßnahmen):

1. Neugestaltung des Walls
2. Erweiterung des Sportparks Barenburg um einem Allwetterplatz
3. Hügel für Mountainbiking („alte Mülldeponie“)
4. Möglichkeit zum Skaten in Uphusen (300 Meter Verlängerung der Asphaltierung der Straße Emder Weg / Ostermeedeweg)
5. Weiterer Allwetterplatz

2.1.4.4. Maßnahmenvorschläge für Kommune, SSB und der Sportförderung

2.1.4.4.1. Stadt Emden/ Stadtsportbund (SSB)

Die Stadt Emden steuert für die Emderrinnen und Emdern den angebotenen Sport. Sie stellt Bewegungsräume und Sportgelegenheiten zur Verfügung, unterstützt die Emdere Vereine und fördert den Sport. Dabei spielen auch soziale Themen eine Rolle.

Der Stadtsportbund Emden e.V. (SSB) ist die Vertretung der ca. 19.500 Mitglieder, die in 57 Emdere Vereinen organisiert und sportlich aktiv sind. Als Serviceeinrichtung für die bestehenden und potentiellen Mitglieder sollte der SSB über die

Angebote der einzelnen Vereine informieren, die Ausbildungsmöglichkeiten den Übungsleitern und Vereinen vermitteln und als Interessenvertretung des Emders Sports die Vereine in den politischen und gesellschaftlichen Gremien vertreten.

Um diese Aufgaben der Stadt Emden und des SSB zu optimieren, wären folgende Maßnahmen erforderlich (siehe Tabelle 3):

| Stadt Emden | SSB |
|---|--|
| Steuerung der Sportangebote und Bewegungsinfrastruktur möglichst nach Vereinsprofilen. | Unterstützung der Vereine bei der Erstellung der Vereinsprofile, die u.a. das Ziel haben, die jeweiligen Angebote des Vereins deutlich herauszustellen. Daneben dienen die Profile zur Vereinsstrukturorientierung. |
| Gemeinsame zentrale Steuerung (Stadt und SSB) der kommunalen Hallenbelegung nach deren spezifischer Eignung (siehe Hallenprofile) und Erreichbarkeit. | Anleitung der Vereine, eine Internetpräsenz aufzubauen, falls nicht vorhanden, um über die jeweiligen Bewegungsangebote zu informieren. Ergänzend Flyer und Plakate über die Angebote erstellen und zielgerichtet verteilen. |
| Berücksichtigung von Gruppen mit speziellen Bedürfnissen: Kinder, Senioren, Menschen ohne PKW. | Entwicklung einer internetgestützten Angebotsdatenbank und einer Übungsleiterdatenbank. Durch solche Datenbanken lassen sich einfacher Kooperationen realisieren, z.B. wenn Angebote sinnvollerweise zusammengefasst werden sollten, um Kapazitäten (räumlich und organisatorisch) auszuschöpfen, u.a. Gruppenbörsen, um das gleiche Angebot bei zwei Vereinen mit geringer Teilnehmerzahl zu einer Gruppe zusammenzufassen. |

| Stadt Emden | SSB |
|---|---|
| <p>Koordination zukünftiger Investitionen in Sporthallen unter Berücksichtigung der erwarteten und möglichen Nutzungsmöglichkeiten, z.B. Tanzen und Gesundheitssport.</p> | <p>Organisation von Qualifizierungsmaßnahmen vor Ort und in Absprache mit potentiellen Teilnehmern, da Übungsleiterangaben, dass der Hauptgrund der fehlenden Qualifikation mangelnde Zeit sei.</p> |
| <p>Öffentliche Bewegungsräume zielgruppengerecht für Erwachsene/ Senioren ausbauen (Sicherheitsaspekte berücksichtigen), z.B. Beleuchtung des Emdener Walls (wenigstens Hauptweg), Barrierefreiheit beachten.</p> | <p>Errichtung eines Übungsleiter-Mailverteilers, um über Weiterbildungsmaßnahmen direkt zu informieren. Vermehrtes Angebot der Fortbildung „Vereinsführungskräfte“, um Vereine bei der Implementierung und bei der Verstärkung der Sportentwicklungsaktivitäten des SSBs (Steuerung der Hallenbelegung, Angebotsplanung und des Weiterbildungsmanagements) besser unterstützen zu können. Über Qualifizierung der Übungsleiter sollte als Werbemaßnahme in der Presse berichtet werden.</p> |
| <p>Die Sportlerinnen und Sportler nutzen den ÖPNV kaum, da die Erreichbarkeit mit dem Bus unterschiedlich gut ist. Die Stadt sollte ein ÖPNV-Konzept für die Erreichbarkeit der Hallen ausarbeiten und umsetzen (Bedürfnisse von Senioren und Kindern berücksichtigen), Einrichten eines Abholservice. Freianlagen, in dem für die Hallenanbindung zu entwickelnden ÖPNV-Konzept mit berücksichtigen.</p> | |

Aufgrund der vermehrten Forderung zur Bereitstellung von Bewegungsräumen sollten Sporthallen in den Schulpausen, an den Wochenenden und den Ferien geöffnet sein (mit einer Art Ausweis, zum Beispiel der „Emder Sportkarte“) und das Inventar den Nutzern zur Verfügung stehen. Weitere Freianlagen sollten ebenfalls in den Schulpausen und Ferien für Interessierte geöffnet werden.

Erhöhung der Mittel der Sportförderung und eine zielgerechter Einsatz (siehe Kapitel Sportförderung).

Tabelle 3: Maßnahmenvorschläge für Stadt Emden und Stadtsportbund

2.1.4.5. Sportförderung

Aktuell ist die (finanzielle) Förderung ausgerichtet u.a. auf die Anzahl der jugendlichen Vereinsmitglieder, nach deren Anzahl die jeweiligen Vereine Mittel von der Stadt Emden abrufen können. Hierbei wird aktuell nicht betrachtet, ob das Sportangebot die Ziele der Stadt, wie zum Beispiel Gesundheitsaspekte, gesellschaftliche Aspekte, Ehrenamtlichkeit, Qualität der Angebote, etc. berücksichtigt. Die zukünftige Förderung sollte zum Ziel haben, den Sport derart zu fördern, dass dieser auf die zukünftigen Bedürfnisse der Emdener unter Berücksichtigung gesundheitlicher und sozialer Aspekte ausgerichtet wird. Um diese zu erreichen, wird eine Erhöhung der Mittel für den Sport angeraten da insbesondere die Kosten für die Unterhaltung und Renovierung der

Sportanlagen und -hallen sowie deren Ausstattungen in den letzten Jahren gestiegen ist.

Durch gezielten Einsatz der Mittel könnte eine Lenkung der Angebote erfolgen. Beispiele hierfür könnten sein (Achtung Beispielsummen):

- Platzpflege (1.500 € Zuschuss)
- Fortbildungen (C-Schein 100,- €) + Belohnung (Inklusion, z.B. Helferfrühstück etc.)
- Anreize für Spitzensport schaffen, z.B. mittels Starterpaket, Fahrtkostenzuschuss zu Meisterschaften für SGB II-Bezieher
- Förderung von Angeboten zu bestimmten Zeiten
- Förderung der Ehrenamtlichkeit, z.B. Ehrenamts-card, die finanziellen Nutzen beinhaltet (regional)
- Förderung der zu erstellenden Vereinsprofile
- Ausbau und Förderung von übergreifenden Aktionen
 - Ausbau Bewegungspicknick
 - Samstagabend Sportfeste
 - Feriensportfeste
 - Familienbewegungstage am Wochenende
 - Jährliche Sportfeste innerhalb der Stadtteile etablieren, an denen sich alle Vereine beteiligen (z.B. „Tag der offenen Hallentür“)
- Da 30,1 Prozent der befragten Nichtsportlern angeben, dass die Sportangebote zu teuer sind, sollten folgende Maßnahmen in Erwägung gezogen werden:
 - Möglichkeiten von z.B. Schnupperangeboten, Kurssystemen, „10er-Karten“, Preisstaffelungen, Familienangeboten sowie andere preisgünstige Einführungsan-

gebote schaffen. Da auch die Preise für Kinderangebote aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger zu hoch sind, sollten Preisstaffelungen, Familienangebote sowie andere preisgünstige Einführungsangebote geschaffen werden.

2.1.4.6. Zukunftsmodell Sportpark Barenburg

Der Sportpark Barenburg besteht aus einem Teilbereich des ehemaligen Bundeswehrgeländes. Die Sportanlage umfasst aktuell:

- einen Sportplatz
- einen kleinen Hartplatz
- eine Laufbahn
- eine Kugelstoßanlage
- zwei Weitsprunganlagen
- eine baufällige Sporthalle
- mobile Sanitäreanlage und Umkleidemöglichkeit

Bisher wurden auf dem Gelände der Sportplatz wieder hergerichtet, die vorhandene Laufbahn gereinigt sowie Parkflächen teilweise saniert und die Zuwegungen grob hergerichtet. Dennoch müssen die Sportflächen weiterhin arrondiert werden, die restlichen Sportanlagen hergerichtet werden.

Momentane Nutzer der Anlage sind die Schulen im Stadtteil Barenburg (Barenburgschule, Grundschule Grüner Weg, Förderschule Emden). Die Schulen benutzen die Anlage im Wesentlichen zu den üblichen Schulzeiten am Vormittag.

Ein weiterer Nutzer der Anlagen des Sportparks ist die städtische Einrichtung Big Point, die von der Kommune in Kooperation mit dem Stadtsportbund Emden betrieben wird. Das Big Point ist eine Jugendfreizeiteinrichtung für den Stadtteil Barenburg. Das Big-Point Gelände umfasst gegenwärtig:

- ein kleines Clubheim
- zwei Tennisplätze
- drei Tennisplätze, die zu einem Multifunktionsplatz umfunktioniert wurden
- 1 DFB Mini-Spielfeld

Durch Zusammenarbeit verschiedener Institutionen könnte der Sportpark Barenburg dazu dienen, folgende Unterziele zu erreichen:

Begleitung: Die Einrichtungen im Sportpark erlauben eine ganztägige Begleitung außerhalb der Schulzeiten. Kontinuität ist ein wichtiger Faktor, um Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen aufzubauen. Daneben bietet der Sportpark die Möglichkeit, junge Menschen mit Migrationshintergrund oder andere Randgruppen zu integrieren. Auch können Sozialarbeiter/Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagogen/ Sozialpädagogen die Anlage nutzen, um auf Kinder und Jugendliche zuzugehen (aufsuchende Jugendarbeit).

Kommunale Prävention: Der Sportpark bietet sich für gemeinsame Angebote von Stadtsportbund, Jugendförderung, Präventionsrat, Polizei etc. an. Es besteht die Möglichkeit Aufklärungs- und Beratungsangebote anzubieten und Tatverdächtige oder verurteilte Jugendliche zum Sport zu führen.

Begegnungsstätte: Durch den Sportpark wird der Stadtteil Barenburg um eine Attraktion reicher sein. Viele Menschen aus dem Umkreis werden den Sportpark besuchen und kennenlernen. Er bietet die Chance, das Ansehen des Stadtteils langfristig zu erhöhen. Als Begegnungsstätte besteht die Möglichkeit, eine Brücke zwischen den verschiedenen Kulturen und Generationen zu bauen. Daneben wird die Chance geboten, durch den Verein BSV Kickers Emden im Stadtteil wieder vermehrt und in festen Strukturen Breitensport anzubieten.

Leistungssport: Bei einem weiteren Ausbau des Geländes könnte die Möglichkeit bestehen, ein Jugendförderzentrum für den Fußballsport zu entwickeln. Notwendig würde dafür sein, dass auch die Plätze des ehemaligen Vereines Blau-Weiß Barenburg umfassend saniert werden.

3. Untersuchungsauftrag und Vorgehensweise

3.1. Untersuchungsauftrag

Am 02.05.2008 beauftragte die Stadt Emden in Kooperation mit dem Landessportbund Niedersachsen e.V. das Institut für Innovations-Transfer Emden (Betriebsstätte der n-transfer GmbH an der Fachhochschule Emden/ Leer) mit der Durchführung einer „Emder Sportentwicklungsplanung“.

Der Auftrag beinhaltet eine umfassende Untersuchung des Bedarfs an Sportangeboten, damit verbunden an Sportanlagen und Bewegungsgelegenheiten und die Feststellung der Bewegungswünsche der Emdener Bevölkerung. Ziel der Untersuchung ist es, ein langfristiges Konzept für das Bewegungsverhalten der Emdener unter der Berücksichtigung von Faktoren wie den demografischen Wandel und sozialen Einflüssen zu entwickeln. Unterstützt werden soll dadurch die Arbeit der Emdener Vereine unter Berücksichtigung der Angebote von kommerziellen Anbietern, Angebote der Schulen und Möglichkeiten des informellen Sporttreibens.

In Kooperation mit der Hochschule Emden/ Leer, Vertretern des Stadtsportbundes e.V. und Fachpersonal der Stadt Emden, hier vor allem aus dem Fachbereich Jugend, Schule und Sport, wurden umfassenden Erhebungen, Analysen und Diskussionsrunden zu den jeweiligen Themengebieten durchgeführt. Ergebnis der Gesamtuntersuchung ist der vorliegende Bericht

3.2. Vorgehensweise

Die Sportentwicklungsplanung ist ein zielgerichtetes methodisches Verfahren zur Sicherung und Entwicklung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung der Bevölkerung. Für jede Sportentwicklungsplanung sind zunächst Bestandsaufnahmen erforderlich, um einen Überblick über die Stärken und Schwächen des Sports in Emden zu gewinnen.

Die Untersuchung gliedert sich in mehrere Erhebungsbestandteile. So wurde eine umfassende Bevölkerungsbefragung durchgeführt, die zum Ziel hatte, die allgemeine Grundhaltung der Emdener Bevölkerung zum Sport- und Bewegungsverhalten herauszufinden.

Die Bewegungsräume der Emdener Vereine, anderer Anbieter und Freiflächen, die zum Sporttreiben nutzbar sind oder nutzbar hergerichtet werden könnten, wurden mittels umfassender Befragungs- und Erhebungswerkzeuge begutachtet.

Durch eine Untersuchung der Bewegungsangebote der derzeitigen Anbieter wurde die Qualität und auch Quantität dieser Angebote aufgenommen und bewertet.

Ergänzend wurde eine Schülerinnen- und Schülerbefragung an ausgewählten Emdener Schulen durchgeführt und die Ergebnisse zur Erkenntnisgewinnung genutzt.

Diese vier Einzelschritte wurden ständig ergänzt durch Maßnahmen eines kooperativen Ansatzes. Vertreter von Verei-

nen, kommerziellen Anbietern und weiteren Interessengruppen informierten sich über die jeweiligen Erhebungsergebnisse und diskutierten die neuen Erkenntnisse. Daneben wurden Arbeitsabschnitte mit Vertretern der Stadt Emden, des Stadtsportbundes und des Landessportbundes umfassend erörtert und abgestimmt.

4. Bestandserhebungen

Für eine umfassende Sportentwicklungsplanung sind verschiedene Erhebungen notwendig, die durch aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen ergänzt wurden. Daneben wurde für die Planung ein kooperativer Ansatz gewählt, das bedeutet, dass die Befragungs-zwischenergebnisse fortlaufend mit verschiedenen Interessengruppen gespiegelt wurden, zum Beispiel mit Vertretern der Vereine oder Schulen und Kindertagesstätten.

Die Bestandserhebungen setzen sich aus vier verschiedenen Untersuchungen zusammen. Diese sind:

1. Bevölkerungsbefragung
2. Erhebung Sportanlagen und Bewegungsräume
3. Übungsleiterinnen- und Übungsleiterbefragung zur Untersuchung der Bewegungsangebote
4. Schülerinnen- und Schülerbefragung

Auf den folgenden Seiten werden das wissenschaftliche Vorgehen der einzelnen Erhebungen erläutert und eine Auswahl der Ergebnisse vorgestellt.

4.1. Bevölkerungsbefragung

Die Bevölkerungsbefragung hatte zum Ziel, die allgemeine Grundhaltung der Emdener Bevölkerung zum Sport- und Bewegungsverhalten herauszufinden. Im Folgenden wird der Aufbau des Fragebogens, die Durchführung der Befragung und die daraus gewonnenen Ergebnisse dargestellt.

4.1.1. Aufbau und Inhalt des Fragebogens

Die Konstruktion des Fragebogens entstand in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Emden und dem StadtSportbund. Es wurden Fragen aus bereits bestehenden Fragebögen zu Sport- und Bewegungsverhalten verwendet, wie auch eigene Fragen entwickelt. Die größte Gruppe von Fragen bezieht sich auf die Nutzung von Sportangeboten und das eigene Sportverhalten.

Insgesamt beziehen sich die Fragen des Fragebogens auf folgende Themengruppen:

- Bewertungen der Emden Sportmöglichkeiten
- Fragen zu Sportmitgliedschaften
- Fragen zum eigenen Sport- und Bewegungsverhalten
- Fragen zu den Sport- und Bewegungsstätten
- Soziodemografische Daten
- Spezifische Fragen für Eltern

Nach der Sammlung von geeigneten Fragen wurde der Fragebogen in mehreren Schritten modifiziert und an einer Test-Strichprobe ausprobiert. Letztendlich erfolgte eine Revision, die sich ausschließlich auf die Verständlichkeit und Klarheit der Fragenformulierung und Antwortvorgabe bezog. Der Fragebogen hat einen Umfang von elf Seiten und für Eltern von zehnjährigen oder jüngeren Kindern einen dreiseitigen Zusatzfragebogen.

4.1.2. Durchführung der Befragung

Die Befragung wurde im März und April 2009 in Emden an einer Stichprobe (siehe Anhang F) postalisch durchgeführt. Der Fragebogen enthielt einen frankierten Rückumschlag, um einen reibungslosen Rücklauf zu gewährleisten. Nach Rücksendung wurden die Fragebögen elektronisch erfasst und mit Hilfe des Computerprogramms SPSS (Statistical Package for the Social Sciences) ausgewertet. Bei hypothesengeleiteten Fragestellungen wurden statistische Tests (T-Test, U-Test, χ^2 -Test) sowie Korrelationsberechnungen durchgeführt.

4.1.3. Repräsentativität

Aus elf Emdener Stadtteilen wurden repräsentativ zur Bevölkerung die Stichprobe von 3000 Personen nach dem Zufallsprinzip gezogen und mit einem Fragebogen angeschrieben. 342 Bürgerinnen und Bürger aus Emden haben den Fragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 11,34 Prozent.

Den Zusatzfragebogen haben 83 Bürgerinnen und Bürger ausgefüllt. 13 Fragebögen gingen nicht in die Auswertung ein, da das Kind zum Befragungszeitpunkt älter als 10 Jahre war und fünf weitere Fragebögen wurden nicht berücksichtigt, weil keine Altersangabe des Kindes angegeben wurde (Filtervariable).

Insgesamt wurden 65 von Eltern ausgefüllte Zusatzfragebögen ausgewertet.

4.1.4. Stichprobe

Von den 342 Personen, die den Fragebögen zurückgeschickt haben, waren 44,4 Prozent männlich und 52,6 Prozent weiblich. 10 Personen (2,9%) machten zu dieser Frage keine Angaben. Das Alter der befragten Personen beträgt im Durchschnitt 45,4 Jahre (SD=15,22; N=342). 92,4% der Personen sind in Deutschland und 4,7% im Ausland geboren (2,9% ohne Angaben; N=342). Die befragten Personen sind zum überwiegenden Teil verheiratet (61,4%), und 35,8% sind ledig (4,4% ohne Angaben; N=342).

4.1.5. Auswertung der Daten mit dem Statistikprogramm SPSS

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Auswertung mit dem Statistikprogramm SPSS vorgestellt. Die Darstellung der Daten richtet sich nach der Reihenfolge der jeweiligen Fragen im Fragebogen. Die entsprechende Frage ist bei den Ergebnissen angegeben. Für Unterschiedshypothesen wurde das Alter in vier gleich große Gruppe unterteilt (bis 34 Jahre, 35 bis 44 Jahre, 45 bis 56 Jahre und 57 Jahre und älter; in jeder Gruppe befinden sich ca. 80 Personen).

4.1.6. Bewertung der gesamten Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Emden

Zuerst werden die Ergebnisse der Bewertung der Emden Sport- und Bewegungsmöglichkeiten angegeben. Bei allen Beurteilungen zeigt sich ein mindestens befriedigendes Bild.

Am besten wurden die Sportangebote beurteilt (im Schnitt mit der Note 2,5, siehe auch Abbildung 4) gefolgt von den Bewegungsmöglichkeiten (im Durchschnitt mit 2,7 beurteilt, siehe auch Abbildung 3) und den vorhandenen Sportanlagen (im Durchschnitt mit der Note 3,0 beurteilt, siehe auch Abbildung 2).

Frage 1a. Welche Note vergeben sie für die vorhandenen Sportanlagen (Sporthallen, Sportplätze, Schwimmbäder) in Emden?

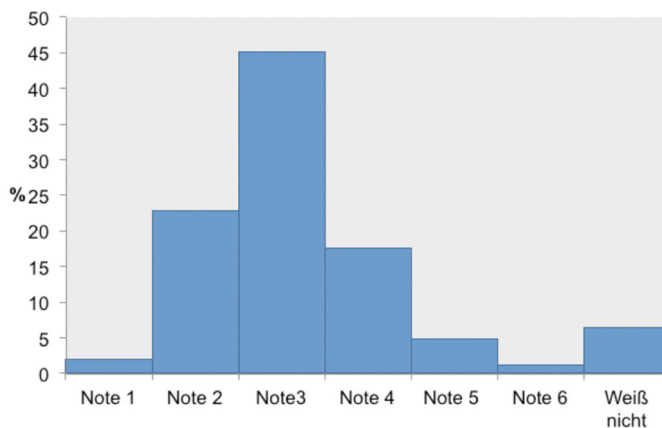


Abbildung 2: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Note vergeben sie für die vorhandenen Sportanlagen (Sporthallen, Sportplätze, Schwimmbäder) in Emden (n=324).

Frage 1b. Welche Note vergeben sie für die Bewegungsmöglichkeiten (Spielwiesen, Laufwege, Radwege, Parks) in Emden?

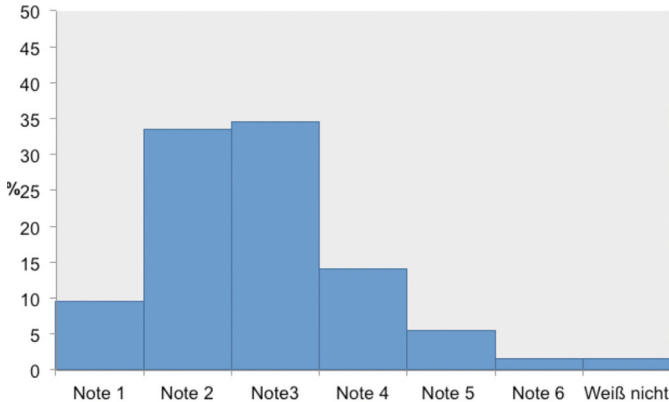


Abbildung 3: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Note vergeben sie für die Bewegungsmöglichkeiten (Spielwiesen, Laufwege, Radwege, Parks) in Emden (n=328).

Frage 1c. Welche Note vergeben sie für die Angebote aller Sportanbieter (Vereine, Krankenkassen, Betriebe kommerzielle Anbieter) in Emden?

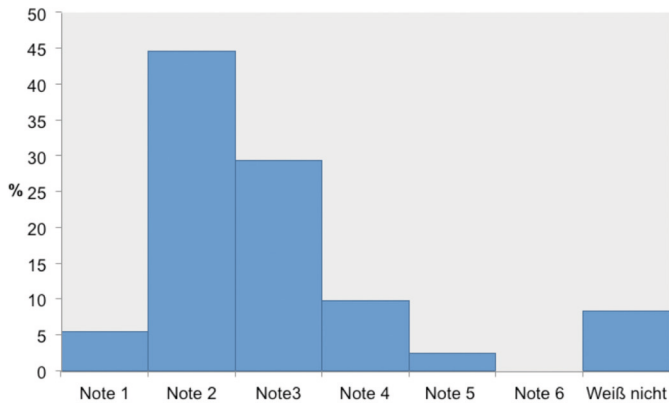


Abbildung 4: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Note vergeben sie für die Angebote aller Sportanbieter (Vereine, Krankenkassen, Betriebe kommerzielle Anbieter) in Emden (n=327).

Bei der genaueren Betrachtung der Sportangebote und Differenzierung der jeweiligen Angebote von Vereinen und kommerziellen Anbietern wird kaum ein Unterschied sichtbar (die Vereins- wie auch kommerziellen Angebote werden im Durchschnitt mit der Note 2,5 beurteilt, siehe auch Abbildung 5 und Abbildung 6). Die Daten zeigen auf, dass die Angebote der Sportvereine von 9,6% (N=342) und die der kommerziellen Anbieter von 13,5% (N=342) der Befragten nicht beurteilt werden konnten.

Hier könnten Vereine und kommerzielle Anbieter durch „Probiertage“, „Tage der offenen Tür“ und Werbung Abhilfe schaffen. Die dahinterliegende Hypothese: eine verbesserte Marketingstrategie der Vereine und der kommerziellen Anbieter führt zu einem positiveren Bild und zu einer besseren Nutzung bzw. Inanspruchnahme der Angebotsstruktur insgesamt.

Frage 1d. Welche Note vergeben sie für das Angebot der Sportvereine in Emden?

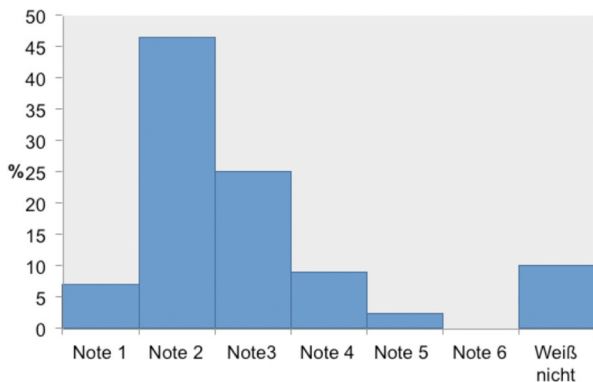


Abbildung 5: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Note vergeben sie für das Angebot der Sportvereine in Emden (n=327).

Frage 1e. Welche Note vergeben sie für das Angebot kommerzieller Sportanbieter (z.B. Fitnessstudios, Tanzschulen und Tennisanbieter) in Emden?

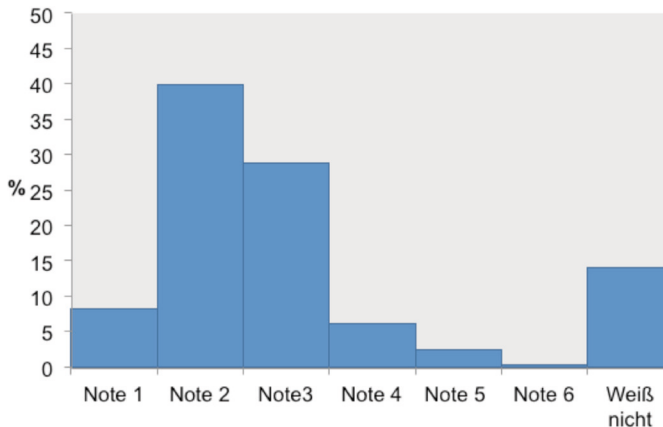


Abbildung 6: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Note vergeben sie für das Angebot kommerzieller Sportanbieter (z.B. Fitnessstudios, Tanzschulen und Tennisanbieter) in Emden (n=327).

Anhand der beiden nächsten Abbildungen sechs und sieben lassen sich die Auswertungen der semantischen Differentiale oder auch Eindrucksdifferentialiale ablesen. Mit Hilfe von solchen Skalen ist es möglich, Bewertungen bzw. Eindrücke von Sportvereinen und kommerziellen Sportanbietern zu konkretisieren und sie zu vergleichen. So ist aus der Abbildung sieben erkennbar, dass kommerzielle Anbieter als professioneller, moderner, aktueller, weltoffener aber auch teurer gegenüber Vereinen eingestuft werden.

Hier könnte man kommerziellen Anbietern empfehlen, ihre Preisstruktur transparenter und/oder günstiger zu gestalten indem sie z. B. Einsteigerangebote anbieten, um den Eindruck von kostspieligen Angeboten entgegenzuwirken. Das

positive Bild der Anbieter sollte durch gezielte Werbung und weitere Informationen beibehalten und verstärkt werden. Vereine dagegen sind gut beraten, wenn sie ihre aktuellen Angebote gezielt bewerben um positivere Werte für ihre Angebotsstruktur zu bekommen. Wichtig ist auch die Qualifizierung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern. Die Qualifizierungen sollten auch in der Presse publik gemacht werden. Vorteilhaft für Vereine ist, dass diese preiswerter und persönlicher als kommerzielle Sportanbieter gesehen werden (vgl. Abbildung 7). Dieses Image sollte weitergepflegt werden. Kommerzielle Anbieter sprechen eher spezielle Personen, Individualisten, Singles, Erwachsene und Senioren sowie Mädchen und Frauen an, die Trendsportarten und Gesundheitssport betreiben wollen (vgl. Abbildung 8). Sportvereine sprechen eher alle Personen, gesellige Menschen und Familien an, aber auch Jungen und Männer die Wettkampfsport betreiben wollen. Die jeweiligen Profile könnten in der Werbung weiter geschärft werden, bzw. wenn gegenteiliges gewünscht ist, in der Werbung relativiert werden.

Die Emdener Sportvereine unterscheiden sich in der Wahrnehmung der Bevölkerung in den Zielgruppen und der Angebotsstruktur von den kommerziellen Anbietern. Hier stellt sich die Frage, ob dieses weiter profiliert wird (im Sinne einer Stärkung der jeweiligen Profile) oder ob es eher zu einer Annäherung der Angebotsstruktur kommen sollte (im Sinne einer gemeinsamen Angebotsplattform)?

Frage 2 und 4: Bewertung der Sportvereine und kommerziellen Sportanbietern in Emden anhand Skalen mit den gegensätzlichen Eigenschaftswörtern.

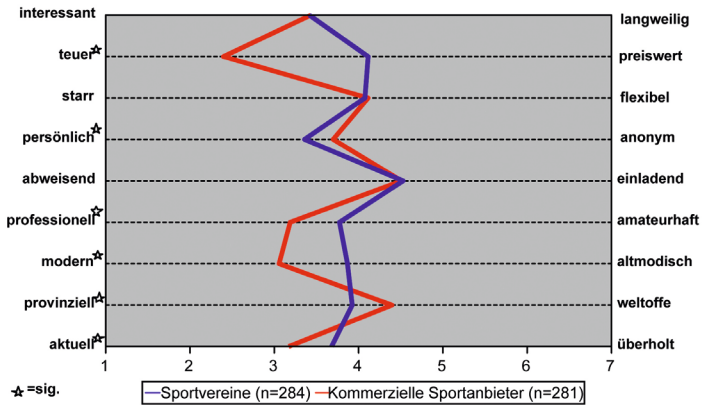


Abbildung 7: Mittelwerte für die Bewertung der Emdener Sportvereine und kommerziellen Sportanbietern in Emden anhand Skalen mit den gegensätzlichen Eigenschaftswörtern.

Frage 3 und 5: Bewertung der Sportvereine und kommerziellen Sportanbietern in Emden anhand Skalen mit unterschiedlichen Zielgruppen.

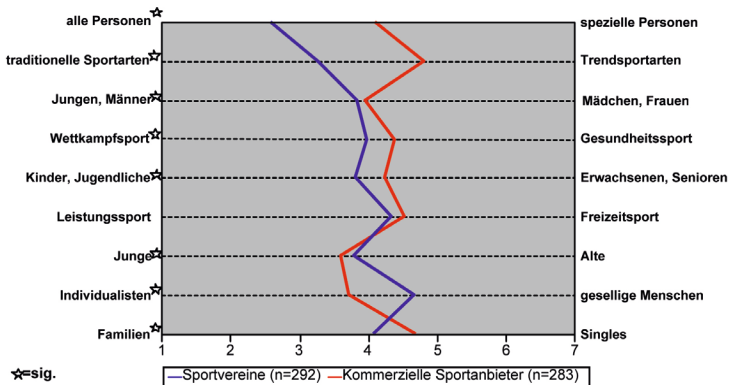


Abbildung 8: Mittelwerte für die Bewertung der Emdener Sportvereine und kommerziellen Sportanbietern in Emden anhand Skalen mit unterschiedlichen Zielgruppen.

Frage 6: Sind sie Mitglied im Verein?

57,6 Prozent der Befragten sind Vereinsmitglieder, 34,2% sind nicht im Verein und 8,2% haben auf diese Frage nicht geantwortet (N=342). Ein Alters- oder Geschlechtsunterschied lässt sich hier nicht nachweisen. Von 128 Nicht-Vereinsmitglieder Personen, waren 25,8% noch nie und 74,2% nicht mehr Mitglied.

Auch bei der hohen Sportaktivität der befragten Stichprobe lässt sich der Anteil an Vereinsmitgliedern noch steigern – schließlich sind über 30 Prozent der Befragten nicht in einem Verein organisiert.

Frage 7: Nutzen sie kommerzielle Sportangebote?

23,7 Prozent der Befragten nutzen kommerzielle Sportangebote, 66,7% nutzen sie nicht und 9,6% haben auf diese Frage nicht geantwortet (N=342). Auch hier gibt es keinen Geschlechts- oder Altersunterschied. Von 201 Personen, die keine kommerziellen Sportangebote nutzen, haben 49,8% der Personen noch nie und 50,2% nutzen kommerzielle Sportangebote jetzt nicht mehr. Insgesamt waren von den interviewten Personen 49 (14,3%, N=342) Mitglieder im Verein und nutzen kommerzielle Sportangeboten. Dagegen sind 23 Personen (6,7 %, N=342) noch nie Mitglied in einem Sportverein gewesen und haben auch noch nie kommerzielle Sportangebote genutzt.

Frage 8: Haben sie in den letzten drei Monaten eine oder mehr Sportveranstaltungen besucht?

40,6 Prozent der Befragten haben in den letzten drei Monaten Sportveranstaltungen besucht, 56,1% der Befragten haben dagegen bisher keine besucht und 3,2% der Befragten haben auf diese Frage nicht geantwortet (N=342). Einen Alters- oder Geschlechtsunterschied lässt sich bei dem Besuch von Sportveranstaltungen nicht finden. Die hohe Besucheranzahl (139 von den 342 Befragten) von Sportveranstaltungen zeigt auf, dass hohes Interesse vorhanden ist. Dies sollte genutzt werden um z.B. in den Pausen unterschiedliche Sportarten darzustellen (Werbeplattform).

Frage 9: Wie häufig treiben Sie in Ihrer Freizeit durchschnittlich Sport oder andere anstrengende Tätigkeiten, durch die sie ins Schwitzen bzw. außer Atem geraten?

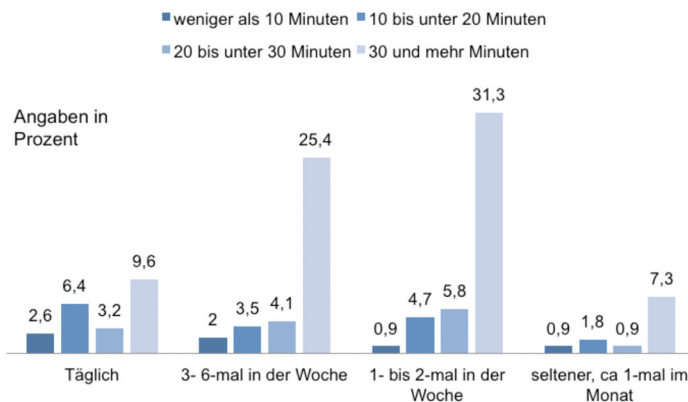


Abbildung 9: Prozentwerte über die Häufigkeit wie häufig die Befragten durchschnittlich Sport oder andere anstrengende Tätigkeiten betreiben (N=342, Mehrfachantworten möglich).

Der Frageblock mit den Fragen neun, zehn, elf und zwölf beschäftigt sich mit Fragen zum aktuellen Sportverhalten. Wie bereits oben erwähnt, ist in der Stichprobe eine sehr aktive Population vorhanden. So wird angegeben, dass täglich über zwölf Prozent der Befragten Sport treiben oder einer anstrengenden Tätigkeit nachgehen.

30 und mehr Minuten, drei- bis sechsmal pro Woche, betreiben noch 25 Prozent Sport bzw. gehen einer anstrengenden Tätigkeit und dieselbe Zeitdauer ein- bis zweimal pro Woche 31,3 Prozent. Lediglich 6,1 Prozent der Befragten treiben keinen Sport und gehen keiner anstrengenden Tätigkeit nach (N=342). Ein Teil dieser 21 Personen ist aber durchaus im Verein organisiert (acht Personen) und besucht auch Sportveranstaltungen (vier Personen). Diese Personen lassen sich nicht einer bestimmten Geschlechtergruppe oder einer Alterskategorie zuordnen.

Frage 10: Wie viel Zeit verbringen Sie durchschnittlich an einem Tag (24 Stunden) mit Schlafen und Ruhen, Sitzen, leichten Tätigkeiten, mittelschwere Tätigkeiten und anstrengenden Tätigkeiten, werktags wie am Wochenende.

Angaben in Stunden

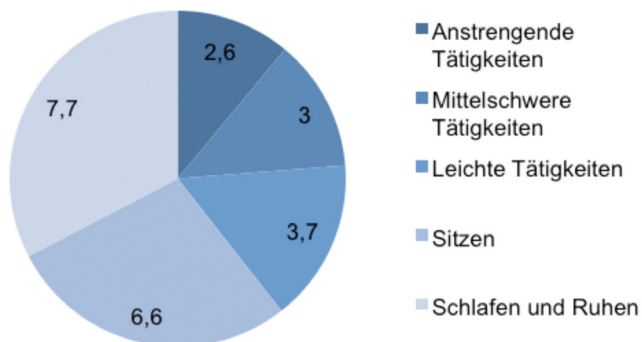


Abbildung 10: Mittelwerte der körperlichen Aktivitäten der in Emden befragten Männer pro Tag, Werktags und in Stunden bezogen für einen Werktag (n=107).

Die Tätigkeitsverteilung bei Männern in der Woche liegt bei 7,7 Stunden Schlafen und Ruhen, 6,6 Stunden sitzenden Tätigkeiten, 3,7 Stunden leichte Tätigkeiten, drei Stunden mittelschwere Tätigkeiten und 2,6 Stunden anstrengenden Tätigkeiten (vgl. Abbildung 10). Für die Wochenendtätigkeiten geben die Befragten folgende Verteilung pro Tag an: 8,7 Stunden Schlafen und Ruhen, 5,9 Stunden Sitzende Tätigkeiten, 4,3 Stunden leichte Tätigkeiten, 2,9 Stunden mittelschwere Tätigkeiten und 2,2 Stunden anstrengende Tätigkeiten (vgl. Abbildung 12). Diese Tätigkeitsverteilung findet sich auch wieder bei der Verteilung der repräsentativen Stichprobe der Befragung des Bundes-Gesundheitssurvey 1998 (BGS 1998) (vgl. Abbildung 11 und Abbildung 13).

Angaben in Stunden

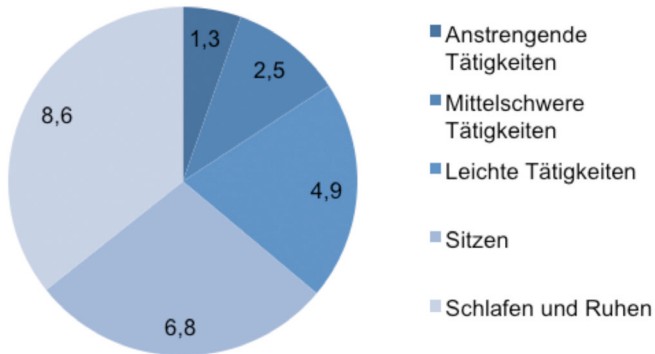


Abbildung 11: Körperliche Aktivitäten pro Tag, Werktags, in Stunden Mittelwert Männer. Quelle Daten des Bundesgesundheitsveys 1998.

Angaben in Stunden

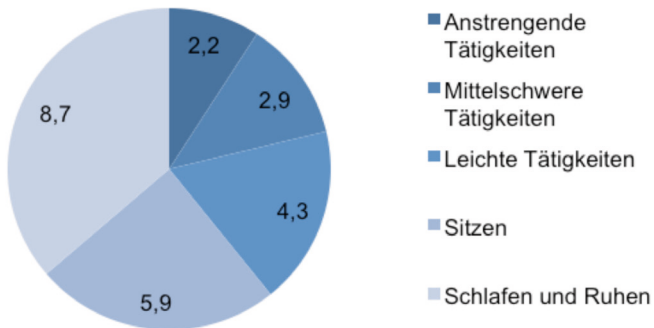


Abbildung 12: Mittelwerte der körperlichen Aktivitäten der in Emden befragten Männer pro Tag, Werktags und in Stunden bezogen für einen Wochenendtag (n=107).

Angaben in Stunden

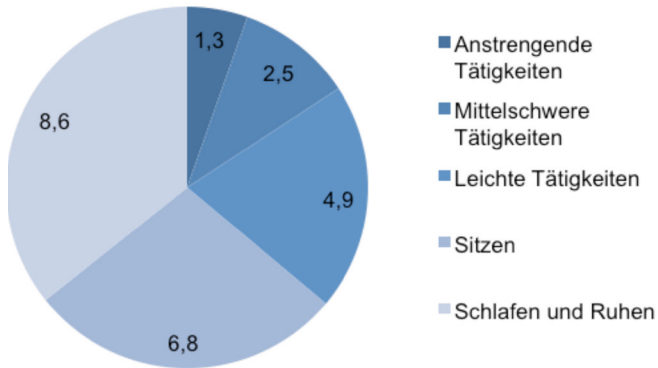


Abbildung 13: Körperliche Aktivitäten pro Tag, Wochenendtag, in Stunden Mittelwert Männer. Quelle Daten des Bundesgesundheits surveys 1998.

Angaben in Stunden

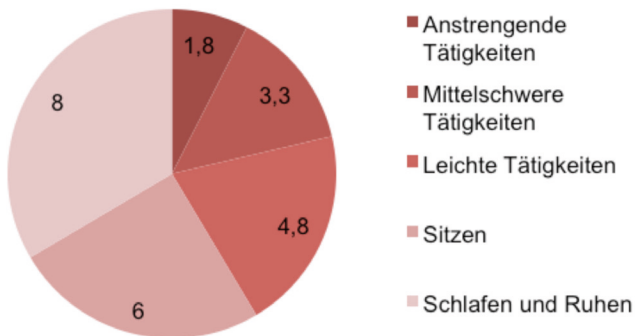


Abbildung 14: Mittelwerte der körperlichen Aktivitäten der in Emden befragten Frauen pro Tag, Werktags und in Stunden bezogen für einen Werktag (n=128).

Bei den Frauen zeigt sich werktags folgenden Verteilung: Acht Stunden Schlafen und Ruhen, sechs Stunden Sitzen, 4,8 Stunden leichte Tätigkeiten 3,3 Stunden mittelschwe-

re Tätigkeiten und 1,8 Stunden anstrengenden Tätigkeiten (vgl. Abbildung 14). Wie bei den Männern ändert sich diese Tätigkeitsverteilung am Wochenende nur geringfügig. Am Wochenende geben die Befragten Frauen an, neun Stunden zu schlafen und zu ruhen, 5,5 Stunden zu sitzen, 4,8 Stunden leichte Tätigkeiten, 5,5 Stunden mittelschwere und 1,7 Stunden anstrengende Tätigkeiten zu verrichten (vgl. Abbildung 16). Ebenfalls wie bei den Männern ähneln auch dieses Ergebnisse der repräsentativen Frauenstichprobe des BGS (vgl. Abbildung 12 und Abbildung 15).

Angaben in Stunden

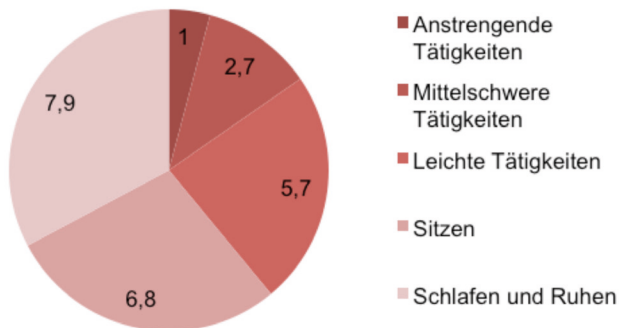


Abbildung 15: Körperliche Aktivitäten pro Tag, Werktags, in Stunden Mittelwert Frauen. Quelle Daten des Bundesgesundheits surveys 1998.

Angaben in Stunden

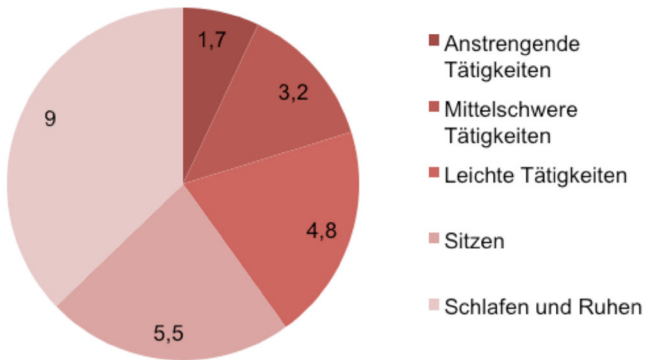


Abbildung 16: Mittelwerte der körperlichen Aktivitäten der in Emden befragten Frauen pro Tag, Werktags und in Stunden bezogen für einen Wochenendtag (n=128).

Angaben in Stunden

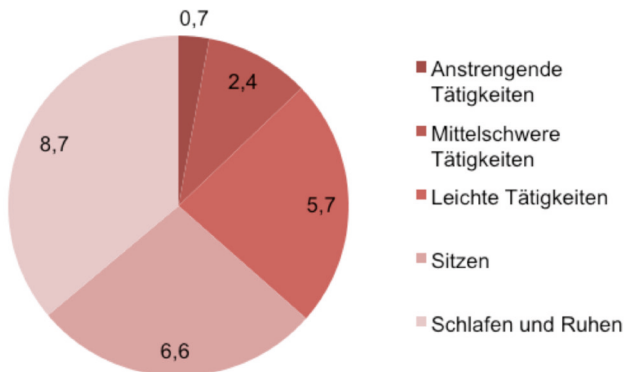


Abbildung 17: Körperliche Aktivitäten pro Tag, Wochenendtag, in Stunden Mittelwert Frauen. Quelle Daten des Bundesgesundheitsveys 1998.

Frage 11: Geraten sie (normalerweise) außer Atem bzw. ins Schwitzen, wenn sie drei Stockwerke Treppen steigen?

Bei der Frage, ob man ins Schwitzen oder außer Atem gerät, wenn man drei Stockwerke die Treppen hoch steigt, stimmten 14,8 Prozent von 331 Befragten zu, 84 Prozent stimmten nicht zu und 1,2 Prozent der Befragten gaben an, dass ihnen Treppensteigen von drei Stockwerken nicht möglich sei.

Frage 12. Wie oft gehen sie einer sportlichen Betätigung nach oder treiben Sport?

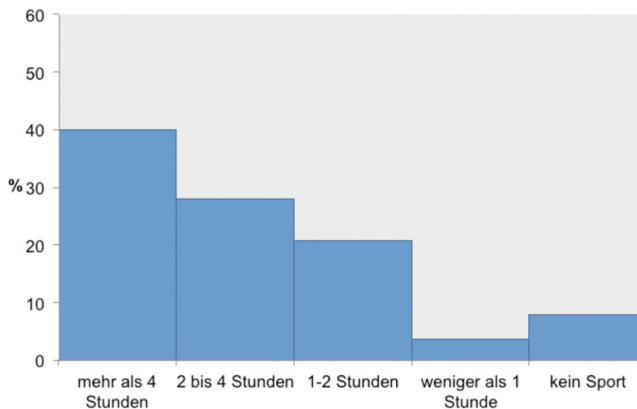


Abbildung 18: Prozentuale Angaben der befragten Männer auf die Frage, wie oft sie einer sportlichen Betätigung nachgehen oder Sport treiben (n=140).

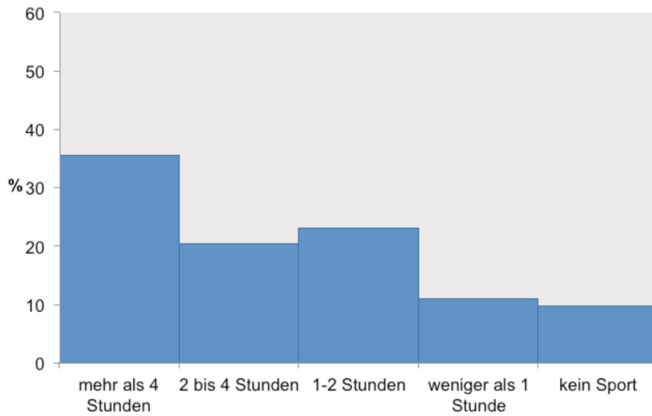


Abbildung 19: Prozentuale Angaben der befragten Männer zwischen 18 und 19 Jahren (West) des BGS 1998 auf die Frage, wie oft sie einer sportlichen Betätigung nachgehen oder Sport treiben.

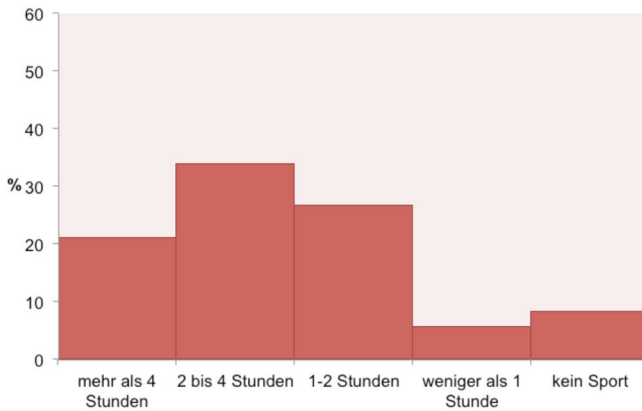


Abbildung 20: Prozentuale Angaben der befragten Frauen auf die Frage, wie oft sie einer sportlichen Betätigung nachgehen oder Sport treiben (n=318).

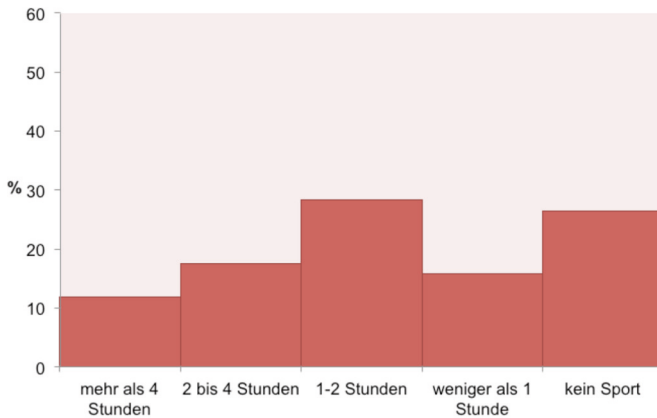


Abbildung 21: Prozentuale Angaben der befragten Frauen zwischen 18 und 19 Jahren (West) des BGS 1998 auf die Frage, wie oft sie einer sportlichen Betätigung nachgehen oder Sport treiben.

Wie bereits beschrieben, wurde eine sehr sportliche Bevölkerung befragt. Knapp 30 Prozent (29,9%) der Befragten geht in der Woche mehr als vier Stunden einer sportlichen Betätigung nach, 31,8% noch zwei bis vier Stunden und 25,5% ein bis zwei Stunden. Nur 4,7% der Befragten treiben weniger als eine Stunde Sport und 8,2% der Befragten treiben keinen Sport und führen auch keine sportliche Betätigung aus. Es lässt sich statistisch kein Altersunterschied und auch kein Geschlechtsunterschied aufzeigen, welcher aber nach dem Bundesgesundheitsurvey 1998 zu erwarten wäre. Ein genaueres Bild entsteht bei der Aufteilung der Daten. Bei den Männern treiben über 65% zwei oder mehr Stunden Sport pro Woche und lediglich 3,6% treiben weniger als eine Stunde Sport und 7,9% sind sportlich inaktiv (vgl. Abbildung 18). Diese Werte sind deutlich höher als die Aktivitätsdaten der aktivsten Altersgruppe (18-19 Jahren,

westdeutsche Gruppe) der repräsentativen Befragung des BGS 1998. Hier treiben in etwa 55% mehr als zwei Stunden Sport pro Woche, elf Prozent weniger als eine Stunde und knapp zehn Prozent sind inaktiv (vgl. Abbildung 19).

Ein noch deutlicherer Unterschied zeigt sich bei den Frauen. Hier treiben 55 Prozent mehr als zwei Stunden pro Woche Sport, nur 5,6% weniger als eine Stunde und auch nur 8,3% sind inaktiv (vgl. Abbildung 20). Dagegen sind in der aktivsten Altersgruppe (18-19 Jahren) der westdeutschen Frauen des BGS 1998 nur knapp 40 Prozent zu finden, die mehr als zwei Stunden pro Woche Sport treiben und ca. 16 Prozent, die weniger als eine Stunde Sport treiben und sogar 26,5 Prozent sind inaktiv (vgl. Abbildung 21).

Es scheint sich zu bestätigen, dass die Befragung von überdurchschnittlichen Sportaktiven, insbesondere von besonders vielen sporttreibenden Frauen beantwortet wurde. Es findet sich bei weiteren Berechnungen keine Korrelationen von Alter und der sportlichen Betätigung ($r = -.04$; $n=303$) und auch der Familienstand spielt bei der Aktivität keine Rolle. Es gibt aber signifikante Zusammenhänge bei dem Bildungsabschluss. Je höher der letzte Bildungsabschluss, desto häufiger ist die (allgemeine) sportliche Betätigung ($r = -.113$ $n=304$).

Frage 13: Welche Art der Bewegung oder welche Sportarten treiben Sie?

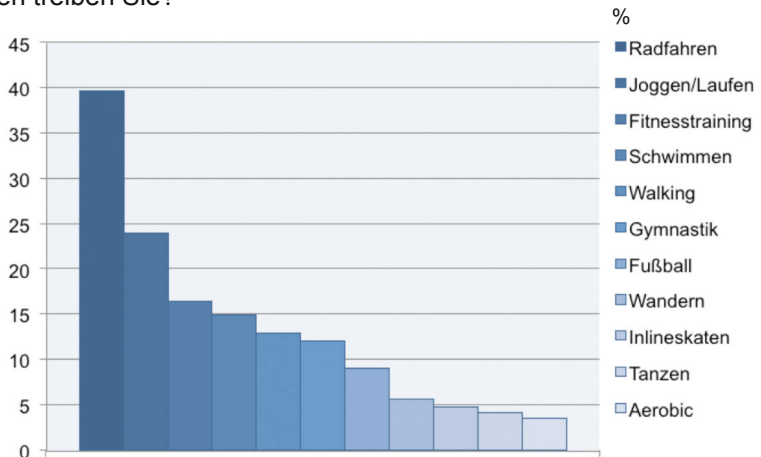


Abbildung 22: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Sportart betrieben wird (n=291 bei drei möglichen Mehrfachangaben).

Bei der Angabe zu der betriebenen Sportart waren drei Angaben möglich. Die mit Abstand am häufigsten betriebene Sportart ist das Radfahren mit fast 40 Prozent (39,7%), gefolgt von Joggen bzw. Laufen mit 24%, danach Fitness mit 16,4%, Schwimmen mit 14,9%, Walking 12,9%, Gymnastik 12%, Fußball 9%, Wandern 5,6%, Inlineskaten, Tanzen und Aerobic sind jeweils mit unter 5% genannt worden. Betrachtet man nur die Nennungen für die erste Sportart, die auch als Hauptsportart gesehen werden kann, verändert sich das Bild: Zuerst wird wieder Radfahren mit 20,5% genannt gefolgt von Joggen mit 13,25% und Fitnessstraining mit 9,6%. Fußball steht jetzt an vierter Stelle mit 6,4% danach werden Gymnastik (5,3%), Walking (3,8%), Schwimmen (3,2%) Aerobic (2,3%) und Nordic Walking (2%) genannt (n=291, vergl. Abb. 22). Alle weiteren Nennungen sind unter zwei Prozent.

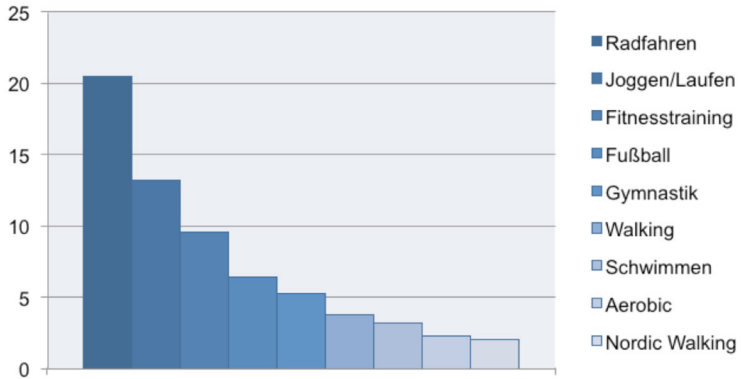


Abbildung 23: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche erste Sportart betrieben wird (n=291).

Frage 14: Wie häufig treiben sie ihre Sport- oder Bewegungsaktivität?

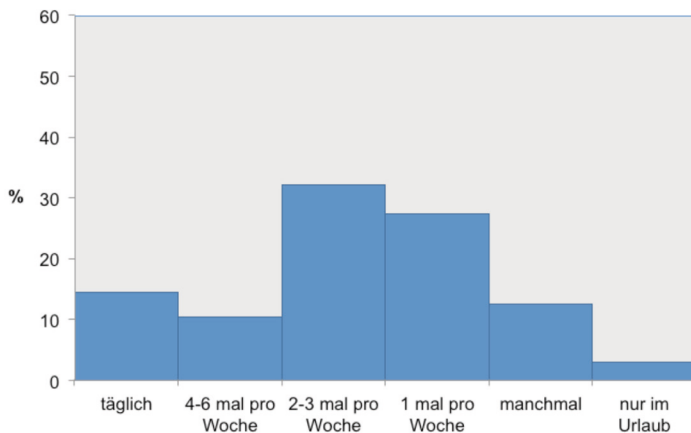


Abbildung 24: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie häufig treiben sie ihre Sport- oder Bewegungsaktivität (702 Mehrfachnennungen bei n=291)

Betrachtet man alle genannten Sportarten nach der Häufigkeit wie oft diese ausgeübt werden, geben 14,5% der Befragten an, diese Sportart täglich auszuüben, 10,5% vier- bis sechsmal pro Woche, 32,1% zwei- bis dreimal pro Woche, 27,4% einmal die Woche, 12,5 Prozent manchmal und drei Prozent üben sie nur im Urlaub aus (vgl. Abbildung 24).

Bei den Ergebnissen für die erste Sportart geben die Befragten längere Ausführungszeiten an: Zwar üben jetzt nur 13,4% die Sportart täglich aus, aber 14,1% vier- bis sechsmal und 40,9% zwei- bis dreimal pro Woche (vgl. Abbildung 25).

Frage 14.1: Wie häufig treiben sie ihre erste Sport- oder Bewegungsaktivität?

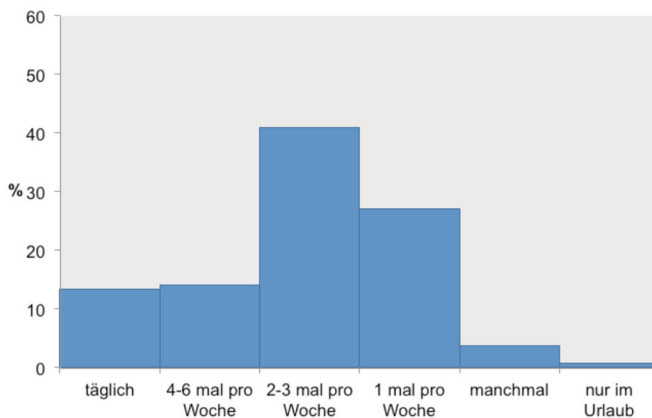


Abbildung 25: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie häufig treiben sie ihre erste Sport- oder Bewegungsaktivität (n=291).

Frage 15: In welchen Halbjahren treiben sie Sport?

Für alle Sportarten wird angegeben, dass 97% der Sportarten im Sommer und 81% der Sportarten im Winter betrieben werden (702 Mehrfachnennungen bei n=291). Für die erste Sportart geben 98% der Befragten im Sommer und 86% im Winter an Sport zu treiben (n=291).

Frage 16: Wie lange dauert durchschnittlich die Bewegungs- oder Sportaktivität?

Für die Sportarten werden durchschnittlich 75,77 min (SD=55,86 665 Mehrfachnennungen bei n=273) Übungs- bzw. Durchführungszeit als Zeitdauer angegeben. Betrachtet man nur die erste Sportart, ergeben sich durchschnittlich 78,89 min (SD=53,59, n=273).

Frage 17: Zu welcher Uhrzeit üben sie in der Regel ihre Sport- und Bewegungsaktivität aus?

| Uhrzeit | Sportarten gesamt (992 Nennungen bei n=291) | Sportart 1 (n=291, Mehrfachnennungen) |
|-------------|---|---------------------------------------|
| 6 - 8 Uhr | 4,8% | 6,2% |
| 8 - 10 Uhr | 8,0% | 12,4% |
| 10 - 12 Uhr | 8,7% | 11,3% |
| 12 - 14 Uhr | 5,0% | 6,5% |
| 14 - 16 Uhr | 10,0% | 11,3% |
| 16 - 18 Uhr | 15,9% | 25,8% |

| Uhrzeit | Sportarten gesamt (992 Nennungen bei n=291) | Sportart 1 (n=291, Mehrfachnennungen) |
|---------------------------|---|---------------------------------------|
| 18 - 20 Uhr | 21,5 % | 35,4% |
| 20 - 22 Uhr | 10,0% | 19,6% |
| Ständig wechselnde Zeiten | 16,0% | 14,8% |

Tabelle 4: Prozentuale Angaben auf die Frage, zu welcher Uhrzeit sie in der Regel ihre Sport- und Bewegungsaktivität ausüben.

Anhand der Tabelle 5 lassen sich die Zeiten ablesen, bei denen am häufigsten die Sport- oder Bewegungsaktivität ausgeübt wird. So wurden am häufigsten die Zeiten zwischen 18 und 20 Uhr (21,5% für alle Sportarten und 25,8% für die erste Sportart) angegeben, gefolgt von der Zeit zwischen 16 bis 18 Uhr (21,5% für alle Sportarten und 35,4% für die erste Sportart).

Frage 18. An welchem Wochentag üben sie in der Regel ihre Sport- und Bewegungsaktivität aus?

| Wochentag | Sportarten gesamt (1662 Nennungen bei n=285) | Sportart 1 (n=285) |
|------------|--|--------------------|
| Montag | 13,8% | 42,5% |
| Dienstag | 12,9% | 37,5% |
| Mittwoch | 14,1% | 42,5% |
| Donnerstag | 12,3% | 36,5% |
| Freitag | 12,7% | 35,8% |

| | | |
|-------------------------------|-------|-------|
| Samstag | 11,1% | 29,5% |
| Sonntag | 9,3% | 25,2% |
| Ständig wechselnde Wochentage | 13,8% | 19,3% |

Tabelle 5: Prozentuale Angaben auf die Frage, an welchem Wochentag in der Regel die Sport- und Bewegungsaktivität ausgeübt wird.

Die Angaben zu den Wochentagen, an denen Sport ausgeübt wird, fallen nicht so deutlich aus, wie die Zeitangaben. An allen Wochentagen werden Sport- und Bewegungsaktivitäten ausgeübt. Der Mittwoch wird von 14,1% bei allen Sportarten und mit 42,5% für die erste Sportart am häufigsten genannt. Am wenigsten wird der Sonntag als Tag für den Sport bzw. für die Bewegungsaktivität genutzt (von 9,3% für alle Sportarten und 25,2% für die erste Sportart der Befragten).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der späte Nachmittag bzw. der frühe Abend die Hauptzeit für die Sport- bzw. Bewegungsnutzung darstellt. Ferner scheinen die Wochentage beliebter als die Wochenenden zu sein. Montag und Mittwoch sind besonders beliebt. Der Anteil der Nutzerinnen und Nutzer mit ständig wechselnden Wochentagen ist mit 13,8% relativ hoch. Wobei hier bedacht werden muss, dass auch Aktivitäten gemeint sind, die sich ohne Anbindung an einem Anbieter durchführen lassen, z.B. Radfahren oder Walking.

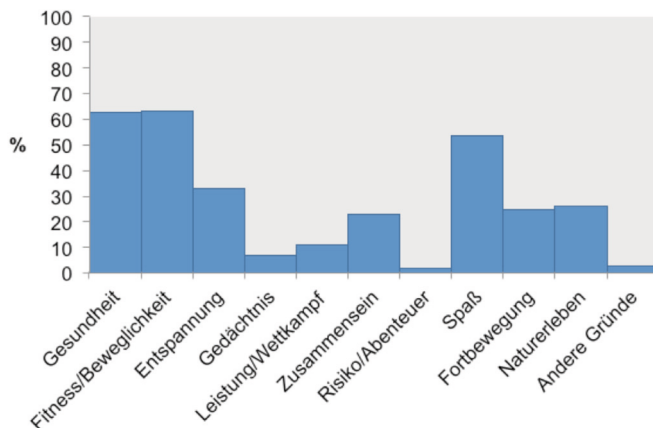
Frage 19: Warum treiben sie ihre Sportart?

Abbildung 26: Prozentuale Angaben auf die Frage, warum sie ihren Sport treiben (1951 Mehrfachnennungen bei n=290).

In Abbildung 26 werden die Hauptgründe dargestellt, warum der Sport betrieben wird. Diese Abbildung bezieht sich auf alle genannten Sport- und Bewegungsaktivitäten. Als häufigste Gründe werden Fitness und Beweglichkeit mit 63,1% und Gesundheit mit 62,9% sowie Spaß mit 53,4% genannt. Es folgen mit etwas Abstand Entspannung (33%), Naturerleben (26,3%), Fortbewegung (24,9%) und Zusammensein mit anderen (23%) (1951 Mehrfachnennungen bei n=290).

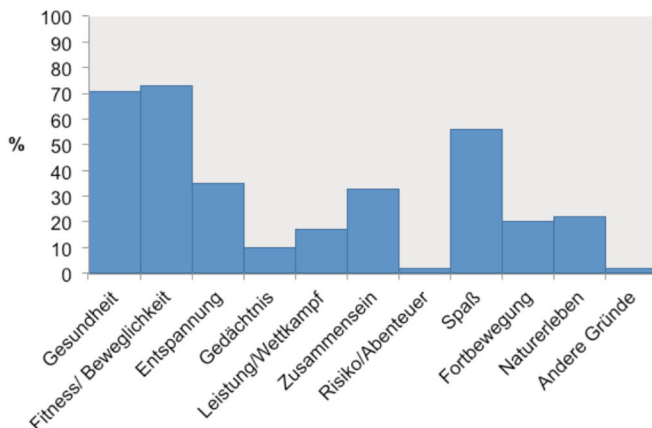
Frage 19a: Warum treiben sie ihre erste Sportart?

Abbildung 27: Prozentuale Angaben auf die Frage, warum die erste Sportart ausgeübt wird (n=290, Mehrfachnennungen).

Dieses Verhältnis lässt sich auch in der Abbildung 27 wiederfinden. So werden bei den Mehrfachnennungen für die erste Sport- bzw. Bewegungsaktivität Fitness und Bewegung (72,8%) Gesundheit (70,7%), Spaß (55,9%), Entspannung (34,8%), Zusammensein mit anderen (32,8%), Naturerleben (22,1%) und Leistung und Wettkampf mit 17,2 Prozent angegeben.

Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass Gesundheit, Fitness und Beweglichkeit die Hauptgründe der Ernder Bevölkerung sind, sich sportlich aktiv zu betätigen. Aber auch der Aspekt der Entspannung, Geselligkeit und Spaß stellen wichtige Faktoren dar.

Frage 20: Wie organisieren sie ihren Sport?

| | Alle Sportarten (656 Nennungen bei n=274) | Sportart 1 (n=274) |
|------------------------|--|--------------------|
| Verein | 30,3% | 42,7% |
| Kommerzieller Anbieter | 9,7% | 10,9% |
| Krankenkasse | 0,3% | 0,4% |
| Betrieb / Dienststelle | 1,3% | 1,5% |
| Privat | 55,3% | 41,6% |
| Anders | 3,1% | 2,9% |

Tabelle 6: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie sie ihren Sport organisieren.

Der privat organisierte Sport (55,3% für alle Sportarten) hat neben dem Vereinssport (30,3% für alle Sportarten) den größten Stellenwert. Der Stellenwert der privat organisierten Sportaktivitäten wächst von der ersten zur dritten ausgeführten Sportart stark an. Potentiale sind vor allem bei den Betrieben erkennbar. Die kommerziellen Anbieter spielen bei der Organisation eine eher untergeordnete Rolle.

Frage 21: Wie viel Euro geben Sie durchschnittlich im Monat für ihren Sport aus (ohne Material und Kleidung)?

Die Befragten geben an, für die Sportarten durchschnittlich 22,58€ auszugeben (SD=50,77, 410 Mehrfachnennungen bei n=200).

Der Durchschnitt bei der ersten Sportart beträgt 21,41€ (SD=45,72, n=200).

Es zeigt sich aber auch, dass besonders sportlich aktive Personen für die zweite und für die dritte Sportart noch mehr Geld investieren als sie es für die erste investiert haben.

Frage 22: Sind aus ihrer Sicht zusätzliche Übungs- bzw. Trainingszeiten erforderlich?

Bei der ersten Sportart bejahen 47 Personen die Frage nach zusätzlichen Übungs- und Trainingszeiten (N=342), für die zweite Sportart bejahen 24 Personen (N=342) und für die dritten Sportart bejahen 25 Personen diese Frage (N=342).

Aus Sicht der sportlich aktiven Emdler wird ein Bedarf an zusätzlichen Übungs- und Trainingszeiten artikuliert.

Frage 23: Mit wie vielen Leuten betreiben Sie Ihren Sport?

Die Sportarten werden mit ca. 10 Personen durchgeführt (SD=42,6, 580 Mehrfachnennungen bei n=239). Gruppensportaktivitäten haben eine hohe Bedeutung. Die Motive Spaß und Kontakte sind hiermit offenkundig positiv verknüpft.

Frage 24: Wird in ihrem Sport nach Geschlechtern getrennt?

Betrachtet man alle Sportarten werden die zu 14 Prozent nach Geschlechtern getrennt (635 Mehrfachnennungen, n=266).

Frage 25: Was ist Ihre Sportstätte?

| | Sportarten gesamt (963 Nennungen bei n=290) | Sportart 1 (n=290) |
|-----------------------|---|--------------------|
| Sporthalle | 17,2% | 25,2% |
| Gymnastikhalle | 7,7% | 8,6% |
| Sportplatz | 7,3% | 10,7% |
| Hallenbad/Freibad | 8,7% | 4,5% |
| Tennis/Squashcenter | 1,6% | 1,7% |
| Fitness-Center | 7,4% | 9,0% |
| Spezielle Sportstätte | 3,6% | 5,2% |
| Die Natur | 42,5% | 38,3% |
| Die Straße | 29,8% | 27,9% |
| Zuhause | 7,3% | 6,2% |
| Anderes | 4,7% | 4,1% |

Tabelle 7: Prozentuale Angaben auf die Frage, was ihre Sportstätte ist.

Die Sport- und die Bewegungsaktivitäten werden zum großen Anteil „draußen“ betrieben: in der Natur (42,5%), auf der Straße (29,8%). Danach folgen die Sporthalle mit 17,2 Prozent, und Hallenbad/Freizeitbad, Gymnastikhalle, Fitnesscenter, Sportplatz und das Zuhause mit jeweils sieben bis acht Prozent (vgl. Tabelle 7).

Frage 26: Von wo aus gehen / fahren sie meistens zum Sport?

| | Sportarten gesamt (659 Nennungen bei n=271) | Sportart 1 (n=271) |
|----------------|--|--------------------|
| Zu Hause | 93,3% | 91,1% |
| Von der Arbeit | 3,9% | 4,4% |
| Anderer Ort | 2,7% | 1,5% |

Tabelle 8: Prozentuale Angaben auf die Frage, von wo aus man sich zum Sport begibt.

Die Mehrzahl der sportlich Aktiven startet zum Sport vom Wohnsitz (93,3%). Dieses mag durch den relativ hohen Anteil der Freizeitsportler erklärbar sein, die den Sport selbst organisieren (vgl. Tabelle 8).

Frage 27: Wie erreichen sie meistens die Sportstätten?

| | Sportarten gesamt (603 Nennungen bei n=254) | Sportart 1 (n=254) |
|----------------------|--|--------------------|
| Zu Fuß | 27,5% | 24,4% |
| Fahrrad | 44,4% | 44,9% |
| Motorrad/Motorroller | 0,2% | 0% |
| Auto | 26,5% | 30,7 |
| Bahn/Bus | 1,3% | 0% |

Tabelle 9: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Sportstätte erreicht wird.

Die Sportstätte wird am häufigsten mit dem Fahrrad erreicht (44,4%), gefolgt von „zu Fuß“ (27,5%) und der Nutzung des PKWs (26,5%) (vgl. Tabelle 9).

Frage 28: Wie viel Zeit benötigen sie um Ihre Sportstätte zu erreichen?

Für die Sportarten werden durchschnittlich 16,64 min (SD=62,76, 511 Mehrfachnennungen bei n=230) benötigt um die Sportstätte zu erreichen, für die erste Sportart durchschnittlich 13,64 min (SD=47,60, n=230).

Zusammenfassend kommt der überwiegende Teil der Sportaktiven mit dem Fahrrad oder „zu Fuß“ zum Sport. Das Auto spielt ebenfalls eine große Rolle. Untergeordnet ist der ÖPNV, was durch das eher unzureichende Streckennetz erklärbar ist. Mit Blick auf die zunehmende Alterung der Bevölkerung kommt der Erreichbarkeit eine hohe Bedeutung zu. Zurzeit werden über 15 Minuten für den Weg zur Sportstätte angegeben. Ein gutes, flächendeckendes ÖPNV-Netz muss auch in Zukunft gesichert sein.

Frage 29a: Wie beurteilen sie den baulich, technischen Zustand ihrer ersten Sportstätte bzw. Sportanlage?

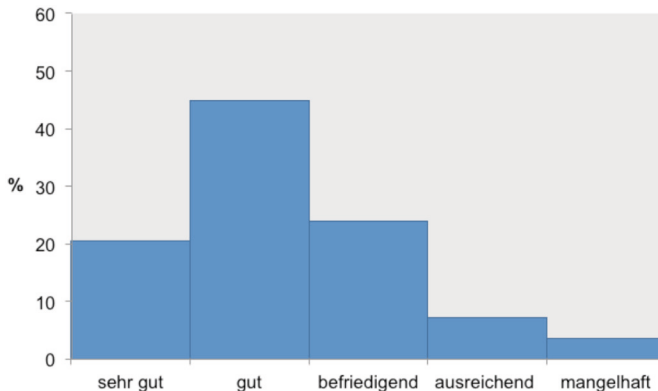


Abbildung 28: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie der baulich, technischen Zustand der Sportstätte bzw. Sportanlage beurteilt wird? (502 Mehrfachnennungen bei n=228).

Der durchschnittliche Wert der für den baulichen, technischen Zustand der Sportstätte bzw. Sportanlage vergeben wird, liegt bei 2,28 (SD=0,98; n=502) und somit bei „gut“. Bedenklich ist, dass immer noch 36 Beurteilungen den Zustand nur „ausreichend“ und 18 sogar „mangelhaft“ beurteilten.

Der durchschnittliche Wert, der für die Qualität der Sportstätte bzw. Sportanlage vergeben wird, liegt bei 2,38 (SD=0,98; n=467) und somit ebenfalls bei „gut“. Aber auch hier gibt es negative Bewertungen. 42 Personen beurteilten die Qualität mit „ausreichend“ und 17 mit „mangelhaft“ (vgl. Abbildung 29).

Frage 30: Wie beurteilen sie die Qualität der Ausstattung ihrer Sportstätten bzw. Sportanlagen?

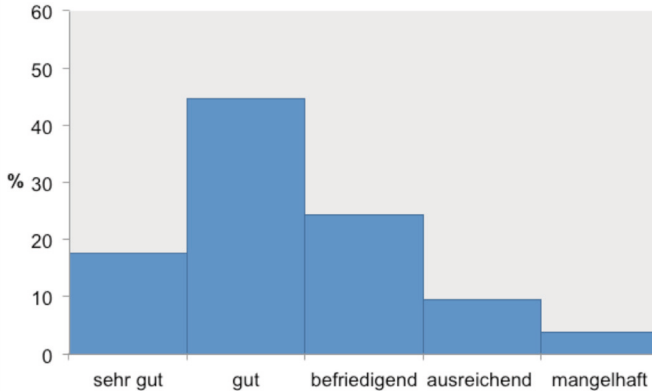


Abbildung 29: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Qualität der Ausstattung der Sportstätten bzw. Sportanlagen beurteilt wird (467 Mehrfachnennungen bei n=215).

Frage 31: Wie beurteilen Sie die die Sauberkeit und Hygiene ihrer Sportstätten bzw. Sportanlagen?

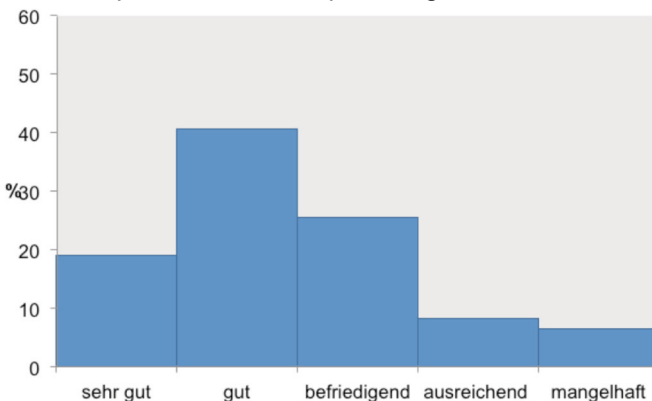


Abbildung 30: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die die Sauberkeit und Hygiene der Sportstätten bzw. Sportanlagen beurteilt wird (449 Mehrfachnennungen bei n=209).

Bei der Sauberkeit liegt der durchschnittliche Wert der vergeben wurde bei 2,4 (SD=1,03; n=449) und somit bei „gut“. Auch hier gibt es noch 42 Beurteilungen die nur „ausreichend“ waren und 21 „mangelhaft“ (vgl. Abbildung 30).

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Qualität der Sportstätten/Anlagen (techn. Zustand, Qualität Ausstattung, Sauberkeit/Hygiene) von der Mehrzahl der Befragten positiv bewertet wird. Allerdings ist der Anteil der Personen, die sie als befriedigend oder noch schlechter bezeichnen, relativ hoch. Zur Steigerung der Inanspruchnahmen und der Zufriedenheit wäre eine Verbesserung der Vorortbedingungen wünschenswert.

Frage 33: Falls sie keine Sportaktivität betreiben: Warum ist dies so?

| Grund | (n=83) |
|--|--------|
| Kein passendes Angebot | 14,5% |
| Entfernung zur Sportstätte | 3,6% |
| Kein Interesse an Sport | 13,3% |
| Habe bereits genug Bewegung | 37,3% |
| Zu teuer | 30,1% |
| Aus gesundheitlichen Gründen | 20,5% |
| Keine Zeit (Zeit der Familie geht verloren) | 2,9% |
| Meine Arbeitszeit lässt dies nicht zu | 28,9% |
| Sportstätten sind in einen zu schlechten Zustand | 4,8% |
| Sonstiges | 9,6% |

Tabelle 10: Prozentuale Angaben auf die Frage, warum man kein Sport treibt (n=83).

Von denjenigen, die keinen Sport treiben (n=83), gaben 30,1 Prozent an, dass der Sport zu teuer sei, 28,9 Prozent dass ihre Arbeitszeit es nicht zuließe, 20,5 Prozent gaben gesundheitliche Gründe an und 14,5 Prozent fanden kein passendes Angebot (vgl. Tabelle 10). Aus den Angaben der Befragten lassen sich insbesondere vier Schwerpunkte ermitteln:

- Die bestehenden Sportangebote müssen hinreichend beworben und gegebenenfalls erweitert werden.
- Kostengünstige Angebote, „Schnupperangebote“ oder andere Kostenvergünstigungen schaffen bzw. nach Fördermöglichkeiten suchen.
- Informationen über die rehabilitierende Wirkung von Sport und entsprechende Angebote schaffen bzw. bei Vorhandensein, über sie informieren und werben.
- Attraktive Zeitfenster für den Sport schaffen.
- Kooperationen mit Betrieben suchen.

Frage 34: Gibt es eine Sportaktivität, die sie gerne in Emden zukünftig zusätzlich ausüben oder ausprobieren möchten?

147 Personen (43 %) bejahen, 91 Personen (26,6 %) verneinen und 104 Personen (30,4%) äußern sich nicht zu dieser Frage. Bei den genannten Sportarten handelt es sich in der Regel um Einzelnennungen. Einige Sportarten werden sich nur schwer in Emden realisieren lassen, zum einen, weil sie die räumlichen Gegebenheiten nicht entsprechen (z.B. Bergsteigen), zum anderen, weil sie sehr kostenintensiv sind (Jet-Ski-Fahren). Bemerkenswert ist, dass die meisten der genannten Sportarten schon in Emden angeboten

werden. Hier ist den Vereinen und kommerziellen Sportanbietern zu empfehlen, ausreichend Werbung für ihre Angebote zu betreiben.

Frage 35: Wenn sie bestimmen könnten, wie lange sollte eine Trainingsstunde dauern?

209 Personen gaben eine durchschnittliche Trainingszeit von 73,85 min (SD=30,42).

Frage 35b: Wann sollte der Sport stattfinden?

| Uhrzeit Wochentag | 06 - 08 Uhr | 08 - 10 Uhr | 10 - 12 Uhr | 12 - 14 Uhr | 14 - 16 Uhr | 16 - 20 Uhr | 20 - 22 Uhr | Zeilen- summen |
|----------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|--------------|-------------|-------------------|
| Montag | 5,8% | 12,1% | 11,1% | 5,3% | 9,5% | 43,2% | 15,8% | 102,8% |
| Dienstag | 6,3% | 9,5% | 13,2% | 4,2% | 11,6% | 41,1% | 14,7% | 100,6% |
| Mittwoch | 6,3% | 11,1% | 14,2% | 4,7% | 10,0% | 41,1% | 15,3% | 102,7% |
| Donnerstag | 5,8% | 10,0% | 10,5% | 5,8% | 11,6% | 42,6% | 17,9% | 104,2% |
| Freitag | 6,8% | 10,5% | 10,0% | 5,3% | 11,1% | 42,6% | 16,3% | 102,6% |
| Samstag | 4,2% | 8,4% | 11,1% | 8,9% | 18,9% | 20,5% | 7,9% | 79,9% |
| Sonntag | 4,2% | 5,8% | 13,7% | 7,4% | 16,3% | 17,4% | 6,8% | 71,6% |
| Spalten- summen | 39,4% | 67,4% | 83,8% | 41,6% | 89,0% | 248% | 94,7% | |

Tabelle 11: Prozentuale Angaben auf die Frage, wann der Sport stattfinden sollte (n=190).

Die beliebtesten Sportzeiten sind spätnachmittags von 16-20 Uhr gefolgt von abends 20-22 Uhr. Einen präferierten Wochentag in der Woche gibt es nicht. Am Wochenende ist der Bedarf geringer aber auch insbesondere für den Nachmittagsbereich (14-16 Uhr) gewünscht (vgl. Tabelle 11).

Frage 36: Sollte ihr Sport in der Gruppe stattfinden?

Von 223 Personen bejahten 78 % und 22 % verneinten diese Frage.

Frage 37: Sollte ihr Sport nach Geschlechtern getrennt sein?

Von 216 Personen bejahten 14,4 % und 85,6 % verneinten diese Frage.

Frage 38: Wie weit dürfte maximal die Sportstätte entfernt sein?

200 Personen gaben eine durchschnittliche Entfernung von 6,13 km (SD=4,95) an.

4.1.7. Zusatzfragebogen für Eltern

Frage Z1: Wie alt ist ihr jüngstes Kind?

Das Alter des jüngsten Kindes wurde mit durchschnittlich 6,4 Jahren (SD = 2,55; N = 65) angegeben.

Frage Z2: Ihr Kind ist ein... (Junge, Mädchen)?

Das Geschlechterverhältnis des jüngsten Kindes ist mit 47,7% Mädchen und 52,3% Jungen (N = 65) ausgewogen.

Frage Z3: Wie viele Geschwister hat ihr Kind (Anzahl Schwester, Brüder)?

48 Kinder (73,8 %, N = 65) der Befragten haben Geschwister. 43,1 Prozent der Kinder haben ein Geschwisterkind, 26,2 % zwei und mehr als drei Geschwisterkinder haben 6,3%.

Frage Z4: Wie häufig spielt ihr jüngstes Kind im Freien?

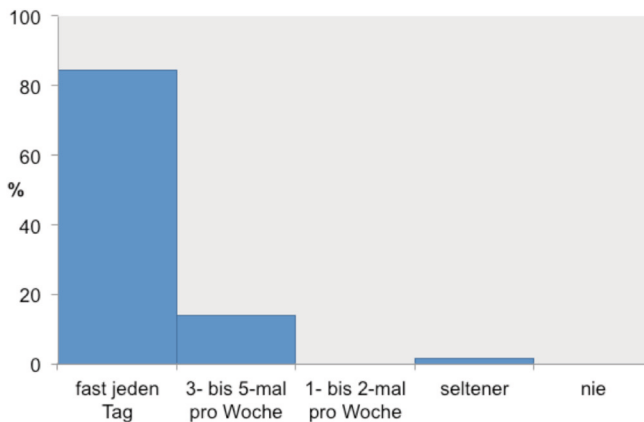


Abbildung 31: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie häufig das jüngste Kind im Freien spielt (n=64).

Der überwiegende Teil der Kinder spielt fast jeden Tag draußen (84,4 %; n=64). 14,1 Prozent der Kinder noch 3- bis 5-mal pro Woche und ein Kind (9 Jahre) seltener als 3-mal pro Woche (vgl. Abbildung 31). Das Ergebnis zeigt wie bei den sportlichen Eltern ein sehr positives Bild.

Frage Z5: Welche Note vergeben Sie für die Möglichkeit mit Kindern unter 11 Jahren in Emden Sport zu treiben?

Die überwiegenden Bewertungen sind positiv, fast die Hälfte (48,4%) vergeben die Note „eins“ oder „zwei, 31,3 % der Befragten vergeben noch die Note „drei“ und elf Prozent die Note „vier“ oder schlechter (n=64). Bemerkenswert ist noch der Anteil von 9,2 % der Befragten, die sich kein Urteil über die Sportbedingungen für Kinder erlauben können, hier besteht noch ein großes Werbepotenzial.

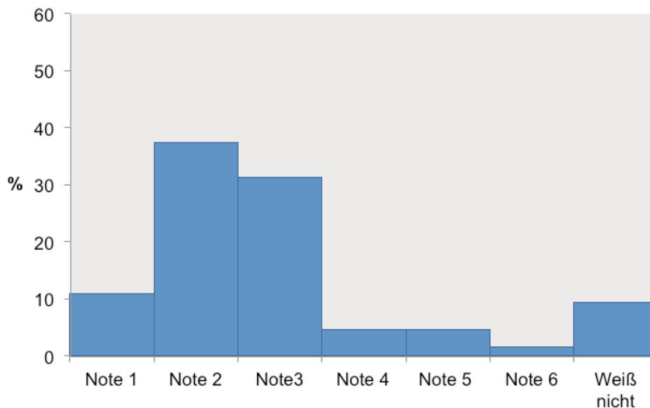


Abbildung 32: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Note für die Möglichkeit mit Kindern unter 11 Jahren in Emden Sport zu treiben vergeben wird (n=64).

| Cluster | Anzahl der Nennung (Mehrfachnennung) |
|---------------------|--------------------------------------|
| Positiv | |
| Gutes Angebot | 23 |
| Gute Erreichbarkeit | 2 |
| Geringe Kosten | 1 |

| | |
|--|---|
| Gute Schulangebote | 1 |
| Qualifiziertes Personal | 1 |
| Neutral | |
| Ortsteil unterschiedlich | 2 |
| Negativ | |
| Hohe Kosten | 9 |
| Geringe Angebote | 4 |
| Fehlendes Personal | 4 |
| Ungünstige Zeiten | 4 |
| Keine Info | 3 |
| Große Entfernung | 2 |
| Lange Wartezeiten | 2 |
| Überfüllte Vereine | 2 |
| Mangelnde Ausstattung | 1 |
| Friesentherme nicht geeignet | 1 |
| Mangelnde Qualifizierung | 1 |
| Wenige Spielplätze in alten Siedlungen | 1 |
| Mehr Möglichkeiten für Kleinkinder | 1 |

Tabelle 12: Cluster der Begründungen für die Beurteilung der Möglichkeit mit Kindern unter 11 Jahren in Emden Sport zu treiben (n=48).

Unterschiedliche Aspekte wurden als Begründung genannt. Die Aspekte sind durchaus nicht widerspruchsfrei z.B.: gutes Angebot vs. geringe Angebote; hohe Kosten vs. geringe Kosten (vgl. Tabelle 12). Festhalten lässt sich, dass es sehr divergierende Meinungen gibt. Die Angaben zu den unterschied-

lichen Angeboten können der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Sportangeboten in den Stadtteilen geschuldet sein. Folgende Punkte sollten bearbeitet werden:

- Bessere Werbung
- Personal qualifizieren
- Beitrags- oder Kursgebühren reduzieren
- Stadtteile nicht vernachlässigen (formelle und informelle Angebote)
- Angebotszeiten verbessern

Frage Z6: Wie häufig treibt ihr Kind Sport im Verein?

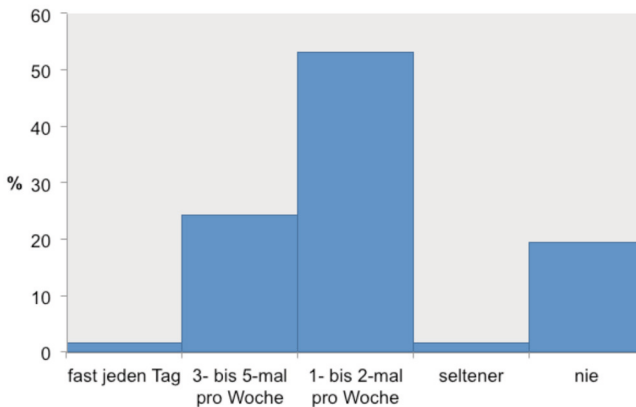


Abbildung 33: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie häufig das Kind Sport im Verein treibt (n=62).

In der Abbildung 33 kann man ersehen, dass 25,8% (n=62) der jüngsten Kinder mehr als dreimal die Woche Sport treiben, 53,2% (n=62) ein- bis zweimal pro Woche, ein Kind seltener und zwölf von 65 Kindern treiben keinen Vereinssport.

Es mag hier Kinder geben, die noch zu jung sind, aber auch hier scheint Werbung noch Potentiale erschließen zu können. Als Organisationen bei denen die Kinder Sport treiben, wird eine große Bandbreite an Vereinen und auch kommerziellen Anbietern genannt.

Genannt wurden (in alphabetische Reihenfolge):

Amisia Wolthusen, Blau Weiß Borssum, BSV, BW Borssum, Concordia Larrelt, DLRG, Emdener Laufgemeinschaft, Emdener Tennisclub, ETV, Frisia Turnverein, FT03 Emden, Fußball Frisia, Integrierter Sportverein, ISV, Kickers, Kiga, Neptun, Osaka, RSC, RSV, Schachclub Königsspringer, SF Larrelt, Spiel und Sport Emden, Sporting Paramount, Sportivo, SV Petkum, Tanzschule Hellwig, Tanzschule Löschen, Tanzschule Schuster, TB Twixlum, Wybelsum

Die benannten Sportarten zeigen ebenso eine große Bandbreite. Ein besonderes Beispiel soll hier hervorgehoben werden: das Angebot für sportängstliche Kinder.

Weitere Nennungen (in alphabetische Reihenfolge):

Allgemeiner Sport, Babysport, Ballett, Bogenschießen, Cheerleader, Fechten, Fußball, Fußball, Gymnastik, Handball, Hockey, Jiu-Jitsu, Jogging, Karate, Kinderturnen, Laufen, Leichtathletik, Mutter-Kind-Turnen, Reiten, Rhönrad Turnen, Rollschuhe, Schach, Schwimmen, Tanzen, Tischtennis, Trampolin, Turnen, wegen Körperbehinderung im "Sport f. sportängstliche Kinder"

Frage Z7: Wie häufig treibt Ihr Kind Sport außerhalb eines Vereins?

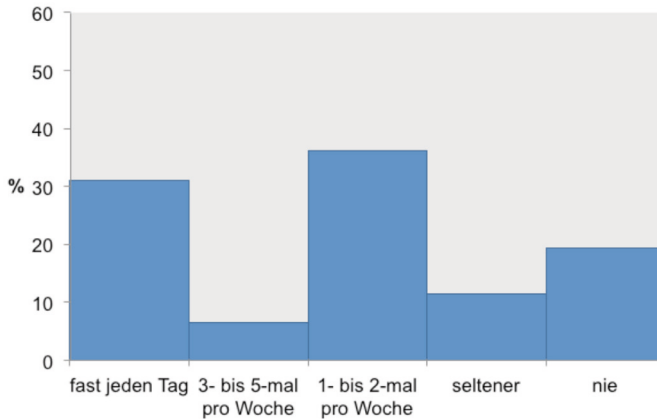


Abbildung 34: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie häufig das Kind Sport außerhalb eines Vereins Sport treibt (n=61).

Insgesamt wird von den Kindern ausreichend Sport betrieben. 31,1 Prozent der Kinder der Befragten treiben fast jeden Tag Sport außerhalb eines Sportvereins, 6,6% drei- bis fünfmal pro Woche, 36,1% ein- bis zweimal pro Woche, 11,5% seltener als einmal pro Woche und 14,8% der Kinder treiben nie Sport außerhalb des Vereins (n=61).

Problematisch sind nur die vier Kinder, die keinen Vereinssport und keinen Sport außerhalb eines Vereins betreiben.

Genannt wird eine große Bandbreite an Sportmöglichkeiten und –arten.

Als Orte der Sportausführung werden genannt:

Auf der Straße, Friesentherme, im Haus, in der Natur, in

der Schule, im Garten, im Freien, Kindergarten, Natur, Ocean-Wave Norddeich, Park, Schulen f. motor. Entwicklung, Schulhof, Schwimmbad, Spielplatz, Sporthalle, Strecke Wasserturm, Tanzstudio Schuster, Trampolin im Garten, Toben mit Freunden, Seilspringen, Turnhalle, Uphusen, van Ameren Bad, Wallanlagen, Reiterhof, zu Hause.

Als Sportarten die außerhalb von Vereinen betrieben werden wird genannt:

Allg. Sport, Basketball, Bewegung im Allgemeinen, Dreirad fahren, Einrad fahren, Fahrrad fahren, Fußball, Inliner, Jogging, Klettern, Laufen, Psychomotorik, Radfahren, Reiten, Roller, Schulsport, Schwimmen, Seilspringen, Skaten, Tanz, Tischtennis, Toben, Trampolin, Turnen.

Frage Z8: Wer begleitet das Kind zum Sport?

| Wer begleitet das Kind zum Sport? | N | Prozent |
|-----------------------------------|----|---------|
| Mutter | 51 | 86,4% |
| Vater | 24 | 40,7% |
| Kind geht alleine | 15 | 25,4% |
| Freunde des Kindes | 9 | 15,3% |
| Geschwister | 9 | 15,3% |
| Verwandte | 6 | 10,2% |
| Bekannte der Eltern | 2 | 3,4% |

Tabelle 13: Angaben über die Häufigkeiten und Prozentwerte, wer das Kind zum Sport begleitet (n=59).

Zum größten Teil wird das Kind von der Mutter zum Sport begleitet (86,4%, n=59), gefolgt von dem Vater mit (40,7%, n=59). Ein Viertel der Kinder geht auch schon allein zum Sport. Danach folgen Freunde, Geschwister, Verwandte und Bekannte (vgl. Tabelle 13). Der Anteil der väterlichen Begleitung ist mit rund 41 Prozent bereits erfreulich, hier besteht aber noch Steigerungspotential.

Frage Z9: Haben Sie bereits mit Ihrem Kind zusammen Sport betrieben?

Von 59 Eltern haben 61 Prozent bereits zusammen mit ihrem Kind Sport getrieben und 31 Prozent noch nicht. Die gemeinsamen Aktivitäten waren:

Angeln, Badminton, Ballspiele, Basketball, Boot fahren, Fahrrad fahren, Fußball, Gymnastik, Inliner fahren, Jogging, Kinderturnen, Laufen, Mutter/Vater Kind-Turnen, Reiten, Schwimmen, Seilspringen, Skaten, Tanzen, Tischtennis, Trampolin springen, Turnen, Walking, Wandern, Yoga.

Frage Z10: Was müsste sich ändern, damit Sie mehr oder überhaupt Sport mit Ihrem Kind zusammen treiben?

| Genannter Grund | Cluster |
|--|------------------------|
| Andere Zeiten | Bessere Angebotszeiten |
| Ausbau der Spielplätze und Verbesserung der Pflege | (siehe vorne) |
| Dafür muss sie erstmals älter werden... | Information |
| Das Alter | Information |
| Das Schwimmbad | Schwimmbad verbessern |

| | |
|---|-------------------------------|
| Dass muss geldlich einfach möglich gemacht werden. | Günstiger |
| Die Uhrzeit der Angebote! Mehr in dem Block 16-18 Uhr! | Bessere Angebotszeiten |
| Ein Schwimmbad mit Rutschen; bessere, höhere Raumtemperatur; keine Absperrung der Bahnen; Stundenweise Eintrittspreise (z.B. Huntebad Oldenburg.) | Schwimmbad verbessern |
| Eltern-Kind Angebote in der Freizeit der Kinder und Eltern im Verein in Gruppen | Bessere Angebotszeiten |
| Familieturnstunde am Samstagvormittag würde mir Spaß machen. | Bessere Angebotszeiten |
| Gemeinsame Sportarten finden | Besseres Angebot |
| Haushaltshilfe oder Teilhilfe nötig für mehr Sport | Mehr Freizeit |
| In Borsum gehen Kinder nur ohne Eltern ab 4. Lebensjahr. Müsste Angebote geben für beide. | Besseres Angebot |
| Mehr Freizeit | Mehr Freizeit |
| Mehr Infos über Angebote | Information |
| Mehr Trainingszeiten, nicht gleich 2 Sportarten zur selben Zeit. | Bessere Angebotszeiten |
| Mutter- Kind- Programme im Verein anbieten. | Besseres Angebot |
| Nachmittagsangebote für Mutter und Kind machen | Bessere Angebotszeiten |
| Sportangebot zum Eltern-Kind-Sport | Besseres Angebot |
| Sportangebote müssen besser sein, Preise müssen runter | Besseres Angebot Günstiger |
| Verein günstiger Beitrag | Günstiger |
| Vereine sollten mehr zulassen, z.B. Ruderverein. Dort ist man wegen teurer Geräte (Boote) eingeschränkt. | Mehr Toleranz für Kinder |

Weniger Arbeit

Mehr Freizeit

Tabelle 14: Angaben über die Änderungsgründe damit mehr oder überhaupt Sport mit den eigenen Kindern zusammen ausgeübt wird (n=24).

Zusammenfassend können folgende Gründe genannt werden, damit mehr oder überhaupt Sport mit Kindern betrieben wird: bessere Angebotszeiten (sechs Nennungen), bessere Angebote (fünf Nennungen), mehr Information, günstigere Angebote und mehr eigene Freizeit (jeweils drei Nennungen) und abschließend, das Schwimmbad verbessern und mehr Toleranz für Kinder (jeweils eine Nennung).

Frage Z11: Nutzt ihr Kind Kinderspielplätze in Emden?

Von 60 Eltern geben 68,3% an, dass ihr Kind Kinderspielplätze nutzt und von 31,7% der Eltern nutzen die Kinder keine Kinderspielplätze.

Frage Z11a: Wie beurteilen Sie bei dem Kinderspielplatz in Ihrer Nähe die Funktionalität?

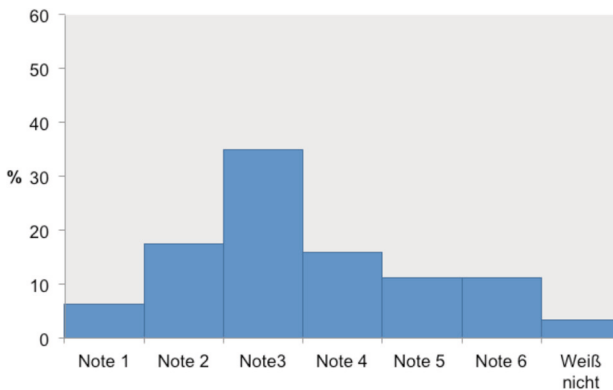


Abbildung 35: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Funktionalität bei dem Kinderspielplatz in der Nähe beurteilt wird (n=63).

Frage Z11b: Wie beurteilen Sie bei dem Kinderspielplatz in Ihrer Nähe die Sicherheit?

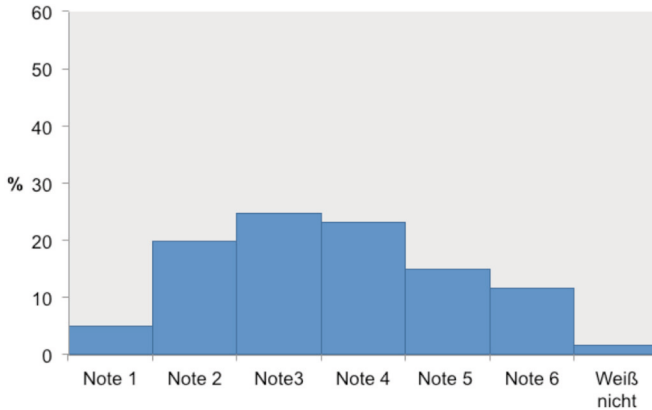


Abbildung 36: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Sicherheit bei dem Kinderspielplatz in der Nähe beurteilt wird (n=61).

Frage Z11c: Wie beurteilen Sie bei dem Kinderspielplatz in Ihrer Nähe die Angemessenheit für Kinder?

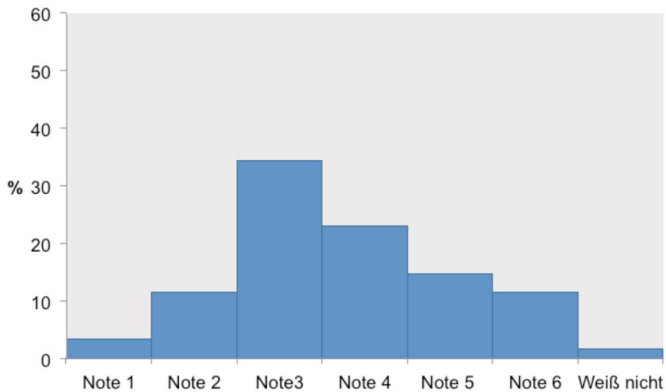


Abbildung 37: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Angemessenheit für Kinder bei dem Kinderspielplatz in der Nähe beurteilt wird (n=61).

Frage Z11d: Wie beurteilen Sie bei dem Kinderspielplatz in Ihrer Nähe die Erreichbarkeit?

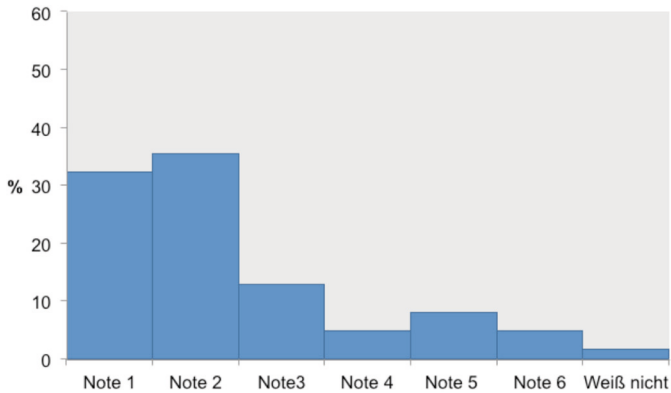


Abbildung 38: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Erreichbarkeit bei dem Kinderspielplatz in der Nähe beurteilt wird (n=62).

Frage Z11e: Wie beurteilen Sie bei dem Kinderspielplatz in Ihrer Nähe die Sauberkeit?

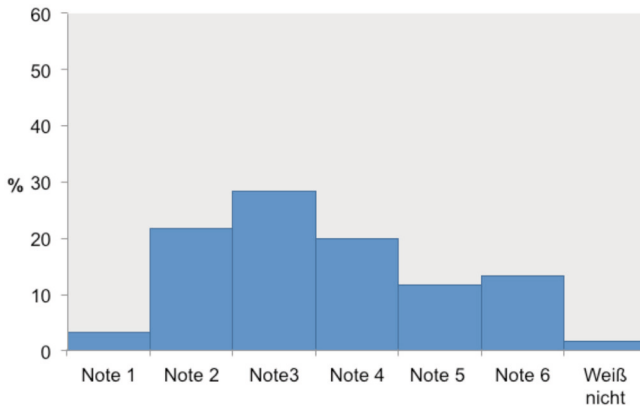


Abbildung 39: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Sauberkeit bei dem Kinderspielplatz in der Nähe beurteilt wird (n=60).

Frage Z11f: Wie beurteilen Sie bei dem Kinderspielplatz in Ihrer Nähe insgesamt?

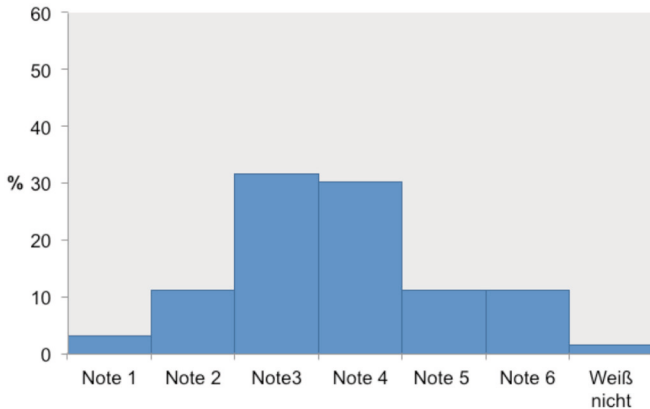


Abbildung 40: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie der Kinderspielplatz in der Nähe insgesamt beurteilt wird (n=63).

Die Beurteilung von Kinderspielplätzen fällt eher negativ aus. Bei der Funktionalität wird gerade mit dem Mittelwert 3,5 (n=63, SD=1,4) eine Note von „vier plus“ vergeben. Von den 63 Eltern haben 11,1 Prozent die Note „vier“ und ebenfalls 11,1% sogar die Note „sechs“ vergeben. Das Mittelfeld ist mit 34,9% bei der Note „drei“ und 15,9% bei der Note „vier“ besonders stark vertreten. Lediglich 17,5% vergaben für die Kinderspielplätze die Note „zwei“ und nur 6,3% die Note „eins“ (vgl. Abbildung. 34). Ähnlich verhält es sich bei der Beurteilung der Sicherheit der Kinderspielplätze. Auch hier wird nur eine „vier plus“ im Mittel vergeben bei einem Mittelwert von 3,52 (n=61, SD=1,4). Hier vergeben über 25 Prozent die Note „fünf“ oder schlechter (vgl. Abbildung 36).

Bei der Bewertung der Angemessenheit der Spielplätze zeigt sich ein identisches Bild. Diesmal sogar mit einem Mittelwert von 3,65 ($n=61$, $SD=1,3$). Auch wird hier für die Angemessenheit von über 25 Prozent der Eltern die Note „fünf“ und schlechter vergeben. Und nur knapp 15% vergeben die Note „zwei“ oder besser (vgl. Abbildung 37).

Die Benotung der Erreichbarkeit der Kinderspielplätze fällt positiver aus. Hier vergeben die Eltern die Note „zwei“, bei einem Mittelwert von 2,35 ($n=62$, 1,5). Die überwiegende Mehrheit (67,8%) vergeben die Note „zwei“ oder besser. Aber auch hier wird die Erreichbarkeit noch von 13% der Eltern als „mangelhaft“ oder schlechter beurteilt (vgl. Abbildung 38). Die Beurteilung der Sauberkeit fällt wieder in die negative Beurteilung der Kinderspielplätze zurück. Ebenso wird nur eine Gesamtbeurteilung von „vier plus“ bei einem Mittelwert von 3,6 ($n=60$, $SD=1,4$) erreicht. Über 30% der Eltern vergeben für die Sauberkeit der Spielplätze die Note „mangelhaft“ oder schlechter (vgl. Abbildung 39).

So verwundert es nicht, dass die Gesamtbeurteilung der Kinderspielplätze auch nicht positiv ausfällt. Insgesamt wird ein Mittelwert von 3,6 ($n=63$, $SD=1,2$) also die Note „vier plus“ vergeben. 14,3% der Eltern beurteilen den Spielplatz insgesamt mit der Note „zwei“ und besser. Ein großes Mittelfeld von 61,9% vergibt die Note „drei“ und „vier“ und 22,2 Prozent die Note „fünf“ und schlechter (vgl. Abbildung 40).

In den freien Antworten zu der Beurteilung von 52 Eltern konnten verschiedene Cluster ermittelt werden (siehe auch Anhang F).

Positive (in den Klammern die Anzahl der Nennung):

- Sauber (dreimal)
- Gut erreichbar (einmal)
- Sehr gut erhalten (einmal)
- OK (einmal)

Negative (in den Klammern die Anzahl der Nennung):

- Unzureichend (26mal)
- Zu schmutzig (14mal)
- Zu alt (sechsmal)
- Störende Jugendliche (sechsmal)
- Zu weit entfernt (sechsmal)
- Unsicher (fünfmal)
- Hunde auf dem Spielplatz (fünfmal)
- Nicht funktionstüchtig (viermal)
- Zu wenig Spielplätze (dreimal)

Frage Z12: Was meinen sie, wie könnte man die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder in Emden noch verbessern?

Auf die Frage, wie man die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder in Emden noch verbessern könnte, antworteten 42 Eltern. Die Ergebnisse wurde auch wieder zu Clustern zusammengefasst (siehe auch Anhang F). Folgende Cluster konnten ermittelt werden:

- Preise für Kinder senken (19 Nennungen)
- Mehr Angebote für Kinder schaffen (15 Nennungen)
- Mehr Trainer und Betreuer (ausbilden) (Vier Nennungen)
- Bessere Werbung (Zwei Nennungen)

- Mehr Kontrolle (Spielplätze) (Zwei Nennungen)
- Größere Sportvielfalt an Schulen (Zwei Nennungen)
- Mehr Sauberkeit (Spielplatz) (Zwei Nennungen)
- Mehr Elternengagement (Eine Nennung)
- Bessere Baumaterialien (Spielplatz) (Eine Nennung)
- Hundeverbot für Spielplätze (Eine Nennung)
- Autofreie Zonen (Eine Nennung)
- Spielplätze überdachen (Eine Nennung)
- Schwimmbad verbessern (Eine Nennung)
- Eltern aufklären (Eine Nennung)

4.1.8. Zusammenfassung

Die folgende Zusammenfassung gibt die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung wieder.

Eignung der Sporthallen für spezifische Sport- und Bewegungsangebote

Mangelnde Trendsportangebote bei den Vereinen wurden von den Befragten angegeben. Die Qualität der Ausstattung wird von zehn Prozent der Befragten als nur „ausreichend“ oder „mangelhaft“ beurteilt.

Nutzerfreundlichkeit der Sporthallen

Die Sporthallen werden als unattraktiv bezeichnet und die Sauberkeit und Hygiene der Sportanlagen als durchschnittlich bewertet. Der technisch-funktionale Zustand wird von der Mehrheit der Befragten als „gut“ bis „sehr gut“ beurteilt. Die Sportlerinnen und Sportler nutzen den ÖPNV kaum.

Freianlagen, freie Plätze und Kinderspielplätze

42,2 Prozent der betriebenen Sportarten finden in der Natur statt und ein Drittel der Sportarten auf der Straße. Die Sportlerinnen und Sportler betreiben zu über 40 Prozent in Freianlagen Sport (Radfahren, Joggen, Laufen). Diese Sportarten werden mehrmals in der Woche ausgeübt. Radsport wird am häufigsten als Sportaktivität von der Bevölkerung angegeben.

68,3 Prozent der befragten Eltern mit Kindern unter elf Jahren nutzen Emders Spielplätze.

Die Beurteilung von Kinderspielplätzen fällt eher negativ aus. Im Durchschnitt wird die Note „vier plus“ vergeben. Die unterdurchschnittliche Bewertung betrifft die Bewertungsdimensionen:

- Funktionalität
- Sicherheit
- Angemessenheit für Kinder
- Sauberkeit

Lediglich die Erreichbarkeit von Kinderspielplätzen wurde positiver bewertet.

Angebote für Zielgruppen

Obwohl fast 60 Prozent der Befragten im Verein organisiert sind, werden über die Hälfte der betrieblichen Sportarten privat und nur 30,3 Prozent durch einen Verein organisiert. Gesundheit, Fitness, Beweglichkeit und Spaß sind die Hauptgründe für die Ausübung einer Sportart.

Gruppensportaktivitäten haben beim Sporttreiben eine hohe Bedeutung. 85,6 Prozent der befragten Sportlerinnen und Sportler wünschen sich ihren Sport ohne Geschlechtertrennung.

Von den befragten Nichtsportlern geben 14,5 Prozent an, kein passendes Angebot zu finden.

30,1 Prozent der befragten Nichtsportler führen an, dass die Sportangebote zu teuer sind.

Ein knappes Drittel der Nichtsportler geben an, dass ihre Arbeitszeit (Schichtdienst) nicht zu den Zeiten der Sportangebote passt. Über 20 Prozent der befragten Nichtsportler treiben aus gesundheitlichen Gründen keinen Sport.

In Abhängigkeit zum Stadtteil wird das Angebot für Kinder für gut befunden, allerdings teilweise die langen Wartezeiten bei bestimmten Eltern-Kind Angeboten (z.B. Schwimmen) kritisiert. Ferner werden die Preise für Kinderangebote als zu hoch angesehen.

Angebote Zeit

Eltern-Kind Angebote finden zu ungünstigen Zeiten statt, z.B. existieren wenige Bewegungsangebote in den Vormittagsstunden.

Für die Emdener Bevölkerung ist das beliebteste Zeitfenster zwischen 16 und 20 Uhr. Bei den Werktagen gibt es für die allgemeine Bevölkerung keine besonderen Präferenzen. Durchschnittlich werden die Sport- oder Bewegungsaktivitäten 75 min durchgeführt.

Der Wunsch nach sportlicher Aktivität am Wochenende ist hoch, aber nicht so ausgeprägt wie an Werktagen.

Übungsleiterinnen- und Übungsleiterqualifikationen

Fehlende Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie Betreuer für Eltern -Kind Angebote werden von den Eltern angegeben.

Image der Vereine

Die Befragten beurteilen kommerzielle Anbieter als professioneller, moderner, aktueller, weltoffener, aber auch teurer als Vereine.

Vereine dagegen werden als persönlicher und preiswerter als kommerzielle Anbieter beurteilt. Kommerzielle sprechen eher Personen an, die Trendsportarten und Gesundheitssport betreiben wollen. Dagegen sprechen Vereine eher Personen an, die geselliger und familienaffiner sind und Jungen/ Männer, die Wettkampfsport betreiben möchten.

4.2. Erhebung Sportanlagen und Bewegungsräume

4.2.1. Einleitung

Dieses Kapitel fasst die Ergebnisse der Untersuchung der Sportstätten (Hallen und Sportplätze) in der Stadt Emden und der Übungsleiter- und Übungsleiterinnenbefragung bezüglich der Bewegungsangebote zusammen.

Ziel dieser Erhebung ist es zum einen, den Bestand an Sporthallen und Sportplätzen und deren Zustand zu dokumentieren sowie Informationen über ihre Nutzungsmöglichkeiten bereit zu stellen. Zum anderen wird die Nutzung unterschiedlicher Sport- und Bewegungsangebote und deren inhaltliche Ausgestaltung analysiert. Ebenfalls wurden die Qualifikationen der Übungsleiterinnen/Übungsleiter und Trainerinnen/Trainer und Gründe für die zeitliche Verortung der Angebote untersucht.

Die Darstellung dieser Untersuchungen ist entsprechend der drei Gegenstandsbereiche Sporthallen (kommunal), Sportplätze sowie Sport- und Bewegungsangebote gegliedert.

Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für Entscheidungen, die in der Sportentwicklungsplanung getroffen werden. Deshalb werden zum einen detaillierte Informationen präsentiert und zum anderen leicht zugängliche Übersichten, die bei spezifischen Anfragen schnelle Entscheidungen ermöglichen.

Die Maßnahmenempfehlungen sind jeweils direkt nach den Untersuchungsergebnissen, von denen das Sportentwicklungsteam sie abgeleitet hat, eingefügt. Sie werden immer in folgendem Format präsentiert, damit die Schlussfolgerungen aus den Untersuchungsergebnissen leicht nachvollzogen werden können:

| Handlungsempfehlung: | Beispiелеmpfehlung |
|------------------------|---|
| Empfehlungsbegründung: | Ergebnis aus dem sich die Empfehlung ableiten lässt |
| Ergänzende Begründung: | Ergebnisse aus anderen Untersuchungsteilen des Emders Sportentwicklungsplanes, welche diese Handlungsempfehlung ebenfalls stützen |

Tabelle 15: Format Maßnahmenempfehlungen.

Für ein leichtes Verständnis der präsentierten Daten wird jeweils am Kapitelbeginn auf die jeweilige Erhebungs- bzw. Auswertungsmethodik eingegangen.

4.2.1.1. Sporthallen und Bewegungsräume

Sporthallen werden nach der Anzahl ihrer Hallenfelder und ihrer Nutzungsmöglichkeiten und vorhandener (bzw. nicht vorhandener) Zuschauerplätze unterschieden.

Einfeldhallen sind so genannte Turnhallen mit einer Hallenfläche von ca. 15 x 27 Metern und zwei Umkleideeinheiten sowie Geräteräumen.

Zwei- und Dreifeldhallen verfügen über eine Hallenfläche von ca. 22 x 44 bzw. ca. 27 x 45 Metern. Sie haben damit für verschiedene Ballsportarten eine wettkampfgerechte Fläche. Diese kann gelegentlich mit Trennvorhängen in unabhängige Hallenfelder unterteilt werden, sodass zwei Schulklassen oder Sportvereine die Halle parallel nutzen können.

Unter Bewegungsräumen werden Räume verstanden, die sich aufgrund ihrer Größe und ihrer Ausstattung für Bewegungsangebote eignen. Dies sind beispielsweise Räume die für Gymnastik, Tanz, Kraft- Kampf- und Gesundheitssport, oder universell nutzbar sind. Ihr spezifisches Nutzungsprofil ergibt sich, wie auch bei den Sporthallen, aus ihrer Größe, ihrer baulichen Beschaffenheit und ihrer Ausstattung.

In die Bestandserhebung wurden alle 18 städtischen Sporthallen und deren angegliederte Bewegungsräume sowie die Bewegungsräume der Volkshochschule eingeschlossen.

4.2.1.2. Vorgehen bei der Sporthallenbegutachtung

Für die Erhebung der Daten über die Emdener Sporthallen erfolgte eine Begehung jeder Halle durch Experten der Arbeitsgruppe des Emdener Sportentwicklungsplanes. Anhand eines standardisierten Begehungsprotokolls (siehe Anhang) nahmen sie in den Hallen Informationen zu folgenden Bereichen auf:

- Höhe, Breite, Länge des Sporbereichs, eingezeichnete Spielfeldlinien und Ausstattung

- Ästhetik des Objekte (humanökologische Aspekte)
- Hygienischer Zustand
- Technisch-funktionaler Zustand
- Baulicher Gesamtzustand
- ökologische Probleme
- Barrierefreiheit
- Erreichbarkeit

Die Begutachtungsbereiche wurden für die Sportart entsprechend ausgewählt.

Die eigenen Beobachtungen ergänzten die Experten durch Leitfaden gestützte Befragungen der Hallenwarte, um deren Insiderwissen in der Begutachtung berücksichtigen zu können, beispielsweise über die Beschaffenheit des Daches oder der Heizanlage. Die Begehung der städtischen Hallen fand im Dezember 2008 statt. Die Bewertungen des technisch-funktionalen und des hygienischen Zustandes der kommunalen Objekte wurden im Dezember 2009 durch Experten des Fachbereichs Schule und Sport aktualisiert.

Ergänzend zu den Darstellungen in den folgenden Kapiteln enthält der Anhang zum einen tabellarische Übersichten über die sportartspezifische Eignung der Sporthallen sowie deren Zustand und zum anderen ein detailliertes Profil zu jeder Sporthalle in dem die sportartspezifische Eignung, die Nutzerfreundlichkeit, die Erreichbarkeit und ökologische Aspekte beschrieben werden (siehe auch Anhang K).

Grundlage der folgenden Ergebnisdarstellung sind die Daten der kommunalen Hallen und der Bewegungsräume der Volkshochschule. Die vereinseigenen Hallen werden separat behandelt.

4.2.1.3. Spezifische Eignung für Sport- und Bewegungsangebote

In den 18 kommunalen Hallen und den Bewegungsräumen der Volkshochschule stehen insgesamt 8262m² an Sportfläche zur Verfügung. Diese Fläche verteilt sich auf 14 Einfeldhallen, 3 Zweifelderhallen und eine Dreifelderhalle.

Inhalt dieses Kapitels ist eine differenzierte Beschreibung der Halleneignung für bestimmte Sport- und Bewegungsangebote. Grundlage dieser Analyse sind die eingezeichneten Spielfelder, deren Größe und die Hallenausstattung.

Für jede Halle wurde heraus gearbeitet, für welche der folgenden Sport- oder Bewegungsarten sie geeignet ist:

- Gesundheitssport
- Turnen
- Tanzen
- Rückschlagspiele (Tennis / Badminton / Tischtennis)
- Ballspiele (Fußball / Basketball / Volleyball / Hockey)

Die Anforderungen für Gesundheitssportangebote, zum Tanzen und Turnen beziehen sich auf die Hallenausstattung und nicht auf eingezeichnete Spielfelder, wie die folgende Tabelle zeigt.

| Anforderungen an die Hallen- ausstattung | Gesundheitsangebote | Tanzen | Turnen |
|--|--------------------------|---------------------------|------------------|
| | Angenehme Ästhetik | Spiegel vorhanden | Ringe / Seile |
| | Musikanlage vorhanden | Parkettfußboden | Reck |
| | Entspannungsmatten | Einladende Beleuchtung | Barren |
| | | | Pferd |
| | | | Matten |

Tabelle 16: Notwendige Hallenausstattung zur Eignung für Gesundheits-sportangebote, zum Tanzen und Turnen.

Als Kategorien der Nutzbarkeit einer Halle für die Gesundheitsangebote wurden festgelegt: das Vorhandensein von Entspannungsmatten und einer Musikanlage und der Innenraum sollte eine angenehme ästhetische Wirkung haben.

Als Indikator für die ausreichend angenehme Ästhetik diente der Gesamtscore der ästhetischen Beurteilung. Für die Nutzung für Gesundheitsangebote muss dieser eine Ausprägung von „sehr gut“ haben. Grundlage dieses Score-Wertes ist die Bewertung der ästhetischen Qualität der Hallen, bei der berücksichtigt wurde, ob der Sportbetrieb ausschließlich mit Tageslicht möglich ist, ob die Beleuchtung ein angenehmes Licht erzeugt und ob die Bodenbeschaffenheit zu einer angenehmen Raumatmosphäre beiträgt. Die Ergebnisse zur ästhetischen Qualität der Hallen sind in Kapitel 3.4.4. Ästhetik genau beschrieben.

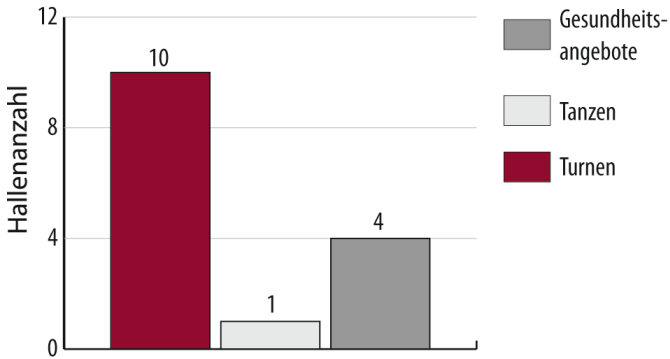


Abbildung 41: Übersicht über den Bestand an Sporthallen die zum Turnen, Tanzen und für Gesundheitsangebote geeignet sind.

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Allg.: Bei Renovierungen und Neubauten sollten die Böden und die Ästhetik so gewählt werden, dass diese möglichst für viele Gesundheitssportangebote und Bewegungsformen, wie Tanzen, geeignet sind. |
| Empfehlungsbegründung: | Nur ein Bewegungsraum zum Tanzen geeignet. |
| Ergänzende Begründung: | In der Schülerbefragung zeigte sich, dass der Sportartenwunsch „Tanzen“ an fünfter Stelle ist. |

Tabelle 17: Maßnahmenempfehlung Halle

Der Bestand an Spielfeldern in Emders Sporthallen wird in der folgenden Übersicht in seiner Gesamtheit dargestellt. Diese Darstellung zeigt für welche Sportarten es viele und für welche es wenige Spielfelder gibt.

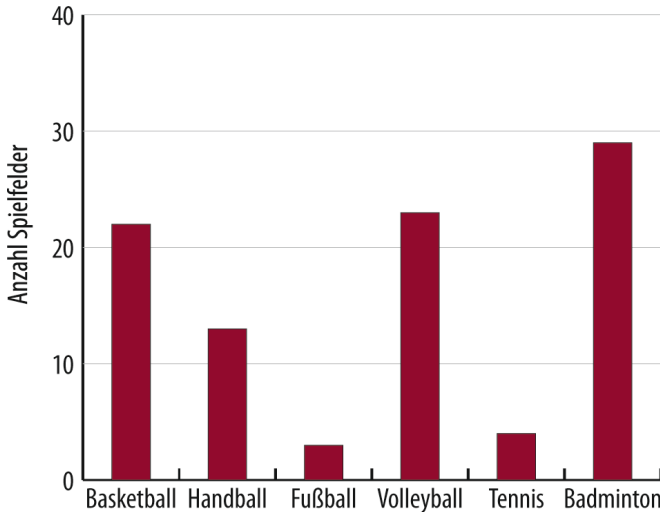


Abbildung 42: Gesamtübersicht über alle Spielfelder in Emder Sporthallen, nicht nach Wettkampfeignung differenziert.

| | |
|-------------------------------|---|
| Handlungsempfehlung: | Nachrüstung von entsprechenden Spielfeldmarkierungen und Netzen bei ausreichend großen Hallen. Schaffung von Tennisangeboten für Schüler. |
| Empfehlungsbegründung: | Viele Hallen erfüllen die Mindestgröße für Trainingsbetrieb, jedoch sind kaum eingezeichnete Tennisfelder + Netze vorhanden. |
| Ergänzende Begründung: | In der Schülerbefragung zeigte sich, dass der Sportartenwunsch „Tennis“ an erster Stelle steht. |

Tabelle 18: Maßnahmenempfehlung Spielfelder a.

| | |
|-------------------------------|---|
| Handlungsempfehlung: | Räumliche Voraussetzungen für Volleyball sind gegeben, daher Volleyballangebote nutzen und ausbauen. Eventcharakter des Beach-Volleyballs nutzen und ausbauen. |
| Empfehlungsbegründung: | In den Hallen sind 22 Volleyballfelder eingezeichnet. |
| Ergänzende Begründung: | In der Schülerbefragung zeigte sich, dass der Wunsch nach „Volleyball“ an zweiter Stelle steht. Aus der Bevölkerungsbefragung ging hervor, dass bei den Vereinen nur eine mangelnde Ausführung von Trendsportangeboten stattfindet. |

Tabelle 19: Maßnahmenempfehlung Spielfelder b.

| | |
|-------------------------------|---|
| Handlungsempfehlung: | Möglichkeiten zum Handballspiel ausbauen. |
| Empfehlungsbegründung: | Nur zwei Handballfelder vorhanden. |

Tabelle 20: Maßnahmenempfehlung Spielfelder c.

| | |
|-------------------------------|---|
| Handlungsempfehlung: | Die Möglichkeiten an Badmintonangeboten sollten ausgebaut werden, da die räumlichen Voraussetzungen gegeben sind. |
| Empfehlungsbegründung: | 29 Badmintonfelder in Hallen vorhanden. |
| Ergänzende Begründung: | |

Tabelle 21: Maßnahmenempfehlung Spielfelder d.

Bei den Rückschlag- und Ballspielen wurde tiefer gehend danach differenziert, für welches Leistungsniveau die Hallen geeignet sind. Für die Eignung auf Trainingsniveau müssen die eingezeichneten Spielfelder bestimmte Mindestgrößen

erfüllen und die erforderlichen Spieleinrichtungen vorhanden sein. Damit eine Eignung für Wettkämpfe oder Punktspiele vorliegt, müssen die Felder und Einrichtungen entsprechende DIN-Normen erfüllen (s. Tabelle 22: Bedingungen an die Spielfeld- und Hallengröße für die Ballspieleignung auf Trainings- und Wettkampfniveau.), das bedeutet, dass die Spielfelder die Mindestmaße wie für das Training erfüllen müssen und zusätzlich noch bestimmte Freiflächen an den Spielfeldseiten und Spielfeldstirnseiten vorhanden sein müssen. Die so zusammen gesetzten Spielflächenbruttomaße sind ebenfalls in der Tabelle 22: Bedingungen an die Spielfeld- und Hallengröße für die Ballspieleignung auf Trainings- und Wettkampfniveau. zu entnehmen.

| Sportart | Training | | Wettkampf | | |
|------------|---------------|----------------|---------------|----------------|--------------|
| | Länge in m | Breite in m | Länge in m | Breite in m | Höhe in m |
| Basketball | 24 | 13 | 30 | 17 | 7 |
| Handball | 40 | 20 | 44 | 22 | 7 |
| Fußball | 40 | 20 | 44 | 21 | |
| Volleyball | 18 | 9 | 34 | 19 | 7 |
| Tennis | 23 | 10 | 36 | 18 | |
| Badminton | 13 | 6 | 17 | 9 | 7 |

Tabelle 22: Bedingungen an die Spielfeld- und Hallengröße für die Ballspieleignung auf Trainings- und Wettkampfniveau.

Einige eingezeichnete Spielfelder erfüllen weder Wettkampf- noch Trainingsbedingungen weil sie zu klein sind. Diese werden in der folgenden Abbildung als Kleinfelder für

die jeweilige Sportart dargestellt. Selbstverständlich sind einige Hallen für mehrere Sportarten geeignet. Erfüllt ein Feld die Wettkampfbedingungen, so wird es nicht bei den Trainingsfeldern aufgeführt, weil es sonst zu doppelten Zählungen eines Feldes kommt. Es ist entsprechend jedes Feld pro Sportart nur einmal dargestellt.

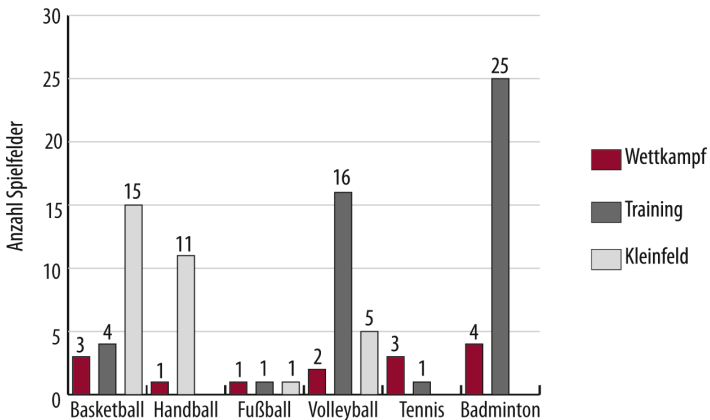


Abbildung 43: Übersicht über den Bestand an Hallen die für Ball- und Rückschlagsportarten geeignet sind, differenziert nach Training- und Wettkampfeignung.

4.2.1.4. Nutzerfreundlichkeit

Um den Grad der Nutzerfreundlichkeit einer Sporthalle zu bestimmen, wurde die Bewertung ihrer Ästhetik, ihres hygienischen und ihres sportlich-funktionalen Zustandes vorgenommen. Bei jedem dieser drei Bereiche wurden mehrere Elemente in den Hallen bewertet. Im Folgenden werden zum einen die Bewertungen der einzelnen Elemente vorgestellt und zum anderen werden sie in drei Scorewerten, einem Ästhetikscore, einem Hygienescore und einen für den

technisch-funktionalen Gesamtzustand zusammengefasst. Die Häufigkeitsverteilungen der drei Kennzahlen geben einen guten Überblick über die Nutzerfreundlichkeit der untersuchten Hallen (für die genaue Berechnungsmethode der einzelnen Scorewerte siehe Anhang).

4.2.1.5. Ästhetik

Bei der Beurteilung der ästhetischen Qualität der Hallen wurden folgende Aspekte und Elemente genauer untersucht und anhand von Bewertungsskalen eingestuft, wie folgende Tabelle zeigt:

| Elemente | Bewertungsskalen |
|--------------------------------|--------------------------------------|
| Betrieb mit Tageslicht möglich | Ja, nein |
| Lichtverhältnisse | Einladend, Funktional, unfreundlich |
| Architektur außen | sehr gut, gut, ausreichend, schlecht |
| Architektur innen | sehr gut, gut, ausreichend, schlecht |
| Integrität ins Umfeld | sehr gut, gut, ausreichend, schlecht |
| Bodenbelag | Art der Oberfläche |

Tabelle 23: Grundlage der Bewertung der ästhetischen Qualität der Sporthallen.

Die Oberflächenmaterialien der Sportböden wurden auch nach ihrer ästhetischen Wirkung unterschiedlich gewertet.

| Bodenmaterial | Bewertung |
|---------------|-------------|
| Laminat | Sehr gut |
| Parkett | gut |
| Linoleum | ausreichend |
| PVC | schlecht |

Tabelle 24: Bewertung der ästhetischen Wirkung der unterschiedlichen Sportböden.

Wie häufig die verschiedenen Sportbodenarten vorkommen, zeigt die folgende Tabelle:

| Bodenmaterial | Anzahl |
|---------------|--------|
| PVC | 8 |
| Linoleum | 4 |
| Laminat | 1 |

Tabelle 25: Einsatz der unterschiedlichen Sportbodenarten in den Emden Hallen

Bei weniger als 25 Prozent der Hallen muss auch tagsüber die Beleuchtung eingesetzt werden, weil das einfallende Tageslicht nicht ausreichend für den Sportbetrieb ist.

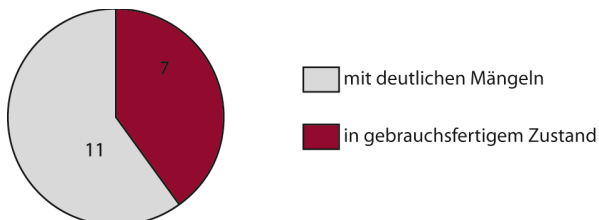


Abbildung 44: Lichtverhältnisse in den Hallen am Tag.

Die Bewertung der ästhetischen Gesamtqualität fand unter Berücksichtigung der Bodenbeschaffenheit statt, ob der Sportbetrieb ausschließlich mit Tageslicht möglich ist und ob die Beleuchtung ein angenehmes Licht macht.

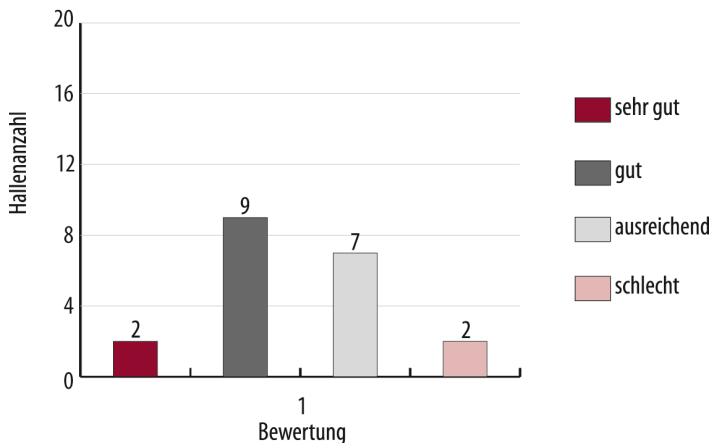


Abbildung 45: Bewertung der ästhetischen Gesamtqualität der Sporthallen.

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Bei Umbauten, Neubauten und Renovierungen ästhetische Aspekte berücksichtigen. |
| Empfehlungsbegründung: | Ästhetik bei 45% der Hallen mit „ausreichend“ oder „schlecht“ bewertet. |
| Ergänzende Begründung: | Die Nutzer und Nutzerinnen finden, dass die Hallen unattraktiv seien (aus BB). |

Tabelle 26: Maßnahmenempfehlung Hallenästhetik.

4.2.1.6. Hygienischer Zustand

Der hygienische Gesamtzustand der folgenden Bereiche und Elemente der Hallen wurden von den unabhängigen Begutachtern des Sportentwicklungsteams bei der Begehung auf einer Skala von „sehr gut“ über „gut“ und „ausreichend“ bis „schlecht“ bewertet:

- Böden
- Umkleiden
- Duschen
- Großgeräte
- Kleingeräte

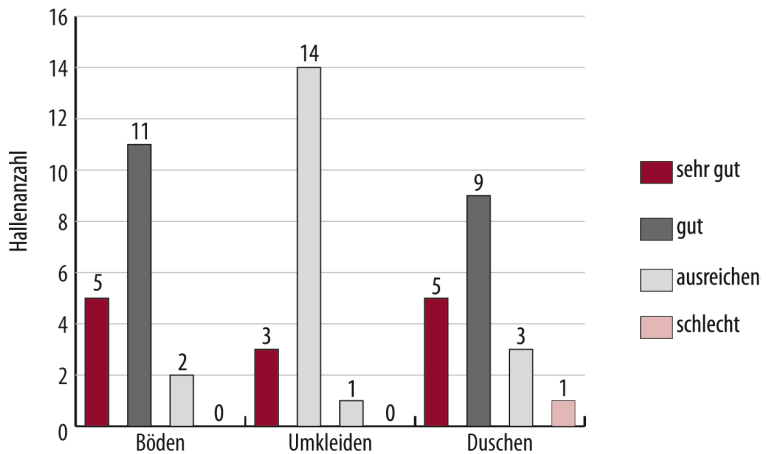


Abbildung 46: Bewertung des hygienischen Zustandes der Sportböden, Umkleiden und Duschen.

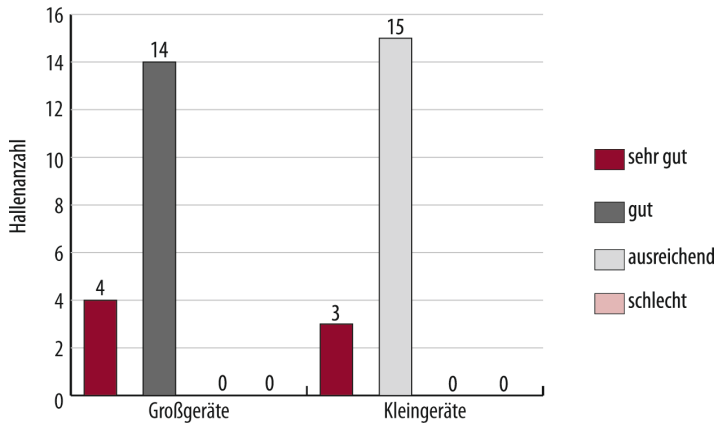


Abbildung 47: Bewertung des hygienischen Zustandes der Groß- und Kleingeräte.

Bei der folgenden Gesamtbewertung des hygienischen Zustandes der Sporthallen wurden die Bewertungen der Einzelelemente zu einem Gesamtwert zusammengefasst.

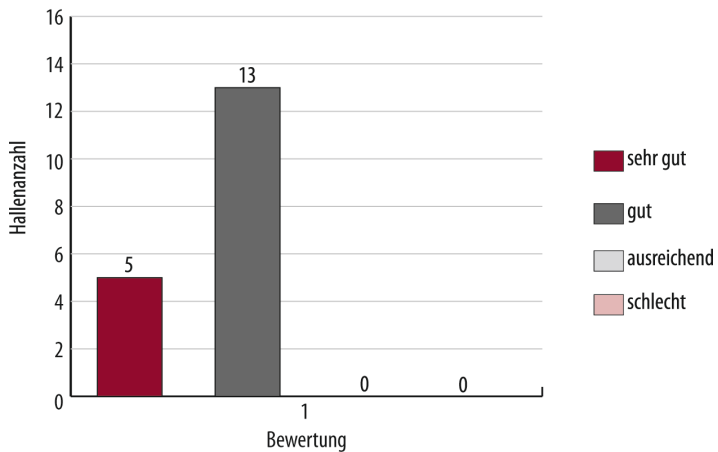


Abbildung 48: Bewertung des Hygienischen Gesamtzustandes der Hallen.

| | |
|-------------------------------|---|
| Handlungsempfehlung: | Erhalt des guten hygienischen Levels bei Toiletten, Duschen, Umkleiden und Sportgeräten durch regelmäßige Wartung und Sichtung der Groß- und Kleingeräte. Fortsetzung der regelmäßigen Pflege und Kontrolle der sanitären Einrichtungen. Zur Steigerung der Inanspruchnahme und Zufriedenheit mit den Sportstätten wäre eine Verbesserung der Vorortbedingungen der Sauberkeit und Hygiene wünschenswert. |
| Empfehlungsbegründung: | Mehrheitlich guter hygienischer Zustand. |
| Ergänzende Begründung: | Diskrepanz aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer: Sauberkeit und Hygiene der Sportanlagen werden als durchschnittlich bewertet. |

Tabelle 27: Maßnahmenempfehlung Hygienischen Gesamtzustandes.

4.2.1.7. Technisch-funktionaler Zustand

Der technisch-funktionale Zustand der folgenden Bereiche und Elemente der Hallen wurden von den unabhängigen Begutachtern während der Begehung der Hallen auf einer Skala von „sehr gut“ über „gut“ und „ausreichend“ bis „schlecht“ bewertet:

- Böden
- Umkleiden
- Duschen
- Dach
- Garagentore
- Spieltore
- Basketballkörbe
- Großgeräte
- Kleingeräte

Die einzelnen Elemente wurden in sehr unterschiedlich guten Zuständen vorgefunden, wie die folgende Abbildung zeigt.

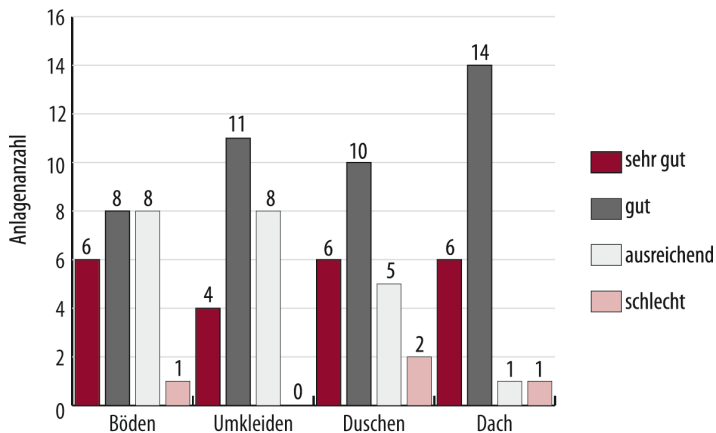


Abbildung 49: Bewertung des technisch-funktionalen Zustandes der Sportböden, Umkleiden, Duschen und Dächer.

Es wurde festgestellt, dass der technisch-funktionale Zustand der Sportböden und der Umkleiden bei jeweils 8 Hallen nur mit „ausreichend“ bewertet werden konnte. Bei den Sportböden und Dächern wurde je einmal die Bewertung „schlecht“ vergeben und bei den Duschen sogar zwei Mal. Bei der Mehrzahl der Hallen wurden die untersuchten Elemente jedoch mit „sehr gut“ oder „gut“ bewertet.

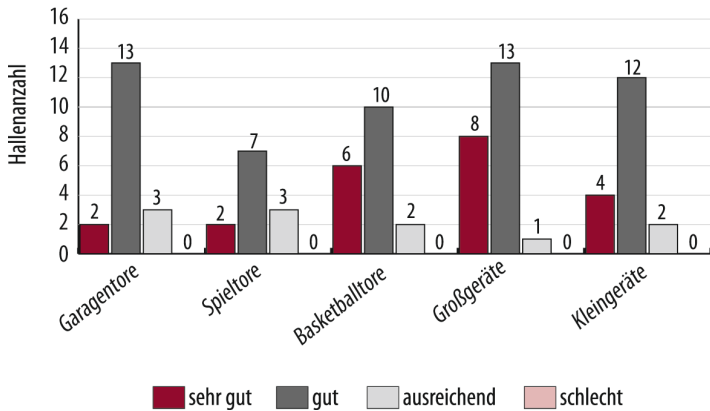


Abbildung 50: Bewertung des technisch-funktionalen Zustandes der Garagentore, Spieltore, Basketballkörbe, Groß- und Kleingeräte.

Bei der folgenden Gesamtbewertung des technisch-funktionalen Zustandes der Sporthallen wurden die Bewertungen der Einzelemente zu einem Gesamtwert zusammengefasst.

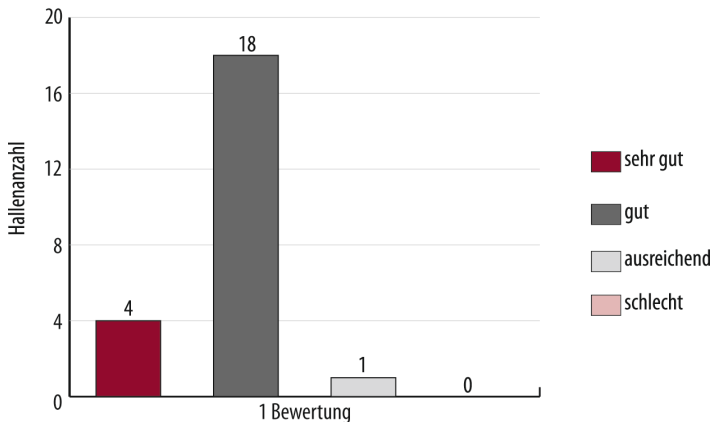


Abbildung 51: Bewertung des technisch-funktionalen Gesamtzustandes der Sporthallen.

| | |
|-------------------------------|---|
| Handlungs-empfehlung: | Erhalt des in der Mehrheit „guten“ technischen Zustandes von Böden, Umkleiden, Dächern etc. und Sportgeräte durch regelmäßige Wartung und ggf. Instandsetzungsarbeiten. |
| Empfehlungsbegründung: | Mehrheitlich „gute“ bis „sehr gute“ Bewertung des technisch-funktionalen Zustandes. |
| Ergänzende Begründung: | Die Nutzer bewerten den technisch-funktionalen Zustand ebenfalls mehrheitlich mit „gut“ bis „sehr gut“. |

Tabelle 28: Maßnahmenempfehlung des technisch-funktionalen Gesamtzustandes der Sporthallen.

4.2.1.8. Baulicher Gesamtzustand

Es fand eine Bewertung des baulichen Gesamtzustandes der Hallen statt. Dieses Verfahren wurde bereits im Sportentwicklungsplan für Oldenburg (2009) verwendet, weshalb ein Vergleich der Emdener Sporthallen mit denen aus Oldenburg möglich wird. Die Bewertung findet anhand einer vierstufigen Skala statt, die einen Überblick über den baulich bedingten Funktionszustand der Anlage liefert.

| Stufe | | Beschreibung |
|-------|------------------------------------|---|
| 1 | Anlage in gebrauchsfähigem Zustand | Guter baulicher und sportfunktionaler Zustand. Es sind keine größeren Maßnahmen mit Ausnahme der laufenden Bauunterhaltung erforderlich. |
| 2 | Anlage mit deutlichen Mängeln | Mittelmäßiger baulicher und eingeschränkt sportfunktionaler Zustand. Ein bauphysikalischer und wärmetechnischer Sanierungsbedarf (z.B. Sportböden, Gebäude, Technik, Ausstattung, Nebenräume) ist erforderlich. |

| | | |
|---|------------------------------------|---|
| 3 | Anlage mit schwerwiegenden Mängeln | Es bestehen Mängel in einem Umfang, der Bestand oder weitere Nutzung gefährdet. Eine umfassende Sanierung für den Bestandserhalt ist unerlässlich. |
| 4 | Anlage mit schwersten Mängeln | Eine Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel schon aus Sicherheitsgründen nicht mehr möglich. Die Sanierung der Anlage ist im Aufwand des Baus einer Neuanlage gleichzusetzen. |

Tabelle 29: Bewertungsskala für den baulichen Gesamtzustand der Sporthallen.

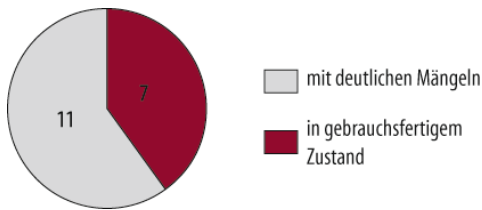


Abbildung 52: Übersicht über die Bewertung des baulichen Gesamtzustandes der Emdener Sporthallen.

| | |
|-------------------------------|---|
| Handlungsempfehlung: | Sicherstellung und Erhaltung der Hallen in gebrauchsfertigem baulichem Gesamtzustand. |
| Empfehlungsbegründung: | Lediglich sieben Hallen in gebrauchsfertigem baulichem Gesamtzustand. |

Tabelle 30: Maßnahmenempfehlung zum baulichen Gesamtzustandes der Emdener Sporthallen.

4.2.1.9. Ökologische Probleme

In den Sporthallen wurde erhoben wie weit sie mit Wassersparelementen an Duschen, Toiletten und Waschbecken

ausgestattet sind, weil diese Elemente zu einem umweltfreundlichen Betrieb der Hallen beitragen können.

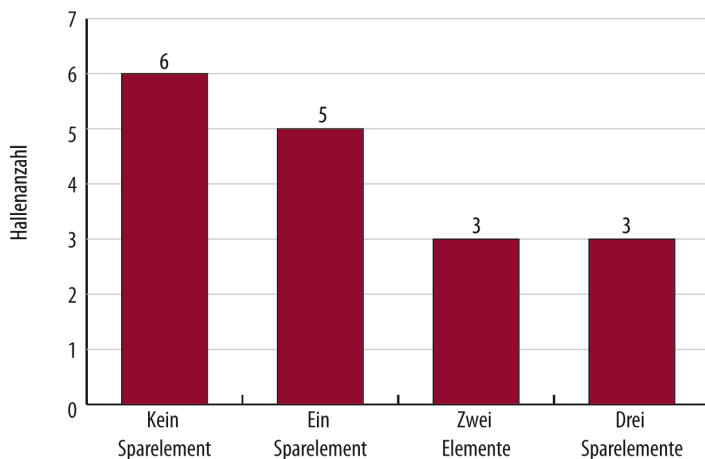


Abbildung 53: Häufigkeit des Einsatzes der unterschiedlichen Wassersparelemente in den Hallen.

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Einsatz von Wassersparelementen überprüfen und ausbauen. |
| Empfehlungsbegründung: | Wassersparelemente sind nur in drei Hallen an den Toiletten und an den Duschen und an den Waschbecken vorhanden. |

Tabelle 31: Maßnahmenempfehlung zu Wassersparelemente.

4.2.1.10. Barrierefreiheit

Die Zugangswege zu den Hallen wurden darauf untersucht, ob sie Barrieren für Personen mit Mobilitätseinschränkungen aufweisen. Als „schwer überwindbare“ Barrieren wurden Zugangswege mit nur einer Stufe oder einer Rampe,

die nicht fest installiert ist, sondern bei Bedarf erst geholt werden muss eingestuft. Als „unüberwindbare Barrieren“ wurden Zugänge eingestuft, die mehr als zwei Stufen aufweisen und bei denen keine Rampe zur Verfügung steht. Neben den Zugangswegen wurde aufgenommen, ob es in der Sporthalle eine rollstuhlgerechte Toilette gab.

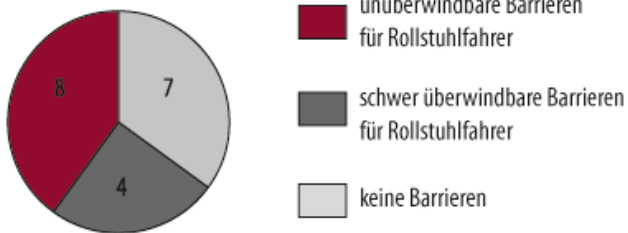


Abbildung 54: Arten von Zugangs- und Nutzungsbarrieren und deren Häufigkeit in den Hallen.

Lediglich 5 von 19 Sporthallen haben rollstuhlgerechte Toiletten und diese befinden sich nur in zwei Fällen in barrierefreien Hallen.

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Nachrüsten aller barrierefreien Hallen mit rollstuhl-gerechten Toiletten. |
| Empfehlungsbegründung: | Lediglich zwei der sieben barrierefreien Hallen sind mit rollstuhlgerechten Toiletten ausgestattet. |
| Hinweis: | betrifft: H10, H11, H 13, H15, H17 |

Tabelle 32: Maßnahmenempfehlung zu Zugangs- und Nutzungsbarrieren.

4.2.1.10.1. Erreichbarkeit

Die Erreichbarkeit der Sporthallen mit dem ÖPNV wurde danach unterschieden bis zu welcher Tageszeit sie am Tag mit dem Bus angefahren werden und von wie vielen Linien. Eine „sehr gute“ Erreichbarkeit liegt dann vor, wenn die Sportlerinnen und Sportler auch nach einem Sportangebot am Abend, nach 22:00 Uhr noch mit dem ÖPNV nach Hause fahren können.

| Busanbindung | Ausprägung |
|---------------------------------------|-------------|
| Von 2 Linien und länger als 22:00 Uhr | Sehr gut |
| Von 2 Linien bis ca. 18:30 Uhr | Gut |
| Von 1 Linie bis ca. 18:00 Uhr | Ausreichend |
| Von 1 Linie bis ca. 13:30 Uhr | Schlecht |

Tabelle 33: Bewertungskriterien für die Erreichbarkeit der Sporthallen mit dem Bus.

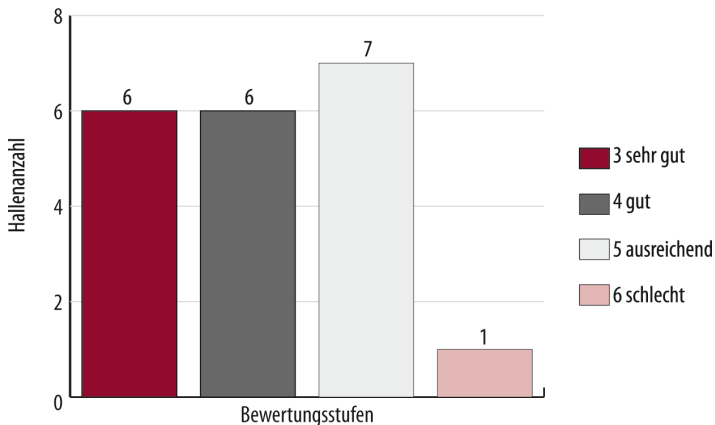


Abbildung 55: Erreichbarkeit der Sporthallen mit dem Bus.

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Ein ÖPNV-Konzept für die Erreichbarkeit der Hallen ausarbeiten und umsetzen (Bedürfnisse von Senioren und Kindern berücksichtigen). Einrichten eines Abholservice. |
| Empfehlungsbegründung: | Erreichbarkeit mit dem Bus ist unterschiedlich gut. |
| Ergänzende Begründung: | Sportlerinnen und Sportler nutzen ÖPNV kaum (aus BB). |

Tabelle 34: Maßnahmenempfehlung zur Erreichbarkeit der Sporthallen.

4.2.2. Die Sporthallenprofile

Für jede der Sporthallen wurde ein Profil erstellt (siehe Anhang K). in dem die folgenden Informationen zum jeweiligen Objekt zusammengefasst sind:

| |
|---|
| Genauere Bezeichnung der Halle |
| Adresse |
| Größe der Sportfläche in Quadratmetern |
| Breite in Metern |
| Länge in Metern |
| Oberflächenmaterial des Sportbodens |
| Grad der Nutzerfreundlichkeit, differenziert nach Ästhetik, hygienischem und sportlich-funktionalem Zustand |
| Erreichbarkeit |
| Besondere ökologische Aspekte |

| |
|---|
| Sport- und Bewegungsspezifische Eignung |
| Positive Besonderheiten |
| Negative Besonderheiten |

Tabelle 35: Inhaltsbereiche der Hallenprofil

Unter dem Aspekt der Nutzerfreundlichkeit wird auch die Angabe zum baulichen Gesamtzustand präsentiert. Bei der Erreichbarkeit wird danach unterschieden ob die Hallen gut für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu erreichen sind und ob sie gut mit geringen finanziellen Mitteln erreicht werden können. Die Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wurde dann als gut bewertet, wenn die Erreichbarkeit mit Auto und Bus „sehr gut“ oder „gut“ eingeschätzt worden ist. Die Ursachen der Bewertung der Anbindung mit dem Bus wird weiter im Kapitel 3.8.2 Erreichbarkeit erläutert und für eine gute Erreichbarkeit mit dem Auto mussten ausreichend Parkplätze vorhanden sein.

Die Erreichbarkeit mit geringen finanziellen Mitteln wurde dann als gut bewertet, wenn die Sporthalle zu Fuß und mit Rad „sehr gut“ erreicht werden kann. Für diese Bewertung mussten ausreichend viele Fahrradständer vorhanden sein und über Rad- und Fußweganbindung verfügen.

Die Hallenprofile ermöglichen einen schnellen Zugriff auf alle wesentlichen Gebäudeinformationen, die bei Entscheidungen über ihre Nutzung oder Sanierungen nützlich sein können.

4.2.3. Sportplätze

Im Folgenden werden Sportplätze als Freianlagen bezeichnet, weil dies der bautechnische Fachbegriff ist, wie er auch in der DIN Norm Verwendung findet. Nach der DIN 18035-1 (Sportplätze, Teil 1: Freianlagen für Spiele und Leichtathletik, Planung und Maße) ist darunter eine „Freianlage, die sowohl dem organisierten Wettkampfsport nach den national und international vereinbarten Regeln der Sportfachverbände als auch den nicht wettkampforientierten, regeloffenen Sport-, Bewegungs- und Freizeitaktivitäten dient.“ zu verstehen.

Eine Freianlage ist gemäß dieser Definition nicht auf einen Sportplatz, im Sinne eines Spielfeldes beschränkt, sondern kann mehrere Spielfelder umfassen und auch Leichtathletikbahnen oder Skateanlagen.

4.2.3.1. Vorgehen bei der Vereins-Nutzerbefragung zu den Sportplätzen

Die Daten zu den Emdener Sport-Freianlagen wurden mit Fragebögen erhoben die den 58 Emdener Sportvereinen zugesendet wurden. Ausgefüllte Fragebögen wurden von 34 Vereinen zurück gesendet.

Von den 34 ausgefüllten Fragebögen bezogen sich 19 Fragebögen auf Freianlagen im Sinne der Definition nach DIN 18035-1 weshalb diese die Grundlage der folgenden Analysen bilden. Die weiteren 15 Fragebögen bezogen sich auf Sporthallen oder besondere Orte des Sporttreibens wie bei-

spielsweise Landstraßen (zum Bosseln), Steganlagen und Winterliegeplätze und wurden deshalb von den weiteren Analysen ausgeschlossen.

Mit Ausnahme von den Anlagen Pastor-Frerichs-Straße Ecke Johannes Straße und zwei an der Circsenastraße sind mit der Fragebogenerhebung alle Emdener Freianlagen erfasst worden, die auch im Emdener Stadtplan verzeichnet sind.

Der „Fragebogen für Emdener Sportanlagen“ wurde eigens für diese Untersuchung konzipiert (siehe auch Anhang G). Mit dem Fragebogen wurden Informationen zur Anzahl, Größe und Bodenbeschaffenheit der einzelnen Sportflächen der Freianlage erhoben die vom jeweiligen Verein genutzt wird. Im Weiteren wurde nach fest installierten Sporteinrichtungen und installierbaren Sportausstattungen sowie nach sanitären Gemeinschaftseinrichtungen gefragt. Wie auch bei den Sporthallen wurde detailliert nach dem Zustand der Sportflächen und sanitären Einrichtungen gefragt, nach der Erreichbarkeit der Anlage und nach baulich-ökologischen Aspekten. Von besonderem Interesse war zudem die Organisation der Pflege der Anlage.

Aufgrund des Zuganges über die Sportvereine spiegeln die erhobenen Informationen die Wahrnehmung der Nutzer der jeweiligen Anlage wieder.

Ergänzend zu den Darstellungen in den folgenden Kapiteln enthält der Anhang zum einen tabellarische Übersichten über den Zustand und zum anderen ein detailliertes Profil zu jeder Freianlage in dem die sportartspezifische Nutzung,

die Nutzerfreundlichkeit, die Erreichbarkeit und ökologische Aspekte beschrieben werden (siehe auch Anhang K).

4.2.3.2. Anzahl und Größe der Freianlagen und Spielfelder

Die Emdener Freianlagen, die in dieser Erhebung erfasst wurden, werden zunächst anhand ihrer Größe beschrieben. Die Größe wird im Folgenden sowohl über die Anzahl der Spielfelder pro Anlage als auch anhand der gesamten Anlagengröße in Quadratmetern beschrieben.

| Anlagenanzahl | Sportplatzanzahl je Anlage |
|---------------|----------------------------|
| 5 | 1 |
| 7 | 2 |
| 5 | 3 |
| 2 | 4 |
| Gesamt 19 | |

Tabelle 36: Größe der Freianlagen anhand der Anzahl ihrer Spielfelder.

Diese Auswertung zeigt, dass Emden über 42 Spielfelder auf 19 Freianlagen verfügt. Am häufigsten, bei 7 Anlagen, sind zwei Spielfelder pro Anlage vorhanden und am zweithäufigsten gibt es Anlagen die entweder mit nur einem oder mit drei Spielfeldern ausgestattet sind. In Conrebbersweg und in Borssum ist jeweils eine Großanlagen mit vier Spielfeldern.

Die Größe der Spielfelder lässt sich in drei Kategorien einteilen, welche sich an der Eignung für Fußballspiele orientiert. Es werden große Spielfelder ($\geq 100 \times 70$ Meter), die sich für

Punktspiele eignen, mittelgroße ($\geq 90 \times 45$ Meter), die sich zum Training eignen und kleine Felder ($\leq 90 \times 45$ Meter), die für das Jugend- und Kindertraining besonders geeignet sind unterschieden.

| Art | Größe | Anzahl |
|------------------|----------------------------|--------|
| Spielfeld groß | $\geq 100 \times 70$ Meter | 9 |
| Spielfeld mittel | $\geq 90 \times 45$ Meter | 11 |
| Spielfeld klein | $\leq 90 \times 45$ Meter | 5 |

Tabelle 37: Größe und Häufigkeit der Spielfelder auf den Freianlagen.

Mit 11 Spielfeldern stellt die mittlere Spielfeldgröße die häufigste dar und von den großen Spielfeldern gibt es in dem erfassten Freianlagenbestand insgesamt 9.

Als zweites Kriterium zur Beschreibung des Freianlagenbestandes wird die Gesamtgröße der Anlagen in Quadratmetern im Verhältnis zu der Anzahl der Sportplätze dargestellt.

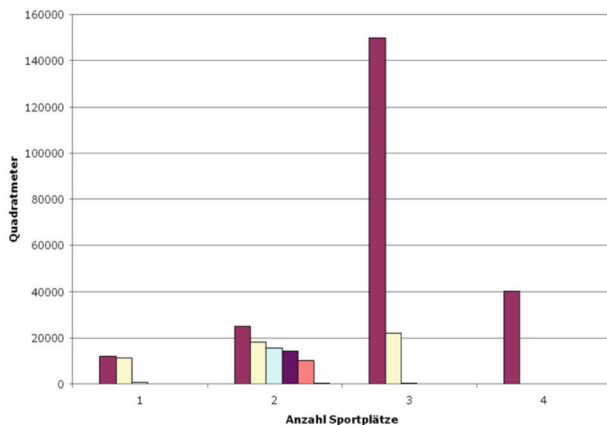


Abbildung 56: Verteilung der Gesamtgröße der Freianlagen in Quadratmetern, sortiert nach Anzahl der Spielfelder pro Anlage.

Die Gesamtgröße der Anlagen in Quadratmetern zeigt einen leichten Zusammenhang zu der Anzahl der Spielfelder die auf den Anlagen vorhandenen sind. In der Gruppe mit 3 Spielfeldern fällt mit einer Gesamtgröße von 150000 m² eine Anlage besonders auf. Dabei handelt es sich um eine Reitsportanlage, die mit den anderen Freianlagen bezüglich der Größe nicht vergleichbar ist.

Die einzelnen Sportflächen der Anlagen wurden von den Vereinen einer Auswahl von Spielfeldarten zugeordnet oder unter „Weiteres“ näher bezeichnet. Für die folgende Darstellung wurde eine Sortierung der Spielfelder danach vorgenommen, ob sie für Ballspiele bestimmt sind oder für andere Sportarten.

| Ball-Spielfelder | Anzahl | Andere Sportflächen | Anzahl |
|------------------|--------|---------------------|--------|
| Fußball | 36 | Skaten | 1 |
| Basketball | 3 | Rollsportplatz | 1 |
| Volleyball | 2 | Dressurviereck | 1 |
| Tennis | 2 | Springplatz | 1 |
| Sandplatz | 2 | Reithalle | 1 |
| Handball | 1 | Bogenschießplatz | 2 |
| Beach-Volleyball | 1 | Gorodki-Anlage | 1 |
| | | Laufbahn | 2 |
| | | Weitsprung | 1 |
| | | Kugelstoßen | 1 |
| Gesamt | 45 | | 14 |

Tabelle 38: Spielfeldarten die in der Vereinsbefragung beschrieben wurden.

Der Großteil der einzelnen Spielfelder auf den Emden Freianlagen sind Ball-Spielfelder (76,2%) und die meisten (36) Spielfelder wurden als Fußballfelder identifiziert. Von den weiteren Ballspielfeldern sind mit 1 bis 3 pro Art deutlich weniger vorhanden. Andere als Ball-Sportfelder kamen, mit Ausnahme, von 2 Bogenschießplätzen und 2 Laufbahnen jeweils nur einmal vor.

4.2.3.3. Ausstattung und Nutzung

Als Material für die Sportoberflächen sind Rasen, Sand, Asche, Gummigranulat oder Beton angegeben worden. Die Oberflächenmaterialien sind auf den erfassten Sportflächen unterschiedlich oft eingesetzt, wie die folgende Abbildung zeigt.

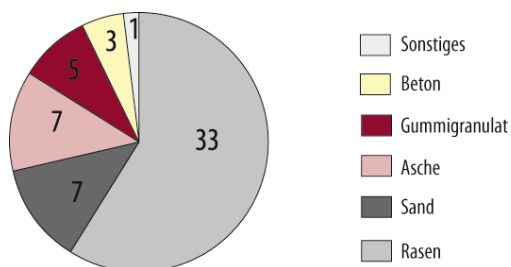


Abbildung 57: Oberflächenbeschaffendheiten auf den Feldern der Freianlagen.

Die meisten Freisportflächen sind mit Rasen ausgestattet und von den insgesamt 59 einzelnen Sportflächen, die in der Befragung erfasst wurden, sind 21 mit Flutlicht ausgestattet.

Von den neunzehn ausgewerteten Freisportanlagen werden, nach Angaben der nutzenden Vereine, lediglich 3 der

Anlagen nicht für Wettkämpfe oder Punktespiele genutzt. Auf den anderen 16 Anlagen werden eine oder mehrere Sportarten auf Wettkampfniveau durchgeführt. Auf 13 Anlagen werden Fußball-Meisterschaftsspiele, auf 3 Anlagen Leichtathletikwettkämpfe und auf 2 Anlagen Tischtennis-Punktespiele ausgetragen. Weitere Sportarten werden jeweils nur auf einer Anlage auf Wettkampfniveau betrieben, wie die folgende Tabelle zeigt.

| Sportart | Anlagenanzahl |
|----------------|---------------|
| Fußball | 13 |
| Leichtathletik | 3 |
| Tischtennis | 2 |
| Völkerball | 1 |
| Bogenschießen | 1 |
| Volleyball | 1 |
| Handball | 1 |
| Tennis | 1 |
| Rollkunstlauf | 1 |
| Reiten | 1 |

Tabelle 39: Sportarten und Anzahl der Freianlagen auf denen sie auf Wettkampfniveau betrieben werden.

Der Zuschauerbereich ist für Wettkampfveranstaltungen relevant und die folgende Tabelle zeigt wie dieser bei den Ender Freianlagen ausgestattet ist.

| Einrichtungen für Zuschauer | Anzahl der damit aus- gestatteten Freianlagen |
|-----------------------------|--|
| Ebenerdige Zuschauerbänke | 4 |
| Überdachte Tribüne | 4 |
| Nicht überdachte Tribüne | 3 |
| Sanitäre Anlagen | 10 |

Tabelle 40: Zuschauereinrichtungen und Anzahl der Anlagen die damit ausgestattet sind.

Die geringste Anforderung an einen Zuschauerbetrieb sind sanitäre Anlagen für die Gäste und die gibt es bei 10 von 19 Anlagen. Weitere für einen Zuschauerbetrieb notwendige Ausstattungen sind nur in Einzelfällen vorhanden.

Die sanitären Anlagen sind am häufigsten in Vereinsheimen installiert oder in einer nahe gelegenen Sporthalle. Die Nutzung von WC-Containern ist die Ausnahme.

| Ort der sanitären Anlagen | Anlagenanzahl |
|---------------------------|---------------|
| Vereinsheim | 14 |
| Nahe gelegene Sporthalle | 6 |
| WC-Container | 1 |

Tabelle 41: Unterbringung der sanitären Anlagen.

Jeweils auf einer Anlage sind keine Herrentoilette, Duschen, Umkleidekabinen und kein Vereinsheim vorhanden. Dies zeigt deutlich, dass die notwendige sanitäre Grundausstattung mit wenigen Ausnahmen auf den Anlagen gewährt ist.

Es wurde auch erhoben, ob die Anzahl der vorhandenen Toi-

letten, Duschen und Umkleidekabinen ausreichend ist. Die folgende Grafik zeigt, dass dies überwiegend der Fall ist, jedoch nicht auf allen Anlagen.

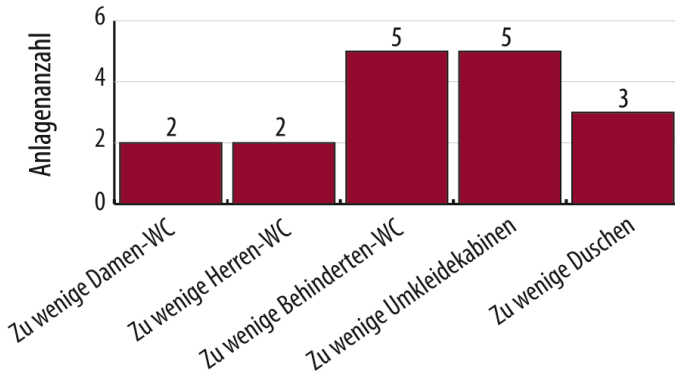


Abbildung 58: Freianlagen auf denen zu wenigen sanitäre Einrichtungen vorhanden sind.

Handlungsempfehlung:

Prüfen, ob ggf. die ungenügend ausgestatteten Anlagen mit den erforderlichen Einrichtungen nachgerüstet werden können.

Empfehlungsbegründung:

Es gibt Anlagen auf denen zu wenige sanitäre Einrichtungen vorhanden sind.

Tabelle 42: Maßnahmenempfehlung zu sanitären Einrichtungen.

4.2.3.4. Erreichbarkeit

Die Erreichbarkeit der Freianlagen wurde, wie auch bei den Sporthallen differenziert nach Verkehrsmittelart und der Anreise zu Fuß, erhoben.

Eingehend wird dargestellt auf welche Art die Sportler zu den Freianlagen kommen.

| | Mittelwert | Median | Minimum | Maximum |
|-----------------|------------|--------|---------|---------|
| mit dem Fahrrad | 49,6 | 45 | 35 | 90 |
| mit dem Auto | 32 | 35 | 5 | 60 |
| zu Fuß | 17,8 | 15 | 2 | 50 |
| mit dem Bus | 6,6 | 5 | 3 | 10 |

Tabelle 43: Anreisearten der Sportler zu den Freianlagen.

| | |
|-------------------------------|---|
| Handlungsempfehlung: | Freianlagen in dem für die Hallenanbindung zu entwickelten ÖPNV-Konzept mit berücksichtigen |
| Empfehlungsbegründung: | Nur sehr kleiner Anteil der Nutzer fährt mit dem Bus zu den Sportplätzen |

Tabelle 44: Maßnahmenempfehlung zur Anreise der Freianlagen.

Im Folgenden werden die Ergebnisse zu den Bedingungen für die Anreise mit dem Bus, Auto und Fahrrad präsentiert.

Die Erreichbarkeit der Freianlagen mit dem ÖPNV wurde, analog zu dem Vorgehen bei den Sporthallen, danach unterschieden, bis zu welcher Tageszeit sie am Tag mit dem Bus angefahren werden und von wie vielen Linien. Eine „sehr gute“ Erreichbarkeit liegt dann vor, wenn die Sportlerinnen und Sportler auch nach einem Sportangebot am Abend, nach 22:00 Uhr noch mit dem ÖPNV nach Hause fahren können.

| Busanbindung | Ausprägung |
|---------------------------------------|-------------|
| Von 2 Linien und länger als 22:00 Uhr | Sehr gut |
| Von 2 Linien bis ca. 18:30 Uhr | Gut |
| Von 1 Linie bis ca. 18:00 Uhr | Ausreichend |
| Von 1 Linie bis ca. 13:30 Uhr | Schlecht |

Tabelle 45: Bewertungskriterien für die Erreichbarkeit der Freiablagen mit dem Bus.

Zusätzlich wurde die Entfernung zur nächsten Bushaltestelle erfragt, um die Bedingungen für die Erreichbarkeit mit dem Bus noch genauer zu erfassen. Bei den meisten Freianlagen (bei 14 von 19) liegt die nächste Bushaltestelle nur 100 bis 300 Meter entfernt und bietet damit gute Voraussetzungen für die Anbindung an den ÖPNV.

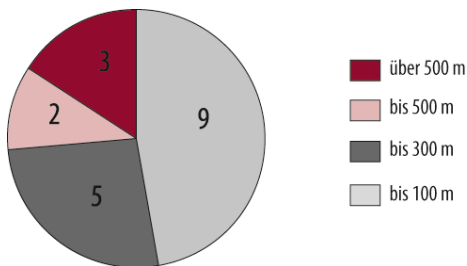


Abbildung 59: Entfernung der nächsten Bushaltestelle von der Freianlage.

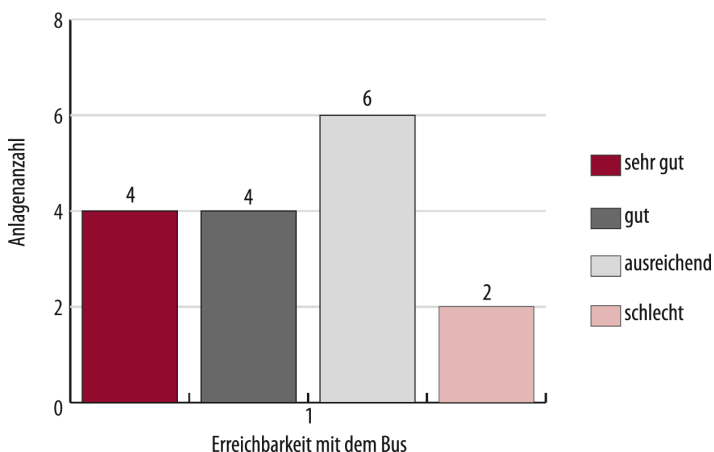


Abbildung 60: Erreichbarkeit der Freianlagen mit dem Bus.

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Ein ÖPNV-Konzept für die Erreichbarkeit der Freianlagen ausarbeiten und umsetzen (Bedürfnisse von Senioren und Kindern berücksichtigen). Einrichten eines Abholservice. |
| Empfehlungsbegründung: | Erreichbarkeit mit dem Bus ist unterschiedlich gut. |
| Ergänzende Begründung: | Sportlerinnen und Sportler nutzen ÖPNV kaum (aus BB und VB). |

Tabelle 46: Maßnahmenempfehlung zur Buserreichbarkeit der Freianlagen.

Die Anzahl an vorhandenen Fahrradstellplätzen reicht von 0 bis 150 Stück und liegt im Mittel bei 60 Fahrradstellplätzen. Von 8 Anlagen liegen keine Angaben dies bezüglich vor.

Die Anzahl an vorhandenen Parkplätzen und Fahrradstellplätzen wurde von den nutzenden Vereinen jedoch bei über 60% der Freianlagen als zu wenig bewertet, wie die folgende Abbildung zeigt.

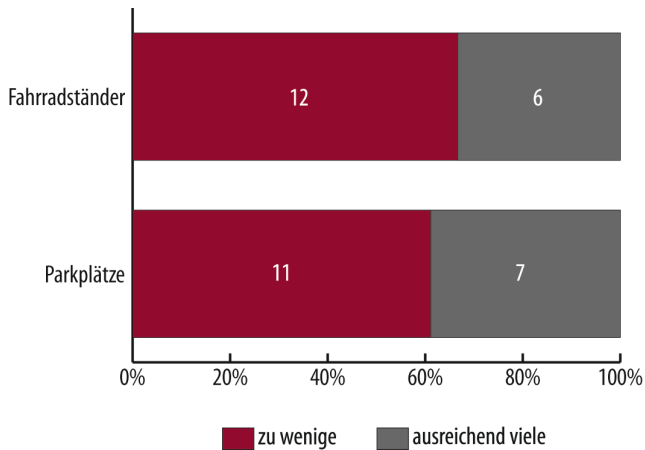


Abbildung 61: Bewertung der Anzahl vorhandener Fahrradstell- und Parkplätze.

4.2.3.5. Barrierefreiheit

Der Grad der Barrierefreiheit der Freianlagen wurde anhand der Zugänglichkeit der Gemeinschaftseinrichtungen, der sanitären Anlagen und der Sportstätten erhoben sowie der Ausstattung mit Rollstuhlfahrer gerechten Toiletten.

Für Rollstuhlfahrer geeignete Toiletten sind lediglich auf 4 Anlagen vorhanden.

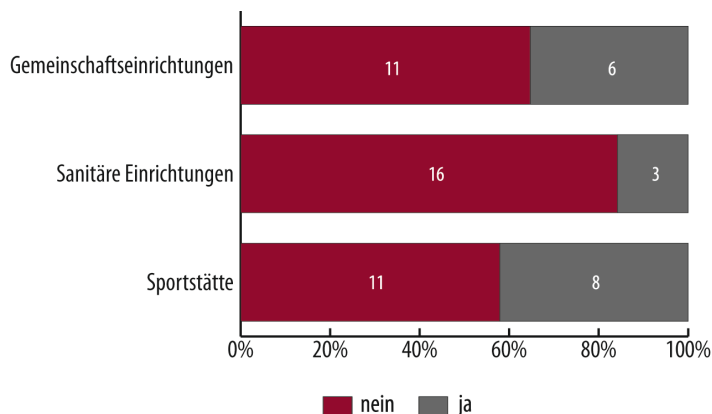


Abbildung 62: Zugangsbarrieren für Rollstuhlfahrer zu den Gemeinschaftseinrichtungen, den sanitären Anlagen und den Sportstätten der Freianlagen.

Als Gründe für die eingeschränkte Nutzung durch Menschen mit körperlichen Einschränkungen wurden bei den Sportstätten das Vorhandensein von Treppen und das Fehlen von Behindertentoiletten genannt, bei sanitären Einrichtungen zu enger Zugang, ebenfalls Treppen als Barrieren und das Fehlen von behindertengerechten Toiletten. Die Nutzungseinschränkung bei Gemeinschaftseinrichtungen wurde in allen Fällen durch Treppen verursacht.

Handlungsempfehlung:

Vermehrte Schaffung von Barrierefreiheit auf den Freianlagen.

Empfehlungsbegründung:

Hoher Anteil an Zugangsbarrieren zu unterschiedlichen Bereichen der Freianlagen.

Tabelle 47: Maßnahmenempfehlung zur Barrierefreiheit der Freianlagen.

4.2.4. Unterhalt und Erhalt der Anlagen

Es wurde die Ausstattung der Freianlagen mit Elementen zum Wassersparen sowohl im sanitären Bereich als auch bei der Platzbewässerung im Sommer sowie zum Energiesparen erhoben, weil diese Aspekte für deren ökologisch nachhaltigen Betrieb wichtig sind.

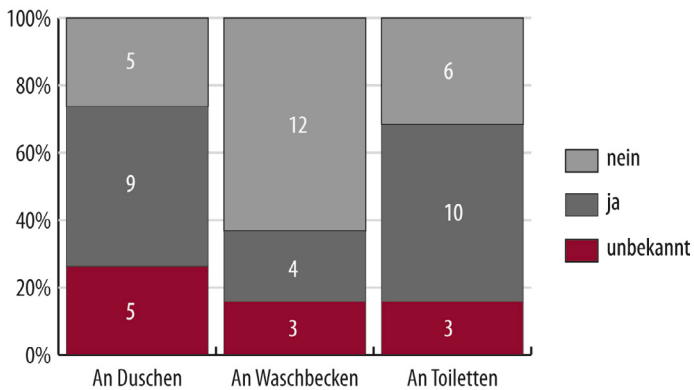


Abbildung 63: Ausstattung der Anlagen die mit Wassersparelementen.

Es besteht noch ein deutliches Optimierungspotential bei der Ausstattung der sanitären Einrichtungen mit Wassersparelementen.

Handlungsempfehlung:

Einsatz von Wassersparelementen überprüfen und ausbauen.

Empfehlungsbegründung:

Nur 4 Anlagen mit Wassersparelementen an Waschbecken.

Tabelle 48: Maßnahmenempfehlung zur Ausstattung mit Wassersparelementen der Freianlagen.

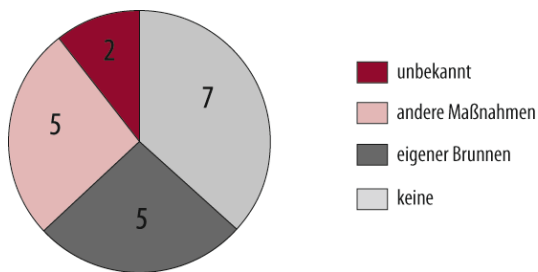


Abbildung 64: Anlagen mit Einrichtungen zum Wassersparen bei der Platzbewässerung.

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Unterstützung des Ausbaus einer ökologischen Platzbewässerung im Sommer. |
| Empfehlungsbegründung: | Auf 7 Freianlagen gibt es keine Einrichtung zum Wassersparen bei der Platzbewässerung. |

Tabelle 49: Maßnahmenempfehlung zur Platzbewässerung.

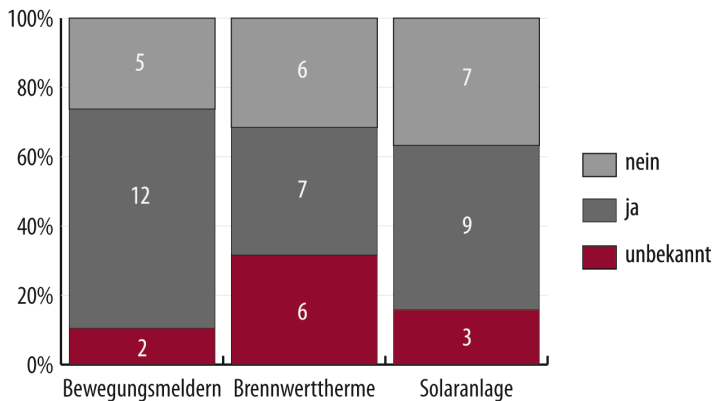


Abbildung 65: Ausstattung der Anlagen mit Energie sparenden Elementen.

Die Ergebnisse zeigen, dass 63,2% der Freianlagen mit Bewegungsmeldern ausgestattet sind und gut ein Viertel (26,3%) der Anlagen nicht. Ebenfalls als positives Ergebnis kann hervorgehoben werden, dass fast die Hälfte der Anlagen (47,4%) bereits mit einer Solar- oder Photovoltaikanlage ausgestattet ist.

Handlungsempfehlung:

Ausstattung weiterer Freianlagen mit Solar- und Photovoltaikanlagen.

Empfehlungsbegründung:

9 von 19 Freianlagen sind mit Solaranlagen ausgestattet.

Tabelle 50: Maßnahmenempfehlung zu energiesparenden Elementen

Die kontinuierliche Pflege der Anlagen ist für deren Erhalt elementar. Die Ergebnisse zeigen, dass die Pflege der Umkleidekabinen, der sanitären Anlagen und die der Sportplätze von unterschiedlichen Personengruppen erbracht werden.

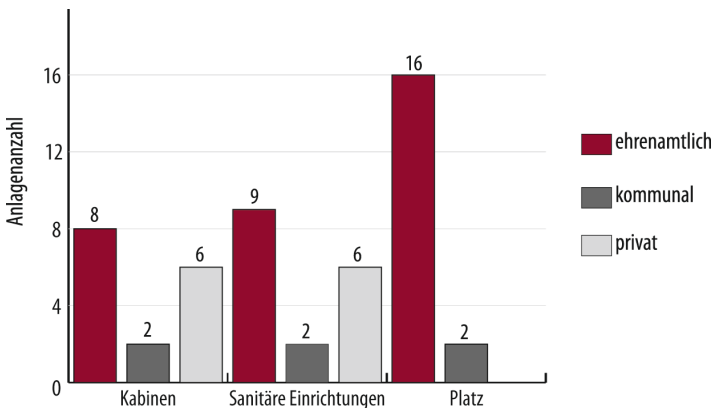


Abbildung 66: Organisation der Sportplatzpflege.

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Prüfen, ob Nutzer und Ehrenamtliche mit diesem Zustand zufrieden sind (Anmerkung: hygienischer Zustand nie „sehr gut“ bewertet). |
| Empfehlungsbegründung: | Großteil der Pflege wird ehrenamtlich erbracht. |

Tabelle 51: Maßnahmenempfehlung zum hygienischen Zustand der Freianlagen.

4.2.4.1. Zustand der Anlagen

Die Bewertung des Zustandes der Freianlagen wurde separat für die Sportflächen, die sanitären Einrichtungen und den baulichen Gesamtzustand vorgenommen.

Der Zustand der Sportflächen wurde von den Nutzerinnen und Nutzern am häufigsten (bei 32,7% der Flächen) nur mit „ausreichend“ bewertet und am seltensten (bei 12,7%) mit „sehr gut.“

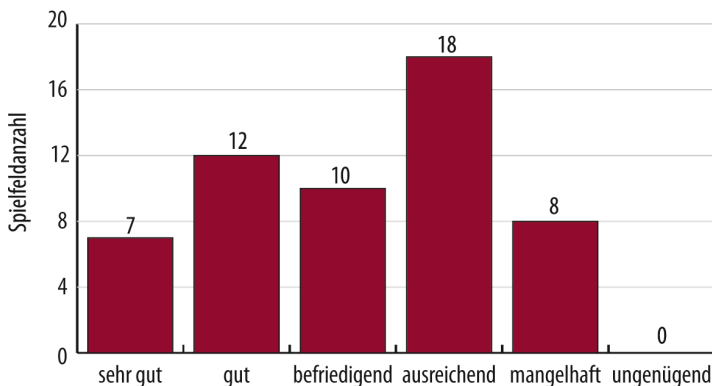


Abbildung 67: Zustand der einzelnen Freisportflächen (Zustand der Sportflächen differenzieren nach Sportplätzen und anderen Flächen).

Vergleichbar schlecht wurden neben den Spielfeldern auch anderen Ausstattungselemente auf den Anlagen bewertet, wie die folgende Tabelle zeigt.

| Element | Bewertung |
|-----------------|--------------|
| Laufbahnen | befriedigend |
| Sprunggruben | mangelhaft |
| Spieltore | ausreichend |
| Basketballkörbe | gut |
| Volleyballnetze | gut |

Tabelle 52: Zustand einzelner Ausstattungselemente auf den Anlagen.

Der technisch-funktionale Zustand der sanitären Einrichtungen wurde in keinem Fall als „sehr gut“ bewertet, sondern höchstens mit „gut“ und in den meisten Fällen „befriedigend“ bis „mangelhaft“.

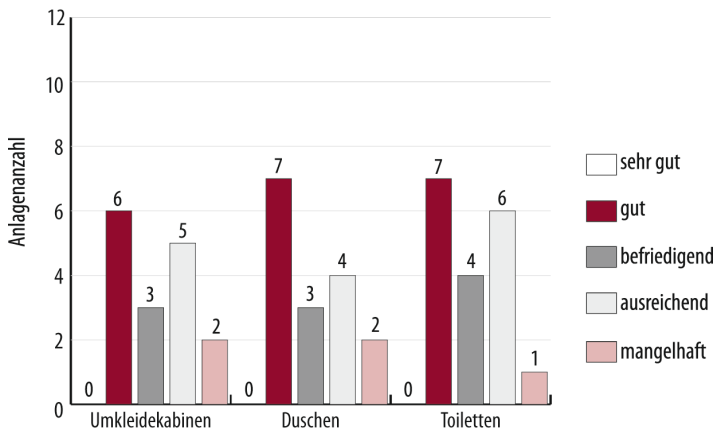


Abbildung 68: Technisch-funktionaler Zustand der sanitären Einrichtungen.

**Handlungs-
empfehlung:**

Technisch-funktionaler Zustand von Umkleiden, Duschen und Toiletten muss bei vielen Freianlagen verbessert werden.

**Empfehlungs-
begründung:**

Technisch-funktionaler Zustand überwiegend „befriedigend“ bis „mangelhaft“.

Tabelle 53: Maßnahmenempfehlung zum technisch funktionalen Zustand der sanitären Einrichtungen a.

Die Bewertungen des hygienischen Zustandes fielen gegenüber dem technisch-funktionalen Zustand deutlich besser aus. Zwar wurde weder bei den Duschen, den Toiletten noch bei den Umkleideräumen eine „sehr gute“ Bewertung abgegeben, aber bei dem Großteil der Anlagen (bei 62%) wurde der hygienische Zustand dieser drei Bereiche mit „gut“ bewertet.

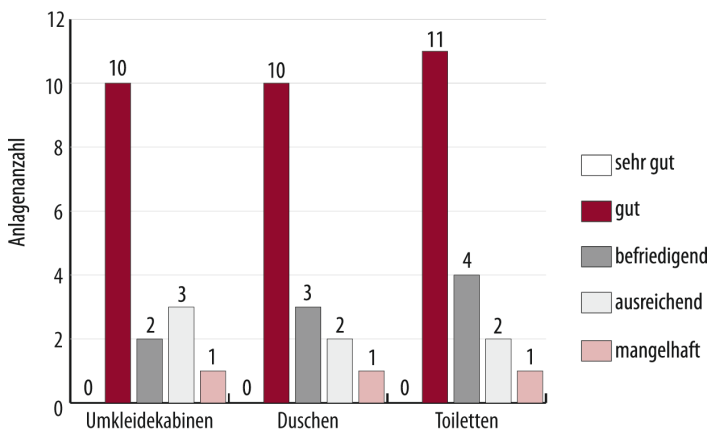


Abbildung 69: Bewertung des hygienischen Zustandes der sanitären Anlagen.

| | |
|-----------------------------|---|
| Handlungsempfehlung: | Jetzige Organisation der Pflege unterstützen und verstetigen. |
|-----------------------------|---|

| | |
|-------------------------------|--|
| Empfehlungsbegründung: | Mehrheitlich „guter“ hygienischer Zustand. |
|-------------------------------|--|

Tabelle 54: Maßnahmenempfehlung zum technisch funktionalen Zustand der sanitären Einrichtungen b.

| | |
|-----------------------------|---|
| Handlungsempfehlung: | Erhaltung des guten Niveaus des hygienischen Zustandes. |
|-----------------------------|---|

| | |
|-------------------------------|--------------------------------------|
| Empfehlungsbegründung: | Hygienischer Zustand nie „sehr gut“. |
|-------------------------------|--------------------------------------|

Tabelle 55: Maßnahmenempfehlung zum technisch funktionalen Zustand der sanitären Einrichtungen c.

| | |
|-----------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Freianlagen, deren sanitäre Anlagen mit mangelhaft bewertet wurden, umgehend verbessern. |
|-----------------------------|--|

| | |
|-------------------------------|--|
| Empfehlungsbegründung: | Anlagen mit mangelhaftem hygienischem Zustand. |
|-------------------------------|--|

Tabelle 56: Maßnahmenempfehlung zum technisch funktionalen Zustand der sanitären Einrichtungen d.

Der bauliche Gesamtzustand wies bei keiner Anlage „schwer wiegende Mängel“ auf, bei dem Großteil wurden jedoch „geringe Mängel“ berichtet.

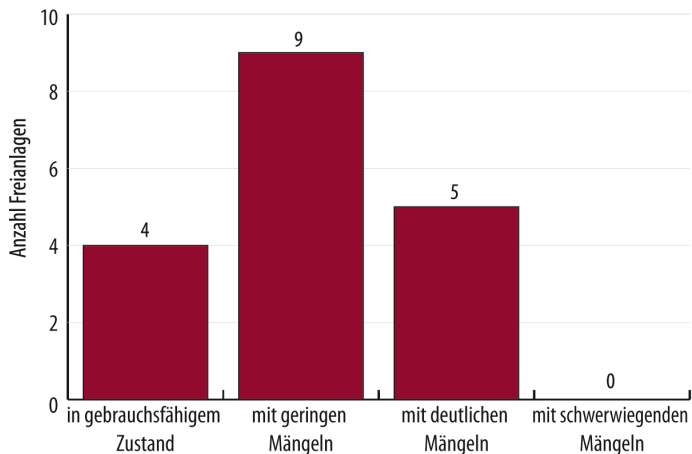


Abbildung 70: Bewertung des baulichen Gesamtzustandes Freianlagen aus Sicht der Sportvereine.

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Freianlagen in „gebrauchsfähigen Zustand“ und mit „geringen Mängeln“ durch regelmäßige Wartung und ggf. Instandsetzung auf diesem Niveau halten. |
| Empfehlungsbegründung: | 13 von 19 Freianlagen sind in gebrauchsfähigem Zustand oder haben geringe Mängel. |

Tabelle 57: Maßnahmenempfehlung zum baulichen Gesamtzustandes der Freianlagen a.

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Freianlagen mit deutlichen Mängel überprüfen und ggf. Instandsetzungsarbeiten veranlassen. |
| Empfehlungsbegründung: | 5 Freianlagen mit „deutlichen Mängeln“. |

Tabelle 58: Maßnahmenempfehlung zum baulichen Gesamtzustandes der Freianlagen b

4.2.4.2. Nutzungsprofile der Plätze

Für jede der Freianlagen wurde ein Profil erstellt (siehe Anhang K) in dem die folgenden Information zum jeweiligen Objekt zusammengefasst sind:

| |
|--|
| Adresse |
| Eigentümer |
| Größe der Gesamtsportfläche in Quadratmetern |
| Anzahl der Sportflächen, deren Bezeichnung, Größe, Oberflächenbeschaffenheit und die Ausstattung mit Flutlicht |
| Grad der Nutzerfreundlichkeit, differenziert nach hygienischem und sportlich-funktionalem Zustand |
| Erreichbarkeit |
| Spezifische Nutzung auf Wettkampfniveau |
| Positive Besonderheiten |
| Negative Besonderheiten und explizite Erwähnung von Elementen die wegen schwerster Mängel nicht nutzbar sind |

Tabelle 59: Nutzungsprofil

Unter dem Aspekt der Nutzerfreundlichkeit wird auch die Angabe zum baulichen Gesamtzustand präsentiert. Bei der Erreichbarkeit wird danach unterschieden ob die Freianlagen gut für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu erreichen sind und ob sie gut mit geringen finanziellen Mitteln erreicht werden können. Die Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wurde dann als „gut“ bewertet, wenn die Erreichbarkeit mit Auto und Bus „sehr gut“ oder „gut“ eingeschätzt worden ist. Wie sich die Bewertung für die Anbin-

dung mit dem Bus zusammensetzt, wurde bereits im Kapitel Erreichbarkeit erläutert und für eine gute Erreichbarkeit mit dem Auto mussten ausreichend Parkplätze vorhanden sein.

Die Erreichbarkeit mit geringen finanziellen Mitteln wurde dann als gut bewertet, wenn die Freianlage zu Fuß oder mit dem Fahrrad „sehr gut“ erreicht werden kann. Für diese Bewertung mussten ausreichend viele Fahrradständer vorhanden sein, eine Anbindung mit einem Radweg und Fußweg existieren und sie durften nicht zu randständig sein.

Die Freianlagenprofile ermöglichen einen schnellen Zugriff auf alle wesentlichen Anlageninformationen, die bei Entscheidungen über ihre Nutzung oder Sanierung nützlich sein können.

4.3. Sport- und Bewegungsangebote

Die Untersuchung der Emdener Sport- und Bewegungsangebote ist der dritte Bereich der Ist-Stand-Erhebung. Sie hat das Ziel die Struktur der Angebotslandschaft genauer kennen zu lernen, um die Vielfalt und Qualität der bestehenden Sport- und Bewegungsangebote in Emden beschreiben zu können. Von besonderem Interesse waren dabei folgende Fragen:

- Wie ist die Angebotslandschaft inhaltlich strukturiert?
- Welche Angebotsarten werden von welcher Bevölkerungsgruppe besonders genutzt?
- An welchen Wochentagen und zu welchen Uhrzeiten werden die meisten Angebote bereitgestellt?
- Wie sind die Übungsleiter fortgebildet und welchen Unterstützungsbedarf haben sie?

4.3.1. Vorgehen bei der Übungsleiterbefragung

Es wurden alle 58 Emdener Sportvereine, die Volkshochschule und kommerzielle Sportanbieter angeschrieben und darum gebeten für jedes existierende Angebot einen gesonderten Fragebogen (siehe Anhang H) auszufüllen. Es wurden explizit die Übungsleiterinnen/Übungsleiter und Trainerinnen/Trainer der jeweiligen Angebote gebeten, die Fragebögen auszufüllen, weil diese am zuverlässigsten Auskunft darüber geben können, welche Inhalte in ihrem Angebot berücksichtigt werden, wann das Angebot stattfindet und wie sich die Gruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammensetzt. Darüber hinaus wurden sie gebeten, über ihre Qualifikation, ihre Vergütung und die Rahmenbedingungen im Verein Auskunft zu geben.

Es wurden 114 ausgefüllte Fragebögen zurück gesendet. Diese kamen aus 18 Vereinen, von einem kommerziellen Anbieter und der Volkshochschule. Die Rücklaufquote aus den Emdener Sportvereinen liegt damit bei 31%.

Die Fragebögen wurden mit der Statistik-Software SPSS erfasst und analysiert.

4.3.2. Inhaltliche Gestaltung der Angebote

Zunächst wird die bewegungsinhaltliche Struktur der Angebotslandschaft dargestellt und anschließend das Leistungs niveau und die spezifische Ausrichtung, mit dem die Angebote betrieben werden. Abschließend wird analysiert, in welchen

sport- und bewegungs-inhaltlichen Merkmalen sich die Angebote der unterschiedlichen Leistungsklassen unterscheiden.

Einen ersten Überblick über die Inhalte der Sport- und Bewegungsangebote lieferten die Antworten auf die Frage 2b: Was bieten Sie konkret in diesem Angebot an?

Die Freitextantworten auf diese Frage wurden mittels einer Sportartenkategorisierung ausgewertet, die an die Masterverordnung der Universität Oldenburg (www.wikipedia.org, am 24.8.2009) angelehnt ist und von Experten des Sportentwicklungsteams modifiziert wurde.

Der Kategorie „Gesundheitssport“ wurden beispielsweise Angebote mit folgenden Namen zugeordnet:

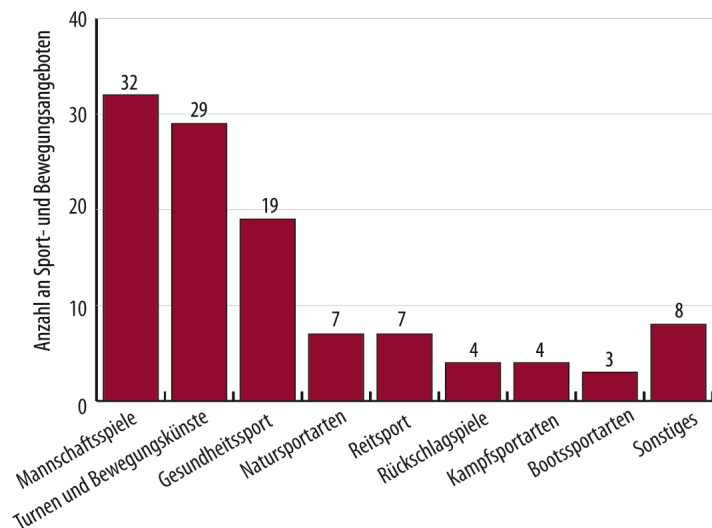


Abbildung 71: Inhaltliche Struktur der Angebotslandschaft.

Einigen Kategorien konnten nur sehr wenige der Emders Sport- und Bewegungsangebote zugeordnet werden, weshalb sie unter „Sonstiges“ zusammengefasst wurden.

| Sportkategorie | Anzahl der Angebote |
|--------------------|---------------------|
| Funsport | 1 |
| Fitnesssport | 1 |
| Schießsport | 2 |
| Leichtathletik | 2 |
| Gymnastik und Tanz | 2 |

Tabelle 60: Unter „Sonstiges“ zusammengefasste Sportartenkategorien.

Die meisten Angebote waren mit 28,07% eindeutig Mannschaftssportangebote, gefolgt von denen, die der Kategorie Turnen und Bewegungskünste zugeordnet wurden (25,44%). Der mit Abstand drittgrößten Gruppe, den Gesundheitssportangeboten, konnten anhand ihrer Inhaltsbeschreibung 16,67% der Angebote zugeordnet werden. Den weiteren Kategorien konnten nur wenige Angebote zugeordnet werden (2,63% bis 7,02%).

Im zweiten Schritt wurden das Leistungsniveau und die spezifische Ausrichtung der Angebote analysiert. Dazu wurden die Übungsleiter, mit der Frage 2c Wo ordnen Sie Ihr Angebot ein? aufgefordert, zwischen Leistungs-, Breiten-, Gesundheits- oder Rehabilitationssport zu wählen. Es kam jedoch vor, dass bei einigen Angeboten zwei Bereiche angekreuzt wurden.

Dadurch entstanden zwei neue Kategorien:

- Leistungssport und Breitensport
- Breitensport und Gesundheitssport

Drei der untersuchten Angebote wurden keiner Kategorie zugeordnet.

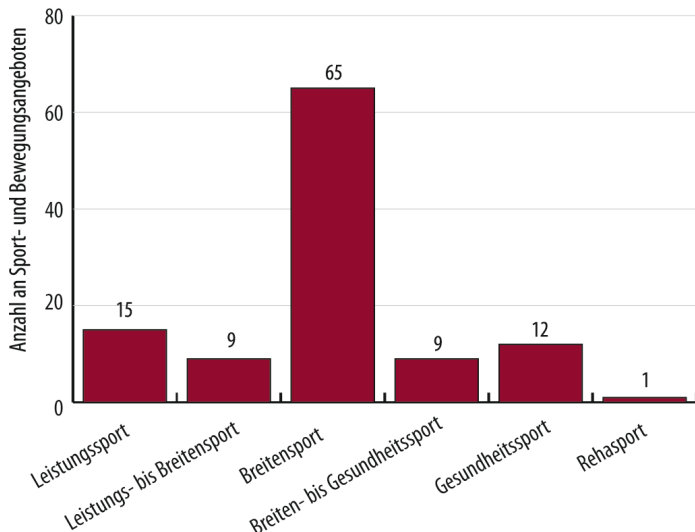


Abbildung 72: Anzahl der Angebote in den Leistungsbereichen.

57% der untersuchten Angebote wurden von den Übungsleitern die sie anbieten, dem Breitensport zugeordnet, womit diese die größte Gruppe darstellen. Die Leistungssportangebote stellen die zweitgrößte Angebotsgruppe (13,2 %) dar. Mit einer Häufigkeit von 10,5% sind die Gesundheitssportangebote die drittgrößte Angebotsgruppe in Emden. Dieser Befund deckt sich mit der Einteilung der Angebote, die anhand der Inhaltsbeschreibung durch die Experten des Forschungsteams vorgenommen wurde. Gesundheitssportangebote sind in Emden, sowohl nach ihren Inhaltsbeschreibungen als auch nach dem Urteil der Übungsleiter die drittgrößte Angebotsgruppe.

In einer tiefer gehenden Analyse der sport- und bewegungsbezogenen Inhalte der Angebote jeder einzelnen Leistungskategorie wurde der Frage nachgegangen, worin sich die Angebote der Kategorien unterscheiden und wie die zwei neu entstandenen Kategorien interpretiert werden können. Diese varianzanalytische Auswertung basiert auf den Angaben der Übungsleiter zur Charakterisierung ihres Angebotes anhand inhaltsbezogener Begriffe und der Angabe, welchen Anteil diese unterschiedlichen Bereiche typischerweise in ihrem Angebot ausmachen. Erfragt wurde der Anteil unterschiedlicher Spielarten (Große-, Kleine-, Rückschlagspiele), die Charakterisierung anhand der Leistungsnormative (Kraft- bis Koordination- und Bewegungstraining) und auf Gesundheit bezogene Aspekte wie Entspannung, Wahrnehmungsförderung, Wissensvermittlung etc. als auch die typischerweise gewählten Organisationsformen (Einzel- oder Partnerübungen, Klein- oder Großgruppe).

Ein signifikanter Unterschied (mit einer 95%igen Irrtumswahrscheinlichkeit, $p < 0,05$) zwischen den Leistungs-, Breiten- und Gesundheitssportangeboten sowie den zwei Mischkategorien Gesundheits- bis Leistungssport und Breiten- bis Gesundheitssport zeigte sich in den prozentualen Anteilen von sechs unterschiedlichen Inhaltsbereichen, wie in Tabelle 61 dargestellt ist.

| Inhaltsbereich | Signifikanz (p-Wert) |
|------------------------|----------------------|
| Schnelligkeitstraining | 0,03 |
| Entspannung | 0,02 |

| | |
|-----------------------|------|
| Wahrnehmungsförderung | 0,04 |
| Einzelübungen | 0,01 |
| Partnerübungen | 0,09 |
| Großgruppe | 0,01 |

Tabelle 61: Inhaltsbereiche in denen sich die Angebote unterschiedlicher Leistungsbereiche signifikant unterscheiden.

In der folgenden Tabelle werden die mittleren Prozentanteile der Bereiche dargestellt, in denen sich die Angebote der Leistungsklassen signifikant unterscheiden.

Fett markiert sind die Werte, die besonders deutlich vom Mittelwert der Zeile abweichen.

Angebote des Leistungssports haben einen vergleichsweise geringen Anteil an Einzelübungen.

Angebote des Breitensports zeichnen sich ebenfalls durch einen geringen Anteil an Einzelübungen aus und zusätzlich durch einen geringen Anteil an Schnelligkeitstraining. Die Organisationsform bei diesen Angeboten ist vergleichsweise selten in der Großgruppe.

Angebote deren Inhalte die Übungsleiter sowohl dem Leistungs- als auch dem Breitensport zugeordnet haben, sind durch überdurchschnittlich hohe Anteile an Entspannung, Wahrnehmungsförderung und durch die Organisation in Partnerübungen gekennzeichnet. Angebote, die sowohl dem Breiten- als auch dem Gesundheitssport zugeordnet wurden, haben ebenfalls überdurchschnittlich hohe Anteil-

le an Partnerübungen. Somit konnte gezeigt werden, dass sich die Angebote der beiden neuen Mischkategorien deutlich von den Angeboten des Leistungssportes und von den Angeboten des Breitensports unterschieden.

| Inhaltsbereiche | Leistung | Breiten | Gesundheit | Leistungs- Breiten | Breiten- Gesundheit |
|------------------------|----------|---------|------------|-----------------------|------------------------|
| Schnelligkeitstraining | 54,3 | 28,2 | 55,0 | 47,1 | 50,0 |
| Entspannung | 42,5 | 22,5 | 25,0 | 60,0 | 42,9 |
| Wahrnehmungsförderung | 55,0 | 45,6 | 28,6 | 96,7 | 56,0 |
| Einzel | 54,0 | 43,0 | 80,0 | 77,5 | 82,0 |
| Partner | 43,3 | 35,2 | 26,7 | 68,0 | 60,0 |
| Großgruppe | 87,9 | 67,6 | 88,6 | 90,0 | 96,7 |

Tabelle 62: Mittlere Prozentanteile der Inhaltsbereiche je Leistungskategorie.

Gegenstand der folgenden Analyse sind erneut die Angaben der Übungsleiter zur inhaltlichen Struktur ihrer Angebote. Ziel ist dabei die Identifikation von Angeboten, die nach der Definition des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenkassen primärpräventiv/gesundheitsfördernd sind. In den Kernzielen und Modulen für primärpräventive/gesundheitsförderliche Angebote werden folgende Aspekte genannt (Tiemann, M., Brehm, W. & Sygusch, R. 2002):

- Krafttraining
- Ausdauer
- Koordinationstraining

- Beweglichkeitstraining
- Entspannung
- Wahrnehmungsförderung
- Aktivitäten des täglichen Lebens
- Wissensvermittlung

Im Folgenden wurden die Angebote danach untersucht, wie viele der Aspekte aus der Definition des GKV-Spitzenverbandes in seiner Inhaltsangabe vorkommen.

| Anzahl der gesundheitsfördernden Aspekte | Häufigkeit | Prozent |
|--|------------|---------|
| 1 | 7 | 6,1 |
| 2 | 12 | 10,5 |
| 3 | 25 | 21,9 |
| 4 | 18 | 15,8 |
| 5 | 20 | 17,5 |
| 6 | 10 | 8,8 |
| 7 | 14 | 12,3 |
| Unbekannt | 8 | 7,0 |
| Gesamt | 114 | 100,0 |

Tabelle 63: Anzahl der gesundheitsfördernden Aspekte in den Angeboten.

Die Angebote, die der Definition am genauesten entsprachen enthielten 7 gesundheitsfördernde Faktoren zu mindestens 10%. Die folgende Tabelle zeigt die 14 so identifizierten Angebote.

| Bezeichnung | Anzahl Angebote |
|-----------------------|-----------------|
| Fußball | 6 |
| Bogensparte | 1 |
| Karate und Fitness | 3 |
| Langhanteltraining | 1 |
| Seniorengymnastik | 1 |
| Tischtennis allgemein | 1 |

Tabelle 64: Bezeichnungen der identifizierten besonders gesundheitsfördernden Angebote.

Im Folgenden wird die inhaltliche Struktur der Angebote mit sieben gesundheitsfördernden Aspekten, mit denen die weniger als sieben dieser Aspekte haben, verglichen.

Diese Analyse konnte sehr deutlich zeigen, dass nicht nur Angebote die man klassischer Weise den gesundheitsfördernden Angeboten zuordnen würde, eine besonders gesundheitsförderliche Inhaltsstruktur haben, sondern beispielsweise auch Fußballangebote, Karate oder Langhanteltraining.

Diese Angebote könnten entsprechend ihrer inhaltlichen Struktur auch von den Krankenkassen als präventives und gesundheitsförderndes Angebot bezuschusst werden.

Eine weitere Sensibilisierung der Übungsleiter für diese gesundheitsfördernden Aspekte könnte dieses Potential noch erweitern, denn offensichtlich können Angebote der unterschiedlichsten Sportarten gesundheitsfördernd gestaltet werden.

Angebote, die ihrer gesamten inhaltlichen Struktur nach besonders gesundheitsfördernd sind unterscheiden sich in einigen Aspekten besonders von den anderen Angeboten, wie die Tabelle 65 zeigt.

| Gesundheitsfördernde Aspekte | Weniger als 7 GA | 7 GA | Differenz | Rangliste |
|----------------------------------|------------------|-------|-----------|-----------|
| Koordinationstraining | 42,50% | 72,8% | 30,3 | 1 |
| Krafttraining | 29,70% | 56,4% | 26,6 | 2 |
| Beweglichkeitstraining | 48,20% | 71,4% | 23,1 | 3 |
| Ausdauer | 37,70% | 58,5% | 20,8 | 4 |
| Wahrnehmungsförderung | 43,70% | 62,1% | 18,3 | 5 |
| Entspannung | 25,40% | 43,5% | 18,1 | 6 |
| Wissensvermittlung | 43,90% | 61,4% | 17,4 | 7 |
| Aktivitäten des täglichen Lebens | 36,60% | 33,5% | -3,0 | 8 |

Tabelle 65: Durchschnittliche Prozentanteile und Rangliste der gesundheitsfördernden Aspekte (GA) in den Angeboten mit und ohne gesundheitsfördernden Gesamtcharakter.

Die Tabelle 65 kann als Orientierung für Übungsleiter dienen, die ihr Angebot besonders gesundheitsförderlich gestalten möchten. Sie zeigt, dass die Emden GF-Angebote einen besonders hohen Anteil an Koordinations- und Beweglichkeitstraining haben (72,8% und 71,4%) – und sich in diesen Inhaltsbereichen auch besonders deutlich von den anderen Angeboten unterscheiden. Die Wahrnehmungsförderung und Wissensvermittlung sind mit durchschnittlich

62,1% und 61,4% Anteil am Angebotsinhalt der Emdener GF-Angebote die dritt- und viertwichtigsten Aspekte.

Neben der vorgestellten Priorisierung von Inhaltsbereichen bleibt zu beachten, dass die Definition des GKV-Spitzenverbandes auch die Berücksichtigung der verbleibenden vier Aspekte fordert.

4.3.3. Alter und Geschlecht der Angebotsteilnehmer

Die Teilnehmerstruktur der untersuchten Angebote wurde analysiert, um heraus zu finden von welchen Emdener Bürgern sie genutzt werden. Es wurden dabei unterschiedliche Altersgruppen betrachtet und zwischen Männern und Frauen unterschieden. Die folgende Abbildung zeigt die gesamte Teilnehmerstruktur aller Angebote und sie zeigt einen sehr deutlichen Teilnehmerrückgang in den Altersklassen ab 15 Jahren. Dieser setzt sich bei den Männern bis ins hohe Alter fort. Bei den Frauen sind es die 19-26 jährigen die am wenigsten Vereinssport machen. In den Altersgruppen ab 27 Jahren, nehmen die Teilnehmerinnen-zahlen im Gegensatz zu den Männern, wieder stark zu.

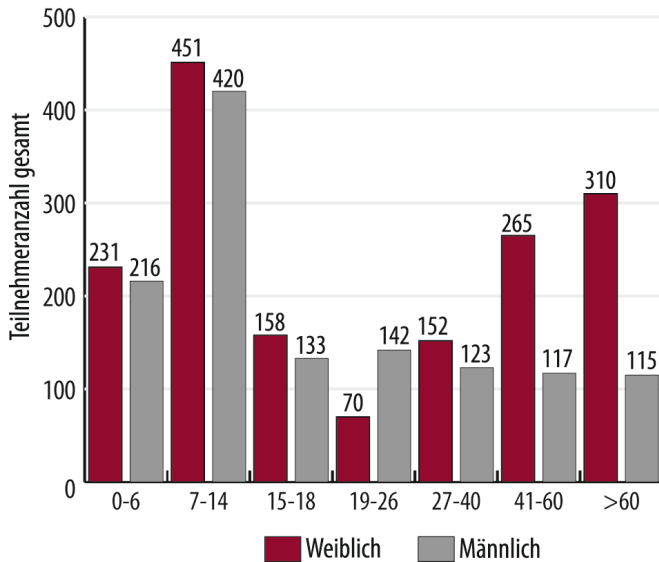


Abbildung 73: Anzahl der Teilnehmer in den Altersgruppen, differenziert nach Männern und Frauen.

| | |
|-------------------------------|---|
| Handlungsempfehlung: | Differenzierte Analyse der Bewegungsmotivation in der Altersgruppe 13-15 Jahren. Schaffung interessanter Angebote für diese Altersgruppe unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse ab 14 Jahren (s. Schülerbefragung). |
| Empfehlungsbegründung: | Starker Teilnehmerrückgang von Altersgruppe 7-14 zur Altersgruppe 15-18 bei beiden Geschlechtern. |

Tabelle 66: Maßnahmenempfehlung zum geschlechtsspezifischen Sportangebot.

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Angebote für junge Familien und speziell für Mütter und Kinder entwickeln, bei denen die Kinder und die Mütter sportlich aktiv sein können, parallel zu Kinderangeboten. |
| Empfehlungsbegründung: | Geringe Anzahl weiblicher Teilnehmer in der Altersgruppe 19-26 Jahre. |

Tabelle 67: Maßnahmenempfehlung zum Sportangebot für Familien und Müttern

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Gestaltung ansprechender und gesundheitsförderlicher Angebote für Männer ab 40 Jahren, um zu vermeiden, dass sie inaktiv werden und den Verein verlassen |
| Empfehlungsbegründung: | Geringe Anzahl männlicher Teilnehmer besonders ab 40 Jahren. |

Tabelle 68: Maßnahmenempfehlung zum Sportangebot für Männer über 40 Jahre

Bei einer differenzierten Betrachtung der Teilnehmerinnenstruktur nach inhaltlichen Bereichen und Leistungsniveau zeigt sich sehr deutlich, dass Angebote aus den Bereichen Gesundheitssport und aus der Kategorie „Breiten- und Gesundheitssport“ ab 27 Jahren und aufwärts zunehmend in Anspruch genommen werden. Angebote aus dem Breiten-sport werden zwischen 27 und 60 Jahren wieder sehr viel genutzt und treten erst bei den über 60 jährigen Frauen neben Gesundheitssportangeboten an zweite Stelle.

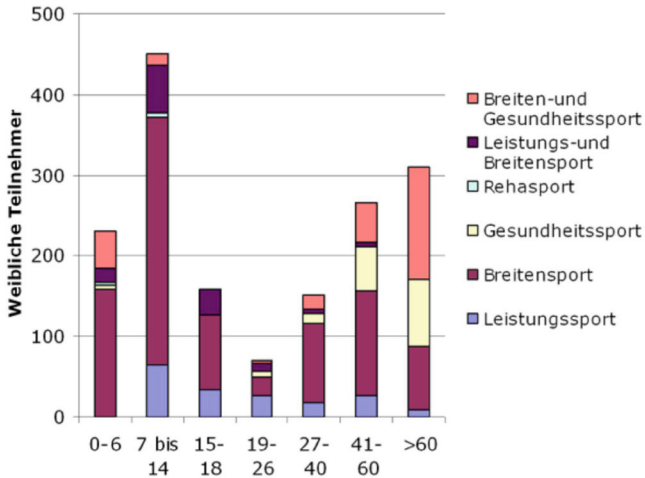


Abbildung 74: Weibliche Teilnehmer der Angebote, differenziert nach Angebotsart.

Die männlichen Sportler nehmen in allen Altersklassen zum größten Teil (53% bis 65%) Angebote aus dem Breitensport teil.

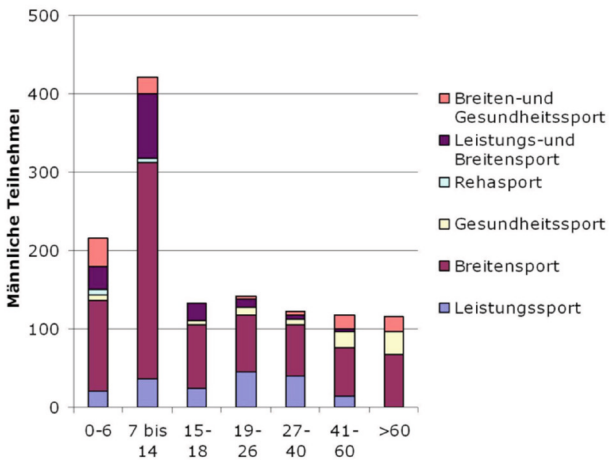


Abbildung 75: Männliche Teilnehmer der Angebote, differenziert nach Angebotsart.

4.3.4. Zeitliche Verortung der Angebote

Die Analyse der Zeiten an denen die Angebote stattfinden zeigt, dass vormittags die wenigsten Angebote stattfinden und in der Zeit zwischen 16:00 Uhr und 20:00 Uhr die meisten. Dies ist an allen Wochentagen der Fall, außer am Sonntag. Sonntags gibt es auch in der Zeit zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr vergleichsweise viele Angebote (5).

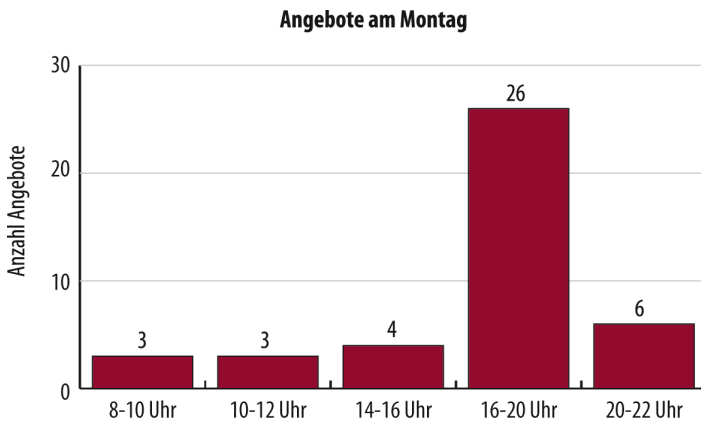


Abbildung 76: Anzahl der Angebote am Montag, differenziert nach Uhrzeit.

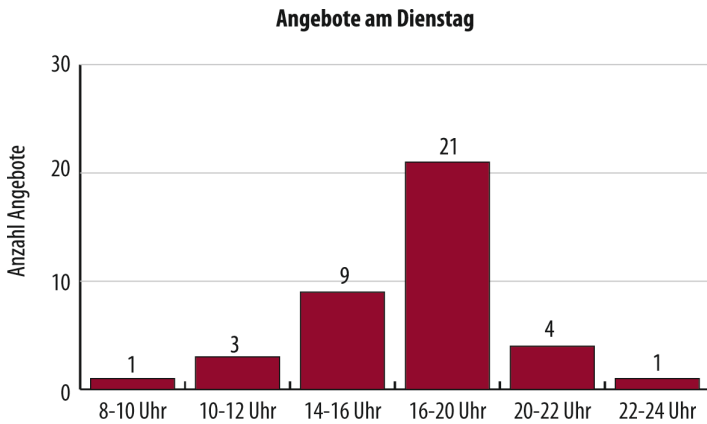


Abbildung 77: Anzahl der Angebote am Dienstag, differenziert nach Uhrzeit.

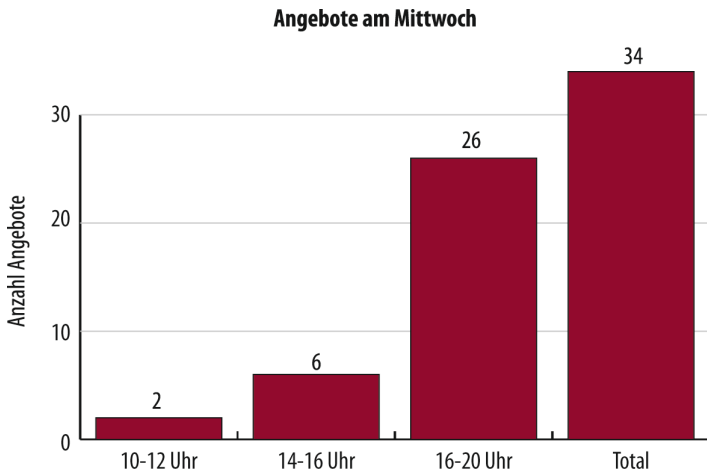


Abbildung 78: Anzahl der Angebote am Mittwoch, differenziert nach Uhrzeit.

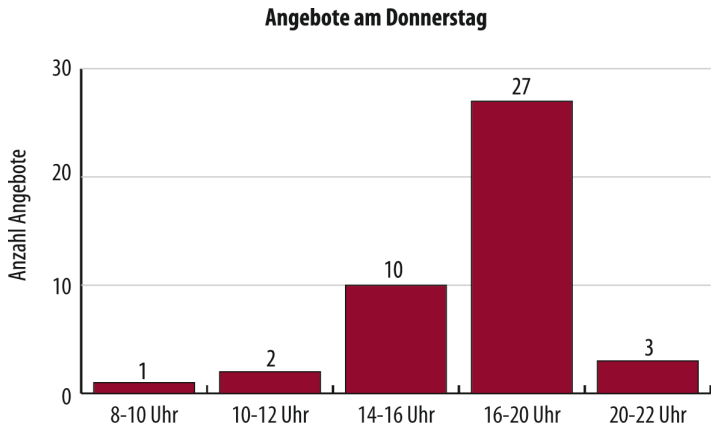


Abbildung 79: Anzahl der Angebote am Donnerstag, differenziert nach Uhrzeit.

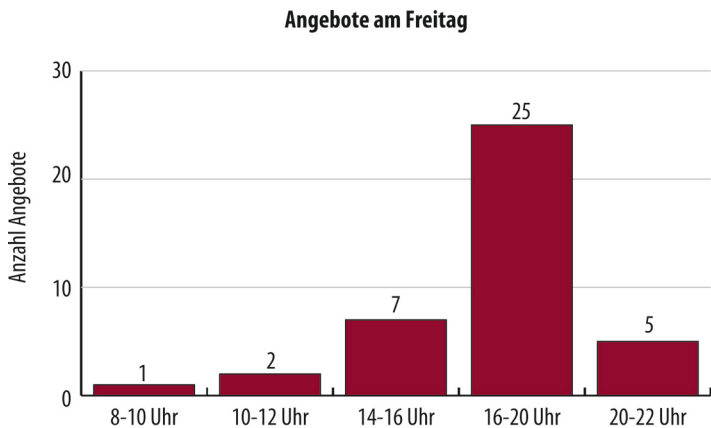


Abbildung 80: Anzahl der Angebote am Freitag, differenziert nach Uhrzeit.

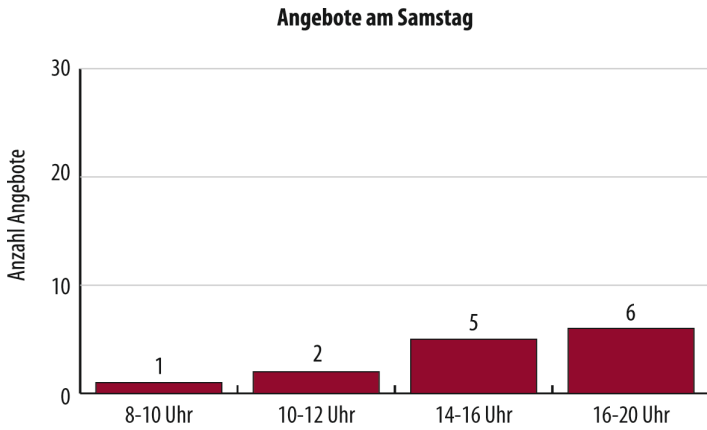


Abbildung 81: Anzahl der Angebote am Samstag, differenziert nach Uhrzeit.

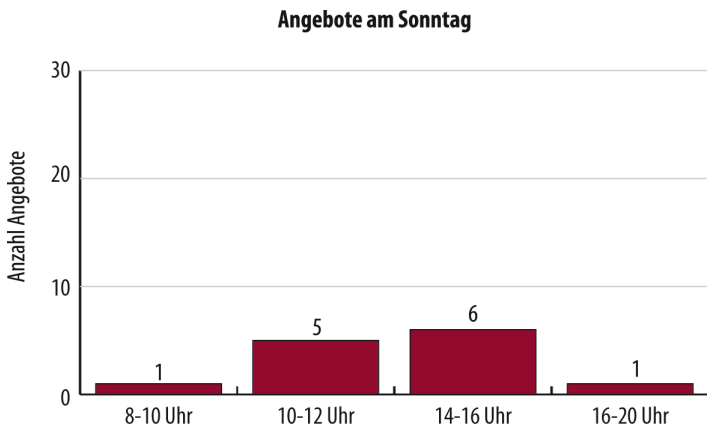


Abbildung 82: Anzahl der Angebote am Sonntag, differenziert nach Uhrzeit.

| | |
|-------------------------------|---|
| Handlungsempfehlung: | Angebote für Schichtarbeiter schaffen, die mit den Wechselschichten vereinbar sind. |
| Empfehlungsbegründung: | Wenige Angebote am Vormittag. |

Tabelle 69: Handlungsempfehlung zur zeitlichen Gestaltung des Sportangebots.

Für die derzeitigen Angebotszeiten wurden folgende Gründe genannt:

| Rangliste | Grund | Häufigkeit der Nennung in % |
|-----------|------------------------------------|-----------------------------|
| 1 | Persönliches Zeitmanagement der ÜL | 39,5 |
| 2 | Nachfrage der Teilnehmer | 21,9 |
| 3 | Verfügbarkeit der Räume | 20,2 |
| 4 | Vorgaben des Vereins | 3,5 |

Tabelle 70: Gründe für die zeitliche Verortung der Angebote.

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | <p>Mehr Übungsleiter mit Honorar bezahlen, damit diese eine größere zeitliche Flexibilität einrichten.</p> <p>Die Ehrenamtskarte des LSB gezielt einsetzen.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt andeuten (Qualifikation und Bezahlung geeigneter Bewerber berücksichtigen), um weitere, zeitlich flexible ÜL zu gewinnen.</p> <p>Vereine leisten sich professionelle ÜL, diese können auch von Vereinen „geteilt“ werden.</p> |
| Empfehlungsbegründung: | <p>Persönliches Zeitmanagement der ÜL ist Hauptgrund für die zeitliche Verortung der Angebote.</p> <p>Großer Anteil ehrenamtlicher ÜL.</p> |

Tabelle 71: Handlungsempfehlung für Honorierung der Übungsleiterinnen

und Übungsleiter.

| | |
|-------------------------------|---|
| Handlungsempfehlung: | Nutzung informeller Sporträume in den Vormittagszeiten. Erhalt der jetzigen Sportflächen in den Hallen. |
| Empfehlungsbegründung: | Ein Fünftel der Übungsleiter geben an, dass der Grund für die zeitliche Verortung der Angebote die Verfügbarkeit der Räume ist. |

Tabelle 72: Handlungsempfehlung zur Nutzung informeller Sporträume.

4.3.5. Fortbildungen der Übungsleiter

Die Übungsleiter wurden befragt, ob und welche Qualifikationen sie für ihre Übungsleitertätigkeit haben. Bei nicht vorhandener Qualifikation wurden sie um Angabe von Gründen gegeben. Ebenfalls wurden sie danach gefragt ob sie eine Übungsleiterentschädigung erhalten und wie sie deren Höhe einschätzen.

Von den Übungsleitern haben 53,5% (61 von 114) eine Trainerlizenz der Stufe A, B, oder C. Am häufigsten konnten die Übungsleiter eine C-Lizenz vorweisen.

| Lizenzstufe | Häufigkeit in % (n) |
|-----------------------|---------------------|
| Übungsleiterlizenz –A | 27,9 (17) |
| Übungsleiterlizenz –B | 11,5 (7) |
| Übungsleiterlizenz –C | 60,7 (37) |

Tabelle 73: Häufigkeit der Lizenzstufen.

In den unterschiedlichen Sportartengruppen werden durchschnittlich 53% der Angebote von Übungsleitern mit einer

Lizenz angeboten (Minimal=25% und Maximal=63%).

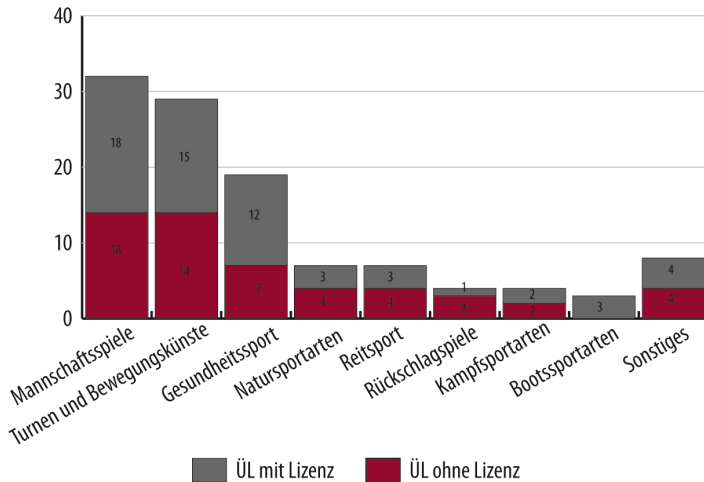


Abbildung 83: Anteil der Übungsleiter mit einer Übungsleiterlizenz in unterschiedlichen Sportartgruppen.

Nach der Übungsleiterbefragung wurden dem Sportentwicklungsteam noch weitere Übungsleiter mit einer Qualifikation für „Gesundheitssport“ gemeldet.

Von den Übungsleitern gaben 28,9% (33 von 114) an, keine Aus- oder Fortbildung zu haben um ihr Angebot anbieten zu können. Die Gründe dafür werden nachfolgend aufgeführt.

| Grund | Häufigkeit der Nennung in % (n) |
|---|---------------------------------|
| Keine Zeit | 63,6 (21) |
| Sonstiges | 18,2 (6) |
| Keine Kenntnisse über Fortbildungsmöglichkeiten | 12,1 (4) |
| Grund | Häufigkeit der Nennung in % (n) |

| | |
|---|-------|
| Mir ist der Nutzen einer Aus- oder Fortbildung nicht klar | 3 (1) |
| Die angebotenen Aus- oder Fortbildungsangebote treffen nicht mein Interesse | 3 (1) |

Tabelle 74: Gründe der Übungsleiter dafür, keine Fortbildung zu haben.

Die meisten Übungsleiter haben keine Qualifikation für ihre Tätigkeit, weil sie zu wenig Zeit für eine Weiterbildung haben.

| | |
|-------------------------------|---|
| Handlungsempfehlung: | Qualifikationsmaßnahmen vor Ort und in zeitlichen Absprachen mit den potentiellen Teilnehmern anbieten. |
| Empfehlungsbegründung: | Hauptgrund für fehlende Qualifikationen ist mangelnde Zeit. |

Tabelle 75: Handlungsempfehlung zur Qualifizierung.

Ein Gehalt oder eine Übungsleiterentschädigung erhalten lediglich 66 von 114 Übungsleitern. 25% der Übungsleiter die eine Aufwandsentschädigung erhalten empfinden sie als zu niedrig und 75% finden die Höhe angemessen.

| | |
|-------------------------------|--|
| Handlungsempfehlung: | Anreize schaffen durch z.B. Ehrenamtscard, die finanziellen Nutzen beinhaltet. |
| Empfehlungsbegründung: | Hoher Anteil an Ehrenamt ohne Bezahlung. |

Tabelle 76: Handlungsempfehlung zur Honorierung

4.3.6. Unterstützungsbedarf der Übungsleiterinnen und Übungsleiter

Der Großteil 58,7% der Übungsleiter hat Interesse bzw. weiteres Interesse an einer Weiterbildung.

81 von 114 Übungsleitern gaben sehr genau an welche Unterstützung sie im Bereich Fortbildungen brauchen:

- | | |
|-----------------------------|--------|
| ■ Informationen | 75,3 % |
| ■ Finanzielle Unterstützung | 14,8 % |
| ■ Zeitliche Freistellung | 9,9 % |

Handlungsempfehlung:

Informationen über Weiterbildung müssen bei Übungsleitern ankommen (z.B. Mailverteiler einrichten).

FöBi „Vereinsführungskräfte“ anbieten, damit Vereine die Implementierung und Verstärkung der Sportentwicklungsaktivitäten des SSB (zentrale Steuerung der Hallenbelegung, Angebotsplanung und des Weiterbildungsmanagements) besser unterstützen können.

Empfehlungsbegründung:

Unterstützung der Übungsleiter durch mehr Informationen zu Fortbildungen und Qualifikationen nötig.

Tabelle 77: Handlungsempfehlung zur Unterstützung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter.

4.4. Schülerinnen und Schülerbefragung

4.4.1. Das Sport- und Freizeitverhalten der Jugendlichen in der Stadt Emden – die Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse präsentiert, die durch die Befragung der jugendlichen Bevölkerung der Stadt Emden zu ihrem Sportverhalten ermittelt wurden. Das Kapitel zum Forschungsgegenstand dient hierbei als Gliederungsgrundlage. So werden einleitend nähere Angaben zur Stichprobe gegeben – wie Schul- und Klassenzugehörigkeit der Jugendlichen, Migrationshintergrund der Eltern und Wohnsituation. In dem Kapitel 4.2 werden die infrastrukturellen Bedingungen der Stadt Emden untersucht. Die Aspekte Stadtteilzugehörigkeit, Erreichbarkeit und bauliche Art der Sportstätten werden ebenso betrachtet wie die Beurteilung der Sportanlagen durch die Jugendlichen.

Das Sportengagement ist eine elementare Größe in der Freizeitgestaltung von Jugendlichen. Die Freizeit und deren aktive Gestaltung nehmen einen immer höheren Stellenwert im Leben der Jugendlichen ein. Dementsprechend wurde das Freizeitverhalten der Jugendlichen in der Stadt Emden untersucht, bevor auf das Sportverhalten eingegangen wird. Die Shell Jugendstudie (2006) bildet vier Freizeittypen, die sich in ihren spezifischen Merkmalen zur Freizeitgestaltung von den anderen Gruppen unterscheiden. Für die Jugendlichen der Stadt Emden werden diese Freizeittypen herange-

zogen und mit den Angaben zur vorliegenden Untersuchung verglichen. Bevor auf das Sportverhalten der Befragten eingegangen wird, werden die Sportorte der Jugendlichen analysiert. Die Sportvereine und der private Sportmarkt mit seinen kommerziellen bzw. gewerblichen Anbietern sind die wichtigsten Instanzen, die jugendliches Sportengagement in der Stadt Emden ermöglichen. Die Fragestellungen, die in diesem Teilkapitel beantwortet werden, sind: Wie sieht die aktuelle Mitgliedschaftsstruktur in den Sportvereinen und bei den gewerblichen Sportanbietern aus? Welche Vereine und kommerziellen Anbieter werden von den Jugendlichen für organisiertes Sportengagement genutzt? Wie wird die Qualität der Sportstätten, das Angebot der Vereine und der kommerziellen Sportanbieter beurteilt?

Das Sportverhalten der Jugendlichen wird in den Kapiteln 4.8.5 und 4.8.6 näher betrachtet. Die Differenzierung zwischen formell und informell organisierten Sportengagements erfolgt unter anderem aus Gründen der Übersichtlichkeit. Zudem ist es durch die Trennung von formellem und informellem Sportengagements möglich, das Sportverhalten von Sportvereinsmitgliedern mit dem Sportverhalten der Mitglieder kommerzieller Einrichtungen zu vergleichen. Das informelle Sportengagement von Jugendlichen ist von der Sportwissenschaft bisher relativ wenig erforscht, so dass die Ergebnisse dieser Untersuchung neue Erkenntnisse hervorbringen können. Elementare Fragestellungen der zwei Teilkapitel sind: Welche Sportarten werden von den Jugendlichen betrieben? Wann, wie oft und wo treiben die Jugendlichen ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten? Wel-

chen Stellenwert nimmt das informelle Sportengagement bei den Jugendlichen der Stadt Emden ein? Existiert ein Zusammenhang zwischen dem sozialen Umfeld (Familie, Freunde) und der sportlichen Aktivität der Jugendlichen? Mit wem und mit wie vielen Personen werden die Sportaktivitäten betrieben?

In Kapitel 4.8.7 werden die Determinanten, die Sportengagements im Jugendalter positiv beeinflussen oder hemmen, analysiert. Was motiviert die Jugendlichen dazu, Sportaktivitäten im Verein, bei kommerziellen Sportanbietern oder informell zu betreiben? Und aus welchen Gründen werden keine Sport- und Bewegungsaktivitäten betrieben? Eine Antwortmöglichkeit ist, dass keine passenden Angebote vorgehalten werden. Dementsprechend beschäftigt sich das letzte Teilkapitel dieser Ergebnispräsentation mit der Frage, welche Sportarten die Jugendlichen gerne ausprobieren würden.

4.4.1.1. Wer wurde befragt?

Für die vorliegende Untersuchung wurden 582 Jugendliche in drei Regelschulen (Hauptschule, Realschule und Gymnasium) der Stadt Emden zu ihrem Freizeit- und Sportverhalten befragt (vgl. Tabelle 78). Während der Anteil der männlichen Jugendlichen in der Hauptschule überwiegt, ist das Verhältnis zwischen den Geschlechtern in der Realschule ausgeglichener. Auf dem Gymnasium konnten insgesamt weniger männliche als weibliche Jugendliche befragt werden.

| Schulform | Klassenstufe | weiblich | männlich | Gesamt |
|-------------|--------------|-------------|-------------|-------------|
| Hauptschule | Klasse 7 | 5 (14,7%) | 11 (32,4%) | 16 (47,1%) |
| | Klasse 9 | 8 (23,5%) | 10 (29%) | 18 (52,9%) |
| | Gesamt | 13 (38,2%) | 21 (61,8%) | 34 (100%) |
| Realschule | Klasse 7 | 59 (29,4%) | 48 (23,9%) | 107 (53,2%) |
| | Klasse 9 | 36 (10,4%) | 48 (13,8%) | 84 (24,2%) |
| | Gesamt | 104 (51,7%) | 97 (48,3%) | 201 (100%) |
| Gymnasium | Klasse 7 | 61 (17,6%) | 47 (13,5%) | 108 (31,1%) |
| | Klasse 9 | 36 (10,4%) | 48 (13,8%) | 84 (24,2%) |
| | Klasse 11 | 48 (13,8%) | 31 (8,9%) | 79 (22,8%) |
| | Klasse 12 | 49 (14,1%) | 27 (7,8%) | 76 (21,9%) |
| | Gesamt | 194 (55,9%) | 153 (44,1%) | 347 (100%) |
| Gesamt | | 311 (53,4%) | 271 (46,6%) | 582 (100%) |

Tabelle 78: Angaben zur Grundgesamtheit nach Schulform, Klassenstufe und Geschlecht. Prozentuale Angaben in Klammer

Die vorliegenden Ergebnisse decken sich mit der Tendenz der letzten Jahre, dass Mädchen höherwertige Schulabschlüsse erreichen als ihre männlichen Mitschüler (vgl. Shell Deutschland Holding, 2006, 67). Die Gründe für die geschlechtsspezifischen Unterschiede der Schulkarriere sind vielfältig. Insbesondere der soziale Hintergrund – und hier vor allem der Bildungsabschluss der Eltern – ist immer noch ein entscheidender Faktor in der schulischen Qualifikation der Jugendlichen (vgl. Shell Deutschland Holding, 2006, 66). Der Migrationshintergrund der Jugendlichen stellt eine weitere Determinante dar, die den schulischen Erfolg beeinflusst. Für die Jugendlichen der Stadt Emden konn-

te der Migrationshintergrund⁴ erfasst werden, indem nach dem Geburtsland der Eltern gefragt wurde (vgl. Frage 25, Anhang J). Insgesamt geben 130 Jugendliche an, dass mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren ist, was einem prozentualen Anteil von 22 Prozent zur Gesamtstichprobe entspricht. Insgesamt liegt der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in der Stadt Emden bei 15 Prozent (vgl. Dinkela, 2009) und damit deutlich niedriger als in der vorliegenden Untersuchung.

Während die Hälfte der Hauptschüler angibt, dass beide Elternteile in Deutschland geboren sind, liegt der Anteil bei den Realschülern mit ca. 74 Prozent und bei den Gymnasiasten mit ca. 82 Prozent wesentlich höher. Über ein Drittel der befragten Hauptschüler gibt an, dass kein Elternteil in Deutschland geboren wurde. Demgegenüber geben 15 Prozent der Jugendlichen der Realschule und lediglich knapp elf Prozent der Gymnasiasten an, dass ihre Eltern nicht in Deutschland geboren wurden (vergl. Tabelle 79) Bei Betrachtung des Migrationshintergrundes in den Klassenstufen sieben, neun sowie der Oberstufe⁵ stellt sich heraus, dass der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund beider Elternteile in allen Jahrgängen übereinstimmend zwischen 13 und 14 Prozent liegt.

4 Es wird zwischen den Ausprägungen, 'Ausländer mit bzw. ohne eigene Migrationserfahrung' und 'Deutschen mit bzw. ohne eigene Migrationserfahrung' unterschieden (vgl. Statistisches Bundesamt, 2007, 1).

5 Klasse 7: n=226; Klasse 9: n=192; Oberstufe (Klasse 11 und 12): n=153.

| Vater | Mutter | Hauptschule | Realschule | Gymnasium |
|--------------------------------------|--------|-------------|------------|-----------|
| Ja | Ja | 17 (50%) | 147 (74%) | 277 (82%) |
| | Nein | 1 (3%) | 9 (5%) | 15 (4%) |
| Nein | Ja | 5 (15%) | 12 (6%) | 11 (3%) |
| | Nein | 11 (32%) | 29 (15%) | 37 (11%) |
| Gesamt Migrations- hintergrund | | 17 (50%) | 50 (25%) | 63 (18%) |

Tabelle 79: Angaben auf die Frage, ob die Eltern in Deutschland geboren wurden (Prozentuale Angaben gerundet) N=571.

Die Betrachtung der Wohnsituation zeigt, dass knapp zwei Drittel der befragten Jugendlichen mit beiden Elternteilen zusammen in einem Haushalt lebt. Von diesen 63 Prozent leben Dreiviertel in der traditionellen Familienkonstellation mit beiden Elternteilen und mindestens einem Geschwisterkind. Demgegenüber stehen die Jugendlichen, die mit einem Elternteil zusammen leben: 180 Jugendliche (31%) leben mit der Mutter und 34 (ca. 6%) mit dem Vater zusammen. Jeder dritte Jugendliche, der mit der Mutter zusammen wohnt, lebt mit dem neuen Lebensgefährten der Mutter bzw. dem Stiefvater in einem Haushalt. Dreigenerationenhaushalte werden mit nicht einmal drei Prozent selten genannt. Die Jugendlichen leben vorwiegend in den nordöstlichen Stadtteilen, wie Abbildung 84 zeigt.

4.4.1.2. Infrastrukturelle Bedingungen in der Stadt Emden

4.4.1.2.1. Wo befinden sich die Sportanlagen, die die Jugendlichen nutzen?

Die Jugendlichen wurden gebeten, getrennt für die Sportarten anzugeben, in welchem Stadtteil die von ihnen genutzte Sportstätte liegt. Die Abbildung 84 zeigt, dass die Sportstätten im Stadtzentrum mit knapp 17 Prozent (Sportart 1: 22%, Sportart 2: 12%) die am häufigsten genutzte Sporträume in der Stadt Emden sind. Die Sporthallen im Stadtzentrum werden mit 27 Prozent am häufigsten genutzt, gefolgt von den Bewegungsräumen Straße (14,6%) und Natur (13,4%) sowie den Fitnessstudios (13,4%).

Die Sportanlagen der Stadtteile Wolthusen und Barenburg belegen im Nutzerranking die Plätze zwei und drei. Für Wolthusen werden insbesondere die informellen Sportgelegenheiten Natur (31%) und Straße (23%) als Sportgelegenheiten genannt, während die Sportplätze (14%) und Sporthallen (13%) die Plätze drei und vier belegen. Die Jugendlichen geben für den Stadtteil Barenburg die Natur (24%) als meistgenutzte Sportgelegenheit an, danach folgen die normierten Sportstätten, wie Sportplätze (21%) und Sporthallen (19%). Der Stadtteil Herrentor ist der einzige Stadtteil, dessen Sportstätten für die zweite Sportart (12%) bedeutender sind als für die erste Sportart (3%). In diesem Stadtteil be-

finden sich unter anderem das ‚Bürgerbad‘⁶ sowie die Wallanlagen der Stadt, die vielfach von Joggern genutzt werden. Die informellen Sportgelegenheiten Natur, Straße und das Schwimmbad sind die am häufigsten genannten Sportstätten, die im Stadtteil Herrentor genutzt werden.

Die Beobachtung, dass für die zweite Sportart vermehrt informelle Sportgelegenheiten (wie Natur, Straße, Zuhause und auch Schwimmbäder) genannt werden, lässt sich auch bei der Betrachtung aller Sportstätten und -gelegenheiten in der Stadt Emden bestätigen. Während die erste Sportart deutlich häufiger in Sporthallen und auf Sportplätzen ausgeübt wird, werden für die zweite Sportart die Schwimmbäder, die Natur und die Straße häufiger genutzt⁷ (vgl. Abbildung 85). Sowohl für die erste als auch für die zweite Sportart spielen Tennis- und Squashplätze, Gymnastikhallen und spezielle Sportstätten, wie Reithallen eine eher untergeordnete Rolle als Sport- und Bewegungsräume.

6 Das Freibad befindet sich nicht in städtischer Hand, sondern wird durch den Förderverein „van Ameren Bad e.V.“ betrieben. Die günstigen Eintrittspreise von einem Euro für 4 bis 18-jährige begünstigen eine entsprechende Frequentierung durch Kinder und Jugendliche.

7 304 Jugendliche geben eine erste, 256 eine zweite Sportart an. Die Angaben dieser Jugendlichen werden miteinander verglichen.

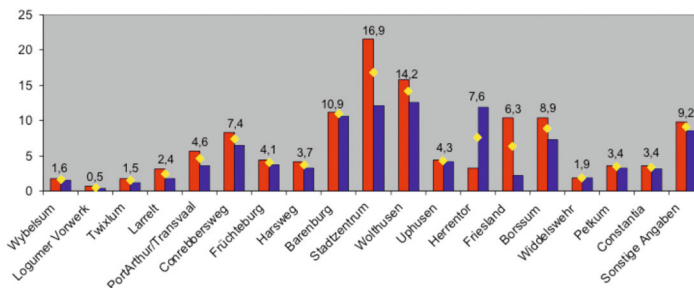


Abbildung 84: Die Stadtteile, in denen sich die Sportstätten befinden, differenziert nach Sportart. Angaben in Prozent. Mehrfachnennungen möglich (n=572).

Die Jugendlichen konnten zudem eigene Angaben zum Standort und zur Art der von ihnen genutzten Sportstätte machen. Neben vielen Einzelnennungen (z.B. Städte und Gemeinden in der Umgebung, Österreich) wird die Gemeinde Hinte (nördlich von Emden) 21-mal als Ort der Sportanlage genannt und nur von den 30 Nennungen für die Angabe ‚Überall‘ übertroffen. 13 Jugendliche leben in der Gemeinde Hinte und für die erste Sportart wird von vier und für die zweite Sportart von sieben Jugendlichen angegeben, dass sie die Sportanlagen und -gelegenheiten innerhalb der Gemeinde nutzen. Insgesamt wurde die freie Antwortmöglichkeit bei der Frage nach der Art der Sportstätte 43-mal genutzt (Summe beider Sportarten), mit 25 Nennungen liegen die Tanzschulen weit vor den Jugendzentren (fünf Nennungen).

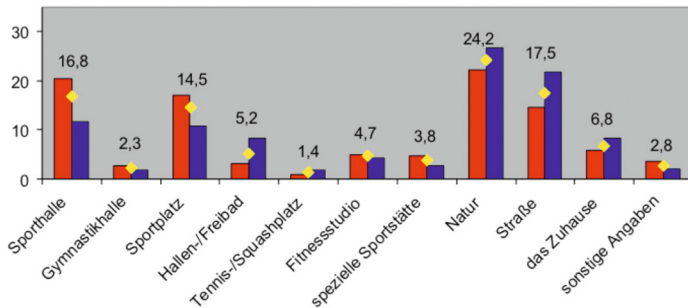


Abbildung 85: Genutzte Sportstätten und -gelegenheiten in der Stadt Emden. Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (n=572).

4.4.1.3. Von welchem Ort aus und wie werden die Sportanlagen erreicht?

Die Stadtteile, in denen sich die genutzten Sportanlagen und -gelegenheiten befinden, wurden im vorangegangenen Kapitel betrachtet. Nachfolgend soll nun geklärt werden, von welchem Ort aus und wie die Jugendlichen die jeweiligen Sportstätten erreichen.

Die meisten Jugendlichen gehen von Zuhause aus zum Sport (80%). Acht Prozent geben an, die Sportanlagen von einem anderen Ort aus zu erreichen und für zwölf Prozent ist die Schule der Ausgangspunkt für den Weg zur Sportanlage. Diejenigen Jugendlichen, die ihre Sportaktivitäten von der Schule aus erreichen, geben häufig Radfahren als Sportart an (Sportart 1: 46%, Sportart 2: 65%). Daher wird angenommen, dass diese Jugendlichen Radfahren für sich persönlich als Sport definieren und dementsprechend den Schulweg als sportliche Aktivität ansehen. Abbildung 86 zeigt, dass

die überwiegende Mehrzahl der Jugendlichen das Fahrrad nutzt, um zu den Sportanlagen und Sportgelegenheiten der Stadt Emden zu gelangen. Die öffentlichen Verkehrsmittel werden nur von 1,5 Prozent der Jugendlichen genutzt.

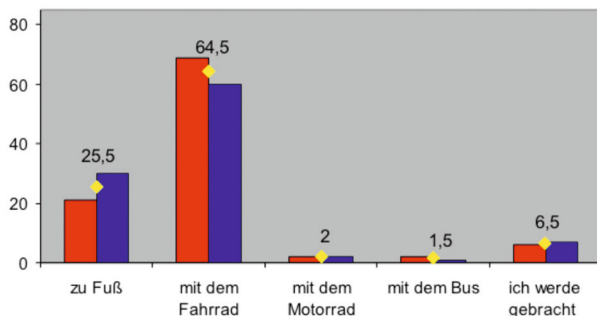


Abbildung 86: Antworten auf die Frage, wie die Jugendlichen die Sportanlage erreichen. Angaben in Prozent, Mehrfachnennung möglich.

4.4.1.4. Beurteilung der Sportanlagen und Sportgelegenheiten

Die Jugendlichen beurteilten die verschiedenen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten der Stadt Emden anhand des Schulnotensystems⁸. Die subjektive Einschätzung der Jugendlichen lässt indirekt Rückschlüsse auf die bauliche und hygienische Qualität, die Nutzerfreundlichkeit und die Ausstattung der Anlagen zu. Die Abbildung 87 zeigt die gerundeten prozentualen Bewertungen für die Sportanlagen, die Bewegungsgelegenheiten und das Schulgelände. Die Sporthallen, die Sportplätze, die Frei- und Schwimmbäder

⁸ Die Ergebnisse sind vorrangig als Tendenzen anzusehen, da es sich um die subjektive Einschätzung der Jugendlichen handelt. Es wird zu Grunde gelegt, dass die Jugendlichen nicht alle Sportanlagen der Stadt kennen und sich entsprechend auf die ihnen bekannten beziehen. Zudem wird damit gerechnet, dass das Notensystem unterschiedlich ausgelegt wird.

werden als ‚Sportanlagen‘ summiert. Der Oberbegriff ‚Bewegungsgelegenheiten‘ fasst die Beurteilung der Radwege, der Parks und der Spielplätze zusammen, während die Sporthalle der Schule und der Pausenhof unter dem Begriff ‚Schulgelände‘ vereint sind.

Als übergreifendes Ergebnis wird deutlich, dass die Sportanlagen der Stadt Emden durchaus positiv bewertet werden, denn durchschnittlich werden die Sportanlagen mit der Note 2,95 bewertet. 6,6 Prozent der Jugendlichen vergibt die Note ‚sehr gut‘ und weitere 28 Prozent die Note ‚gut‘. 34 Prozent halten die Sportanlagen für befriedigend, während die Noten fünf und sechs mit nur neun Prozent recht selten vergeben werden. In der Einzelanalyse der Sportanlagen zeigt sich, dass 68 Prozent der Jugendlichen die Sporthallen der Stadt Emden zwischen sehr gut und befriedigend einordnen und nur von fünf Prozent der Jugendlichen mit fünf oder sechs bewertet werden. Im Mittel wird für die Sporthallen die Note 3,04 vergeben. Die Sportplätze der Stadt Emden werden etwas positiver bewertet, sind dennoch als befriedigend einzustufen ($\bar{x} = 2,94$). Mit befriedigend wird auch das Hallenbad ‚Friesentherme‘ beurteilt ($\bar{x} = 3,11$). Positiver sehen die Jugendlichen die Freibäder ‚Bürgerbad‘ und ‚Borssum‘: knapp 47% der Jugendlichen halten die Freibäder für gut bis sehr gut ($\bar{x} = 2,74$).

Auch die Radwege der Stadt Emden werden von knapp 45 Prozent der Jugendlichen zwischen gut und sehr gut eingestuft. Weitere 35 Prozent geben den Radwegen die Note drei, so dass die Radwege von 80 Prozent der Schüler als mindestens befriedigend eingestuft werden ($\bar{x} = 2,65$). Die

Qualität der Spielplätze in den Stadtteilen wird deutlich kritischer gesehen und durchschnittlich zwischen befriedigend und ausreichend beurteilt ($\bar{x} = 3,5$). Etwas weniger als zehn Prozent der Jugendlichen gibt an, die Spielplätze nicht beurteilen zu können. Die Bewegungsgelegenheiten der Stadt Emden werden insgesamt mit $\bar{x} = 3,10$ bewertet.

Während lediglich 16 Prozent der Schüler das Schulgelände (Schulhalle und Pausenhof) zwischen sehr gut und gut bewerten, geben etwas weniger als ein Drittel der Befragten die Note drei. Für 27 Prozent der Jugendlichen ist das Schulgelände ‚ausreichend‘ und ebenso viele Schüler geben sogar die Noten fünf und sechs. In der Einzelanalyse wird deutlich, dass die Sporthallen der Schulen – insbesondere von den Jungen – negativer bewertet werden als die sonstigen Sporthallen in Emden. Die Sporthallen der Stadt erhalten durchschnittlich die Note 3,04 und die Sporthalle der Schule wird mit $\bar{x} = 3,38$ bewertet. Die Pausenhöfe der Schulen sind stark verbesserungsbedürftig, denn die Jugendlichen sind deutlich unzufrieden. Etwas weniger als ein Drittel aller Befragten bewertet den Pausenhof mit der Schulnote ‚ausreichend‘ ($\bar{x} = 4,09$), wobei die Mädchen dem Pausenhof mit $\bar{x} = 3,94$ eine etwas bessere Note geben als die Jungen ($\bar{x} = 4,27$).

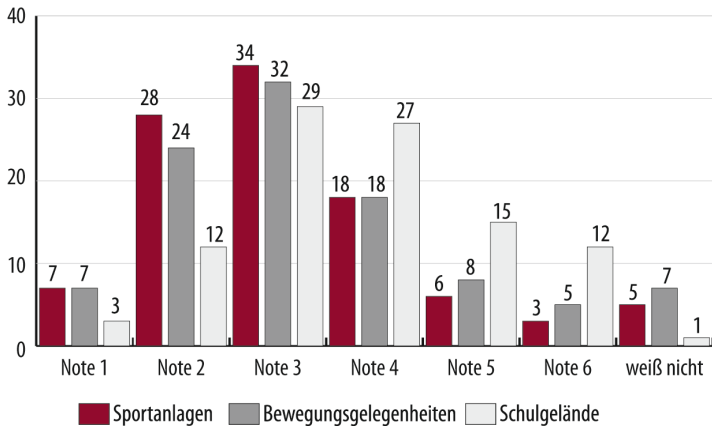


Abbildung 87: Beurteilung der Sportanlagen, Bewegungsgelegenheiten und des Schulgeländes. Angaben in Prozent (n=582).

4.4.1.5. Freizeitverhalten der Jugendlichen

Der Freizeitsektor bietet vielfältigste „Wahl- und Verhaltensmöglichkeiten der Lebensgestaltung“ (vgl. Deutsche Shell, 2006, 77). Dementsprechend beschäftigt sich dieses Teilkapitel mit dem Freizeitverhalten der Jugendlichen in der Stadt Emden und untersucht, welche Freizeitaktivitäten die Jugendlichen der drei befragten Schulen in den siebten und neunten Jahrgängen sowie der Oberstufe ausüben. Daraus lässt sich ableiten, ob die Jugendlichen der Stadt Emden eine eher aktive Freizeitgestaltung vorziehen – die z.B. durch Familienunternehmungen und Engagements in Kunst- und Musikschulen sowie in Projekten und Vereinen gekennzeichnet ist – oder die Freizeit eher passiv gestalten (z.B. Fernsehen, DVDs gucken, „rumhängen“). Des Weiteren werden die Unterschiede und Gemeinsamkeiten

im Freizeitverhalten nach alters- und bildungsspezifischen Merkmalen untersucht. Eine abschließende vergleichende Betrachtung der Ergebnisse dieser Untersuchung mit der Shell-Studie gibt Aufschluss, ob bzw. inwiefern die Freizeitaktivitäten der Jugendlichen in Emden den Freizeittypen der Shell Jugendstudie zugeordnet werden können⁹.

Die Jugendlichen wurden gebeten, aus 19 vorgegebenen Antwortmöglichkeiten die fünf Freizeitaktivitäten zu nennen, die ihnen am wichtigsten sind. Von den 582 befragten Jugendlichen gaben 468 bis zu fünf Freizeitaktivitäten an, während die anderen 114 Jugendlichen mehr als fünf Kreuze setzten und damit aus der Analyse der Freizeitaktivitäten ausgeschlossen wurden¹⁰.

4.4.1.6. Wie gestalten die Jugendlichen ihre Freizeit?

Die Abbildung 88 zeigt, welche Freizeitaktivitäten von den Jugendlichen der Stadt Emden angegeben werden. Die gültige Stichprobe (n=468) wird nach untersuchten Jahrgängen differenziert. Während die Shell Jugendstudie (n=2532) feststellt, dass das ‚sich mit Freunden treffen‘ mit 57 Prozent nur an dritter Stelle der bevorzugten Freizeitaktivitäten steht, ist es für die Jugendlichen in Emden bedeutender: Über 80 Prozent aller Jugendlichen geben an, sich in ihrer Freizeit mit ihren Freunden zu treffen. Je älter die Jugendlichen wer-

9 Bedacht werden muss, dass die Shell-Studie Jugendliche im Alter von 15-25 Jahren befragt und es sich bei den älteren Jugendlichen auch um Studierende handelt, die in ihrer Freizeit anderen Aktivitäten nachgehen als die jüngeren Jugendlichen (z.B. Nebenjobs).

10 Unter Einbezug aller Angaben aus der Gesamtstichprobe ergibt sich ein leicht differenziertes Bild.

den, desto weniger häufig wird jedoch die Freizeitaktivität ‚Freunde treffen‘ angegeben. Musik hören (63%) und die Nutzung des Internets (61%) rangieren auf den Plätzen zwei und drei der am häufigsten genannten Freizeitaktivitäten. In den untersuchten Jahrgängen unterscheiden sich die Angaben für die Antwortmöglichkeit ‚Musik hören‘ um maximal sechs Prozent. Die Nutzung des Internets ist insbesondere für Jugendliche im neunten Jahrgang von hoher Relevanz (67%) und wird von ihnen um zehn Prozent häufiger genannt als von den Jugendlichen des siebten Jahrgangs (vergl. Abbildung 86). Im Vergleich gibt die aktuelle Shell-Studie von 2006 an, dass 38 Prozent der Jugendlichen das Internet in ihrer Freizeit nutzen. Das Statistische Bundesamt (2009) zeigt auf, dass sich die Anzahl der Haushalte, die über einen Internetanschluss verfügen, stetig erhöht. Während im Jahr 2006 61 Prozent der deutschen Haushalte über einen Internetanschluss verfügen, waren es im Jahr 2008 bereits 69 Prozent (vgl. ebd., 2009, 23f). Das Nutzerverhalten hat sich in den vergangenen drei Jahren deutlich verändert und die Bedeutung des Internets für das Jugendalter hat weiter zugenommen.

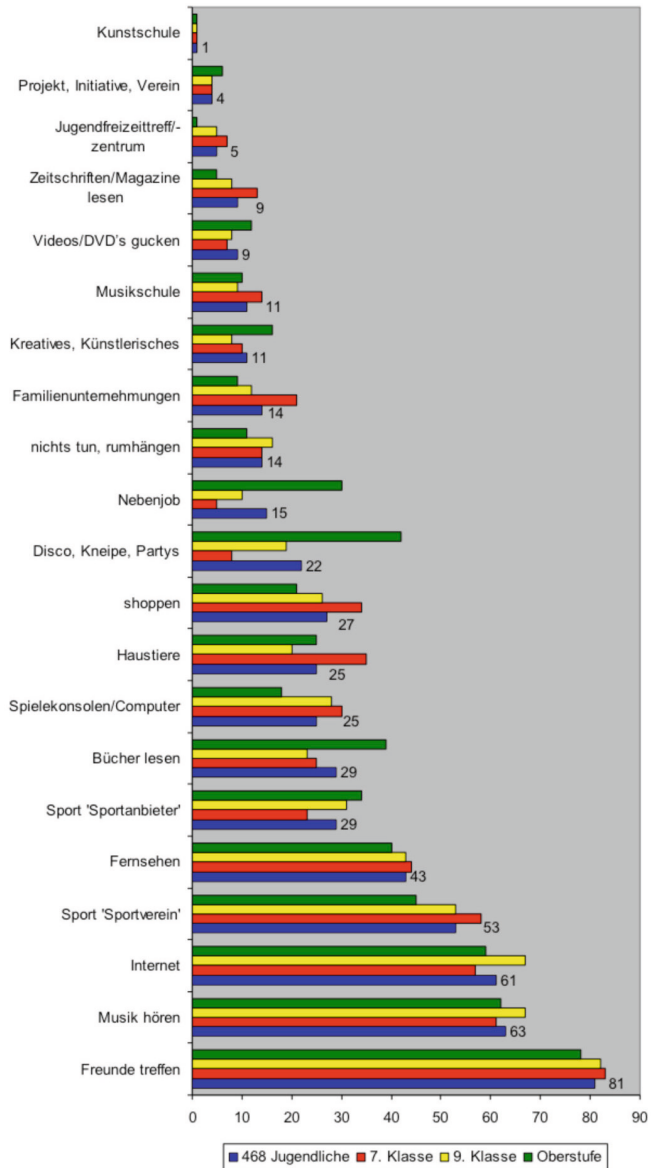


Abbildung 88: Häufigste Freizeitbeschäftigungen im Laufe einer Woche,

differenziert nach Jahrgang. Angaben in Prozent (n=468).

Einhergehend mit der steigenden Internetverfügbarkeit wird die große Differenz zwischen den ermittelten Daten der Shell-Studie und der vorliegenden Untersuchung in Bezug auf die Freizeitoption, Videos und DVDs 'gucken' gesehen. Während die Nutzung von Videos und DVDs in der Shell-Studie von 26 Prozent der Jugendlichen angegeben wird, liegt dieser Wert bei den Jugendlichen in der Stadt Emden bei neun Prozent und somit nur auf Platz 17. Es wird vermutet, dass die Jugendlichen das Internet vermehrt nutzen, um sich Filme und Serien online anzusehen oder aus Tauschbörsen herunter laden anstatt sich die Filme auszuleihen.

Die Nutzung des Fernsehers als Freizeitgestaltungsmöglichkeit wird von insgesamt 43 Prozent der Jugendlichen in Emden angegeben und rangiert damit auf dem fünften Platz. Die Jugendlichen des siebten Jahrganges geben das Fernsehen als Freizeitaktivität vier Prozent häufiger an als die Oberstufenschüler. In der Gesamtstichprobe (n=582) ergibt sich ein leicht differenziertes Bild, dort beträgt der Unterschied zwischen den Jahrgängen elf Prozent. Während 40 Prozent der Gymnasiasten das Fernsehen als Teil ihrer Freizeitgestaltung angeben, liegt der Anteil bei den Hauptschülern bei 44 Prozent, die Realschüler nutzen den Fernseher noch öfter (48%). Die Jugendlichen der Stadt Emden geben das Fernsehen als Freizeitgestaltung im Vergleich zur Shell-Studie (58%) insgesamt deutlich seltener an.

Die Analyse des Freizeitverhaltens der Jugendlichen der Stadt Emden ergibt, dass sich nur für die letztgenannte

Gruppe bedeutsame Parallelen herausstellen lassen. Anhand der drei Freizeitbeschäftigungen ‚Bücher lesen‘, ‚Engagement in Projekten, Initiativen und Vereinen‘ und ‚etwas kreatives, künstlerisches machen‘ werden die ermittelten Übereinstimmungen nachfolgend verdeutlicht. Die Shell-Studie stellt heraus, dass der kreativen Freizeitelite vorrangig Freizeitbeschäftigungen zugeschrieben werden, die von bildungsstarken, älteren Jugendlichen angegeben werden. Die Abbildung 88 zeigt, dass die Jugendlichen der siebten (25%) und neunten Klassen (23%) deutlich seltener lesen als die Oberstufenschüler (39%). Die Nennung der Antwortmöglichkeit ‚Bücher lesen‘ ist zudem signifikant¹¹ von der besuchten Schulform abhängig ($p=,000$; Hauptschule 22%, Realschule 10%, Gymnasium 38%). Und auch unter Ausschluss der Oberstufenschüler des Gymnasiums bleibt die Signifikanz zwischen den Schulformen bestehen ($p=,000$) – die jüngeren Gymnasiasten geben häufiger als ihre Altersgenossen der anderen Schulformen an, in ihrer Freizeit Bücher zu lesen. Die zweite Freizeitbeschäftigung der ‚Kreativen Freizeitelite‘, das soziale Engagement, ist für die Jugendlichen der Stadt Emden – insgesamt betrachtet – von untergeordneter Bedeutung, denn lediglich vier Prozent geben ein soziales Engagement an. Die Differenzierung nach Schulform zeigt, dass fünf Prozent der Realschüler und vier Prozent der Gymnasiasten soziale Engagements in Projekten, Initiativen oder Vereinen ausüben, während keiner der Hauptschüler dies angibt. Die dritte Aktivität, mit der die ‚Kreative Freizeitelite‘ beschrieben wird, kann als ‚kreative und künstlerische Betätigung‘ zusammengefasst werden.

¹¹ In der Statistik gelten die Unterschiede zwischen Variablen als signifikant, wenn die Wahrscheinlichkeit, dass sie durch Zufall so zustande kommen würden, nur gering ist. Alle nachfolgend angegebenen Signifikanzen (p) wurden mit dem Chi-Quadrat-Test nach Pearson getestet ($\alpha=0,05$).

Von den 468 befragten Jugendlichen der Stadt Emden wurden diese Aktivitäten 51-mal genannt (11%) und liegen in den Jahrgängen zwischen minimal acht (neunter Jahrgang) und maximal 16 Prozent (Oberstufe). Abbildung 88 zeigt, dass die Hauptschüler keine kreativen Tätigkeiten angeben, während die Gymnasiasten diese 44-mal nennen (14%). Mit $p=,0034$ kann dieses Ergebnis als signifikant eingestuft werden. Aus diesen bisherigen Ergebnissen kann geschlossen werden, dass die Jugendlichen der unterschiedlichen Schulformen sich in ihrer Freizeitgestaltung unterscheiden - zumindest in Bezug auf die Aktivitäten, die der Gruppe der ‚kreativen Freizeitelite‘ zugeschrieben werden.

Bei Betrachtung der Antwortmöglichkeit, in die Disco, Kneipe, zu Partys/Feten gehen‘ ist der sehr hohe Anteil an älteren Jugendlichen auffällig, die dies als Teil ihrer Freizeitgestaltung angeben. Der Besuch von Discotheken und Kneipen ist Jugendlichen ab einem Alter von 16 Jahren bis 24 Uhr gesetzlich erlaubt. Da ist es nahe liegend, dass die älteren Jugendlichen den Besuch von Discotheken, Kneipen und privaten Feiern in ihre Freizeitgestaltung einbinden. Um einen Zusammenhang zwischen der Schulform und dem Besuch von Discotheken, Kneipen und Partys festzustellen, wurden nur die Jugendlichen der siebten und neunten Jahrgänge der drei Regelschulen betrachtet ($n=326$). Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass für die jüngeren Jugendlichen ein signifikanter Zusammenhang ($p=,000$) zwischen der besuchten Schulform und dem Besuch von Discos, Kneipen und privaten Feiern besteht. Insbesondere die Hauptschüler geben vielfach den Besuch von Discos, Kneipen und Partys als Freizeitaktivität an (30%). Während

diese Antwortmöglichkeit von 19 Prozent der befragten Realschüler genannt wird, zählt dies lediglich für sechs Prozent der befragten Gymnasiasten zu ihren fünf häufigsten Freizeitaktivitäten.

4.4.1.7. Sportliches Engagement als Element der Freizeitgestaltung

Die Shell-Studie unterscheidet zwischen dem Vereinssport, der von 28 Prozent der Jugendlichen als Freizeitgestaltung genannt wird und dem Freizeitsport, welcher von 26 Prozent genannt wird. Der organisierte Sport ist für die Jugendlichen der Stadt Emden ein wichtiger Bestandteil der Freizeitgestaltung und belegt in der Rangfolge der Freizeitaktivitäten die Plätze vier und sechs (vgl. Abbildung 88)¹². In der Shell-Studie wird der Freizeitsport genannt, der, durch die Unterscheidung vom Vereinssport, als informelles Sportengagement verstanden wird. Ungefähr 32 Prozent der Jugendlichen in der Stadt Emden geben ein selbstorganisiertes Sportengagement an.

Die Jugendlichen wurden gebeten, ihre eigene sportliche Aktivität zu beurteilen. Die Auswertung dieser Fragestellung¹³ ergibt, dass sich die Jugendlichen subjektiv als über-

12 Diese Antwortmöglichkeiten werden in Frage 21 nicht gegeben, so dass die vorab erhobenen Mitgliedschaften der Jugendlichen als Indikatoren herangezogen werden. Es wird zugrunde gelegt, dass die Mehrzahl diejenigen Jugendlichen, die organisierten Sport betreiben, dies in der Beantwortung der Frage entsprechend angegeben hätten. Vergleichbare Daten wurden erzielt, indem nur die Sportengagements der 468 Jugendlichen betrachtet wurden, von denen die Fragestellung korrekt beantwortet wurde.

13 Die Fragestellung wurde aus dem Kinder- und Gesundheitssurvey (KiGGS-Studie, n=17641) übernommen. Die vorliegenden Ergebnisse werden bei Bedarf mit den Ergebnissen der KiGGS-Studie abgeglichen (vgl. Lampert, Mensink, Romahn & Woll, 2007).

aus aktiv einschätzen: 94,6 Prozent der Jugendlichen gibt an, mindestens einmal pro Woche körperlich so aktiv zu sein, dass sie ins Schwitzen geraten. Die Jungen geben dies mit 95,5 Prozent etwas häufiger an als die Mädchen (93,9%). Die KiGGS-Studie empfiehlt, zur Erhaltung der Gesundheit an mindestens drei Tagen in der Woche einer moderaten sportlichen Aktivität nachzugehen (vgl. Lampert et al., 2007, 634). Während dieser Empfehlung 62,4 Prozent der Mädchen der Stadt Emden nachkommen, liegt der Anteil der Jungen bei 73,4 Prozent. Beide Geschlechter treiben demnach deutlich häufiger Sport als es die Ergebnisse der Shell-Studie postulieren (Mädchen: 43,7%, Jungen: 64,7%). Im Vergleich zu den befragten Mädchen (20,8%) geben die Jungen der Stadt Emden jedoch um elf Prozent häufiger an, dass sie nahezu täglich sportlich aktiv seien. Der Anteil der Mädchen und Jungen, der angibt, seltener bis nie körperlich aktiv zu sein und zu schwitzen, liegt zwischen knapp vier und fünf Prozent.

Abbildung 89 zeigt, dass die Angaben der Jugendlichen nach Jahrgang nur leicht differieren. Während 69 Prozent der jüngeren Jugendlichen angibt, mindestens dreimal pro Woche körperlich so aktiv zu sein, dass sie schwitzen, sinkt dieser Wert im neunten Jahrgang leicht ab. 69 Prozent Oberstufenschüler geben an, dass sie mindestens dreimal pro Woche ins Schwitzen geraten. Der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund beider Elternteile, der mindestens dreimal pro Woche aktiv ist, liegt um sieben Prozent niedriger als bei den Jugendlichen, deren Eltern in Deutschland geboren sind. Der Migrationshintergrund hat damit einen

geringen, jedoch nicht signifikanten Einfluss auf das Sportengagement von Jugendlichen.

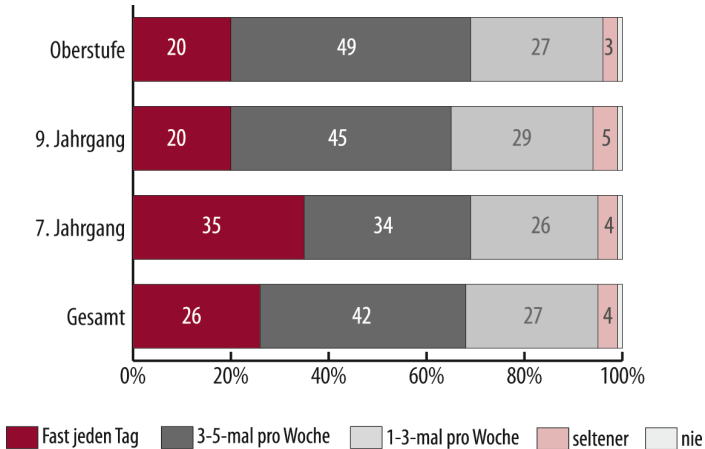


Abbildung 89: 12 Antworten auf die Frage, wie oft sich die Jugendlichen so bewegen, dass sie ins Schwitzen geraten, differenziert nach Jahrgang. Angaben in Prozent, gerundet (n=575).

4.4.2. Sportorte der Jugendlichen

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit den verschiedenen Sportorganisationen, von denen die Sportangebote für die Jugendlichen der Stadt Emden bereitgestellt werden. Neben den 57 Sportvereinen und den kommunalen Einrichtungen (z.B. Jugendzentren) schaffen die verschiedenen Anbieter des privaten Sportmarktes (Fitnesscenter, Kampfsport- und Tanzschulen) unterschiedlichste Sportangebote mit dem Ziel, die Jugendlichen durch attraktive Sportangebote zu erreichen und langfristig an sich zu binden.

Es gilt zu klären, ob das Sportengagement in Sportvereinen und bei privaten Sportanbietern von bestimmten Variablen, wie Geschlecht, Schulform, Altersstufe und Migrationshintergrund, beeinflusst wird. Darauf aufbauend wird geprüft, in welchen Sportvereinen und bei welchen kommerziellen Anbietern die Jugendlichen sportlich aktiv sind. Aufgrund der – vom Stadtsportbund Emden zur Verfügung gestellten – Mitgliederstatistik des Jahres 2009 ist es möglich, Verknüpfungen zwischen den ermittelten Mitgliederzahlen und den Vereinszugehörigkeiten der befragten Jugendlichen herzustellen. In Anlehnung an Kurz und Tietjens (2000) wird zudem untersucht, ob sich die Jugendlichen tendenziell von den Sportvereinen abwenden und zu Angeboten der kommerziellen Anbieter tendieren oder ob die unterschiedlichen Sportorte gleichermaßen genutzt und kombiniert werden.

4.4.2.7.1. Der Sportverein

Etwas mehr als die Hälfte der Jugendlichen (n=300) in der Stadt Emden gibt an, Mitglied in einem Sportverein zu sein und bis auf zwölf geben alle den Namen des Sportvereines an. Von diesen 288 Jugendlichen machen 50 Angaben zu einem zweiten Sportverein. Nahezu alle Jugendlichen mit Vereinsbindung geben eine Hauptsportart an und 253 von ihnen eine zweite Sportart. Einige Schüler geben eine dritte Sportart an, obwohl dies im Fragebogen nicht vorgesehen war¹⁴. Vorab kann festgehalten werden, dass 23 Jugendliche mit Vereinsbindung, aber nur sechs Schüler ohne Vereinsbindung eine dritte Sportart angeben.

¹⁴ Diese zusätzlichen Nennungen wurden in die Datenmaske eingegeben, so dass sie in die Auswertung einbezogen werden, soweit dies notwendig erscheint.

Abbildung 90 zeigt, dass sich die Zahl der jugendlichen Sportvereinsmitglieder verringert, je älter diese werden. Während in der siebten Klasse fast 57 Prozent der Jugendlichen eine Vereinsmitgliedschaft angeben, nimmt diese in der neunten Klasse um 3,2 Prozent und in der Oberstufe (elfte und zwölfte Klasse) noch einmal um 9,2 Prozentpunkte ab. Insgesamt verringert sich die Zahl der Vereinsmitgliedschaften von der siebten Klasse zur Oberstufe um 12,4 Prozent. Die Determinanten, die diese hohe Dropout-Rate begünstigen, sind vielfältig und werden maßgeblich durch soziale sowie physische und psychische Veränderungen im Jugendalter bedingt.

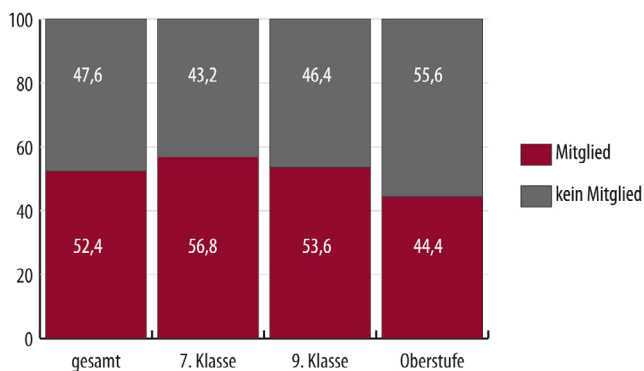


Abbildung 90: Die Sportvereinsmitgliedschaften der Jugendlichen, differenziert nach Klassenstufe; Angaben in Prozent (n=572).

Die Betrachtung von Sportvereinszugehörigkeit nach Geschlecht zeigt, dass 55 Prozent der männlichen Befragten in einem Sportverein aktiv sind, während die Hälfte der Mädchen (49,5%) vereinsorganisierten Sport treibt. Die Differenzierung der Vereinsmitgliedschaften nach Jahrgang und Geschlecht (vgl. Tabelle 80) verdeutlicht jedoch,

dass die männliche Dominanz in den Sportvereinen nicht beständig ist. Während in der siebten Klasse etwas mehr Mädchen als Jungen in den Sportvereinen aktiv sind, kehrt sich die Geschlechterverteilung in der neunten Klasse um. Von den 103 Vereinsmitgliedern der neunten Klasse sind 41 Prozent weiblich und 59 Prozent männlich. In der Oberstufe betreiben deutlich mehr Mädchen (63%) vereinsorganisierten Sport als Jungen (37%).

Etwas weniger als ein Viertel (22%, n=130) der befragten Jugendlichen weisen einen Migrationshintergrund auf, entweder durch einen oder beide Elternteile. Die Betrachtung der Vereinszugehörigkeiten der Jugendlichen mit Migrationshintergrund zeigt, dass 41 Prozent in einem Sportverein aktiv sind, während 57 Prozent der Jugendlichen keine sportlichen Aktivitäten im Sportverein ausüben. In der Gesamtstichprobe beträgt der Anteil der vereinsgebundenen Jugendlichen mit Migrationshintergrund somit knapp ein Fünftel (18%). Vor allem die Mädchen mit Migrationshintergrund sind weniger häufig in Sportvereinen aktiv: Von den befragten Mädchen mit Migrationshintergrund sind nur 19 (27%) in einem Sportverein organisiert. Die anderen fünfzig Mädchen (73%) mit Migrationshintergrund geben keine Vereinsbindung an. Währenddessen gibt die Hälfte der Jungen mit Migrationshintergrund an, dass sie in einem Sportverein organisiert sind.

Auf die Frage, in welchen Sportvereinen Mitgliedschaften bestehen, soll nachfolgend näher eingegangen werden.

| Jahrgang | Gesamt Jugendliche | Vereinsmitglied | kein Mitglied |
|------------------|--------------------|-----------------|---------------|
| 7. Klasse | 227 | 129 | 98 |
| weiblich | 121 | 66 (51%) | 55 (56%) |
| männlich | 106 | 63 (49%) | 43 (44%) |
| 9. Klasse | 192 | 103 | 89 |
| weiblich | 88 | 42 (41%) | 46 (52%) |
| männlich | 104 | 61 (59%) | 43 (48%) |
| Oberstufe | 153 | 68 | 85 |
| weiblich | 96 | 43 (63%) | 53 (62%) |
| männlich | 57 | 25 (37%) | 32 (38%) |

Tabelle 80: Anzahl der jugendlichen Vereinsmitglieder und Nicht-Mitglieder, differenziert nach Jahrgang und Geschlecht. Anteil in Prozent in Klammern (n=572).

Insgesamt werden von den Jugendlichen Mitgliedschaften in 40 der 57 über den Stadtsportbund Emden (SSB) organisierten Sportvereine angegeben, so dass sich die Vielfalt der ausgeübten Sportarten bereits erahnen lässt. Anhand der Mitgliederzahlen lassen sich die Sportvereine der Stadt Emden in 32 Klein-, 18 Mittel- und drei Großvereine differenzieren¹⁵.

Mit 48 Nennungen führt der Emder Turnverein e.V. (ETV) als kleinster der Großvereine die Top 15 der Sportvereinsmitgliedschaften an, gefolgt vom Emder Ruderverein e.V. (25 Nennungen; Mittelverein) und Blau-Weiß-Borssum e.V. (22 Nennungen; Großverein). Neben dem ETV und B.W.

¹⁵ Dies geht aus der Bestandserhebung des SSB Emden für das Jahr 2009 hervor. Für vier Vereine liegen keine Daten vor (vgl. Anhang B).

Borssum belegt der Integrierte Sportverein e.V. als dritter und mitgliedsstärkster Großverein in der Stadt Emden den sechsten Platz.

Die Mehrzahl der genannten Sportvereine sind aufgrund ihrer Mitgliederzahlen (von 301 bis 999 Mitglieder) der Kategorie ‚Mittelverein‘ zuzuordnen. Lediglich zwei Sportvereine der Kategorie ‚Kleinverein‘ (bis 300 Mitglieder) können sich in den Top 15 auf den Plätzen elf und 15 positionieren. Der 1. Badminton-Verein Emden e.V. auf Platz elf fällt in den Top 15 besonders auf, denn die Bestandserhebung zeigt, dass in den Altersgruppen sieben bis 14 Jahre und 15 bis 18 Jahren lediglich 23 Mitglieder im Verein sind. In der vorliegenden Untersuchung wurden acht von ihnen befragt. Auffällig ist zudem, dass fast alle Sportvereine der Stadt Emden verschiedene Sportarten in den unterschiedlichsten Sparten anbieten und der 1. Badminton-Verein Emden e.V. der einzige Einspartenverein in den Top 15 ist¹⁶. Neben den Vereinen, die im SSB Emden organisiert sind, werden zwölf weitere Sportvereine aus der Umgebung, darunter fünf Pferdesportvereine, genannt. Der Pferdesportverein Ihlow e.V. wird fünfmal und der Mehrspartenverein TuS Eintracht Hinte e.V. wird viermal genannt.

Die Analyse der Angebotsbeurteilung der Sportvereine ergibt, dass die Vereine von fast 15 Prozent der Jugendlichen mit sehr gut beurteilt werden, neun Prozent nutzen jedoch die Antwortmöglichkeit ‚weiß nicht‘ (vergl. Abbildung 91).

¹⁶ Die Informationen über die angebotenen Sportarten in den verschiedenen Sparten wurden über die Internetauftritte des SSB Emden und der jeweiligen Sportvereine zusammengestellt.

Den Jugendlichen ohne Vereinsbindung (31%) ist es, im Gegensatz zu den Vereinsmitgliedern (6%), signifikant häufiger nicht möglich, die Angebote der Sportvereine zu beurteilen. Insgesamt werden die Sportangebote zwischen gut und befriedigend empfunden ($\bar{x} = 2,41$, $n = 510$), wobei sich jedoch Bewertungsunterschiede einzelner Personengruppen feststellen lassen. Zum Beispiel differieren die Angaben je nach Geschlecht: Die Mädchen der Gesamtstichprobe ($n = 311$) beurteilen die Angebote der Sportvereine durchschnittlich mit $\bar{x} = 2,47$, während die Jungen ($n = 271$) den Angeboten der Sportvereine etwas bessere Noten geben ($\bar{x} = 2,36$). Auch die Untersuchung nach bestehender Vereinsmitgliedschaft zeigt Differenzen, denn die Sportvereinsmitglieder ($\bar{x} = 2,32$) beurteilen die Angebote der Sportvereine im Durchschnitt etwas positiver als die Nicht-Mitglieder ($\bar{x} = 2,51$).

Die Bewertung der Sportangebote zeigt, differenziert nach Vereinsmitgliedschaft und Geschlecht, dass die vereinsorganisierten Mädchen die Sportangebote durchschnittlich mit $\bar{x} = 2,42$ ($n = 128$) bewerten, während die männlichen Vereinsmitglieder die Angebote positiver einstufen ($\bar{x} = 2,23$, $n = 129$). Die Nicht-Mitglieder beurteilen die Angebote der Sportvereine insgesamt negativer, hier sind keine geschlechtsspezifischen Differenzen erkennbar (Mädchen: $\bar{x} = 2,50$; Jungen: $\bar{x} = 2,51$). Die Analyse der Mittelwerte für die Variablen Vereinsmitgliedschaft, Geschlecht und Jahrgangsstufe ergibt, dass die jüngeren Vereinsmitglieder mit den Angeboten der Vereine durchaus zufrieden sind ($\bar{x} = 2,19$), während die Oberstufenschüler ohne Vereinsbindung die Angebote am schlechtesten bewerten ($\bar{x} = 2,51$).

4.4.2.7.2. Der private Sportmarkt

Der private Sportmarkt zeichnet sich durch ein breit gefächertes Spektrum an kommerziellen Sport- und Bewegungsanbietern aus. Brinkhoff (1998, 147) stellt heraus, dass die kommerziellen Sportanbieter aus dem Sport- und Bewegungsverhalten der Jugendlichen nicht mehr wegzudenken sind und bereits Ende der 90er Jahre 18 Prozent aller Jugendlichen regelmäßig Sport in kommerziellen Sporteinrichtungen trieben (vgl. ebd., 1998, 140). In den letzten Jahren hat sich der Markt der gewerblichen Sportanbieter stetig

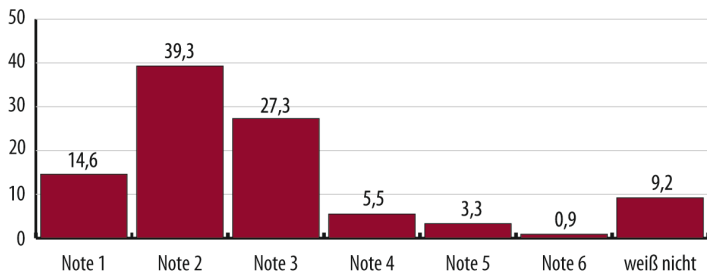


Abbildung 91: Beurteilung der Sportangebote der Sportvereine, Angaben in Prozent (n=568).

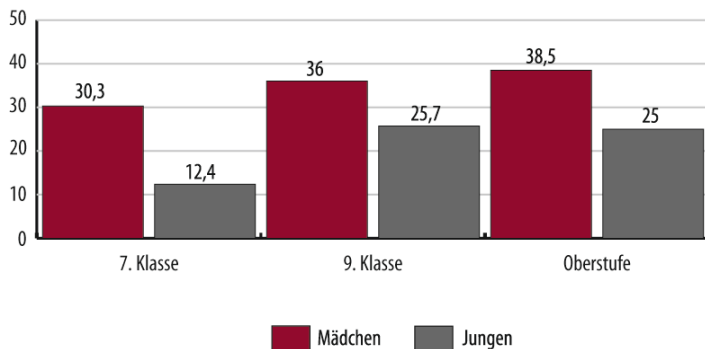


Abbildung 92: Mitgliedschaft der Jugendlichen bei kommerziellen Sportanbietern; differenziert nach Jahrgang und Geschlecht. Angaben in Prozent (n=570).

ausdifferenziert und eine Vielzahl neuer Sporteinrichtungen geschaffen. In der Stadt Emden sind 28 Prozent der Jugendlichen bei einem kommerziellen Sportanbieter Mitglied (n=570). Von diesen 159 Jugendlichen, die eine Mitgliedschaft angeben, nennen 149 einen ersten und lediglich acht einen zweiten kommerziellen Anbieter. Deutlich mehr Mädchen (66%) als Jungen (34%) sind in den kommerziellen Sporteinrichtungen sportlich aktiv, wie auch in Abbildung 92 ersichtlich ist.

| Platz | Kommerzieller Sportanbieter | Gesamt | Mädchen | Jungen |
|-------|-----------------------------|------------|----------|----------|
| 1 | Tanzschule Astrid Löschen | 35 (22,6%) | 30 (29%) | 5 (10%) |
| 2 | Fitnessstudio Paramount | 26 (16,8%) | 11 (11%) | 15 (29%) |
| 3 | Tanz-Studio Schuster | 26 (16,8%) | 23 (22%) | 3 (6%) |
| 4 | Fitness World am Delft | 17 (11%) | 9 (9%) | 8 (16%) |

| Platz | Kommerzieller Sportanbieter | Gesamt | Mädchen | Jungen |
|---------------|-----------------------------|----------|----------|----------|
| 5 | Fitnessstudio Sportivo | 9 (5,8%) | 4 (4%) | 5 (10%) |
| | sonstige Sportanbieter | 42 (27%) | 27 (26%) | 15 (29%) |
| Gesamt | | 155 | 104 | 51 |

Tabelle 81: Die Top 5 der kommerziellen Sportanbieter, differenziert nach Geschlecht. Angaben in Prozent für die Spalten (n=155).

Während in der siebten Klasse die Mädchen noch mehr als doppelt so häufig einen kommerziellen Anbieter angeben, nähern sich die Zahl der Mitgliedschaften beider Geschlechter ab der neunten Klasse an. Die kommerziellen Einrichtungen halten – bei Betrachtung der Mitgliedszahlen – augenscheinlich vorwiegend Sportangebote bereit, die für Mädchen von Interesse sind. Die weiblichen Mitglieder kommerzieller Sportanbieter nennen am häufigsten Sportarten, die der gymnastischen, rhythmischen und tänzerischen Bewegungsgestaltung¹⁷ zugeordnet werden (58 Nennungen). Die Mädchen nennen zudem 21-mal Sportarten, die unter dem Fitness- und Krafttraining kategorisiert werden. Siebenmal wird der Pferdesport genannt. Die Jungen, die eine Mitgliedschaft bei einem gewerblichen Sportanbieter nennen, geben 27-mal Sportarten der Kategorie Kraft- und Fitnesssport, neunmal die Kategorie Kampfsport und sechsmal die gymnastische, rhythmische und tänzerische Bewegungsgestaltung an. Diese geschlechtsspezifischen Unterschiede im Nutzerverhalten kommerzieller Sportanbieter entsprechen den Ergebnissen von Brinkhoff (1998, 147) und

¹⁷ In diese Kategorie werden verschiedene Tanzstile wie Standard, Hip-Hop, Streetdance sowie Ballett eingeordnet.

zeichnen sich auch in der Tabelle der Top 5 der kommerziellen Sportanbieter ab.

Von den 104 Angaben der Mädchen entfallen über 66 Prozent auf die Tanz- und Ballettschulen der Stadt Emden, 27 Prozent nehmen die Angebote der Fitnessstudios in Anspruch und die verbleibenden sieben Prozent nutzen weitere kommerzielle Sportanbieter wie die Reitclubs und Surfschulen der Umgebung. Die Jungen nutzen die kommerziellen Sportanbieter vor allem, um ein spezifisches Körperkapital zu erarbeiten, wie die hohe Zahl der Fitnessclubmitgliedschaften (61%) zeigt. Etwas weniger als 16 Prozent der Jungen sind Mitglied in einer Tanzschule und sechs Jungen geben an, im Osaka-Sportcenter Kampfsport zu betreiben. Die Volkshochschule ist, wie bereits erwähnt, nicht als konkurrenzfähiger Sportanbieter für Jugendliche zu sehen, auch wenn mit dem Kurs ‚Ballettschule Lilo Haentjens‘ ein Angebot für Kinder und Jugendliche besteht (dieses wird von drei Mädchen genutzt).

Im Vergleich mit der Beurteilung der Vereinsangebote wird deutlich, dass viele Jugendliche keine Note für die kommerziellen Anbieter angeben (ca. 23%) (vergl. Abbildung 93). Von den 143 Jugendlichen mit Mitgliedschaft bei einem gewerblichen Sportanbieter geben 27 an, dass sie die Angebote nicht beurteilen können. Demgegenüber gibt etwas über ein Drittel der Jugendlichen ohne Mitgliedschaft an, dass keine Beurteilung möglich ist (159 Nennungen, n=425). Insgesamt geben die Jugendlichen den Sportangeboten der Fitnessstudios die Note $\bar{x} = 2,36$ (n=388) und den Angeboten der Tanzschulen die Note $\bar{x} = 2,22$ (n=384).

Zwischen den Gruppen ‚bestehende Mitgliedschaft‘ und ‚keine Mitgliedschaft‘ sind deutliche Unterschiede in der Beurteilung erkennbar. So geben die jugendlichen Mitglieder den Fitnessstudios durchschnittlich die Note 2,14 (n=115) und bewertet die Tanzschulen mit $\bar{x} = 1,77$ (n=117). Jugendliche ohne bestehende Mitgliedschaft geben den Angeboten der Fitnessstudios lediglich die Note 2,46 (n=273) und den Tanzschulen die Note 2,42 (n=266).

Die Angebote der Fitnessstudios werden sowohl von den Jungen als auch den Mädchen durchschnittlich mit $\bar{x} = 2,36$ bewertet. Bei den Tanzschulen lassen sich deutliche Bewertungsunterschiede erkennen: Die Mädchen – von denen die Angebote der Tanzschulen deutlich häufiger genutzt werden – geben den Tanzschulen in Emden durchschnittlich die Note 2,02 (n=244). Mit $\bar{x} = 2,58$ liegt die Note der Jungen signifikant niedriger (n=140).

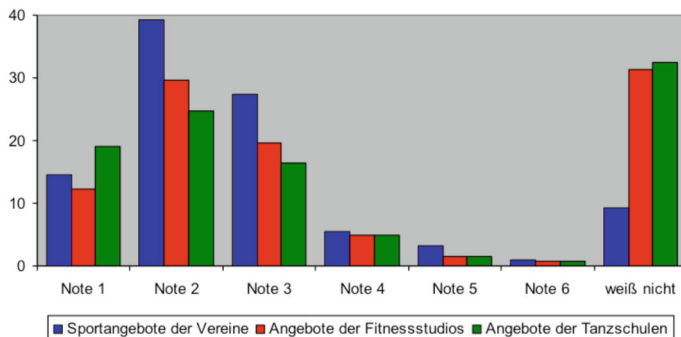


Abbildung 93: Beurteilung der Sportangebote der Vereine, Fitnessstudios und Tanzschulen, Angaben in Prozent (n=565).

4.4.2.1. Ein Vergleich der organisierten Sportorte

Kurz und Tietjens (2000, 397f) stellen heraus, dass die Konkurrenz unter den organisierten Sportanbietern nicht so groß ist wie bisher angenommen. Die Sportvereinsmitglieder ergänzen vielmehr ihr Sportengagement durch Mitgliedschaften in kommerziellen Sporteinrichtungen, in denen eine regelmäßige Angliederung möglich ist. Dieses Ergebnis lässt sich auch auf die vorliegende Untersuchung übertragen, denn 22 Prozent der Jugendlichen, die in mindestens einem Sportverein Sport treiben, geben zugleich eine Mitgliedschaft bei einem kommerziellen Anbieter an (n=300, vgl. Tabelle 82). Von den 272 Jugendlichen, die keine Vereinsmitgliedschaft angeben, sind 28 Prozent über einen kommerziellen Anbieter organisiert. Zwischen der Mitgliedschaft im Sportverein und beim kommerziellen Sportanbieter kann kein signifikanter Zusammenhang festgestellt werden.

Während die Jugendlichen, die nur über einen Sportverein aktiv sind, das Angebot der Sportanbieter durchschnittlich mit der Note 2,4 (n=135) bewerten, beurteilen die Mitglieder der kommerziellen Sportanbieter das Angebot positiver ($\bar{x} = 1,99$, n=71). Die Jugendlichen, die sowohl in einem Sportverein als auch über einen gewerblichen Anbieter Sport treiben, geben den Angeboten der kommerziellen Anbieter durchschnittlich die Note 1,93 (n=53). Demgegenüber bewerten die Jugendlichen ohne formell organisierte Sportengagements die Angebote deutlich schlechter ($\bar{x} = 2,5$, n=127). Die Angebote der Sportvereine werden von den Vereinsmitgliedern und den Mitgliedern kommerzieller Anbieter

eller Anbieter ähnlich beurteilt. So bewerten die Vereinsmitglieder die Angebote ihrer Sportvereine durchschnittlich mit ($\bar{x} = 2,37$, $n=199$), während die Mitglieder gewerblicher Anbieter durchschnittlich die Note 2,46 ($n=80$) vergeben. Die Jugendlichen, die sowohl über einen Sportverein als auch kommerziell organisiert sind (Doppelmitglieder), sind deutlich zufriedener mit den Angeboten der Vereine und geben ihnen durchschnittlich die Note 2,18 ($n=51$). Die Jugendlichen, die ein informelles Sportengagement nennen, geben den Vereinen – wie bereits den kommerziellen Während die Jugendlichen, die nur über einen Sportverein aktiv sind, das Angebot der Sportanbieter durchschnittlich mit der Note 2,4 ($n=135$) bewerten, beurteilen die Mitglieder der kommerziellen Sportanbieter das Angebot positiver ($\bar{x} = 1,99$, $n=71$). Die Jugendlichen, die sowohl in einem Sportverein als auch über einen gewerblichen Anbieter Sport treiben, geben den Angeboten der kommerziellen Anbieter durchschnittlich die Note 1,93 ($n=53$). Demgegenüber bewerten die Jugendlichen ohne formell organisierte Sportengagements die Angebote deutlich schlechter ($\bar{x} = 2,5$, $n=127$). Die Angebote der Sportvereine werden von den Vereinsmitgliedern und den Mitgliedern kommerzieller Anbieter ähnlich beurteilt. So bewerten die Vereinsmitglieder die Angebote ihrer Sportvereine durchschnittlich mit ($\bar{x} = 2,37$, $n=199$), während die Mitglieder gewerblicher Anbieter durchschnittlich die Note 2,46 ($n=80$) vergeben. Die Jugendlichen, die sowohl über einen Sportverein als auch kommerziell organisiert sind (Doppelmitglieder), sind deutlich zufriedener mit den Angeboten der Vereine und geben ihnen durchschnittlich die Note 2,18 ($n=51$). Die Jugendlichen, die ein informelles Sportengage-

ment nennen, geben den Vereinen – wie bereits den kommerziellen Sportanbietern – eine deutlich schlechtere Note ($\bar{x} = 2,53$, $n=173$).

| | Mitglied bei einem kommerziellen Anbieter | kein Mitglied bei einem kommerziellen Anbieter | Gesamt |
|-----------------------------|---|--|--------|
| Vereinsmitglied | 65 (22%) | 235 (78%) | 300 |
| Mädchen | 38 (25%) | 113 (75%) | 151 |
| Jungen | 27 (18%) | 122 (82%) | 149 |
| kein Vereinsmitglied | 77 (28%) | 195 (72%) | 272 |
| Mädchen | 54 (35%) | 100 (65%) | 154 |
| Jungen | 23 (19%) | 95 (81%) | 118 |

Tabelle 82: Zeitgleiche Mitgliedschaften in Sportvereinen und bei kommerziellen Anbietern, differenziert nach Geschlecht. Angaben in Prozent für die Zeilen ($n=572$).

4.4.2.2. Formelles Sportengagement der Jugendlichen

Die Sportvereine und die kommerziellen Sportanbieter der Stadt Emden wurden im vorangegangenen Kapitel ausführlich betrachtet, so dass die nachfolgende Analyse das dort ausgeübte Sportengagement der Jugendlichen präsentiert. Aufgrund stetiger Entwicklungen des Sport- und Bewegungssektors ist es den Jugendlichen nunmehr möglich, aus einer Vielzahl möglicher Alternativen die Angebote zu wählen, die für ihre aktuelle Lebensführung passend erscheinen und eine individuelle Abstimmung mit den anderen Freizeitaktivitäten ermöglichen (vgl. Braun & Nagel, 2005, 155). Daher werden, neben der Beantwortung der Frage nach den

betriebenen Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Stadt Emden, die zeitlichen und personalen Aspekte der angegebenen Aktivitäten betrachtet. An welchen Wochentagen, zu welchen Uhrzeiten und wie lange wird das Sportengagement ausgeübt? Mit wie vielen Personen nehmen die Jugendlichen an organisierten Sportaktivitäten teil? Und mit wem treiben sie außerhalb organisierter Strukturen Sport?

4.4.2.2.1. Welche Sportarten werden betrieben?

Den Jugendlichen wurde kein Sportbegriff vorgegeben, so dass sie ihren persönlichen Sportbegriff zugrunde legen und eigenständig entscheiden konnten, welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten sie angeben. Wie in den Ergebnissen der vorliegenden Untersuchung deutlich wird, hat sich gegenwärtig ein weites Sportverständnis durchgesetzt (vgl. Wopp & Dieckert, 2002, 13). Grundsätzlich beschränkt sich das enge Sportverständnis auf die Sportarten mit international anerkannten Regeln und entsprechenden Wettkampfmöglichkeiten, während sich das weite Sportverständnis durch die Vielfalt der Bewegungsmöglichkeiten und die unterschiedlichen Sinnorientierungen auszeichnet.

Die Sport- und Bewegungsaktivitäten Radfahren (15%), Fußball (13%), Joggen (ca. 13%), Tanzen (7%) und Schwimmen (ca. 6%) werden bei insgesamt 1078 Nennungen am häufigsten genannt. Fast alle diese Sportarten werden sowohl in organisierten als auch in informellen Sportgruppen betrieben und daher erfolgt eine weitere Differenzierung. In Tabelle A 10 werden die zehn meistgenannten Sport- und

Bewegungsaktivitäten der Jugendlichen aufgeführt – differenziert nach Vereinsmitgliedern, Nichtmitgliedern und Mitgliedern bei kommerziellen Sportanbietern. Fußball ist mit 95 Nennungen die Sportart, die von den meisten jugendlichen Sportvereinsmitgliedern betrieben wird.

| Sportvereinsmitgliedschaft (n=228) | | keine Sportvereinsmitgliedschaft (n=282) | |
|---------------------------------------|---------------------|---|-----------------------------|
| Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 1 | Sportart 2 |
| Fußball (63) | Radfahren (37) | Radfahren (66) | Radfahren (37) |
| Basketball (14) | Joggen (33) | Joggen (45) | Joggen (32) |
| Leichtathletik (14) | Schwimmen (17) | Fußball (31) | Schwimmen (22) |
| Volleyball (13) | Inline-Skating (15) | Tanzen (25) | Fitness-/Krafttraining (17) |
| Rudern (13) | Fußball (14) | Fitness-/Krafttraining (24) | Inline-Skating (16) |
| Reiten (12) | Basketball (6) | Reiten (10) | Basketball (15) |
| Handball (11) | Volleyball (5) | Schwimmen (8) | Fußball (13) |
| Joggen (10) | Leichtathletik (5) | Basketball (7) | Tanzen (11) |
| Radfahren (6) | Tennis (5) | Inline-Skating (3) | Tischtennis (6) |
| Tanzen (5) | Rudern (4) | Volleyball (3) | Tennis (5) |

Tabelle 83: Die zehn meistgenannten Sportarten, differenziert nach Sportvereinsmitgliedschaft und Rangfolge der Sportarten. Anzahl der Nennungen in Klammern.

Auf den nachfolgenden Plätzen finden sich die Sportarten Radfahren, Joggen und Schwimmen, die von vielen Jugendlichen mit Vereinsanbindung als Ergänzung zu ihren Hauptsportarten betrieben werden. Die Tabelle 83 verdeutlicht, dass jugendliche Sportvereinsmitglieder, die keine Mitgliedschaften bei kommerziellen Sportanbietern angeben (n=228), für die erste Sportart vor allem Sportaktivitäten nennen, die einem engen Sportbegriff zugeordnet werden können. Fußball, Basketball und Leichtathletik werden am häufigsten genannt. Die Angaben für die zweite Sportart stellen sich indifferenter dar, denn insbesondere die meistgenannten Sportaktivitäten (Radfahren, Joggen, Schwimmen, Inline-Skating) weisen keinen zwingenden Sportvereinsbezug auf und entsprechen eher dem weiten Sportbegriff. Sportarten wie Leichtathletik, Tennis und Rudern hingegen werden vorrangig in organisierten Sportstrukturen betrieben und zumeist von den Jugendlichen genannt, die mehr als eine Sportvereinsmitgliedschaft aufweisen¹⁸. Besonders deutlich wird der bestehende Zusammenhang zwischen der Sportvereinszugehörigkeit und der Nennung der ersten Sportart im Vergleich mit den Angaben der Jugendlichen ohne Sportvereinsanbindung. Von Brinkhoff (1998, 132) wurde ermittelt, dass Jugendliche ohne Vereinsbindung vorrangig Sportaktivitäten angeben, die allein oder in informellen Sportgruppen betrieben werden können. Auch in der vorliegenden Untersuchung nennen die Jugendlichen ohne Vereinsmitgliedschaft – jedoch durchaus mit Mitgliedschaften in kommerziellen Sporteinrichtungen – am häufig-

¹⁸ Von 50 Jugendlichen, die eine zweite Vereinsmitgliedschaft nennen, geben 48 eine zweite Sportart an. Radfahren, Joggen und Inline-Skating werden insgesamt nur neunmal genannt.

sten Radfahren und Joggen. Des Weiteren werden sowohl für die erste als auch die zweite Sportart Sport- und Bewegungsaktivitäten wie Fußball, Tanzen und das Fitness- und Krafttraining genannt, so dass das Ergebnis von Brinkhoff bestätigt werden kann (vgl. Tabelle 83).

Die Sportaktivitäten der Jugendlichen, die eine Mitgliedschaft bei einem kommerziellen Sportanbieter angeben, unterscheiden sich ebenfalls von den Sportaktivitäten der Jugendlichen mit Vereinsbindung. Selbst wenn nur die Jugendlichen betrachtet werden, deren formelles Sportengagement auf die Mitgliedschaft bei einem kommerziellen Sportanbieter beschränkt ist (n=87), zeigt sich, dass sich die betriebenen Sportarten je nach Sportorganisation unterscheiden. Tanzen wird von etwas über 20 Prozent der Jugendlichen mit Mitgliedschaft bei einem kommerziellen Anbieter genannt, gefolgt von dem Fitness- und Krafttraining mit 19 Prozent. Radfahren (16%), Joggen (10,3%) und Inline-Skating (4,5%) belegen die Plätze drei bis fünf.

Schröder (1994, 29) stellt heraus, dass die Sportarten, die in der Göttinger Studie erhoben wurden, nach Geschlecht differieren. Sowohl für die jugendlichen Sportvereinsmitglieder der Stadt Emden als auch die Mitglieder kommerzieller Sportanbieter wird dieses Ergebnis bestätigt¹⁹. Die Mädchen, die ausschließlich in Sportvereinen aktiv sind (n=108), geben am häufigsten Sportarten wie Joggen (25 Nennungen), Reiten (16), Volleyball (15), Fußball (15) und Leicht-

¹⁹ Die nachfolgenden Ergebnisse sind Summen aller genannten Sportarten. Vorab wurde schon erläutert, dass die Sportvereinsmitglieder ihre formellen Sportaktivitäten durch informelles Engagement ergänzen. Demnach werden auch Sportarten genannt, die einem weiten Sportbegriff entsprechen.

athletik (11) an, während bei den Jungen (n=120) Fußball die Hauptsportart darstellt (62). Diese wird von den Sportarten Joggen (16), Rudern (15), Basketball (14), Schwimmen (11) und Leichtathletik (8) ergänzt.

Weibliche Jugendliche, die einen kommerziellen Sportanbieter²⁰ angeben (n=105), betreiben am häufigsten die Sportart Tanzen (55 Nennungen), gefolgt vom Radfahren (30) und dem Fitness- und Krafttraining (21). Die männlichen, kommerziell organisierten Sportler (n=54) geben neben Fußball (22) am häufigsten das Fitness- und Krafttraining (22) an. Basketball, Joggen und Radfahren werden siebenmal und Schwimmen und Tanzen sechsmal genannt. Auch in der Analyse der Sport- und Bewegungsaktivitäten, die von den Jugendlichen ausschließlich in kommerziellen Einrichtungen und als informelles Sportengagement betrieben werden (keine Vereinsmitgliedschaft angegeben), bleibt die beschriebene Rangfolge überwiegend erhalten (n=87). Insgesamt treiben 62 Mädchen ausschließlich Sport bei einem kommerziellen Sportanbieter und geben am häufigsten das Tanzen (29 Nennungen), das Radfahren (21) und das Fitness- und Krafttraining (19) an. Nur 25 Jungen sind ausschließlich über einen kommerziellen Sportanbieter aktiv und nennen das Fitness- und Krafttraining (11) vor den Sport- und Bewegungsaktivitäten Fußball (5) und Joggen (4).

²⁰ Zudem kann eine Mitgliedschaft in einem Sportverein bestehen.

4.4.2.3.2. Zeitliche Aspekte des formellen Sportengagements

Etwas mehr als ein Drittel der befragten Jugendlichen gibt an, mindestens viermal pro Woche Sport zu treiben. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen betreibt die Sportarten ein- bis dreimal pro Woche, während zehn Prozent ihre Sportarten nur manchmal und knapp zwei Prozent die angegebenen Sportarten nur im Urlaub betreiben. Die Hauptsportart wird innerhalb einer Woche deutlich häufiger betrieben als die zweite Sportart. Während nahezu 80 Prozent der Jugendlichen angibt, die erste Sportart mindestens zweimal pro Woche auszuüben, wird dies für die zweite Sportart von 60 Prozent der Jugendlichen angegeben.

Die Angaben der Jugendlichen zur Häufigkeit ihres Sportengagements sind in Tabelle 84 nach Sportvereinsmitgliedschaft, Mitgliedschaft bei einem kommerziellen Sportanbieter und Geschlecht differenziert dargestellt. Es zeigt sich, dass 14 Prozent der Sportvereinsmitglieder Hauptsportart täglich ausüben und knapp 34 Prozent mindestens viermal die Woche Sport treiben. 16 Prozent der Jugendlichen, die über kommerzielle Sportanbieter organisiert sind, geben eine tägliche Nutzung der Angebote an. Etwas mehr als 38 Prozent geben an, mindestens viermal pro Woche die Angebote des privaten Sportmarktes zu nutzen und treiben innerhalb einer Woche demnach etwas häufiger Sport als die Vereinsmitglieder.

Knapp 20 Prozent der Mädchen geben für die Hauptsportart an, dass sie diese täglich betreiben (n=302). Mit 54,2 Prozent wird das Radfahren am häufigsten genannt, gefolgt von Fußball, Joggen, Tanzen und Reiten mit je 8,5 Prozent. Für die zweite Sportart geben etwas mehr als 21 Prozent der Mädchen eine tägliche Aktivität an, die sich in den ausgeübten Sportarten von der erstgenannten Sportart leicht unterscheidet: Joggen wird von den Mädchen am häufigsten genannt (20%), gefolgt von Tanzen (12,7%), Reiten und Inline-Skating (je 9,1%). Im Vergleich zu den Mädchen sind die Jungen etwas weniger oft täglich aktiv. Die 266 Jungen, die täglich aktiv sind, geben in der Hauptsportart Fußball (35,6%), Radfahren (31,1%), Basketball (8,9%) und Joggen (6,7%) an. Für die zweite Sportart finden sich mit dem Radfahren (38,5%) und dem Joggen (19,2%) zwei Sportarten, die von der Mehrzahl der Jungen täglich betrieben wird (n=209). Bei den anderen Angaben handelt es sich vorwiegend um Einzelnennungen.

| | täglich | 4-6-mal pro Woche | 2-3-mal pro Woche | einmal pro Woche | manchmal | nur im Urlaub |
|--------------------------|---------|-------------------|-------------------|------------------|----------|---------------|
| Sportarten gesamt | 18% | 17,9% | 34,8% | 17,6% | 10,1% | 1,6% |
| Sportart 1 | 18,4% | 20,7% | 40,2% | 15,3% | 4,6% | 0,8% |
| Sportart 2 | 17,4% | 14,4% | 28,2% | 20,5% | 17% | 2,5% |

| Sportvereinsmitglied | | | | | | |
|------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|------|
| Sportart 1 | 14,1% | 19,5% | 47,4% | 17,4% | 1,3% | 0,3% |
| Sportart 2 | 17,5% | 13,8% | 29,7% | 22,4% | 14,6% | 2% |
| Sportanbietermitglied | | | | | | |
| Sportart 1 | 16,3% | 22,1% | 39,5% | 16,3% | 5,8% | 0% |
| Sportart 2 | 11,9% | 16,4% | 34,3% | 19,4% | 13,4% | 4,5% |
| Mädchen | | | | | | |
| Sportart 1 | 19,5% | 15,2% | 42,2% | 17,8% | 4,3% | 1% |
| Sportart 2 | 21,4% | 14,1% | 27,8% | 21,4% | 12,1% | 3,2% |
| Jungen | | | | | | |
| Sportart 1 | 17,2% | 27% | 37,8% | 12,4% | 4,9% | 0,7% |
| Sportart 2 | 12,9% | 14,8% | 28,6% | 19,5% | 22,9% | 1,3% |

Tabelle 84: Angaben zum Zeitaufwand für die Sportarten, differenziert nach Mitgliedschaft in Vereinen und kommerziellen Anbietern sowie Geschlecht (n=582).

Eine Vielzahl der Sportaktivitäten wird mehrmals pro Woche ausgeübt, so dass von den 582 befragten Jugendlichen insgesamt 2887 Angaben zu den Wochentagen gegeben wurden. In Tabelle 85 ist ersichtlich, wie sich die Nennungen für die zwei Sportarten prozentual auf die Wochentage verteilen. Der Freitag ist von über 38 Prozent der Jugendlichen angekreuzt worden und somit der Tag, der am häufigsten

für Sportengagements genutzt wird. Während der Freitag für die Hauptsportart von knapp 47 Prozent der Jugendlichen angegeben wird, ist dies für die zweite Sportart bei knapp 30 Prozent der Jugendlichen der Fall. Insgesamt zeichnen sich für die erste Sportart deutliche Spitzen am Montag, Mittwoch und Freitag ab. Der Samstag wird von etwas mehr als einem Drittel der Jugendlichen für ein Sportengagement in der ersten und von knapp einem Viertel der Jugendlichen in der zweiten Sportart genutzt. Für die Jugendlichen, die entweder nur über einen Sportverein oder nur über einen kommerziellen Sportanbieter organisiert sind, können keine bedeutsamen Unterschiede für die Ausübung sportlicher Aktivitäten am Wochenende festgestellt werden. Der Samstag wird von den Sportvereinsmitgliedern etwas häufiger angegeben. Die Wochentage Montag, Mittwoch und Freitag werden insbesondere von den jugendlichen Vereinsmitgliedern für ihre Sportaktivitäten genutzt. Von 646 Nennungen für die Hauptsportart entfallen 50,5 Prozent auf die drei genannten Wochentage, so dass angenommen wird, dass die Vereine eine Vielzahl der Sportangebote an den genannten Tagen anbieten. Die Jugendlichen, die sich über den privaten Sportmarkt organisieren, betreiben ihre Sportaktivitäten vor allem am Montag, Donnerstag und Freitag.

Ergänzt wird dieses Ergebnis durch die Analyse der Uhrzeiten, zu denen die Jugendlichen ihre sportlichen Aktivitäten ausüben. Die Sportvereinsmitglieder nutzen die Abendstunden von 18 bis 22 Uhr deutlich häufiger für sportliches Engagement als ihre jugendlichen Altersgenossen ohne Vereinsanbindung. Die Vereinsmitglieder geben 186-mal

(entspricht 40 Prozent der Angaben) an, dass sie die Hauptsportart am Abend ausüben. Die Zeiten von 18 bis 22 Uhr werden für die zweite Sportart von 31 Prozent der Jugendlichen angekreuzt (n=300, 374 Nennungen). Die Jugendlichen ohne Vereinsbindung – die jedoch informelle Sportaktivitäten betreiben oder über kommerzielle Sportanbieter organisiert sind – nutzen die Abendstunden von 18 bis 22 Uhr sowohl für die Hauptsportart (22%) als auch die zweite Sportart (24%) deutlich seltener. Stattdessen geben sie vor allem den Vormittag (6 bis 14 Uhr) für ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten an (erste Sportart: 19,4%, zweite Sportart: 10,9%). Die Nicht-Mitglieder geben zudem vermehrt an, ihre sportlichen Aktivitäten zu wechselnden Uhrzeiten zu betreiben.

| | Gesamt (2887 Nennungen) | Sportart 1 (1704 Nennungen) | Sportart 2 (1183 Nennungen) |
|-----------------|--|--|--|
| Montag | 34,3% | 43,1% | 25,6% |
| Dienstag | 29,3% | 36,4% | 22,2% |
| Mittwoch | 35,7% | 46% | 25,4% |
| Donnerstag | 32,4% | 39,7% | 25,1% |
| Freitag | 38,3% | 46,9% | 29,7% |
| Samstag | 29,7% | 34,5% | 24,9% |
| Sonntag | 23,8% | 25,4% | 22,2% |
| Wechselnde Tage | 24,4% | 20,6% | 28,2% |

Tabelle 85: Die Wochentage, an denen die Jugendlichen ihre Sportaktivitäten ausüben, differenziert nach Angaben für Sportart 1 und Sportart 2. Mehrfachnennungen möglich (n=582).

Für die Dauer der Trainings- und Übungseinheiten geben die befragten Jugendlichen an ($n=572$), die Hauptsportart durchschnittlich 87 Minuten ($SD=52,18$)²¹ und die zweite Sportart 75 Minuten ($SD=61,28$) zu betreiben. Es lassen sich zeitliche Differenzen bei denjenigen Jugendlichen feststellen, die nur in Sportvereinen, nur in kommerziellen Sporteinrichtungen oder in beiden formellen Sportorganisationen (Doppelmitglieder) aktiv sind (vgl. Tabelle 86).

| | Sportart 1 | Sportart 2 |
|---|-------------------------------|------------------------------|
| Mitglied Sportverein ($n=228$) | 102 Minuten ($SD=51,86$) | 79 Minuten ($SD=55,82$) |
| Mitglied kommerzieller Anbieter ($n=87$) | 74 Minuten ($SD=35,06$) | 73 Minuten ($SD=63,82$) |
| Doppelmitglieder ($n=65$) | 104 Minuten ($SD=62,78$) | 84 Minuten ($SD=61,2$) |
| informelles Sportengagement ($n=195$) | 70 Minuten ($SD=52,20$) | 72 Minuten ($SD=68,84$) |

Tabelle 86: Angaben zur Dauer der Sportaktivitäten, differenziert nach formellen und informellen Sportengagements, gerundet ($n=572$).

Die Jugendlichen mit Sportvereinsbindung geben an, dass die durchschnittliche Dauer einer Trainings- bzw. Übungseinheit in der ersten Sportart 102 Minuten beträgt. Die Dauer der Trainingseinheiten in der zweiten Sportart ist mit durchschnittlich 79 Minuten angegeben und liegt deutlich unterhalb der Zeitangaben für die erste Sportart. Die Ju-

²¹ Die Standardabweichung (SD) beschreibt die Streuung der Variablenwerte. Die Jugendlichen geben an, plus/minus 52,18 Minuten (also zwischen 49,78 Minuten und 153,5 Minuten) für die erste Sportart aufzuwenden.

gendlichen, die nur über einen kommerziellen Sportanbieter organisiert sind, wenden für ihre Sportaktivitäten weniger Zeit auf. Sie geben an, beide Sportarten im Durchschnitt 74 Minuten zu betreiben. Die Jugendlichen, die sowohl eine Mitgliedschaft in einem Sportverein als auch bei einem kommerziellen Anbieter angeben, sind etwas länger aktiv als alle anderen Jugendlichen. Die erste Sportart wird von den Doppelmitgliedern durchschnittlich 104 Minuten betrieben und die Dauer für die Ausübung der zweiten Sportart wird mit durchschnittlich 84 Minuten angegeben. In der geschlechtsspezifischen Betrachtung der Gesamtstichprobe zeigt sich, dass die Mädchen ihre Sportarten durchschnittlich 71 Minuten ausüben, während die Jungen ihre sportlichen Aktivitäten durchschnittlich 93 Minuten betreiben.

4.4.2.3.3. Personale Aspekte des formellen Sportengagements

In verschiedenen Untersuchungen sind die soziale Unterstützung und die Bindung an die Sportgruppe als wichtige, das Sportengagement positiv beeinflussende Determinanten herausgestellt worden (vgl. Alfermann et al., 2005, 294). Sowohl die soziale Unterstützung als auch die emotionale Bindung an eine Sportgruppe werden für den Aufbau eines langfristigen Sportengagements von Jugendlichen als grundlegend erachtet. Das „Wir-Gefühl“ wird häufig als ein Charakteristikum der Gruppe angegeben und beschreibt die empfundene Bindung jedes einzelnen Individuums mit der Gruppe und seinen Mitgliedern. Nachfolgend werden die sozialen Beziehungen der Jugendlichen näher betrachtet.

Auf die Frage, mit wie vielen Personen die Jugendlichen ihre Sportarten betreiben, werden durchschnittlich neun Personen angegeben ($SD=11,06$, $n=52$). In Abbildung 94 wird die angegebene Anzahl der Personen, mit denen die Jugendlichen Sport treiben, gruppiert und nach Sportart unterschieden. Während rund ein Drittel der Jugendlichen die erste Sportart allein bzw. mit bis zu drei Personen betreibt, wird dies für die zweite Sportart von der Hälfte der Jugendlichen angegeben. Die zweite Sportart wird demnach hauptsächlich in Kleingruppen betrieben. Die Hauptsportart wird von nahezu der Hälfte der Jugendlichen mit vier bis 15 Personen betrieben ($46,7\%$, $n=523$).

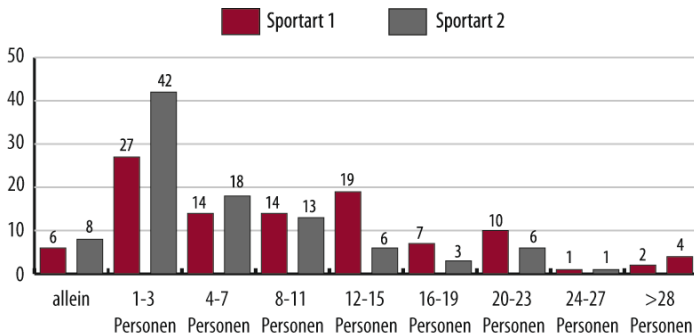


Abbildung 94: Angaben der Jugendlichen auf die Frage, mit wie vielen Personen sie ihre Sportart ausüben, Angaben in Prozent ($n=582$).

Nachdem für die zwei angegebenen Sportarten deutliche Differenzen in der Personenanzahl aufgezeigt werden konnten, wird nachfolgend untersucht, ob sich diese Ergebnisse auch für die verschiedenen Organisationsmöglichkeiten des Sportengagements ermitteln lassen. Zunächst kann festgestellt werden, dass die jugendlichen Vereinsmitglieder in der

Hauptsportart mit durchschnittlich zwölf Personen und in der zweiten Sportart mit durchschnittlich acht Personen sportlich aktiv sind. Ein Drittel der Vereinsmitglieder gibt zudem an, dass sie ihre Sportarten in homogenen (gleichgeschlechtlichen) Sportgruppen betreiben. Die Analyse der Sozialkontakte für die Mitglieder kommerzieller Sporteinrichtungen ergibt, dass diese ihre Hauptsportart mit durchschnittlich zehn Personen und ihre zweite Sportart mit neun Personen betreiben. 21,6 Prozent der Jugendlichen mit Mitgliedschaft in kommerziellen Sporteinrichtungen gibt an, dass die Sportaktivitäten in homogenen Gruppen betrieben werden (n=157). Eine Geschlechtertrennung wird von zehn Prozent der Jugendlichen genannt, die ausschließlich selbst organisiertes Sportengagement angeben (n=180). Auch die Sozialkontakte der informell organisierten Sportler liegen unterhalb der Nennungen der Jugendlichen mit formellem Engagement. Die informell organisierten Jugendlichen betreiben die erste Sportart durchschnittlich mit vier und die zweite Sportart mit fünf Personen. Auf Grundlage dieser Ergebnisse kann festgehalten werden, dass die Jugendlichen im organisierten Sport deutlich mehr soziale Kontakte aufweisen als diejenigen Jugendlichen, die keine Mitgliedschaft in einem Sportverein oder bei einem kommerziellen Anbieter angeben.

Auf die Frage, mit wem die Jugendlichen außerhalb des organisierten Sports sportliche Aktivitäten betreiben²², wurde von mehr als Dreiviertel (78,6%) der Jugendlichen mit Mitgliedschaften in Sportvereinen oder kommerziellen Sporteinrichtungen die Antwortmöglichkeit ‚Freunde‘ angekreuzt

²² Frage 13: Mit wem machst Du außerhalb eines Sportvereines Sport? (vgl. Fragebogen Anhang J Fragebogen für Emders Schülerinnen und Schüler)

(n=375). Bei der Interpretation ist zu beachten, dass durch Mehrfachnennungen insgesamt 632 Angaben ermittelt wurden. Die Freunde sind mit 46,7 Prozent aller Nennungen die häufigsten Sportpartner von formell organisierten Jugendlichen. Die Geschwister werden mit 13,6 Prozent knapp doppelt so häufig in die sportlichen Aktivitäten der Jugendlichen eingebunden wie die Eltern (Mutter: 6,8%; Vater: 8,2%). Knapp 19 Prozent der abgegebenen Nennungen entfallen auf die Antwortmöglichkeit ‚Ich betreibe meine Sportart allein‘. Die Jugendlichen ohne Vereinsbindung geben etwas häufiger an, dass sie allein Sport treiben. So gehört der Sport zu den wenigen Freizeitaktivitäten, der noch regelmäßig im Familienverbund betrieben wird. Die Mehrzahl der Sport- und Bewegungsaktivitäten wird jedoch in der Peer-Group betrieben.

Von den Befragten mit Sportvereinsmitgliedschaft wird deutlich häufiger angegeben, dass der beste Freund oder die beste Freundin ebenfalls in einem Sportverein aktiv ist. Von 298 Vereinsmitgliedern geben knapp 85 Prozent an, dass der beste Freund bzw. die beste Freundin in einem Sportverein ist, während dies nur von 66 Prozent der Jugendlichen ohne Sportvereinsbindung bestätigt wird (n=267). Die Nicht-Mitglieder geben mit 56 Prozent zugleich etwas häufiger als die Sportvereinsmitglieder an (46%), dass sie viele Schüler kennen, die keinen Sport treiben.

4.4.3. Informelles Sportengagement der Jugendlichen

Es konnte gezeigt werden, dass 288 Jugendliche mindestens einen Sportverein namentlich nennen, in dem sie organisiert sind. 149 Jugendliche geben mindestens eine Mitgliedschaft bei einem gewerblichen Sportanbieter an. Zugleich sind jedoch 98 Mädchen und 97 Jungen weder über einen Sportverein noch über den privaten Sportmarkt organisiert. Von diesen 195 Jugendlichen befinden sich knapp 43 Prozent in der siebten Klasse, 29 Prozent in der neunten Klasse und 28 Prozent in der Oberstufe. Zehn Jugendliche geben keinerlei Sport- bzw. Bewegungsaktivitäten an.

4.4.3.1. Welche Sportarten werden betrieben?

Die zwei meistgenannten Sport- bzw. Bewegungsaktivitäten der Jugendlichen ohne Mitgliedschaften in Sportvereinen oder im privaten Sportmarkt sind das Radfahren und das Joggen und können dem weiten Sportbegriff zugeordnet werden (vergl. Tabelle 87). Die Plätze drei bis fünf verbinden, dass sie, je nach Sportort, sowohl dem engen als auch dem weiten Sportbegriff zugeordnet werden können.

Neben den bereits genannten Sportarten werden eine Vielzahl weiterer Sport- und Bewegungsaktivitäten angegeben. Klassische, traditionelle Sportarten wie Volleyball, Tennis, Tischtennis, Reiten, Badminton werden ebenso genannt wie die so genannten Trendsportarten. Diese grenzen sich vom klassischen etablierten Sport insbesondere durch ihre

innovativen Bewegungspraktiken ab. Die Jugendlichen geben neben bereits etablierten Trendsportarten wie Inline-Skating, Surfen und Kitesurfen auch relativ neue Sport- und Bewegungsaktivitäten wie Freerunning, 7-Meilenstiefel, Cross-Einrad, Heelen, Slacklining oder auch Parcours an. Diese setzen derzeit neue Akzente in der Sportszene und können sich „durch ein mittel- bzw. langfristiges mindestens relatives Wachstum“ (Engel, 2008, 18) von einer Modeerscheinung zur Trendsportart entwickeln.

Unter Beachtung der vorab ausgewerteten Sport- und Bewegungsaktivitäten wird davon ausgegangen, dass auch die Jugendlichen, die formell organisiert sind, neben dem Engagement in den Vereinen und bei den kommerziellen Anbietern weiteren sportlichen Aktivitäten nachgehen. Diese Annahme wird durch das Ergebnis der Jugendsportstudie in Nordrhein-Westfalen gestützt: Knapp 70 Prozent der Kinder und Jugendlichen zwischen acht und 19 Jahren treiben regelmäßig, d.h. mindestens einmal pro Woche, Sport außerhalb eines Sportvereins und außerhalb der Schule (vgl. Kurz, Sack und Brinkhoff, 1996, 39). führen aus, dass ungefähr die Hälfte der sportaktiven Bevölkerung in Deutschland ihre sportlichen Aktivitäten selbstorganisiert ausübt. Für die Stadt Emden zeigt sich, dass ungefähr 33 Prozent der Jugendlichen ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten ausschließlich selbstorganisiert ausübt und entsprechend häufiger in den Sportvereinen und bei den kommerziellen Anbietern aktiv sind.

| Platz | Sportarten | Angabe in Prozent |
|-------|------------------------|-------------------|
| 1 | Radfahren | 23,9% |
| 2 | Joggen | 18,9% |
| 3 | Fußball | 12,1% |
| 4 | Schwimmen | 7,8% |
| 5 | Basketball | 5,6% |
| 6 | Fitness-/Krafttraining | 3,7% |
| | sonstige Sportarten | 27,9% |

Tabelle 87: Top 6 der Sport- und Bewegungsaktivitäten der informell Sport treibenden Jugendlichen. Mehrfachnennungen möglich (n=195).

4.4.3.2. Zeitliche Aspekte des informellen Sportengagements

Knapp 24 Prozent der informell organisierten Jugendlichen betreiben ihre Sportarten täglich. Das tägliche Sportengagement der Jugendlichen ohne formell organisierte Sportengagements beschränkt sich oftmals auf die Nutzung des Fahrrades, denn von 62 Prozent der täglich aktiven Jugendlichen wird Radfahren als erste Sportart angegeben. Weitere zwanzig Prozent geben an, täglich zu joggen bzw. Fußball zu spielen. Die informellen Sportaktivitäten werden unregelmäßiger betrieben als die formell organisierten, wie der Vergleich zeigt. Während nahezu die Hälfte der Sportvereinsmitglieder angibt, die Hauptsportart zwei- bis dreimal pro Woche auszuüben, kreuzen dies lediglich 29 Prozent der informell sportaktiven Jugendlichen an. Mit neun Prozent geben diese zugleich deutlich häufiger an, ihre erste Sportart nur gelegentlich zu betreiben (Vereinsmitglieder: 1,3%).

| | täglich | 4 - 6-mal pro Woche | 2 - 3-mal pro Woche | einmal pro Woche | manchmal | nur im Urlaub |
|------------------------------|---------|------------------------|------------------------|---------------------|----------|------------------|
| Sportarten gesamt | 23,6% | 18,7% | 26,3% | 14,2% | 15,1% | 2,1% |
| Sportart 1 | 26,9% | 22,1% | 29% | 11,3% | 9,1% | 2,2% |
| Sportart 2 | 20,6% | 14,5% | 22,7% | 18% | 22,7% | 2,1% |

Tabelle 88: Angaben der informell Sporttreibenden auf die Frage, wie oft pro Woche die Sportaktivität ausgeübt wird (n=195).

Für informell betriebenes Sportengagement wird insgesamt weniger Zeit aufgewendet als für Sportaktivitäten im Verein oder im privaten Sportmarkt. Die erste Sportart wird pro Trainings- oder Übungseinheit durchschnittlich 69 Minuten (SD=52,20) betrieben, die zweite Sportart wird mit 72 Minuten (SD=68,84) etwas länger ausgeübt. Insbesondere für die erstgenannte Sportart lassen sich Differenzen in der Aktivitätsdauer je nach Organisationsform ausmachen (vgl. Tabelle 90).

Das informelle Sportengagement ist – im Gegensatz zu den Angeboten der Sportvereine – zudem kaum an feste Zeiten gebunden, wie die Angaben der Jugendlichen bestätigen. Während etwas mehr als 19 Prozent der Jugendlichen für die erste Sportart angibt, die Sportart zu wechselnden Uhrzeiten auszuüben (n=180), wird die zweite Sportart sogar von mehr als einem Viertel der Jugendlichen zeitlich variabel betrieben (n=142). Demgegenüber zeichnet sich das Sportvereinswesen durch feste Zeitstrukturen aus, denn

nur etwas mehr als sechs Prozent der Vereinsmitglieder gibt an, die Sportaktivitäten der erstgenannten Sportart zu wechselnden Uhrzeiten zu betreiben. Während lediglich vier Prozent der Sportvereinsmitglieder ihre erste Sportart vormittags betreiben, wird das informelle Sportengagement deutlich häufiger am Vormittag ausgeübt. Die erste Sportart wird von 22 Prozent und die zweite Sportart wird von knapp neun Prozent der informell sportaktiven Jugendlichen am Vormittag betrieben. Des Weiteren finden 40 Prozent der vereinsorganisierten Sportangebote in der Zeit von 18 bis 22 Uhr statt, während das informelle Sportengagement nur zu 21 Prozent innerhalb dieses Zeitfensters ausgeübt wird.

Die Variabilität der Sportaktivitäten ist nicht nur durch die Angaben der Uhrzeiten erkennbar, sondern wird zudem durch die indifferenten Angaben für die Wochentage bestätigt. Im Vergleich zu den Sportvereinsmitgliedern sind die selbstorganisiert Sport treibenden Jugendlichen deutlich häufiger an wechselnden Wochentagen sportlich aktiv. Abbildung 95 gibt die prozentualen Angaben für beide Sportarten wieder, differenziert nach Sportvereinsmitgliedschaft und informellem Sportengagement. Und während die Vereinsmitglieder durchweg häufiger als die informell aktiven Jugendlichen angeben, ihre Sportaktivitäten von Montag bis Freitag zu betreiben, kehrt sich dies zum Wochenende hin leicht um. Von den insgesamt 905 Nennungen der informell sportaktiven Jugendlichen entfallen zwölf Prozent auf die Angabe, Sport- und Bewegungsaktivitäten am Samstag zu betreiben, die Sportvereinsmitglieder nennen dies nur geringfügig häufiger. Der Sonntag wird als einziger Wochentag häufiger von den informell Sport treibenden Jugendlichen genutzt als von vereinsgebundenen Sportlern.

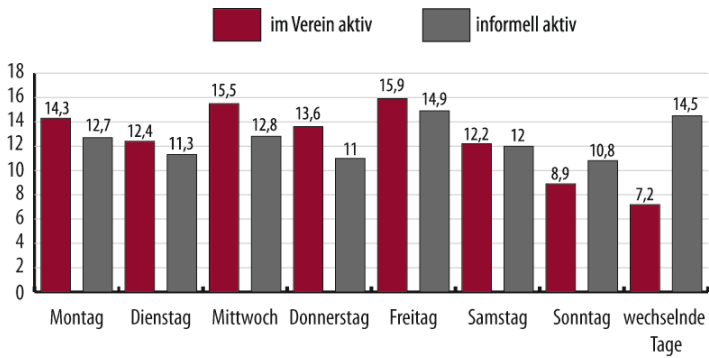


Abbildung 95: Die Wochentage, an denen das Sportengagement ausgeübt wird, differenziert nach Vereinssport (1518 Nennungen, n=300) und informellem Sport (905 Nennungen, n=195).

4.4.3.3. Personale Aspekte des informellen Sportengagements

Für die formell organisierten Jugendlichen konnte herausgestellt werden, dass diese während ihrer Sportengagements mehr soziale Kontakte aufweisen als diejenigen Jugendlichen, die ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten selbstorganisiert ausüben. Während die Jugendlichen ohne Mitgliedschaften mit gerade einmal vier Personen gemeinsam Sport treiben, sind die Sportvereinsmitglieder in ihrer Hauptsportart mit durchschnittlich zwölf Personen aktiv. Die informellen Sportengagements werden zudem vorrangig in heterogenen Sportgruppen betrieben: Lediglich elf Prozent der informell organisierten Jugendlichen gibt an, dass in der erstgenannten Sportart nach Geschlecht getrennt wird. Für die zweite Sportart wird dies von knapp neun Prozent der Jugendlichen angegeben²³.

²³ Im Vergleich geben 25 Prozent der Sportvereinsmitglieder an, ihre erste Sportart in homogenen Sportgruppen zu betreiben. 19 Prozent geben dies für ihre zweite Sportart an.

Ungefähr 44 Prozent der Jugendlichen ohne Mitgliedschaften geben an, zusammen mit Freunden ein informelles Sportengagement auszuüben (vergl. Tabelle 89). Die Jugendlichen mit Mitgliedschaften in Vereinen bzw. kommerziellen Sporteinrichtungen geben mit knapp 47 Prozent etwas häufiger an, dass sie ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten außerhalb des Vereines gemeinsam mit ihren Freunden betreiben. Während sich die Angaben zu den gemeinsamen Sportengagements mit Eltern, Geschwisterkindern oder Verwandten nur geringfügig unterscheiden, geben die Jugendlichen ohne Bindung an formelle Sportorganisationen vermehrt an, ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten allein zu betreiben.

| | informelle Sportaktivität (n=195) 303 Nennungen | Mitglieder Sportvereine und kommerzielle Anbieter (n=375) 632 Nennungen | Gesamt (n=582) 949 Nennungen |
|------------------|--|--|---|
| Mutter | 6,6% | 6,8% | 6,5% |
| Vater | 6,9% | 8,2% | 7,7% |
| Geschwister | 12,2% | 13,6% | 13,1% |
| Verwandte | 5,9% | 4% | 4,6% |
| Freunde | 43,6% | 46,7% | 45,8% |
| allein | 23,1% | 18,7% | 20,3% |
| Sonstige Angaben | 1,6% | 2,1% | 1,9% |

Tabelle 89: Personen, mit denen außerhalb des organisierten Sports ein

Sportengagement betrieben wird.

4.4.3.4. Determinanten des Sportengagements und der Sportabstinenz

Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Jugendlichen in der Stadt Emden sportliche Aktivitäten in verschiedensten Organisationsstrukturen betreibt. Nahezu 40 Prozent der Befragten geben mindestens eine Mitgliedschaft in einem Sportverein an, knapp 15 Prozent der Jugendlichen über kommerzielle Sportanbieter organisiert und etwas mehr als elf Prozent der Jugendlichen geben an, sowohl im Verein als auch über kommerzielle Sportanbieter sportlichen Aktivitäten nachzugehen. Weitere 33 Prozent der Jugendlichen geben selbstorganisierte Sport- und Bewegungsaktivitäten an.

Wie dargelegt wurde, unterliegt ein Sportengagement im Jugendalter „vielschichtigen biologischen, sozialen, strukturellen und psychologischen Einflussfaktoren“ (Hoffmann, 2009, 36). Die Determinanten, die ein Sportengagement beeinflussen, sind nicht direkt beobachtbar (vgl. Friedrich, 2005, 31). Daher wurden die Jugendlichen gebeten, ihr Sportengagement oder ihre Sportabstinenz zu begründen. In Anlehnung an die bisherige Ergebnisdarstellung werden die Motive, mit denen die Jugendlichen ihre Sportaktivitäten begründen, nach formell und informell organisiertem Sportengagement differenziert betrachtet.

4.4.4. Die Motive für ein formelles Sportengagement

Die Motive der Jugendlichen differieren je nach der Mitgliedschaft in formell organisierten Sportstrukturen – wenn auch teilweise geringfügig. Für die folgende Darstellung der Determinanten, die formell organisiertes Sporttreiben beeinflussen bzw. begründen, werden diejenigen Jugendlichen betrachtet, die entweder nur über Sportvereine (n=228), nur über kommerzielle Anbieter (n=87) oder in beiden formellen Sportstrukturen zugleich²⁴ (n=65) organisiert sind. Durchschnittlich werden von den neun vorgegebenen Antwortmöglichkeiten zwischen drei und vier Determinanten genannt (vergl. Tabelle 91). Zudem werden, wenn auch selten, weitere, eigene Motive wie „Fortbewegung“, „Abreagieren“, „Zeitvertreib“, „Verteidigung“, „Schule/Pflicht“ und „Haustiere“ genannt.

| | Mitglieder in Sportvereinen (n=228) | Mitglieder kommerzieller Sportanbieter (n=87) | Doppelmitgliedschaften (n=65) |
|------------|-------------------------------------|---|-------------------------------|
| Sportart 1 | 4,34 (SD=1,80, n=226) | 3,83 (SD=1,58, n=86) | 3,79 (SD=1,77, n=63) |
| Sportart 2 | 3,63 (SD=1,70, n=177) | 3,18 (SD=1,68, n=65) | 3,02 (SD=1,57, n=61) |

Tabelle 90: Durchschnittliche Nennungen der Determinanten, mit denen die formell organisierten Jugendlichen ihr Sportengagement begründen.

²⁴ Nachfolgend werden die Jugendlichen, die sowohl im Sportverein als auch über einen kommerziellen Sportanbieter organisiert sind, als Doppelmitglieder bezeichnet.

Die Mehrzahl sieht die Mehrzahl der von ihm befragten Jugendlichen Gesundheit und Fitness nicht als Gründe für die Ausübung des Sportengagements, sondern sie gelten vielmehr als Voraussetzung, um sportliche Aktivitäten auszuführen. In der vorliegenden Untersuchung stellt sich dieser Sachverhalt anders dar, denn für all jene Jugendliche, die in formellen Sportstrukturen organisiert sind, sind die gesundheitlichen Aspekte und das Aussehen – neben dem Spaß an der sportlichen Betätigung – die wichtigsten Motive, mit denen sie ihr sportliches Engagement begründen. Im direkten Vergleich der verschiedenen formellen Sportstrukturen zeigt sich, dass die Determinanten Fitness, Gesundheit und Aussehen von den Mitgliedern kommerzieller Sporteinrichtungen etwas häufiger genannt werden als von den Sportvereinsmitgliedern und den Doppelmitgliedern. Dies trifft sowohl für die Hauptsportart als auch für die zweite Sportart zu. Für die Mitglieder des privaten Sportmarktes ist der Fitnessaspekt mit knapp 20 Prozent aller Angaben für die erstgenannte Sportart²⁵ am bedeutsamsten. Aber auch die Vereinsmitglieder und die Jugendlichen mit Doppelmitgliedschaften geben mit 14,5 Prozent bzw. 16,7 Prozent an, dass die Fitness eine wichtige Determinante für die Ausübung ihres Sportengagements darstellt²⁶ (vergl. Tabelle 91). Auf Grundlage dieser Ergebnisse kann die Annahme, die Motive Gesundheit und Fitness würden als Begründungsmuster für ein bestehendes Sportengagement im Jugendalter eine untergeordnete Rolle spielen, nicht übernommen werden.

25 Knapp 28 Prozent der Jugendlichen tanzen, 21 Prozent betreiben Fitness- und Krafttraining, 15 Prozent fahren Fahrrad und knapp 6 Prozent geben Joggen als erste Sportart an.

26 Die Angaben beziehen sich auf die prozentualen Anteile aller gegebenen Nennungen für beide Sportarten.

Auch der zweite Teil der Annahme muss zurückgewiesen werden: Die Motivation, das Aussehen des Körpers durch sportliche Tätigkeiten positiv zu gestalten, wird von den Jugendlichen der Stadt Emden nicht bedeutsamer eingestuft als die Determinanten Gesundheit und Fitness.

Der Spaß wird als ein mehrdimensionales Ziel- und Begründungskonzept für Bewegung, Spiel und Sport beschrieben und stellt folglich eine elementare Determinante für das jugendliche Sportengagement dar (vgl. Hoffmann, 2009, 41). Für die vorliegende Untersuchung kann diese elementare Bedeutung bestätigt werden, denn auch die formell organisierten Jugendlichen in der Stadt Emden nennen den Spaß mit durchschnittlich knapp 21 Prozent aller Nennungen am häufigsten. Vor allem für die Doppelmitglieder stellt der Spaß ein elementares Motiv dar. Die Antwortkategorie Spaß wird für die zweite Sportart von etwas über 18 Prozent der Mitglieder der Vereine und der kommerziellen Anbieter genannt. Die Doppelmitglieder geben den Spaß als Motiv für die zweitgenannte Sportart mit über 24 Prozent deutlich häufiger an. Die Analyse der zweiten Sportart zeigt, dass die Doppelmitglieder informelle Sportengagements seltener angeben²⁷. Diese Jugendlichen geben zugleich häufiger als die anderen formell organisierten Sportler an, dass sie mindestens viermal pro Woche körperlich so aktiv sind, dass sie ins Schwitzen geraten. Es kann festgehalten werden, dass vor allem der Spaß am Sport bei den Jugendlichen mit Doppelmitgliedschaften im Vordergrund steht (vergl. Abbildung 96).

²⁷ Die Vereinsmitglieder geben zu 34,5 Prozent die informellen Sport- und Bewegungsaktivitäten Joggen, Radfahren und Inline-Skaten an. Auch die Mitglieder kommerzieller Anbieter geben die drei Sportarten mit 30,6 Prozent immer noch häufiger an als die Doppelmitglieder (25,8%).

| | Vereinsmitglieder (n=228) | | Mitglieder kommerzieller Anbieter (n=87) | | Doppel- mitglieder (n=65) | |
|------------------------|------------------------------|---------------------|--|---------------------|---------------------------------|---------------------|
| | Sportart 1 (983) | Sportart 2 (651) | Sportart 1 (334) | Sportart 2 (214) | Sportart 1 (239) | Sportart 2 (186) |
| Gesundheit | 14,7% | 15% | 15,6% | 15,4% | 10,5% | 12,3% |
| Fitness | 14,5% | 17% | 19,7% | 20% | 16,7% | 18,3% |
| Entspannung | 4,6% | 8,7% | 6% | 7,5% | 5% | 9,1% |
| Aussehen | 11% | 10,7% | 12,8% | 13,1% | 13% | 10,2% |
| Leistung/ Wettkampf | 12% | 7% | 8,7% | 5,6% | 11,3% | 7,5% |
| Sozialisation | 14,7% | 12,4% | 9% | 8% | 14,6% | 11,3% |
| Risiko/Abenteuer | 3,1% | 3,7% | 3,6% | 4,2% | 2,5% | 2,1% |
| Spaß | 21,8% | 18,3% | 19,1% | 18,7% | 23,8% | 24,2% |
| Naturerleben | 3,1% | 5,8% | 3,9% | 4,2% | 2,5% | 3,7% |
| Andere Gründe | 0,3% | 1,2% | 3,9% | 3,2% | 1,3% | 1,1% |

Tabelle 91: Prozentuale Angaben von den Jugendlichen mit formell organisierten Sportengagements auf die Frage, warum sie ihre Sportart betreiben. Mehrfachnennungen möglich (in Klammern).

Jugendliche Vereinsmitglieder interagieren während ihrer Sportaktivitäten durchschnittlich mit einer höheren Anzahl von Personen als die Mitglieder kommerzieller Sporteinrichtungen. Dementsprechend wird vermutet, dass für die Vereinsmitglieder das Gemeinschaftsgefühl während der Sport- und Bewegungsaktivitäten von hoher Bedeutung ist. Das „Wir-Gefühl“ wird häufig als ein Charakteristikum für die Gruppe angegeben und spiegelt die empfundene Bindung jedes einzelnen Individuums mit der Gruppe und seinen Mitgliedern wider. In Tabelle 91 ist ersichtlich, dass sowohl die jugendlichen Sportvereinsmitglieder als auch die Doppelmitglieder um knapp sechs Prozent häufiger als die Mitglieder der kommerziellen Anbieter angeben, dass der Sozialisationsaspekt für die Ausübung ihrer Hauptsportart von Bedeutung ist. Auch für die zweite Sportart geben sowohl die Vereinsmitglieder als auch die Doppelmitglieder häufiger an, dass ihnen das ‚Zusammensein mit anderen‘ für die Ausübung des sportlichen Engagements wichtig ist. Insgesamt können deutliche Differenzen für das Motiv der Sozialisation zwischen den verschiedenen Organisationsmöglichkeiten festgestellt werden.

Das Leistungsmotiv wird beschrieben als die überdauernde Bereitschaft, sich mit einer Leistungssituation zielgerichtet auseinanderzusetzen. Der Leistungsgedanke wird über den Wettkampfsport transportiert. Das Leistungsmotiv ist, in unterschiedlicher Ausprägung, auch für die Jugendlichen in der Stadt Emden von Relevanz. Die jugendlichen Sportvereinsmitglieder und die Doppelmitglieder geben vermehrt an, dass das Leistungsmotiv und der damit verbundene

Wettkampfgedanke für die Ausübung ihrer sportlichen Aktivitäten von Bedeutung sind. Für die Jugendlichen in kommerziellen Sporteinrichtungen ist der Leistungsgedanke weniger bedeutsam. Abbildung 96 zeigt, dass das Motiv der Entspannung von allen formell organisierten Sportlern für beide Sportarten zusammen nahezu gleich häufig genannt wird (Vereinsmitglieder: 8,7%, gewerbliche Anbieter: 7,5%, Doppelmitglieder: 9,1%). Für die Ergebnisse der einzelnen Sportarten zeigt sich, dass den Jugendlichen das Motiv Entspannung für die zweite Sportart wichtiger ist als für die erstgenannte.

4.4.4.1. Die Motive für ein informelles Sportengagement

Die Determinanten, mit denen die formell organisierten Jugendlichen ihr bestehendes Sportengagement begründen, wurden im vorangegangenen Kapitel differenziert dargestellt. Es folgt eine vergleichende Betrachtung dieser Ergebnisse mit den Angaben derjenigen Jugendlichen, die ein selbstorganisiertes Sportengagement angeben.

Die Jugendlichen, die ein informell organisiertes Sportengagement (n=195) ausüben und diejenigen Sportler, die mindestens eine Mitgliedschaft im organisierten Sport angeben (n=375), unterscheiden sich in den summierten Nennungen für beide Sportarten weniger als aus dem vorherigen Kapitel zu vermuten ist. Die Betrachtung der angegebenen Sportarten zeigt, warum sich für die Summe der Sportarten nur geringe Differenzen ergeben: Es konnte herausgestellt werden, dass die Jugendlichen

mit formellem Sportengagement für die zweite Sportart oftmals Sportaktivitäten angeben, die nicht in Sportvereinen oder kommerziellen Sporteinrichtungen ausgeübt werden. Diese werden eher dem informellen Sportengagement zugeordnet und ähneln dementsprechend den Angaben der Jugendlichen, die kein formell organisiertes Sportengagement ausüben. Weil jedoch ein Vergleich der Motive für die Ausübung von informellem und formellem Sportengagement angestrebt wird, beschränkt sich die nachfolgende Auswertung auf die Betrachtung der Angaben zur erstgenannten Sportart. In Abbildung 97 werden die Differenzen der Motive, mit denen die Jugendlichen ihre Sportengagements ausüben, angegeben. Es wird deutlich, dass sich die Jugendlichen mit informellen Sportengagements in ihren Motiven weniger von den Mitgliedern kommerzieller Anbieter als von Sportvereinsmitgliedern unterscheiden. Die Determinanten Gesundheit, Fitness und Aussehen werden von den Jugendlichen mit selbstorganisiertem Sportengagement und den Mitgliedern kommerzieller Sporteinrichtungen ähnlich häufig genannt.

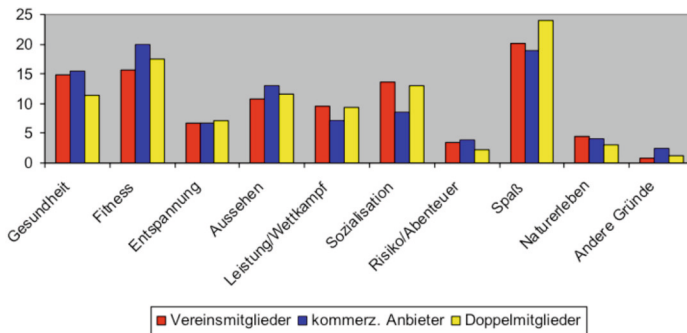


Abbildung 96: Angaben zu den Gründen für ein Sportengagement (kumulierte Werte), differenziert nach Mitgliedschaft im Verein, bei einem kommerziellen Sportanbieter oder Doppelmitgliedschaft.

Für informell organisierte Jugendliche ist insbesondere der Fitnessaspekt für die Ausübung der ersten Sport- und Bewegungsaktivität von Bedeutung (18,5%)²⁸. Die Annahme wurde formuliert, dass diejenigen Jugendlichen, die in einem Sportverein mit entsprechenden Wettkampfstrukturen sportlich aktiv sind, ihr Sportengagement häufiger leistungsmotiviert betrachten als Jugendliche ohne Vereinsbindung. Dies kann auf Grundlage der vorliegenden Angaben der Jugendlichen bestätigt werden. Während zwölf Prozent der jugendlichen Sportvereinsmitglieder für die erste Sportart angeben, dass ihr Sportengagement leistungsorientiert ausüben, wird dies nur von fünf Prozent der informell organisierten Jugendlichen genannt. Diese 32 Jugendlichen geben insgesamt elf Sportarten an, die sie leistungsmotiviert betreiben. Die meistgenannten Sportarten sind Fußball (28%), Joggen (22%) und Schwimmen (16%).

Das Zusammensein mit anderen wird als Motiv für die Ausübung sportlicher Aktivitäten 72-mal genannt, was einem Anteil von elf Prozent der Gesamtnennungen entspricht²⁹. Von denjenigen Jugendlichen, die das Zusammensein mit anderen genannt haben, geben knapp 85 Prozent zugleich die Determinante Spaß als Grund für ihr Sportengagement an. Insgesamt wird Spaß an der sportlichen Aktivität mit knapp 20 Prozent der Nennungen als wichtigste Determinante für bestehende informelle Sportaktivitäten angegeben. Die Annahme, dass Jugendliche, die ihr Sportengagement

28 Die Jugendlichen mit informellen Sportengagements geben von neun möglichen Determinanten durchschnittlich =3,45 an. Die Angaben der formell organisierten Jugendlichen sind in Tabelle 16 ersichtlich.

29 Die Sportvereinsmitglieder geben um vier Prozent häufiger an, dass die soziale Interaktion während der Sportaktivitäten ein Grund für ein bestehendes Engagement darstellt.

vorwiegend im organisierten Rahmen eines Sportvereines betreiben, seltener Spaß als Motivationsgrund angeben, muss – zumindest für die erste Sportart – als falsch zurückgewiesen werden. Die Abbildung 97 zeigt, dass die Sportvereinsmitglieder den Faktor Spaß etwas häufiger nennen als die Jugendlichen, die keine Mitgliedschaften aufweisen und ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten selbstorganisiert betreiben.

4.4.4.2. Die Gründe für Sportabstinenz

Eine bestehende Sportabstinenz im Jugendalter wird sowohl durch externe als auch interne Gründe determiniert. In der vorliegenden Untersuchung geben lediglich zehn Jugendliche keinerlei Sport- und Bewegungsaktivitäten an. Die sieben Mädchen und drei Jungen begründen ihre Sportabstinenz ausschließlich mit den zwölf Determinanten, die in der Fragestellung vorgegeben sind (22 Nennungen). Des Weiteren wird ein Teil der informell Sport treibenden Jugendlichen betrachtet, denn von den 195 Jugendlichen mit selbstorganisierten Sport- und Bewegungsaktivitäten geben etwas mehr als 40 Prozent (n=84) zugleich Determinanten für Sportabstinenz an³⁰. Die meistgenannten Sportaktivitäten der 39 Jungen und 45 Mädchen sind Radfahren (37,2%), Joggen (16,6%), Fußball spielen (11,5%) und Schwimmen (5,1%). Knapp 22 Prozent der Angaben beschränken sich auf Einzelnennungen von Sportarten, die vorrangig in Sportvereinen und kommerziellen Einrichtungen ausgeübt wer-

³⁰ Des Weiteren werden von 16 Sportvereinsmitgliedern, acht Jugendlichen mit Mitgliedschaft bei einem kommerziellen Anbieter und einem Jugendlichen mit Doppelmitgliedschaft Angaben zu den Determinanten der Sportabstinenz gemacht.

den (z.B. Handball, Leichtathletik, Rudern oder Kung-Fu) – auch wenn die Jugendlichen keinen Sportverein nennen. Je einmal wird Schulsport, Pokern und Rugby genannt. „Ich laufe viel am Tag“ bzw. „Rennen“ wird von drei Jugendlichen genannt. Die Jugendlichen, die die Frage zur Sportabstinenz beantwortet haben und eine Sport- bzw. Bewegungsaktivität angeben, sind häufiger als die anderen Jugendlichen mit informellem Sportengagement nur einmal pro Woche oder seltener in der angegebenen Sportart aktiv. Zudem liegt die Dauer der Sportausübung mit durchschnittlich 66 Minuten unterhalb der Angabe der anderen Jugendlichen. Aufgrund dieser Feststellungen wird angenommen, dass zumindest ein Teil der Jugendlichen Sportarten angegeben hat, um überhaupt etwas zu nennen. Die Tatsache, dass die Frage zur Sportabstinenz beantwortet wurde, wird als Hinweis darauf gewertet, dass die Jugendlichen die angegebenen Sport- und Bewegungsaktivitäten – vielleicht auch nur im Vergleich mit anderen Jugendlichen – nicht als „richtigen“ Sport sehen. Aus diesem Grund (und den vorab genannten differnten Ergebnissen zu den informell Sportaktiven) werden nachfolgend auch die Jugendlichen betrachtet, die Sport- und Bewegungsaktivitäten nennen und Determinanten für eine bestehende Sportabstinenz angeben.

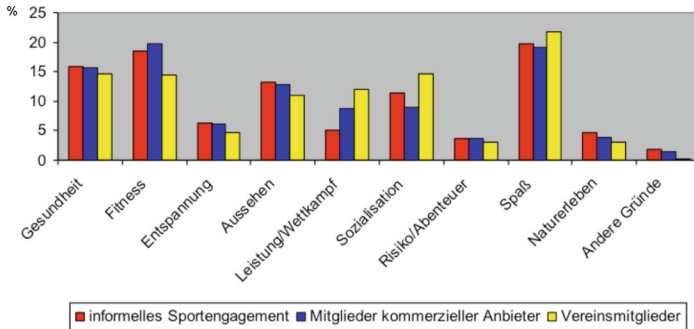


Abbildung 97: Angaben zu den Gründen für die Ausübung der ersten Sportart, differenziert nach informellem Sportengagement (n=195), Anbieter-Mitgliedschaft (n=87) und Vereinsmitgliedschaft (n=228). Mehrfachnennungen möglich.

Sowohl die Jugendlichen ohne Sportaktivität (n=10) als auch die informell aktiven Jugendlichen (n=84) nennen am häufigsten, dass sie in ihrem Alltag genügend Bewegung haben. Während die Jugendlichen ohne Sportaktivität gesundheitliche Beschwerden als zweithäufigsten Grund für ihre Sportpassivität angeben, wird von 31 Jugendlichen mit informellem Sportengagement der zeitliche Aspekt als hemmende Determinante genannt (vergl. Tabelle 92).

| | kein Sportengagement | | informelles Sportengagement | |
|------------------------|----------------------|--------|-----------------------------|--------|
| | 22 Nennungen | (n=10) | 196 Nennungen | (n=84) |
| Kein passendes Angebot | 4,5% | 10% | 9,7% | 22,6% |

| | | | | |
|--|-------|-----|-------|-------|
| Ich glaube, dass ich nicht gut im Sport bin | 4,5% | 10% | 10,7% | 25% |
| Der Weg zur Sportstätte ist zu weit | / | / | 2% | 4,8% |
| Aus gesundheitlichen Gründen | 18,2% | 40% | 5,6% | 13% |
| Kein Interesse am Sport | 13,6% | 30% | 11,8% | 27,4% |
| Keine Zeit, ich habe bereits andere Hobbies | 9,1% | 20% | 12,3% | 28,5% |
| Ich habe genug Bewegung | 22,7% | 50% | 16,3% | 38% |
| Die Schule nimmt zu viel Zeit in Anspruch | 9,1% | 20% | 15,8% | 36,9% |
| Ich traue mich nicht, etwas Neues anzufangen | / | / | 4,6% | 10,7% |
| Der Zustand der Sportstätten ist zu schlecht | 13,6% | 30% | 5,6% | 13% |
| Meine Eltern machen doch auch keinen Sport | 4,5% | 10% | 2% | 4,8% |
| Zu teuer, meine Eltern haben das Geld nicht | / | / | 3,6% | 8,3% |

Tabelle 92: Prozentuale Angaben zu den Determinanten, mit denen die Jugendlichen ihre Sportabstinenz begründen, differenziert nach völliger Sportabstinenz und lediglich informellem Sportengagement. Mehrfachnennungen möglich.

Knapp 37 Prozent der Jugendlichen gibt an, dass die Schule

viel Zeit beansprucht und sie daher keinen sportlichen Aktivitäten nachgehen können. Auffällig ist, dass die Mehrzahl der Jugendlichen, die eine hohe zeitliche Belastung durch die Schule angibt, das Gymnasium besucht³¹. Zudem geben knapp 29 Prozent der Jugendlichen an, dass sie in ihrer Freizeit anderen Hobbies nachgehen und dementsprechend wenig Zeit für sportliches Engagement haben. Die Studie von Kurz, Sack und Brinkhoff (1996) erzielte ein ähnliches Ergebnis, in der ungefähr 40 Prozent der befragten Jugendlichen Zeitmangel als Grund für den Austritt aus dem Sportverein angaben.

Von den zehn Jugendlichen ohne Sport- und Bewegungsaktivitäten geben drei an, dass sie den baulichen Zustand der Sportstätten als einen der Gründe für ihre bestehende Sportabstinenz ansehen. Aber nur 7,6 Prozent der Nennungen der informell Sport treibenden Jugendlichen entfallen auf die zwei Antwortmöglichkeiten, die einen Zusammenhang der Sportstätten der Stadt Emden mit einer bestehenden Sportabstinenz erfassen. Insgesamt betrachtet spielen der bauliche Zustand und der Weg zur Sportstätte eine eher untergeordnete Rolle als Begründung für Sportabstinenz. Ein stärkerer Zusammenhang lässt sich für internale Begründungsmuster aufzeigen. Es wird ersichtlich, dass auch die Jugendlichen in der Stadt Emden ihre sportlichen Fähigkeiten sehr kritisch betrachten. Ein Viertel der informell aktiven Jugendlichen kreuzte die Antwortmöglichkeit „Ich glaube, dass ich nicht gut im Sport bin“ an und zeigt dadurch deutliche Zweifel an der eigenen sportlichen Kompetenz. Auch das zweite Motiv („Ich traue mich nicht, etwas Neues

31 18 Jugendliche besuchen das Gymnasium, zwölf gehen auf die Realschule und ein Schüler der Hauptschule gibt Zeitmangel als Grund an.

anzufangen“) wird von knapp elf Prozent der Jugendlichen genannt. Zudem geben vier Jugendliche über die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten hinaus weitere Gründe für ihre Sportabstinenz an: „Ich kann mich nicht gut in eine Gruppe integrieren, in der nur ich neu bin“, „Kann kein Torwart werden (Fußball)“ sowie „Keine Lust“ (2 Nennungen).

Während 66 Prozent der Jugendlichen mit informellem Sportengagement (n=111) einen besten Freund oder beste Freundin mit Sportvereinsanbindung haben, ist das bei den Jugendlichen, die sowohl Sportarten als auch Determinanten für Sportabstinenz angeben (n=84), nur bei 54 Prozent der Fall. Im Vergleich mit den Jugendlichen, die in einem Verein aktiv sind, zeigt sich, dass es einen deutlichen Zusammenhang zwischen der sportlichen Aktivität der befragten Jugendlichen und dem Sportverhalten der sozialen Kontaktpersonen bzw. der Peer-Group gibt: Über 85 Prozent der jugendlichen Sportvereinsmitglieder geben an, dass ihr bester Freund bzw. ihre beste Freundin ebenfalls in einem Sportverein organisiert ist. Zudem sind die formell organisierten Jugendlichen mit 19 Prozent deutlich seltener allein aktiv als die informell aktiven Jugendlichen mit Angaben zur Sportabstinenz (26,8%). Basierend auf diesen Ergebnissen wird die Annahme, dass diejenigen Jugendlichen, die in sportaffinen sozialen Netzwerken eingebunden sind, selbst eine höhere sportliche Aktivität aufweisen für die Jugendlichen der Stadt Emden bestätigt. Auch für die Herkunft der Eltern ist ein Zusammenhang erkennbar. Rund ein Viertel der Jugendlichen, die Sportarten angeben und zugleich Determinanten für eine bestehende Sportabstinenz nennen, haben Eltern

nicht-deutscher Herkunft. Für die jugendlichen Mitglieder der Sportvereine und der kommerziellen Sportanbieter wird ein Migrationshintergrund von rund 15 Prozent ermittelt.

4.4.5. Wunschsportarten

Die Sportentwicklungsplanung der Stadt Emden hat zum Ziel, die Sportinfrastruktur innerhalb der Stadt zu verbessern. Neben der Begutachtung und Beurteilung der städtischen Sportstätten und kommerziellen Sporteinrichtungen werden Angebote der Sportvereine und kommerziellen Anbieter und deren Nachfrage durch die Untersuchungen zum Sportverhalten der Bevölkerung erfasst. Diese Ergebnisse werden dem organisierten Sport am so genannten „Runden Tisch“ präsentiert und zur Diskussion gestellt. So werden Anhaltspunkte ermittelt, wie das Angebot im Stadtgebiet verbessert und bestenfalls neue Mitglieder gewonnen werden können. Neben der Analyse der aktuellen Sport- und Bewegungsaktivitäten sind in dieser Untersuchung auch die Sportarten ermittelt worden, die die Jugendlichen gern ausprobieren würden oder die ihnen im Angebot der Sportvereine und kommerziellen Einrichtungen fehlen. Die Jugendlichen wurden gebeten, zwei Sportarten zu nennen, die sie „gerne einmal ausprobieren würden“. Insgesamt wurden 403 Angaben zur ersten und 242 zur zweiten Wunschsportart gemacht. Die Einteilung in Kategorien zeigt, dass etwas mehr als 27 Prozent der Nennungen auf die Mannschaftssportarten entfallen, zu 14 Prozent Sportarten genannt werden, die dem Kampfsport zugeordnet sind und 10,5 Prozent der Nennungen auf Rückschlagspiele entfallen (vergl. Tabelle 93). Diese drei Kategorien werden nicht

nur wegen der häufigen Nennungen hervorgehoben, sondern vor allem, weil alle eingeordneten Sportarten sowohl in den Sportvereinen als auch den kommerziellen Sporteinrichtungen der Stadt Emden angeboten werden bzw. werden könnten. Dem organisierten Sport werden nachfolgend die Sport- und Bewegungsaktivitäten genannt, für die eine Nachfrage ermittelt wurde, so dass entsprechende gezielte Maßnahmen zur Gewinnung neuer jugendlicher Mitglieder ergriffen werden könnten. Während etwas mehr als 75 Prozent der Jugendlichen, die in Sportvereinen oder über kommerzielle Anbieter organisiert sind, eine erste Wunschsportart angeben (47 Prozent nennen eine zweite Sportart), ist dies bei knapp 68 Prozent der informell organisierten Jugendlichen mit Angaben zur Sportabstinenz der Fall (45 Prozent nennen eine zweite Sportart). Und von den zehn Jugendlichen, die keinerlei Sportaktivitäten angegeben haben, nennen fünf eine erste und drei eine zweite Sportart. Tennis, Kickboxen, Bungee-Jumping (2), Judo, Squash und Wasserski (2) sind die Sportarten, an denen die sportabstinenten Jugendlichen Interesse haben.

| Platz | Kategorie der Sportarten | Angaben in Prozent |
|-------|--------------------------|--------------------|
| 1 | Mannschaftssport | 27,4 |
| 2 | Kampfsport | 14,2 |
| 3 | Natursport | 11,8 |
| 4 | Rückschlagspiele | 10,5 |
| 5 | Springen | 7,8 |
| 6 | Gymnastik/Tanz | 6,8 |
| 7 | Funnsport | 3,4 |

| | | |
|----|-------------------------|-----|
| 8 | Turnen/Bewegung | 3,4 |
| 9 | Bootsport | 3,1 |
| 10 | Pferdesport | 3,1 |
| 11 | Schieß-/Präzisionssport | 2,8 |
| 12 | Fitnesssport | 2,5 |
| 13 | Leichtathletik | 1,6 |
| 14 | Radsport | 1,6 |

Tabelle 93: Einteilung der Wunschsportarten in Kategorien (n=403).

In Tabelle 94 sind die 30 meistgenannten Sport- und Bewegungsaktivitäten und die Anzahl der Nennungen aufgeführt. Mit deutlichem Abstand führt – überraschenderweise – Tennis die Liste der Top 30 Wunschsportarten an, gefolgt von Volleyball und Surfen. Nachdem die letzten Jahre immer wieder vom Mitgliederschwund in der Tennissparte und insbesondere im Jugendbereich (vgl. Heess, 2007) die Rede war, ist nun Tennis die Sportart, die die meisten Jugendlichen ausprobieren möchten. Ein Blick auf den Turnierkalender des vergangenen Jahres zeigt, dass während des Erhebungszeitraumes zwei internationale Tennis-Turniere stattfanden. Neben den Gerry Weber Open in Halle/Westfalen (vom 8. bis 14. Juni 2009) fand zudem Wimbledon – eines der bekanntesten Tennisturniere der Welt – vom 22. Juni bis 5. Juli 2009 statt. Es ist zu vermuten, dass die häufigen Nennungen der Sportart Tennis auch mit der medialen Präsenz der Turniere im Zusammenhang stehen.

Die Mehrzahl der gewünschten Sportarten wird durch die Sportvereine und die gewerblichen Anbieter der Stadt Em-

den bereits angeboten, so dass es den Jugendlichen jederzeit möglich sein sollte, diese Sportaktivitäten auszuprobieren. Die Nennungen der Jugendlichen verdeutlichen, dass die Vereine und kommerziellen Sportanbieter durch geeignete Maßnahmen Mitglieder hinzugewinnen könnten. Eine Maßnahme könnte eine Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen darstellen, wie ein Modellprojekt³² in Göttingen eindrucksvoll beweist. Auch die Jugendlichen sind einer Kooperation nicht abgeneigt, denn auf die Frage, ob die Schule mit Sportvereinen der Stadt Emden zusammenarbeiten sollten, antworteten 62 Prozent der Mädchen und 52 Prozent der Jungen mit ‚Ja‘.

| Platz | Sportart | Anzahl der Nennungen | Platz | Sportart | Anzahl der Nennungen |
|-------|------------|----------------------|-------|---------------|----------------------|
| 1 | Tennis | 50 | 16 | Parcours | 12 |
| 2 | Volleyball | 34 | 17 | Rugby | 12 |
| 3 | Surfen | 29 | 18 | Fechten | 11 |
| 4 | Handball | 27 | 19 | Eishockey | 11 |
| 5 | Tanzen | 25 | 20 | Tischtennis | 10 |
| 6 | Kickboxen | 25 | 21 | Bogenschießen | 10 |
| 7 | Fußball | 22 | 22 | Badminton | 10 |

³² Das Projekt „Kooperation Schule und Verein“ ist auf Initiative von Kreissportbund und Stadtsportbund der Stadt Göttingen entstanden und initiiert und betreut Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen. Zielsetzung ist, fachkundig angeleiteten Sport durch die Übungsleiter der Sportvereine im Nachmittagsangebot der Schulen zu etablieren. Den Schülern werden sportliche Aktivitäten angeboten, die über den Schulsport hinaus reichen. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben, neue Sportarten kennen zu lernen und spezifische Kompetenzen zu erlangen. Darüber hinaus stellt es für Sportvereine eine Chance zur Mitgliedergewinnung dar, was in Anbetracht der sich stark ändernden Schullandschaft bedeutsam ist.

| | | | | | |
|----|----------------------|----|----|-----------|----|
| 8 | Basketball | 20 | 23 | Tauchen | 10 |
| 9 | Reiten | 18 | 24 | Schwimmen | 9 |
| 10 | American Football | 18 | 25 | Karate | 9 |
| 11 | Bungee-Jumping | 18 | 26 | Rudern | 9 |
| 12 | Fallschirmspringen | 18 | 27 | Baseball | 9 |
| 13 | Boxen | 17 | 28 | Badminton | 8 |
| 14 | Ski/Snowboard fahren | 17 | 29 | Kung-Fu | 7 |
| 15 | Kitesurfen | 16 | 30 | Paintball | 7 |

Tabelle 94: Top 30 der Wunschsportarten der Jugendlichen in der Stad Emden (n=403).

4.4.6. Zusammenfassung

Die vorliegende Untersuchung zum Sportverhalten der Jugendlichen im Alter von zwölf bis 18 Jahren konnte verdeutlichen, dass Sport- und Bewegungsaktivitäten stark in die Freizeitgestaltung eingebunden werden. Dabei unterscheiden sie sich deutlich in Dauer, Intensität und Umfang. Unterschiede ließen sich auch für die sozialen Faktoren feststellen – wie der Gruppengröße und den Personen, mit denen die Sportaktivitäten gemeinsam ausgeübt werden.

Es wurde herausgestellt, dass sich das jugendliche Sportverhalten stetig verändert und auch auf den Sportsektor auswirkt. Daher werden nachfolgend die dort formulierten Annahmen mit den Ergebnissen dieser Untersuchung verknüpft und überprüft. Die erste Annahme besagt, dass sich die Jugendlichen zunehmend von jenen Formen der Sport-

beteiligung distanzieren, die mit vergleichsweise hohen Bindungen und Verpflichtungen einhergehen. Dies kann für die Stadt Emden nicht bestätigt werden, denn mehr als die Hälfte der befragten Jugendlichen ist aktuell in mindestens einem Sportverein organisiert. Die hohe Mitgliedschaftsquote von Jugendlichen in den Sportvereinen der Stadt Emden wird durch die Ergebnisse verschiedener Studien gestützt (vgl. Schmidt, Hartmann-Tews, Brettschneider, 2003, 157) und verdeutlicht die enorme Bedeutung des Sportvereinswesens für das jugendliche Sportengagement. Des Weiteren werden die Angebote des privaten Sportmarktes von 28 Prozent der Jugendlichen genutzt – am häufigsten werden die Fitnessstudios und Tanzschulen angegeben. Es sind auch in der vorliegenden Untersuchung deutliche alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede in der Mitgliederstruktur erkennbar. Neben der Bedeutungszunahme der kommerziell organisierten Sportangebote im Altersverlauf – in der siebten Klasse sind 21 Prozent, in der neunten Klasse 30 Prozent und in der Oberstufe 33 Prozent Mitglied des privaten Sportmarktes – geben mit 66 Prozent zudem deutlich mehr Mädchen als Jungen an, die Angebote der gewerblichen Sportanbieter zu nutzen.

Die zweite Annahme, die aufgrund von steigender Flexibilität und Umorientierungen in der Sportartenwahl von einer Verkürzung der Vereinsmitgliedschaftsdauer ausgeht, steht in Zusammenhang mit der Prognose, dass es zu einer Zunahme der Sportarten- und auch der Vereinswechsel kommt. Die vorliegende Querschnittuntersuchung erhob keine Daten zum „Sportarten- und Vereins-hopping“ im Jugendalter,

so dass dazu keine Aussagen getätigt werden können. Anhand der vorliegenden Ergebnisse wird jedoch offensichtlich, dass die Jugendlichen eine Vielzahl unterschiedlichster Sport- und Bewegungsaktivitäten ausüben. So werden sowohl für die Hauptsportart als auch die zweite Sportart 76 unterschiedliche Aktivitäten genannt. Des Weiteren werden in der vorliegenden Untersuchung Mitgliedschaften in 40 Sportvereinen (von 57 beim Stadtsportbund gemeldeten Vereinen) und bei 22 kommerziellen Sportanbietern der Stadt angegeben. Von den über 50 Prozent der Jugendlichen, die einen ersten Sportverein nennen, geben 16 Prozent einen zweiten Verein an. Zudem sind 22 Prozent der Sportvereinsmitglieder zugleich über einem kommerziellen Sportanbieter organisiert. Sechs Prozent der Mitglieder des privaten Sportmarktes geben mehr als einen Sportanbieter an. Es wird deutlich, dass im Jugendalter unterschiedlichste Sport- und Bewegungsaktivitäten sowohl über Sportvereine als auch über kommerzielle Sportanbieter organisiert werden. Die Angebote im organisierten Sport werden von den Jugendlichen miteinander verknüpft und in die persönliche Freizeitgestaltung eingebunden. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wird daher die Konkurrenz zwischen den Vereinen und den gewerblichen Sportanbietern in der Stadt Emden als recht gering eingestuft. Vielmehr kann man von einer vorherrschenden Koexistenz von Vereinen und kommerziellen Sportanbietern ausgehen.

Die letzte Annahme, die durch die erhobenen Daten überprüft werden kann, muss etwas differenzierter betrachtet werden: Die Abkehr vom Vereinssport führt zu einer Orien-

tierung in Richtung des informellen Sportengagements führt. Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung zeigen deutlich, dass die Jugendlichen in Emden stark in den organisierten Sport eingebunden sind und sich dies im Altersverlauf nur geringfügig ändert. 27 Prozent der Jugendlichen üben ihre Hauptsportart – die im Verein oder über kommerzielle Anbieter betrieben wird – innerhalb einer Woche sogar täglich aus. Die Jugendlichen, die im organisierten Sport aktiv sind, ergänzen ihre sportlichen Aktivitäten vielfach durch informelles Sportengagement. Des Weiteren geben über 85 Prozent aller befragten Jugendlichen an, dass sie außerhalb organisierter Strukturen Sportaktivitäten nachgehen. Informell organisiertes Sportengagement wird von den meisten Jugendlichen der Stadt Emden in die Freizeitgestaltung eingebunden. Jedoch wird es eher nicht als Alternative zu formellem Sportengagement gesehen, sondern vielmehr mit den bestehenden Mitgliedschaften im organisierten Sport verknüpft. Die vorliegende Untersuchung konnte zudem herausstellen, dass die Jugendlichen, die keine Mitgliedschaften in Sportvereinen oder bei kommerziellen Sportanbietern angeben, nicht sportabstinent sind, sondern die meisten von ihnen informelle Sport- und Bewegungsaktivitäten unterschiedlicher Intensitäten und Dauer angeben. Bei Betrachtung der Ergebnisse kann festgehalten werden, dass in der Stadt Emden keine bedeutsame Abkehr vom Vereinssport im Jugendalter festgestellt werden kann und dementsprechend auch keine Orientierung in Richtung des informellen Sportengagements stattfindet.

Neben dem Alter ist der Migrationshintergrund eine zweite Determinante, der ein Einfluss auf die Mitgliedschaften in den Sportvereinen zugeschrieben wird. Für die Stadt Emden wird ein Zusammenhang zwischen dem Sportverhalten und dem Migrationshintergrund vor allem für die Mädchen festgestellt. Mädchen, von denen entweder ein Elternteil oder beide Elternteile nicht in Deutschland geboren sind, sind weit weniger häufig in den organisierten Sport eingebunden als Mädchen ohne Migrationshintergrund. Für die Jungen sind diese Differenzen nicht so stark ausgeprägt, jedoch trotzdem zu Ungunsten der Jungen mit Migrationshintergrund erkennbar.

Abschließend wird kurz auf die Determinanten, mit denen die Jugendlichen ihre Sportabstinenz bzw. fehlende formell organisierte Sportaktivitäten begründen, eingegangen. Es wurde gezeigt, dass die Gründe, die von den Jugendlichen angegeben werden, vielfältig sind. Am häufigsten wird genannt, dass die Bewegungsaktivitäten des Alltags ausreichend sind. Gesundheitliche Beschwerden sind bei den Jugendlichen ohne jegliche Sport- und Bewegungsaktivitäten die zweithäufigste Nennung, während von 31 Jugendlichen mit informellem Sportengagement der zeitliche Aspekt als hemmende Determinante genannt wird. Überaus positiv herauszustellen ist, dass nur zehn Jugendliche der Stadt Emden keinerlei Sport- und Bewegungsaktivitäten angeben.

Anhang A Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1: Veränderung der Altersstruktur 2004-2021 (Stadt Emden) | 6 |
| 2: Altersstruktur der Emdener Vereinsmitglieder für beide Geschlechter | 7 |
| 3: Maßnahmvorschläge für Stadt Emden und Stadtsportbund | 26 |
| 4: Prozentuale Angaben auf die Frage, zu welcher Uhrzeit sie in der Regel ihre Sport- und Bewegungsaktivität ausüben. | 60 |
| 5: Prozentuale Angaben auf die Frage, an welchem Wochentag in der Regel die Sport- und Bewegungsaktivität ausgeübt wird. | 61 |
| 6: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie sie ihren Sport organisieren. | 64 |
| 7: Prozentuale Angaben auf die Frage, was ihre Sportstätte ist. | 66 |
| 8: Prozentuale Angaben auf die Frage, von wo aus man sich zum Sport begibt. | 67 |
| 9: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Sportstätte erreicht wird. | 67 |
| 10: Prozentuale Angaben auf die Frage, warum man kein Sport treibt (n=83). | 71 |
| 11: Prozentuale Angaben auf die Frage, wann der Sport stattfinden sollte (n=190). | 73 |

| | |
|--|-----|
| 12: Cluster der Begründungen für die Beurteilung der Möglichkeit mit Kindern unter 11 Jahren in Emden Sport zu treiben (n=48). | 77 |
| 13: Angaben über die Häufigkeiten und Prozentwerte, wer das Kind zum Sport begleitet (n=59). | 81 |
| 14: Angaben über die Änderungsgründe damit mehr oder überhaupt Sport mit den eigenen Kindern zusammen ausgeübt wird (n=24). | 84 |
| 15: Format Maßnahmenempfehlungen. | 95 |
| 16: Notwenige Hallenausstattung zur Eignung für Gesundheitssportangebote, zum Tanzen und Turnen. | 99 |
| 17: Maßnahmenempfehlung Halle | 100 |
| 18: Maßnahmenempfehlung Spielfelder a. | 101 |
| 19: Maßnahmenempfehlung Spielfelder b. | 102 |
| 20: Maßnahmenempfehlung Spielfelder c. | 102 |
| 21: Maßnahmenempfehlung Spielfelder d. | 102 |
| 22: Bedingungen an die Spielfeld- und Hallengröße für die Ballspieleignung auf Trainings- und Wettkampfniveau. | 103 |
| 23: Grundlage der Bewertung der ästhetischen Qualität der Sporthallen. | 105 |
| 24: Bewertung der ästhetischen Wirkung der unterschiedlichen Sportböden. | 106 |
| 25: Einsatz der unterschiedlichen Sportbodenarten in den Emden Hallen | 106 |

| | |
|---|-----|
| 26: Maßnahmenempfehlung Hallenästhetik. | 107 |
| 27: Maßnahmenempfehlung Hygienischen Gesamtzustandes. | 110 |
| 28: Maßnahmenempfehlung des technisch-funktionalen Gesamtzustandes der Sporthallen. | 113 |
| 29: Bewertungsskala für den baulichen Gesamtzustand der Sporthallen. | 114 |
| 30: Maßnahmenempfehlung zum baulichen Gesamtzustandes der Emdrer Sporthallen. | 114 |
| 31: Maßnahmenempfehlung zu Wassersparelemente. | 115 |
| 32: Maßnahmenempfehlung zu Zugangs- und Nutzungsbarrieren. | 116 |
| 33: Bewertungskriterien für die Erreichbarkeit der Sporthallen mit dem Bus. | 117 |
| 34: Maßnahmenempfehlung zur Erreichbarkeit der Sporthallen. | 118 |
| 35: Inhaltsbereiche der Hallenprofil | 119 |
| 36: Größe der Freianlagen anhand der Anzahl ihrer Spielfelder. | 122 |
| 37: Größe und Häufigkeit der Spielfelder auf den Freianlagen. | 123 |
| 38: Spielfeldarten die in der Vereinsbefragung beschrieben wurden. | 124 |
| 39: Sportarten und Anzahl der Freianlagen auf denen sie auf Wettkampfniveau betrieben werden. | 126 |

| | |
|---|-----|
| 40: Zuschauereinrichtungen und Anzahl der Anlagen die damit ausgestattet sind. | 127 |
| 41: Unterbringung der sanitären Anlagen. | 127 |
| 42: Maßnahmenempfehlung zu sanitären Einrichtungen. | 128 |
| 43: Anreisearten der Sportler zu den Freianlagen. | 129 |
| 44: Maßnahmenempfehlung zur Anreise der Freianlagen. | 129 |
| 45: Bewertungskriterien für die Erreichbarkeit der Freiablagen mit dem Bus. | 130 |
| 46: Maßnahmenempfehlung zur Buserreichbarkeit der Freianlagen. | 131 |
| 47: Maßnahmenempfehlung zur Barrierefreiheit der Freianlagen. | 133 |
| 48: Maßnahmenempfehlung zur Ausstattung mit Wassersparelementen der Freianlagen. | 134 |
| 49: Maßnahmenempfehlung zur Platzbewässerung. | 135 |
| 50: Maßnahmenempfehlung zu energiesparenden Elementen | 136 |
| 51: Maßnahmenempfehlung zum hygienischen Zustand der Freianlagen. | 137 |
| 52: Zustand einzelner Ausstattungselemente auf den Anlagen. | 138 |
| 53: Maßnahmenempfehlung zum technisch funktionalen Zustand der sanitären Einrichtungen a. | 139 |

| | |
|---|-----|
| 54: Maßnahmenempfehlung zum technisch funktionalen Zustand der sanitären Einrichtungen b. | 140 |
| 55: Maßnahmenempfehlung zum technisch funktionalen Zustand der sanitären Einrichtungen c. | 140 |
| 56: Maßnahmenempfehlung zum technisch funktionalen Zustand der sanitären Einrichtungen d. | 140 |
| 57: Maßnahmenempfehlung zum baulichen Gesamtzustandes der Freianlagen a. | 141 |
| 58: Maßnahmenempfehlung zum baulichen Gesamtzustandes der Freianlagen b | 141 |
| 59: Nutzungsprofil | 142 |
| 60: Unter „Sonstiges“ zusammengefasste Sportartenkategorien. | 146 |
| 61: Inhaltsbereiche in denen sich die Angebote unterschiedlicher Leistungsbereiche signifikant unterscheiden. | 149 |
| 62: Mittlere Prozentanteile der Inhaltsbereiche je Leistungskategorie. | 150 |
| 63: Anzahl der gesundheitsfördernden Aspekte in den Angeboten. | 151 |
| 64: Bezeichnungen der identifizierten besonders gesundheitsfördernden Angebote. | 152 |
| 65: Durchschnittliche Prozentanteile und Rangliste der gesundheitsfördernden Aspekten (GA) in den Angeboten mit und ohne gesundheitsfördernden Gesamtcharakter. | 153 |

| | |
|---|-----|
| 66: Maßnahmenempfehlung zum geschlechtsspezifischen Sportangebot. | 155 |
| 67: Maßnahmenempfehlung zum Sportangebot für Familien und Müttern | 156 |
| 68: Maßnahmenempfehlung zum Sportangebot für Männer über 40 Jahre | 156 |
| 69: Handlungsempfehlung zur zeitlichen Gestaltung des Sportangebots. | 162 |
| 70: Gründe für die zeitliche Verortung der Angebote. | 162 |
| 71: Handlungsempfehlung für Honorierung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter. | 162 |
| 72: Handlungsempfehlung zur Nutzung informeller Sporträume. | 163 |
| 73: Häufigkeit der Lizenzstufen. | 163 |
| 74: Gründe der Übungsleiter dafür, keine Fortbildung zu haben. | 165 |
| 75: Handlungsempfehlung zur Qualifizierung. | 165 |
| 76: Handlungsempfehlung zur Honorierung | 165 |
| 77: Handlungsempfehlung zur Unterstützung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter. | 166 |
| 78: Angaben zur Grundgesamtheit nach Schulform, Klassenstufe und Geschlecht. Prozentuale Angaben in Klammer | 170 |

| | |
|---|-----|
| 79: Angaben auf die Frage, ob die Eltern in Deutschland geboren wurden (Prozentuale Angaben gerundet) N=571. | 172 |
| 80: Anzahl der jugendlichen Vereinsmitglieder und Nicht-Mitglieder, differenziert nach Jahrgang und Geschlecht. Anteil in Prozent in Klammern (n=572). | 193 |
| 81: Die Top 5 der kommerziellen Sportanbieter, differenziert nach Geschlecht. Angaben in Prozent für die Spalten (n=155). | 198 |
| 82: Zeitgleiche Mitgliedschaften in Sportvereinen und bei kommerziellen Anbietern, differenziert nach Geschlecht. Angaben in Prozent für die Zeilen (n=572). | 203 |
| 83: Die zehn meistgenannten Sportarten, differenziert nach Sportvereinsmitgliedschaft und Rangfolge der Sportarten. Anzahl der Nennungen in Klammern. | 205 |
| 84: Angaben zum Zeitaufwand für die Sportarten, differenziert nach Mitgliedschaft in Vereinen und kommerziellen Anbietern sowie Geschlecht (n=582). | 211 |
| 85: Die Wochentage, an denen die Jugendlichen ihre Sportaktivitäten ausüben, differenziert nach Angaben für Sportart 1 und Sportart 2. Mehrfachnennungen möglich (n=582). | 213 |
| 86: Angaben zur Dauer der Sportaktivitäten, differenziert nach formellen und informellen Sportengagements, gerundet (n=572). | 214 |
| 87: Top 6 der Sport- und Bewegungsaktivitäten der informell Sport treibenden Jugendlichen. Mehrfachnennungen möglich (n=195). | 221 |

| | |
|--|-----|
| 88: Angaben der informell Sporttreibenden auf die Frage, wie oft pro Woche die Sportaktivität ausgeübt wird (n=195). | 222 |
| 89: Personen, mit denen außerhalb des organisierten Sports ein Sportengagement betrieben wird. | 225 |
| 90: Durchschnittliche Nennungen der Determinanten, mit denen die formell organisierten Jugendlichen ihr Sportengagement begründen. | 227 |
| 91: Prozentuale Angaben von den Jugendlichen mit formell organisierten Sportengagements auf die Frage, warum sie ihre Sportart betreiben. Mehrfachnennungen möglich (in Klammern). | 230 |
| 92: Prozentuale Angaben zu den Determinanten, mit denen die Jugendlichen ihre Sportabstinenz begründen, differenziert nach völliger Sportabstinenz und lediglich informellem Sportengagement. Mehrfachnennungen möglich. | 238 |
| 93: Einteilung der Wunschsportarten in Kategorien (n=403). | 243 |
| 94: Top 30 der Wunschsportarten der Jugendlichen in der Stadt Emden (n=403). | 245 |

Anhang B Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1: Vorschlag einer zukünftigen Organisationsstruktur. | 4 |
| 2: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Note vergeben sie für die vorhandenen Sportanlagen (Sporthallen, Sportplätze, Schwimmbäder) in Emden (n=324). | 38 |
| 3: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Note vergeben sie für die Bewegungsmöglichkeiten (Spielwiesen, Laufwege, Radwege, Parks) in Emden (n=328). | 39 |
| 4: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Note vergeben sie für die Angebote aller Sportanbieter (Vereine, Krankenkassen, Betriebe kommerzielle Anbieter) in Emden (n=327). | 39 |
| 5: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Note vergeben sie für das Angebot der Sportvereine in Emden (n=327). | 40 |
| 6: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Note vergeben sie für das Angebot kommerzieller Sportanbieter (z.B. Fitnessstudios, Tanzschulen und Tennisanbieter) in Emden (n=327). | 41 |
| 7: Mittelwerte für die Bewertung der Emdener Sportvereine und kommerziellen Sportanbietern in Emden anhand Skalen mit den gegensätzlichen Eigenschaftswörtern. | 43 |
| 8: Mittelwerte für die Bewertung der Emdener Sportvereine und kommerziellen Sportanbietern in Emden anhand Skalen mit unterschiedlichen Zielgruppen. | 43 |

| | | |
|-----|---|----|
| 9: | Prozentwerte über die Häufigkeit wie häufig die Befragten durchschnittlich Sport oder andere anstrengende Tätigkeiten betreiben (N=342, Mehrfachantworten möglich). | 45 |
| 10: | Mittelwerte der körperlichen Aktivitäten der in Emden befragten Männer pro Tag, Werktags und in Stunden bezogen für einen Werktag (n=107). | 47 |
| 11: | Körperliche Aktivitäten pro Tag, Werktags, in Stunden Mittelwert Männer. Quelle Daten des Bundesgesundheits surveys 1998. | 48 |
| 12: | Mittelwerte der körperlichen Aktivitäten der in Emden befragten Männer pro Tag, Werktags und in Stunden bezogen für einen Wochenendtag (n=107). | 48 |
| 13: | Körperliche Aktivitäten pro Tag, Wochenendtag, in Stunden Mittelwert Männer. Quelle Daten des Bundesgesundheits surveys 1998. | 49 |
| 14: | Mittelwerte der körperlichen Aktivitäten der in Emden befragten Frauen pro Tag, Werktags und in Stunden bezogen für einen Werktag (n=128). | 49 |
| 15: | Körperliche Aktivitäten pro Tag, Werktags, in Stunden Mittelwert Frauen. Quelle Daten des Bundesgesundheits surveys 1998. | 50 |
| 16: | Mittelwerte der körperlichen Aktivitäten der in Emden befragten Frauen pro Tag, Werktags und in Stunden bezogen für einen Wochenendtag (n=128). | 51 |
| 17: | Körperliche Aktivitäten pro Tag, Wochenendtag, in Stunden Mittelwert Frauen. Quelle Daten des Bundesgesundheits surveys 1998. | 51 |

| | |
|--|----|
| 18: Prozentuale Angaben der befragten Männer auf die Frage, wie oft sie einer sportlichen Betätigung nachgehen oder Sport treiben (n=140). | 52 |
| 19: Prozentuale Angaben der befragten Männer zwischen 18 und 19 Jahren (West) des BGS 1998 auf die Frage, wie oft sie einer sportlichen Betätigung nachgehen oder Sport treiben. | 53 |
| 20: Prozentuale Angaben der befragten Frauen auf die Frage, wie oft sie einer sportlichen Betätigung nachgehen oder Sport treiben (n=318). | 53 |
| 21: Prozentuale Angaben der befragten Frauen zwischen 18 und 19 Jahren (West) des BGS 1998 auf die Frage, wie oft sie einer sportlichen Betätigung nachgehen oder Sport treiben. | 54 |
| 22: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Sportart betrieben wird (n=291 bei drei möglichen Mehrfachangaben). | 56 |
| 23: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche erste Sportart betrieben wird (n=291). | 57 |
| 24: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie häufig treiben sie ihre Sport- oder Bewegungsaktivität (702 Mehrfachnennungen bei n=291) | 57 |
| 25: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie häufig treiben sie ihre erste Sport- oder Bewegungsaktivität (n=291). | 58 |
| 26: Prozentuale Angaben auf die Frage, warum sie ihren Sport treiben (1951 Mehrfachnennungen bei n=290). | 62 |
| 27: Prozentuale Angaben auf die Frage, warum die erste Sportart ausgeübt wird (n=290, Mehrfachnennungen). | 63 |

| | |
|---|----|
| 28: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie der baulich, technischen Zustand der Sportstätte bzw. Sportanlage beurteilt wird? (502 Mehrfachnennungen bei n=228). | 69 |
| 29: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Qualität der Ausstattung der Sportstätten bzw. Sportanlagen beurteilt wird (467 Mehrfachnennungen bei n=215). | 70 |
| 30: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Sauberkeit und Hygiene der Sportstätten bzw. Sportanlagen beurteilt wird (449 Mehrfachnennungen bei n=209). | 70 |
| 31: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie häufig das jüngste Kind im Freien spielt (n=64). | 75 |
| 32: Prozentuale Angaben auf die Frage, welche Note für die Möglichkeit mit Kindern unter 11 Jahren in Emden Sport zu treiben vergeben wird (n=64). | 76 |
| 33: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie häufig das Kind Sport im Verein treibt (n=62). | 78 |
| 34: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie häufig das Kind Sport außerhalb eines Vereins Sport treibt (n=61). | 80 |
| 35: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Funktionalität bei dem Kinderspielplatz in der Nähe beurteilt wird (n=63). | 84 |
| 36: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Sicherheit bei dem Kinderspielplatz in der Nähe beurteilt wird (n=61). | 85 |
| 38: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Angemessenheit für Kinder bei dem Kinderspielplatz in der Nähe beurteilt wird (n=61). | 85 |

| | |
|---|-----|
| 39: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Erreichbarkeit bei dem Kinderspielplatz in der Nähe beurteilt wird (n=62). | 86 |
| 41: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Sauberkeit bei dem Kinderspielplatz in der Nähe beurteilt wird (n=60). | 86 |
| 42: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie der Kinderspielplatz in der Nähe insgesamt beurteilt wird (n=63). | 87 |
| 43: Übersicht über den Bestand an Sporthallen die zum Turnen, Tanzen und für Gesundheitsangebote geeignet sind. | 100 |
| 44: Gesamtübersicht über alle Spielfelder in Emders Sporthallen, nicht nach Wettkampfeignung differenziert. | 101 |
| 45: Übersicht über den Bestand an Hallen die für Ball- und Rückschlagsportarten geeignet sind, differenziert nach Training- und Wettkampfeignung. | 104 |
| 46: Lichtverhältnisse in den Hallen am Tag. | 107 |
| 47: Bewertung der ästhetischen Gesamtqualität der Sporthallen. | 107 |
| 48: Bewertung des hygienischen Zustandes der Sportböden, Umkleiden und Duschen. | 108 |
| 49: Bewertung des hygienischen Zustandes der Groß- und Kleingeräte. | 109 |
| 50: Bewertung des Hygienischen Gesamtzustandes der Hallen. | 109 |

| | |
|--|-----|
| 51: Bewertung des technisch-funktionalen Zustandes der Sportböden, Umkleiden, Duschen und Dächer. | 111 |
| 52: Bewertung des technisch-funktionalen Zustandes der Garagentore, Spieltore, Basketballkörbe, Groß- und Kleingeräte. | 112 |
| 53: Bewertung des technisch-funktionalen Gesamtzustandes der Sporthallen. | 112 |
| 54: Übersicht über die Bewertung des baulichen Gesamtzustandes der Emdener Sporthallen. | 114 |
| 55: Häufigkeit des Einsatzes der unterschiedlichen Wassersparelemente in den Hallen. | 115 |
| 56: Arten von Zugangs- und Nutzungsbarrieren und deren Häufigkeit in den Hallen. | 116 |
| 57: Erreichbarkeit der Sporthallen mit dem Bus. | 117 |
| 58: Verteilung der Gesamtgröße der Freianlagen in Quadratmetern, sortiert nach Anzahl der Spielfelder pro Anlage. | 123 |
| 59: Oberflächenbeschaffendheiten auf den Feldern der Freianlagen. | 125 |
| 60: Freianlagen auf denen zu wenige sanitäre Einrichtungen vorhanden sind. | 128 |
| 61: Entfernung der nächsten Bushaltestelle von der Freianlage. | 130 |
| 62: Erreichbarkeit der Freianlagen mit dem Bus. | 131 |
| 63: Bewertung der Anzahl vorhandener Fahrradstell- und Parkplätze. | 132 |

| | |
|---|-----|
| 64: Zugangsbarrieren für Rollstuhlfahrer zu den Gemeinschaftseinrichtungen, den sanitären Anlagen und den Sportstätten der Freianlagen. | 133 |
| 65: Ausstattung der Anlagen die mit Wasserspar- elementen. | 134 |
| 66: Anlagen mit Einrichtungen zum Wassersparen bei der Platzbewässerung. | 135 |
| 67: Ausstattung der Anlagen mit Energie sparenden Elementen. | 135 |
| 68: Organisation der Sportplatzpflege. | 136 |
| 69: Zustand der einzelnen Freisportflächen (Zustand der Sportflächen differenzieren nach Sportplätzen und anderen Flächen). | 137 |
| 70: Technisch-funktionaler Zustand der sanitären Einrichtungen. | 138 |
| 71: Bewertung des hygienischen Zustandes der sanitären Anlagen. | 139 |
| 72: Bewertung des baulichen Gesamtzustandes Freianlagen aus Sicht der Sportvereine. | 141 |
| 73: Inhaltliche Struktur der Angebotslandschaft. | 145 |
| 74: Anzahl der Angebote in den Leistungsbereichen. | 147 |
| 75: Anzahl der Teilnehmer in den Altersgruppen, differenziert nach Männern und Frauen. | 155 |
| 76: Weibliche Teilnehmer der Angebote, differenziert nach Angebotsart. | 157 |

| | |
|--|-----|
| 77: Männliche Teilnehmer der Angebote, differenziert nach Angebotsart. | 157 |
| 78: Anzahl der Angebote am Montag, differenziert nach Uhrzeit. | 158 |
| 79: Anzahl der Angebote am Dienstag, differenziert nach Uhrzeit. | 159 |
| 80: Anzahl der Angebote am Mittwoch, differenziert nach Uhrzeit. | 159 |
| 81: Anzahl der Angebote am Donnerstag, differenziert nach Uhrzeit. | 160 |
| 82: Anzahl der Angebote am Freitag, differenziert nach Uhrzeit. | 160 |
| 83: Anzahl der Angebote am Samstag, differenziert nach Uhrzeit. | 161 |
| 84: Anzahl der Angebote am Sonntag, differenziert nach Uhrzeit. | 161 |
| 85: Anteil der Übungsleiter mit einer Übungsleiterlizenz in unterschiedlichen Sportartgruppen. | 164 |
| 86: Die Stadtteile, in denen sich die Sportstätten befinden, differenziert nach Sportart. Angaben in Prozent. Mehrfachnennungen möglich (n=572). | 175 |
| 87: Genutzte Sportstätten und -gelegenheiten in der Stadt Emden. Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich (n=572). | 176 |
| 88: Antworten auf die Frage, wie die Jugendlichen die Sportanlage erreichen. Angaben in Prozent, Mehrfachnennung möglich. | 177 |

| | |
|---|-----|
| 89: Beurteilung der Sportanlagen, Bewegungs- gelegenheiten und des Schulgeländes. Angaben in Prozent (n=582). | 180 |
| 90: Häufigste Freizeitbeschäftigungen im Laufe einer Woche, differenziert nach Jahrgang. Angaben in Prozent (n=468). | 183 |
| 91: 12 Antworten auf die Frage, wie oft sich die Jugendlichen so bewegen, dass sie ins Schwitzen geraten, differenziert nach Jahrgang. Angaben in Prozent, gerundet (n=575). | 189 |
| 92: Die Sportvereinsmitgliedschaften der Jugendlichen, differenziert nach Klassenstufe; Angaben in Prozent (n=572). | 191 |
| 93: Beurteilung der Sportangebote der Sportvereine, Angaben in Prozent (n=568). | 196 |
| 94: Mitgliedschaft der Jugendlichen bei kommerziellen Sportanbietern; differenziert nach Jahrgang und Geschlecht. Angaben in Prozent (n=570). | 197 |
| 95: Beurteilung der Sportangebote der Vereine, Fitnessstudios und Tanzschulen, Angaben in Prozent (n=565). | 200 |
| 96: Angaben der Jugendlichen auf die Frage, mit wie vielen Personen sie ihre Sportart ausüben, Angaben in Prozent (n=582). | 216 |
| 97: Die Wochentage, an denen das Sportengagement ausgeübt wird, differenziert nach Vereinssport (1518 Nennungen, n=300) und informellem Sport (905 Nennungen, n=195). | 224 |

- 98: Angaben zu den Gründen für ein Sportengagement (kumulierte Werte), differenziert nach Mitgliedschaft im Verein, bei einem kommerziellen Sportanbieter oder Doppelmitgliedschaft. 233
- 99: Angaben zu den Gründen für die Ausübung der ersten Sportart, differenziert nach informellem Sportengagement (n=195), Anbieter-Mitgliedschaft (n=87) und Vereinsmitgliedschaft (n=228). Mehrfachnennungen möglich. 237

Anhang C Literaturverzeichnis

- Alfermann, D., Abele, A. E. & Würth, S. (2005). Freude am Sport. In: D. Frey & C. Graf Hoyos. (Hrsg.). Psychologie in Gesellschaft, Kultur und Umwelt. Handbuch. (S. 290-295). Weinheim: Beltz Verlag.
- Braun, S. & Nagel, M. (2005). Zwischen Solidargemeinschaft und Dienstleistungsorganisation – Mitgliedschaft, Engagement und Partizipation im Sportverein. In: T. Alkemeyer; B. Rigauer und G. Sobiech (Hrsg.), Organisationsentwicklungen und De-Institutionalisierungsprozesse im Sport. (S. 123-150). Schorndorf: Hofmann Verlag.
- Brinkhoff, K.-P. (1998). Sport und Sozialisation im Jugendalter: Entwicklung, soziale Unterstützung und Gesundheit. Weinheim: Juventa Verlag.
- Dinkela, E. (26.03.2009). Aus Emders Geschichte lernen – Integrationsworkshop bildet erste Arbeitsschwerpunkte. (Pressemitteilung der Stadt Emden). Zugriff am 07.03.2010 unter <http://www.emden.de/de/aktuelles/presse/files/integrationsworkshop.pdf>.
- Engel, P. (2008). Slackline – ein neuer Trendsport? Hintergründe und Perspektiven. [elektronische Version]. Norderstedt: Books on Demand GmbH.
- Friedrich, W. (2005). Optimales Sportwissen. Grundlagen der Sporttheorie und Sportpraxis für die Schule. Balingen: Spitter-Verlag.

- Heess, J. (09.11.2007). Tennis-Sport in der Krise. Schwere Zeit nach Boris und Steffi. Zugriff am 04.4.10 unter <http://www.taz.de/1/sport/artikel/1/schwere-zeit-nach-boris-und-steffi/?src=HL&cHash=04b12aa01b>.
- Hoffmann, A. (2009). Bindung und Drop-Out von Jugendlichen im vereinsorganisierten Sport. Berlin: Lehmanns Media.
- Kurz, D., Sack, H-G. & Brinkhoff, K-P. (1996). Kindheit, Jugend und Sport in Nordrhein-Westfalen – Der Sportverein und seine Leistungen. eine repräsentative Befragung der nordrhein-westfälischen Jugend. Landessportbund Nordrhein-Westfalen (Hrsg.).
- Kurz, D. & Tietjens, M. (2000). Das Sport- und Vereinsengagement der Jugendlichen. Ergebnis einer repräsentativen Studie in Brandenburg und Nordrhein-Westfalen. Sportwissenschaft, 30, 384-407.
- Lampert, T., Mensink, G. B M., Romahn, N. & Woll, A. (2007). Körperlich-sportliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. [Elektronische Version]. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 2007, 634-642.
- Mensink, G. (2003) Bundesgesundheitsveys-Körperliche Aktivität. RKI: Berlin
- Schröder, J. (1994). Sportentwicklung in der Stadt Göttingen: Auswertung und Analyse der schriftlichen Befragung. Münster: Lit Verlag.

- Shell Deutschland Holding (Hrsg.) (2006). Jugend 2006. 15. Schell Jugendstudie. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag
- Statistisches Bundesamt (2007). Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Zugriff am 25.02.2010 unter <http://www1.bpb.de/files/XDZDMA.pdf>.
- Wopp, Ch. & Dieckert, J. (2002). Sport und Freizeit – Freizeitsport. In: J. Dieckert & Ch. Wopp (Hrsg.), Handbuch Freizeitsport (S. 11-21). Schorndorf: Hofmann.

Anhang D Bevölkerungsfragebogen

Stadt  EMDEN

Stadtsportbund Emden e.V.



Emden, März 2009

Sehr geehrte Bürgerin, sehr geehrter Bürger,

zurzeit führen die Stadt Emden und die Fachhochschule OOW eine Untersuchung für die Sportentwicklungsplanung der Stadt Emden durch. Dabei sind verschiedene Themengebiete rund um den Sport und Sportangeboten von Interesse und wir bitten Sie herzlich, uns dazu Ihre ganz persönliche Meinung mitzuteilen. Um Ihnen dies so einfach wie möglich zu machen, haben wir für Sie diesen Fragebogen zusammengestellt.

Selbstverständlich sichern wir Ihnen zu, dass wir alle Ihre Auskünfte vollkommen vertraulich behandeln. Wenn Sie uns Ihren ausgefüllten Fragebogen zurücksenden, erklären Sie sich mit der Speicherung und Verarbeitung dieser anonymen Daten einverstanden. Es wird zugesichert, dass keine Auswertungen von einzelnen Personen oder Gruppen kleiner 20 Personen vorgenommen wird. Der Fragebogen ist mit dem Datenschutzbeauftragten der Stadt Emden abgestimmt.

Ihr Fragebogen wird anonym ausgewertet und nur im Rahmen der Sportentwicklungsplanung verwendet – schreiben Sie also bitte keinen Namen auf diesen Fragebogen!

Die Bearbeitung der Fragen wird etwa 20-30 Minuten in Anspruch nehmen.

Wenn Sie noch irgendwelche Fragen haben, können Sie sich selbstverständlich gerne an folgende Ansprechpartner wenden:

Kontaktadressen:

Stadt Emden

Fachdienst Schule und Sport

Fachdienstleiter Thomas Buss

Maria-Wilts-Str. 3

26723 Emden

www.emden.de

T: 04921/ 87-1440

buss@emden.de

Stadtsportbund Emden e.V.

Vorsitzender

Hans-Jürgen Wehmhörner

Große Straße 11

26721 Emden

www.ssb-emden.de

T: 0175/ 3607703

wehmhoerner@t-online.de

Wir bedanken uns bereits jetzt sehr herzlich für Ihre Mitarbeit und wünschen Ihnen noch einen angenehmen Tag.

n.transfer ...

Institut für
Innovations-
Transfer
Emden

Fachhochschule Oldenburg
Ostfriesland
University of Applied Sciences
Wilhelmshaven



| | <input type="checkbox"/> Nein | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|----------------------------|----------------------------|----------------------------|---|------------------------|--------------------|---|--------------------------|--------------------------|---|---------------------------|--------------------------|---|--------------------------|--------------------------|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Im Folgenden geht es jetzt um Ihr Bewegungs- und Sportverhalten. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 9 | <p>Wie häufig treiben Sie in Ihrer Freizeit durchschnittlich Sport oder andere anstrengende Tätigkeiten, durch die Sie ins Schwitzen bzw. außer Atem geraten?</p> <p>(Kreuzen Sie bitte an und Mehrfachantworten sind möglich)</p> <p style="text-align: center;">Nie <input type="checkbox"/> Ohne Unterbrechung</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 40%;"></th> <th style="width: 15%; text-align: center;">Weniger als 10 Minuten</th> <th style="width: 15%; text-align: center;">10 bis unter 20 Minuten</th> <th style="width: 15%; text-align: center;">20 bis unter 30 Minuten</th> <th style="width: 15%; text-align: center;">30 und mehr Minuten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Täglich</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3- bis 6-mal in der Woche</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>1- bis 2-mal in der Woche</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Seltener, ca. 1-mal im Monat</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table> | | Weniger als 10 Minuten | 10 bis unter 20 Minuten | 20 bis unter 30 Minuten | 30 und mehr Minuten | Täglich | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 3- bis 6-mal in der Woche | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 1- bis 2-mal in der Woche | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Seltener, ca. 1-mal im Monat | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Weniger als 10 Minuten | 10 bis unter 20 Minuten | 20 bis unter 30 Minuten | 30 und mehr Minuten | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Täglich | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3- bis 6-mal in der Woche | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1- bis 2-mal in der Woche | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Seltener, ca. 1-mal im Monat | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 | <p>Wie viel Zeit verbringen Sie durchschnittlich an einem Tag (24 Stunden) mit:</p> <p>Zeitangaben bitte auf ganze oder halbe Stunden runden, z.B. eine halbe Stunde = 0,5 Std. Es geht hier nur um <u>körperliche Tätigkeiten</u> bzw. Anstrengungen. Bitte versuchen Sie, alle 24 Stunden auf die folgenden 5 Kategorien aufzuteilen.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;"></th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Montag bis Freitag</th> <th style="width: 20%; text-align: center;">Samstag/ Sonntag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schlafen und Ruhen (im Bett oder auf dem Sofa)</td> <td style="text-align: center;">____, ____ Stunden</td> <td style="text-align: center;">____, ____ Stunden</td> </tr> <tr> <td>Sitzen (z.B. im Büro, im Auto, beim Fernsehen, Essen oder Lesen)</td> <td style="text-align: center;">____, ____ Stunden</td> <td style="text-align: center;">____, ____ Stunden</td> </tr> <tr> <td>Leichte Tätigkeiten (z.B. Kochen, Spazierengehen, Einkaufen, Aufräumen, Körperpflege, Verkaufstätigkeiten)</td> <td style="text-align: center;">____, ____ Stunden</td> <td style="text-align: center;">____, ____ Stunden</td> </tr> <tr> <td>Mittelschwere Tätigkeiten (z.B. Joggen, Renovieren, Putzen, Radfahren, Schwimmen, Bauarbeit)</td> <td style="text-align: center;">____, ____ Stunden</td> <td style="text-align: center;">____, ____ Stunden</td> </tr> <tr> <td>Anstrengende Tätigkeiten (z.B. Lasten tragen, schwere Gartenarbeit, Holz hacken, Leistungssport, Ballsport)</td> <td style="text-align: center;">____, ____ Stunden</td> <td style="text-align: center;">____, ____ Stunden</td> </tr> <tr> <td>Insgesamt</td> <td style="text-align: center;">24,0 Stunden</td> <td style="text-align: center;">24,0 Stunden</td> </tr> </tbody> </table> | | Montag bis Freitag | Samstag/ Sonntag | Schlafen und Ruhen (im Bett oder auf dem Sofa) | ____, ____ Stunden | ____, ____ Stunden | Sitzen (z.B. im Büro, im Auto, beim Fernsehen, Essen oder Lesen) | ____, ____ Stunden | ____, ____ Stunden | Leichte Tätigkeiten (z.B. Kochen, Spazierengehen, Einkaufen, Aufräumen, Körperpflege, Verkaufstätigkeiten) | ____, ____ Stunden | ____, ____ Stunden | Mittelschwere Tätigkeiten (z.B. Joggen, Renovieren, Putzen, Radfahren, Schwimmen, Bauarbeit) | ____, ____ Stunden | ____, ____ Stunden | Anstrengende Tätigkeiten (z.B. Lasten tragen, schwere Gartenarbeit, Holz hacken, Leistungssport, Ballsport) | ____, ____ Stunden | ____, ____ Stunden | Insgesamt | 24,0 Stunden | 24,0 Stunden | | | | |
| | Montag bis Freitag | Samstag/ Sonntag | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schlafen und Ruhen (im Bett oder auf dem Sofa) | ____, ____ Stunden | ____, ____ Stunden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sitzen (z.B. im Büro, im Auto, beim Fernsehen, Essen oder Lesen) | ____, ____ Stunden | ____, ____ Stunden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Leichte Tätigkeiten (z.B. Kochen, Spazierengehen, Einkaufen, Aufräumen, Körperpflege, Verkaufstätigkeiten) | ____, ____ Stunden | ____, ____ Stunden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mittelschwere Tätigkeiten (z.B. Joggen, Renovieren, Putzen, Radfahren, Schwimmen, Bauarbeit) | ____, ____ Stunden | ____, ____ Stunden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anstrengende Tätigkeiten (z.B. Lasten tragen, schwere Gartenarbeit, Holz hacken, Leistungssport, Ballsport) | ____, ____ Stunden | ____, ____ Stunden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 24,0 Stunden | 24,0 Stunden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11 | <p>Geraten Sie (normalerweise) außer Atem bzw. ins Schwitzen, wenn Sie drei Stockwerke Treppen steigen?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> 3 Stockwerke zu steigen ist mir nicht möglich.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12 | <p>Wie oft gehen Sie einer sportlichen Betätigung nach oder treiben Sport?</p> <p><input type="checkbox"/> Regelmäßig, mehr als 4 Stunden in der Woche.</p> <p><input type="checkbox"/> Regelmäßig, 2-4 Stunden in der Woche.</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | | |
|----|--|--|------------|------------|
| | <input type="checkbox"/> Regelmäßig, 1-2 Stunden in der Woche. <input type="checkbox"/> Weniger als 1 Stunde in der Woche. | <input type="checkbox"/> Keine sportliche Betätigung. (dann bitte weiter mit Frage 33 auf Seite 9) | | |
| 13 | <p>Welche Art der Bewegung oder welche Sportarten treiben Sie? Sie können insgesamt drei Aktivitäten angeben. Von Interesse sind alle Bewegungsaktivitäten (künftig nur Sportart genannt) Als Hilfe sind einige Sportarten in der linken grauen Spalte zu finden. Falls eine von Ihnen ausgeübte Sportart nicht angegeben ist, schreiben Sie bitte „Ihre Sportart“ auf den Strich.</p> <p>Beispiele für Bewegungs- und Sportaktivitäten:</p> <p>A: Aerobic, American Football, B: Badminton, Bahngolf (Minigolf), Ballett, Base- und Softball, Basketball, Bergsteigen, Biathlon, Billard, Bosseln, Boxen, C: Cheerleadern, D: Dart, E: Eissport, F: Faustball, Fechten, Fitnessstraining, Fußball, G: Gewichtheben, Golf, Gymnastik, H: Handball, Hockey, I: Inlineskaten, J: Jazzdance K: Kampfsport (Judo, Ju-Jutsu, Karate, Kickboxen, Taekwondo) Kanu, Kegeln, Klettern, L: Laufen/Joggen, Leichtathletik, M: Motoryachtsport Mountainbike, N: Nordic Walking, R: Radfahren, Rennradfahren, Reiten, Ringen, Rudern, Rugby, S: Schach, Schützen/Schießen, Schwimmen, Segelfliegen, Segeln, Skateboard, Sportfischen/Casting, Ski-Abfahrt, Ski-Langlauf T: Tanzen, Tauchen, Tennis, Tischtennis, Triathlon, Trickradfahren (BMX), Turnen, V: Volleyball, Voltigieren, W: Walking, Wandern, Wassergymnastik, Wasserski, Windsurfen, Wellenreiten.</p> <p>Bewerten Sie die folgenden Fragen, indem Sie das entsprechende Kästchen für ihre jeweilige Sportart ankreuzen. Es können maximal drei Sportarten pro Frage bewerten werden. Betreiben Sie z.B. nur eine Bewegungsaktivität oder Sportart, lassen Sie die beiden anderen Spalten frei.</p> | <p>Sportart 1: _____</p> <p>Sportart 2: _____</p> <p>Sportart 3: _____</p> | | |
| 14 | <p>Treiben Sie Ihre Sport- oder Bewegungsaktivität...</p> <p>täglich</p> <p>4-6 mal pro Woche</p> <p>2-3 mal pro Woche</p> <p>1 mal pro Woche</p> <p>manchmal</p> <p>nur im Urlaub</p> | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| 15 | <p>Im welchen Halbjahren treiben Sie Ihren Sport (Beide Nennungen möglich)</p> | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| 16 | <p>Wie lange dauert durchschnittlich die Bewegungs- oder Sportaktivität?</p> <p>Ungefähre Angaben in Minuten</p> | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| 17 | <p>Zu welcher Uhrzeit üben Sie in der Regel Ihre Sport- und Bewegungsaktivität aus? (Mehrfachnennungen möglich)</p> <p>6-8 Uhr</p> <p>8-10 Uhr</p> <p>10-12 Uhr</p> <p>12-14 Uhr</p> <p>14-16 Uhr</p> <p>16-18 Uhr</p> | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |

| | | | | |
|----|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 18-20 Uhr | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 20-22 Uhr | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Ständig wechselnde Zeiten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18 | An welchem Wochentag üben Sie in der Regel Ihre Sport- und Bewegungsaktivität aus? (Mehrfachnennungen möglich) | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| | Montag | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Dienstag | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Mittwoch | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Donnerstag | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Freitag | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Samstag | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Sonntag | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Ständig wechselnde Wochentage | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19 | Warum treiben Sie Sport? (Mehrfachnennungen möglich) | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| | Für ... | | | |
| | die Gesundheit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | die Fitness/ Beweglichkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | die Entspannung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | das Gedächtnis | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Leistung /Wettkampf | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | das Zusammensein mit anderen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Risiko/Abenteuer | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Spaß | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Fortbewegung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Naturerleben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Weiteres: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20 | Wie organisieren Sie Ihren Sport? | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| | Verein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Welcher? : | | | |
| | kommerzieller Anbieter | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Welcher? : | | | |
| | Krankenkasse | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Welche?: | | | |
| | Betrieb/ Dienststelle | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Welcher? : | | | |
| | privat (organisiert)/ Familie, Freunde | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Sonstiges: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| | | | | |
|----|--|--|--|--|
| 21 | Wie viel Euro geben Sie durchschnittlich im Monat für ihren Sport aus (ohne Material und Kleidung)? | Sportart 1 ____ Euro | Sportart 2 ____ Euro | Sportart 3 ____ Euro |
| 22 | Sind aus Ihrer Sicht zusätzliche Übungs- bzw. Trainingszeiten erforderlich? <input type="checkbox"/> Frage für mich nicht zutreffend | Sportart 1 <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | Sportart 2 <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | Sportart 3 <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein |
| 23 | Mit wie vielen Leuten betreiben Sie Ihren Sport? (maximale Anzahl) | Sportart 1 ca. _____ | Sportart 2 ca. _____ | Sportart 3 ca. _____ |
| 24 | Wird in Ihrem Sport nach Geschlechtern getrennt? | Sportart 1 <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | Sportart 2 <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | Sportart 3 <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein |
| 25 | Ist Ihre Sportstätte...? (Mehrfachnennungen möglich) | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| | eine Sporthalle | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | eine Gymnastikhalle | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ein Sportplatz | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ein Hallenbad / Freibad | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Tennis-/ Squashcenter | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ein Fitness-Center | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | eine spezielle Sportstätte (z.B. Tennisplatz, Reithalle) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | die Natur (der Wall, Park, See, Kanal, Wege) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | die Straße | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Ihr Zuhause | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Weiteres: _____ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 26 | Von wo aus gehen / fahren Sie meistens zum Sport? | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| | von zu Hause | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | von der Arbeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | von einem andern Ort | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 27 | Wie erreichen Sie meistens die Sportstätten? | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| | zu Fuß | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Fahrrad | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Motorrad / Motorroller | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Auto | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Bahn, Bus | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 28 | Wie viel Zeit benötigen Sie um Ihre Sportstätte zu erreichen? | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| | in Minuten | ca. _____ | ca. _____ | ca. _____ |
| 29 | Wie beurteilen Sie den baulich, technischen Zustand Ihrer Sportstätte bzw. Sportanlage? | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| | sehr gut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| | | | | | |
|----|--|----------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | | gut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | befriedigend | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | ausreichend | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | mangelhaft | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 30 | Wie beurteilen Sie die Qualität der Ausstattung Ihrer Sportstätte bzw. Sportanlage? | | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| | | sehr gut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | gut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | befriedigend | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | ausreichend | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | mangelhaft | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 31 | Wie beurteilen Sie die Sauberkeit und Hygiene Ihrer Sportstätte bzw. Sportanlage? | | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| | | sehr gut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | gut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | befriedigend | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | ausreichend | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | mangelhaft | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 32 | Wo befindet sich Ihre Sportstätte? (Mehrfachnennungen möglich) | | Sportart 1 | Sportart 2 | Sportart 3 |
| | | Wybelsum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Logumer Vorwerk | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Twixlum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Larrelt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Larrelt/VW-Siedlung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | PortArthur/Transvaal | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Conrebbersweg | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Früchteburg | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Harsweg | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Barenburg | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Stadtzentrum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Wolthusen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Uphusen / Marienwehr | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Herrentor | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Friesland | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Borßum / Hilmarsum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Widdelswehr / Jarßum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Petkum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Constantia | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Sonstiges: | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Ab hier können Sie die Fragen auch ausfüllen, wenn Sie zurzeit keine Bewegungsaktivität oder Sport ausüben.

33 **Falls Sie keine Sportaktivität betreiben: Warum ist dies so? (Mehrfachnennungen möglich)**

| | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> kein passendes Angebot. | <input type="checkbox"/> zu teuer. |
| <input type="checkbox"/> zu weite Wege zur Sportstätte. | <input type="checkbox"/> aus gesundheitlichen Gründen. |
| <input type="checkbox"/> kein Interesse am Sport. | <input type="checkbox"/> keine Zeit (Zeit geht der Familie verloren). |
| <input type="checkbox"/> ich habe genug Bewegung. | <input type="checkbox"/> Meine Arbeitszeit lässt es nicht zu. |
| <input type="checkbox"/> Ich bin zu alt. | <input type="checkbox"/> Die Sportstätten sind in einem zu schlechtem Zustand. |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: | |

34 **Gibt es eine Sportaktivität, die Sie gerne in Emden zukünftig zusätzlich ausüben oder ausprobieren möchten?**

Nein Ja

wenn ja, nennen Sie eine oder mehrere Sportarten:

35 **Wenn Sie bestimmen könnten:**

Wie lange sollte eine Übungsstunde / Trainingsphase dauern? Ca. _____ Min

Wann sollte Ihr Sport stattfinden? (Mehrfachnennungen möglich)

| | 06-08 Uhr | 08-10 Uhr | 10-12 Uhr | 12-14 Uhr | 14-16 Uhr | 16-20 Uhr | 20-22 Uhr |
|-------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Montag | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Dienstag | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mittwoch | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Donnerstag | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Freitag | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Samstag | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sonntag | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|---|--|------------------------------------|--|--------------------------------------|---|----------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|--|---------------------------------------|---|---|-------------------------------------|---|---------------------------------|-------|--|
| | <p>Sollte Ihr Sport in einer Gruppe stattfinden? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Sollte Ihr Sport nach Geschlecht getrennt sein? <input type="checkbox"/> Ja, <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wie weit dürfte Ihre Sportstätte maximal entfernt sein? _____ km</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 36 | <p>Hier haben Sie Platz um uns Ihre Anmerkungen und Anregungen für den Sport in Emden mitzuteilen:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zum Schluss bitten wir Sie noch um einige statistische Angaben: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 37 | <p>Nennen Sie uns bitte Ihr Geschlecht. Sie sind: <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 38 | <p>Ihr Familienstand ist: <input type="checkbox"/> ledig <input type="checkbox"/> verheiratet</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 39 | <p>In welchem, Land sind Sie geboren?</p> <p><input type="checkbox"/> Deutschland <input type="checkbox"/> Ausland</p> <p style="text-align: center;">bitte nennen Sie ihr Geburtsland: _____</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 40 | <p>Wie lange leben Sie schon in Deutschland?</p> <p><input type="checkbox"/> 1 bis 2 Jahre <input type="checkbox"/> 3 bis 5 Jahre <input type="checkbox"/> 6 bis 10 Jahre <input type="checkbox"/> seit über 10 Jahren</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 41 | <p>Wie viele Personen Sie eingeschlossen gehören zu Ihrem Haushalt? <input type="checkbox"/><input type="checkbox"/> Anzahl</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 42 | <p>Wann sind Sie und die anderen Haushaltsmitglieder geboren?</p> <p>Sie selbst: 19<input type="checkbox"/><input type="checkbox"/> 2. Person: <input type="checkbox"/><input type="checkbox"/><input type="checkbox"/><input type="checkbox"/> 3. Person: <input type="checkbox"/><input type="checkbox"/><input type="checkbox"/><input type="checkbox"/></p> <p>4. Person: <input type="checkbox"/><input type="checkbox"/><input type="checkbox"/><input type="checkbox"/> 5. Person: <input type="checkbox"/><input type="checkbox"/><input type="checkbox"/><input type="checkbox"/> 6. Person: <input type="checkbox"/><input type="checkbox"/><input type="checkbox"/><input type="checkbox"/></p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 43 | <p>Sie wohnen in dem Stadtteil:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td><input type="checkbox"/> Wybelsum</td> <td><input type="checkbox"/> Conrebbersweg</td> <td><input type="checkbox"/> Wolthusen</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Logumer Vorwerk</td> <td><input type="checkbox"/> Fröchteburg</td> <td><input type="checkbox"/> Uphusen / Marienwehr</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Twixlum</td> <td><input type="checkbox"/> Harsweg</td> <td><input type="checkbox"/> Herrentor</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Larrelt</td> <td><input type="checkbox"/> Barenburg</td> <td><input type="checkbox"/> Friesland</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Larrelt/VW-Siedlung</td> <td><input type="checkbox"/> Stadtzentrum</td> <td><input type="checkbox"/> Borßum / Hilmarsum</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> PortArthur/Transvaal</td> <td><input type="checkbox"/> Constantia</td> <td><input type="checkbox"/> Widdelswehr / Jarßum</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Petkum</td> <td>_____</td> <td></td> </tr> </table> | <input type="checkbox"/> Wybelsum | <input type="checkbox"/> Conrebbersweg | <input type="checkbox"/> Wolthusen | <input type="checkbox"/> Logumer Vorwerk | <input type="checkbox"/> Fröchteburg | <input type="checkbox"/> Uphusen / Marienwehr | <input type="checkbox"/> Twixlum | <input type="checkbox"/> Harsweg | <input type="checkbox"/> Herrentor | <input type="checkbox"/> Larrelt | <input type="checkbox"/> Barenburg | <input type="checkbox"/> Friesland | <input type="checkbox"/> Larrelt/VW-Siedlung | <input type="checkbox"/> Stadtzentrum | <input type="checkbox"/> Borßum / Hilmarsum | <input type="checkbox"/> PortArthur/Transvaal | <input type="checkbox"/> Constantia | <input type="checkbox"/> Widdelswehr / Jarßum | <input type="checkbox"/> Petkum | _____ | |
| <input type="checkbox"/> Wybelsum | <input type="checkbox"/> Conrebbersweg | <input type="checkbox"/> Wolthusen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <input type="checkbox"/> Logumer Vorwerk | <input type="checkbox"/> Fröchteburg | <input type="checkbox"/> Uphusen / Marienwehr | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <input type="checkbox"/> Twixlum | <input type="checkbox"/> Harsweg | <input type="checkbox"/> Herrentor | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <input type="checkbox"/> Larrelt | <input type="checkbox"/> Barenburg | <input type="checkbox"/> Friesland | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <input type="checkbox"/> Larrelt/VW-Siedlung | <input type="checkbox"/> Stadtzentrum | <input type="checkbox"/> Borßum / Hilmarsum | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <input type="checkbox"/> PortArthur/Transvaal | <input type="checkbox"/> Constantia | <input type="checkbox"/> Widdelswehr / Jarßum | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <input type="checkbox"/> Petkum | _____ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | |
|----|--|---|
| 44 | <p>Welchen höchsten allgemein bildenden Schulabschluss haben Sie?</p> <p><input type="checkbox"/> Ich bin von der Schule abgegangen ohne Hauptschulabschluss (Volksschulabschluss).</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe den Hauptschulabschluss (Volksschulabschluss).</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe den Realschulabschluss (Mittlere Reife).</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe den Abschluss der Polytechnischen Oberschule 10. Klasse (vor 1965: 8. Klasse).</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe die Fachhochschulreife.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife/Abitur (Gymnasium o. EOS).</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe einen anderen Schulabschluss, und zwar _____</p> | |
| 45 | <p>Zurzeit sind Sie:</p> <p><input type="checkbox"/> Schüler(in) <input type="checkbox"/> Arbeiter(in) <input type="checkbox"/> leitd. Angestellte(r)</p> <p><input type="checkbox"/> Student(in) <input type="checkbox"/> Facharbeiter(in) <input type="checkbox"/> Beamtin/Beamter</p> <p><input type="checkbox"/> Azubi <input type="checkbox"/> Angestellte(r) <input type="checkbox"/> leitd. Beamtin/Beamter</p> <p><input type="checkbox"/> Wehrpflichtiger/ Zivi _____ <input type="checkbox"/> Selbständige(r)</p> <p><input type="checkbox"/> Rentner(in)/Pensionär(in)</p> <p style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> Sonstiges: _____</p> | ☐ |
| 46 | <p>Sie sind zurzeit erwerbstätig: (Mehrfachnennungen sind möglich)</p> <p><input type="checkbox"/> nicht erwerbstätig <input type="checkbox"/> in Schichtarbeit <input type="checkbox"/> Teilzeit</p> <p><input type="checkbox"/> vollerwerbstätig <input type="checkbox"/> in Schichtarbeit <input type="checkbox"/> mit flexibler Arbeitszeit</p> | ☐ |
| 47 | <p>Welcher Einkommensgruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten monatlichen Nettoeinkommen zuzuordnen?</p> <p><input type="checkbox"/> unter 500 Euro <input type="checkbox"/> 2001 bis 2500 Euro <input type="checkbox"/> 3001 bis 3500 Euro</p> <p><input type="checkbox"/> 500 bis 1000 Euro <input type="checkbox"/> 2501 bis 3000 Euro <input type="checkbox"/> 3501 bis 4000 Euro</p> <p><input type="checkbox"/> 1001 bis 1500 Euro _____ <input type="checkbox"/> mehr als 4000 Euro</p> | ☐ |

Sie haben es geschafft, vielen Dank!

Anhang E Zusatzfragebogen für Eltern

Stadt  EMDEN

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.

StadtSportbund Emden e.V. 

n.transfer 

Institut für
Innovations-
Transfer
Emden 

Fachhochschule Oldenburg
University of Applied Sciences Ostfriesland
Wilhelmshaven 

Zusatzfragebogen für Eltern

Dieser Fragebogen richtet sich an Eltern, deren Kind 10 Jahre alt oder jünger ist. Wenn Sie mehrere Kinder in dieser Altersgruppe haben, geben Sie uns bitte die Angaben für Ihr jüngstes Kind.

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Nr. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Wie alt ist Ihr jüngstes Kind? _____ Jahre | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | Ihr jüngstes Kind ist ein ...? <input type="checkbox"/> Mädchen <input type="checkbox"/> Junge | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | Wie viele Geschwister hat Ihr Kind? (Geben Sie bitte die Anzahl an) _____ Schwester(n) _____ Brüder | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | Wie häufig spielt Ihr jüngstes Kind im Freien? <table style="display: inline-table; border: none;"> <tr> <td style="text-align: center;">Fast jeden Tag</td> <td style="text-align: center;">3- bis 5-mal pro Woche</td> <td style="text-align: center;">1- bis 2-mal pro Woche</td> <td style="text-align: center;">seltener</td> <td style="text-align: center;">nie</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> | Fast jeden Tag | 3- bis 5-mal pro Woche | 1- bis 2-mal pro Woche | seltener | nie | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | |
| Fast jeden Tag | 3- bis 5-mal pro Woche | 1- bis 2-mal pro Woche | seltener | nie | | | | | | | | | | | |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | |
| 5 | Welche Note vergeben Sie für die Möglichkeit mit Kindern unter 11 Jahren in Emden Sport zu treiben? <table style="display: inline-table; border: none;"> <tr> <td style="text-align: center;">Note 1</td> <td style="text-align: center;">Note 2</td> <td style="text-align: center;">Note 3</td> <td style="text-align: center;">Note 4</td> <td style="text-align: center;">Note 5</td> <td style="text-align: center;">Note 6</td> <td style="text-align: center;">weiß nicht</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> <p>Bitte begründen Sie kurz Ihre Meinung:</p> <hr/> <hr/> <hr/> | Note 1 | Note 2 | Note 3 | Note 4 | Note 5 | Note 6 | weiß nicht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Note 1 | Note 2 | Note 3 | Note 4 | Note 5 | Note 6 | weiß nicht | | | | | | | | | |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | |
| 6 | Wie häufig treibt Ihr Kind Sport im Verein? <table style="display: inline-table; border: none;"> <tr> <td style="text-align: center;">Fast jeden Tag</td> <td style="text-align: center;">3- bis 5-mal pro Woche</td> <td style="text-align: center;">1- bis 2-mal pro Woche</td> <td style="text-align: center;">seltener</td> <td style="text-align: center;">nie</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> <p>In welchem Verein(en)? _____</p> <p>Welche Sportarten? _____</p> | Fast jeden Tag | 3- bis 5-mal pro Woche | 1- bis 2-mal pro Woche | seltener | nie | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | |
| Fast jeden Tag | 3- bis 5-mal pro Woche | 1- bis 2-mal pro Woche | seltener | nie | | | | | | | | | | | |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | | | | | | | |

| 13 | | Note 1 | Note 2 | Note3 | Note 4 | Note 5 | Note 6 | weiß nicht |
|----|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | Wie Beurteilen Sie den Spielplatz insgesamt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Bitte Begründen Sie kurz Ihre Meinung: <hr/> <hr/> <hr/> | | | | | | | |
| 14 | Was meinen Sie, wie könnte man die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder in Emden noch verbessern? <hr/> <hr/> <hr/> | | | | | | | |

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Anhang F Weitere Auswertungen Bevölkerungsbefragung

| Stadtteil: | Einwohneranzahl (Stand 04/2008) | Bevölkerungsanteil in Prozent (Stand 04/2008) | Personen in der Stichproben |
|----------------------|------------------------------------|---|-----------------------------|
| Wybelsum | 1415 | 2,9 | 87 |
| Logumer Vorwerk | 229 | 0,5 | 15 |
| Twixlum | 982 | 2,0 | 60 |
| Larrelt | 3918 | 8,0 | 240 |
| PortArthur/Transvaal | 4843 | 10,3 | 309 |
| Conrebbersweg | 2266 | 4,6 | 128 |
| Früchteburg | 1179 | 2,6 | 78 |
| Harsweg | 1003 | 2,0 | 60 |
| Barenburg | 6292 | 13,7 | 411 |
| Stadtzentrum | 8094 | 17,4 | 522 |
| Wolthusen | 3997 | 8,1 | 243 |
| Uphusen / Marienwehr | 818 | 1,6 | 48 |
| Herrentor | 1882 | 3,8 | 114 |
| Friesland | 830 | 1,7 | 51 |

| | | | |
|----------------------|--------------|------------|-------------|
| Borssum / Hilmarsum | 5678 | 11,8 | 354 |
| Widdelswehr / Jarßum | 1145 | 2,3 | 96 |
| Petkum | 1060 | 2,2 | 66 |
| Constantia | 2215 | 4,5 | 135 |
| Gesamt | 47846 | 100 | 3017 |

Tabelle: Stichprobenziehung

| Stadtteil: | Einwohner (Stand 04/08) | Bevölkerungsanteil (Stand 04/2008) | Personen in der Stichprobe | Anzahl Familien |
|---------------------------|----------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|--------------------|
| Wybelsum | 1415 | 2,9 % | 1,8 % | 2 |
| Logumer Vorwerk | 229 | 0,5 % | 0 % | |
| Twixlum | 982 | 2,0 % | 5,9 % | 7 |
| Larrelt | 3918 | 8,0 % | 5,9 % | 4 |
| Port Arthur/ Transvaal | 4843 | 10,3 % | 7,9 % | 2 |
| Conrebbersweg | 2266 | 4,6 % | 6,8 % | 5 |
| Früchteburg | 1179 | 2,6 % | 2,9 % | 1 |
| Harsweg | 1003 | 2,0 % | 0,9 % (n=3) | |

| Stadtteil: | Einwohner (Stand 04/08) | Bevölkerungsanteil (Stand 04/2008) | Personen in der Stichprobe | Anzahl Familien |
|------------------------|----------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|--------------------|
| Barenburg | 6292 | 13,7 % | 10,3 % | 4 |
| Stadtzentrum | 8094 | 17,4 % | 12,4 % | 3 |
| Wolthusen | 3997 | 8,1 % | 12,1 % | 7 |
| Uphusen/ Marienwehr | 818 | 1,6 % | 1,8 % | 4 |
| Herrentor | 1882 | 3,8 % | 4,1 % | 3 |
| Friesland | 830 | 1,7 % | 0,3 % (n=1) | |
| Borßum/Hilmarsum | 5678 | 11,8 % | 9,4 % | 8 |
| Widdelswehr/ Jarßum | 1145 | 2,3 % | 2,6 % | 2 |
| Petkum | 1060 | 2,2 % | 2,6 % | 3 |
| Constantia | 2215 | 4,5 % | 9,4 % | 6 |
| Gesamt | 47846 | 100 % | n=331 | n=65 |

Tabelle: Rücklauf der Fragebögen

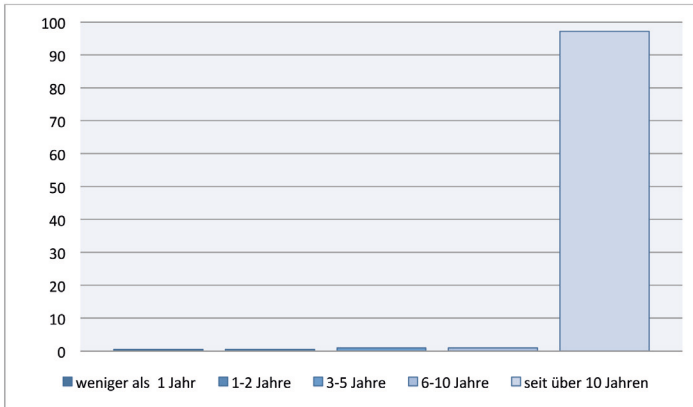


Abb. Wie lange leben sie in Deutschland.

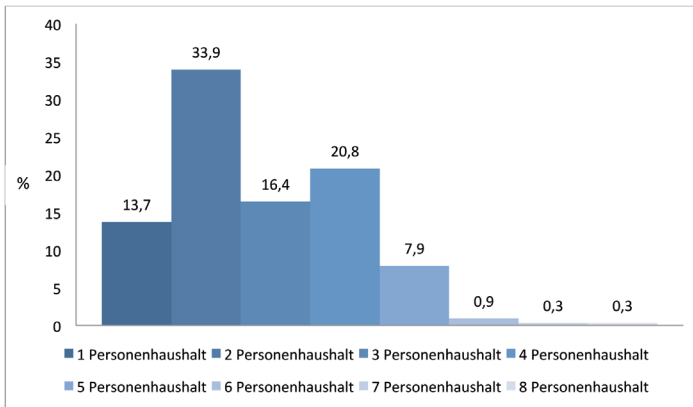


Abb. Wie viele Personen gehören zu ihrem Haushalt?

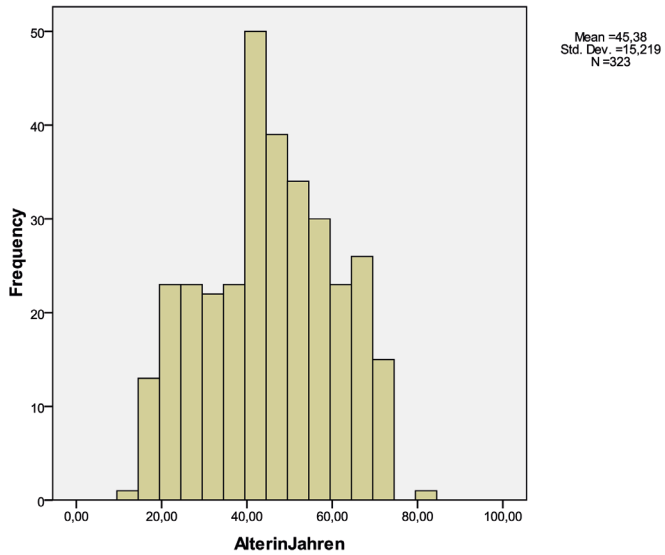


Abb. Altersverteilung in Jahren.

| | | Nutzen Sie kommerzielle Sportangebote | | Gesamt |
|-----------------------------|------------|---------------------------------------|----------------------|----------------------|
| | | Noch nie | Nicht mehr | |
| Sind Sie Mitglied im Verein | Noch nie | 23 (6,7%, N=342) | 2 (0,6%, N=342) | 25 (7,3%, N=342) |
| | Nicht mehr | 26 (7,6%, N=342) | 50 (14,6%, N=342) | 76 (22,2%, N=342) |
| Gesamt | | 49 (14,3%, N=342) | 52 (15,2%, N=342) | |

Tabelle: Kreuztabelle Sportangebotnutzung und Vereinsmitgliedschaft

| Haben Sie in den letzten drei Monaten eine oder mehr Sportveranstaltungen besucht? | | | Nutzen Sie kommerzielle Sportangebote | | Gesamt |
|--|-----------------------------|------------|---------------------------------------|------------|--------|
| | | | Noch nie | Nicht mehr | |
| Ja | Sind Sie Mitglied im Verein | Noch nie | 5 | 1 | 6 |
| | | Nicht mehr | 7 | 18 | 25 |
| | Gesamt | | 12 | 19 | 31 |
| Nein | Sind Sie Mitglied im Verein | Noch nie | 18 | 1 | 19 |
| | | Nicht mehr | 18 | 23 | 50 |
| | Gesamt | | 36 | 33 | 69 |

Tabelle: Kreuztabelle Nutzung kommerzielle Sportangebote und Besuch von Sportveranstaltungen

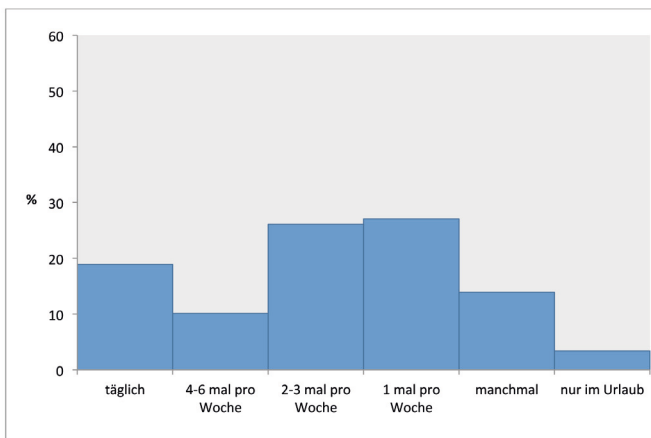


Abb.: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie häufig eine zweite Sport- oder Bewegungsaktivität durchgeführt wird (n=238).

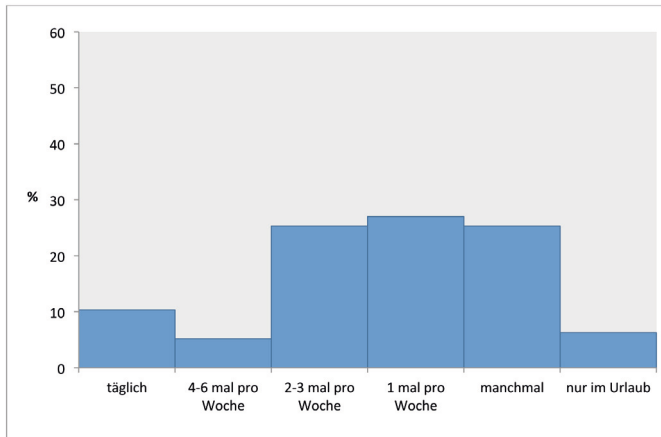


Abb.: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie häufig treiben die Befragten ihre dritte Sport- oder Bewegungsaktivität (n=173).

| Uhrzeit | Sportarten gesamt (992 Nennungen bei n=291) | Sportart 1 (n=291) | Sportart 2 (n=241) | Sportart 3 (n=175) |
|-----------|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 6-8 Uhr | 4,8% | 6,2% | 9,5% | 4,0% |
| 8-10 Uhr | 8,0% | 12,4% | 11,2% | 9,1% |
| 10-12 Uhr | 8,7% | 11,3% | 11,6% | 14,3% |
| 12-14 Uhr | 5,0% | 6,5% | 7,5% | 7,4% |
| 14-16 Uhr | 10,0% | 11,3% | 15,8% | 16,0% |
| 16-18 Uhr | 15,9% | 25,8% | 19,9% | 20,0% |
| 18-20 Uhr | 21,5% | 35,4% | 26,6% | 26,3% |

| | | | | |
|---------------------------|-------|-------|-------|-------|
| 20-22 Uhr | 10,0% | 19,6% | 11,6% | 8,6% |
| Ständig wechselnde Zeiten | 16,0% | 14,8% | 24,1% | 33,1% |

Tabelle: Prozentuale Angaben auf die Frage, zu welcher Uhrzeit die Befragten in der Regel ihre Sport- und Bewegungsaktivität ausüben.

| Wochentag | Sportarten gesamt (1662 Nennungen bei n=285) | Sportart 1 (n=285) | Sportart 2 (n=236) | Sportart 3 (n=172) |
|-------------------------------|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Montag | 13,8% | 42,5% | 33,5% | 16,9% |
| Dienstag | 12,9% | 37,5% | 32,2% | 18,6% |
| Mittwoch | 14,1% | 42,5% | 33,9% | 19,2% |
| Donnerstag | 12,3% | 36,5% | 30,9% | 16,3% |
| Freitag | 12,7% | 35,8% | 30,9% | 20,9% |
| Samstag | 11,1% | 29,5% | 25,4% | 22,7% |
| Sonntag | 9,3% | 25,2% | 22,0% | 19,8% |
| Ständig wechselnde Wochentage | 13,8% | 19,3% | 37,3% | 50,6% |

Tabelle: Angaben wann die Sportart ausgeführt wird.

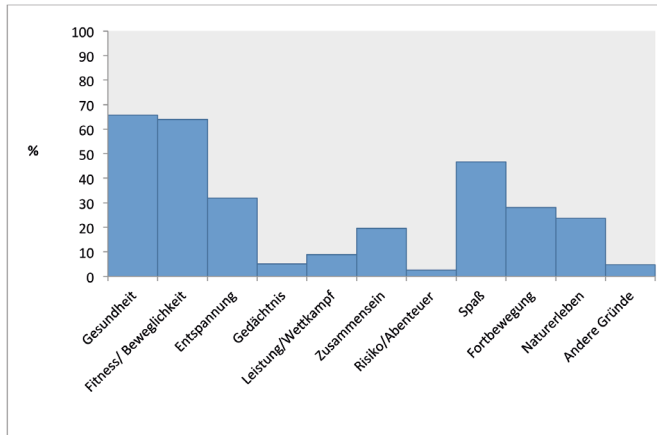


Abb.: Prozentuale Angaben auf die Frage, warum die Befragten ihre zweite Sportart betreiben (n=236).

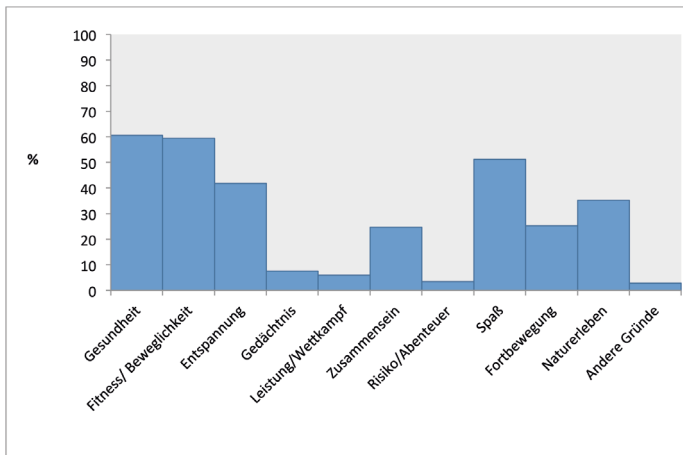


Abb. Prozentuale Angaben auf die Frage, warum die Befragten ihre dritte Sportart treiben (n=170).

| | Sportarten gesamt (656 Nennungen bei n=274) | Sportart 1 (n=274) | Sportart 2 (n=210) | Sportart 3 (n=172) |
|---------------------------|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Verein | 30,3% | 42,7% | 21,0% | 20,5% |
| Kommerzieller Anbieter | 9,7% | 10,9% | 9,5% | 7,7% |
| Krankenkasse | 0,3% | 0,4% | 0,5% | 0% |
| Betrieb/Dienststelle | 1,3% | 1,5% | 1,9% | 0% |
| Privat | 55,3% | 41,6% | 63,3% | 68,6% |
| Anders | 3,1% | 2,9% | 3,8% | 2,6% |

Tabelle: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Befragten ihren Sport organisieren.

| | Sportarten gesamt (963 Nennungen bei n=290) | Sportart 1 (n=290) | Sportart 2 (n=237) | Sportart 3 (n=172) |
|---------------------|--|--------------------|--------------------|--------------------|
| Sporthalle | 17,2% | 25,2% | 11,4% | 11,6% |
| Gymnastikhalle | 7,7% | 8,6% | 7,2% | 7,0% |
| Sportplatz | 7,3% | 10,7% | 4,6% | 5,2% |
| Hallenbad/Freibad | 8,7% | 4,5% | 10,5% | 13,4% |
| Tennis/Squashcenter | 1,6% | 1,7% | 1,3% | 1,7% |

| | Sportarten gesamt (963 Nennungen bei n=290) | Sportart 1 (n=290) | Sportart 2 (n=237) | Sportart 3 (n=172) |
|-----------------------|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Fitness-Center | 7,4% | 9,0% | 5,5% | 7,6% |
| Spezielle Sportstätte | 3,6% | 5,2% | 2,5% | 2,3% |
| Die Natur | 42,5% | 38,3% | 48,1% | 41,9% |
| Die Straße | 29,8% | 27,9% | 34,6% | 26,2% |
| Zuhause | 7,3% | 6,2% | 5,5% | 11,6% |
| Anderes | 4,7% | 4,1% | 5,1% | 5,2% |

Tabelle: Prozentuale Angaben auf die Frage, welcher Typ ihre Sportstätte ist.

| | Sportarten gesamt (659Nennungen bei n=271) | Sportart 1 (n=271) | Sportart 2 (n=222) | Sportart 3 (n=166) |
|----------------|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Zu Hause | 93,3% | 91,1% | 93,7% | 91,6% |
| Von der Arbeit | 3,9% | 4,4% | 4,1% | 3,0% |
| Anderer Ort | 2,7% | 1,5% | 2,3% | 5,4% |

Tabelle: Prozentuale Angaben auf die Frage, von wo aus man sich zum Sport begibt.

| | Sportarten gesamt (603 Nennungen bei n=254) | Sportart 1 (n=254) | Sportart 2 (n=222) | Sportart 3 (n=166) |
|----------------------|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Zu Fuß | 27,5% | 24,4% | 27,6% | 32,9% |
| Fahrrad | 44,4% | 44,9% | 49,3% | 37,0% |
| Motorrad/Motorroller | 0,2% | 0% | 0% | 0,7% |
| Auto | 26,5% | 30,7 | 20,7 | 27,4 |
| Bahn/Bus | 1,3% | 0% | 2,5% | 2,1% |

Tabelle: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Sportstätte erreicht wird.

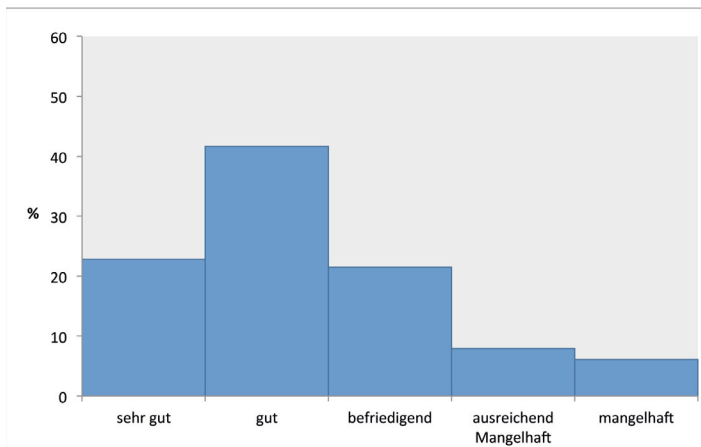


Abb.: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie der baulich, technischen Zustand der ersten Sportstätte bzw. Sportanlage beurteilt wird (n=228).

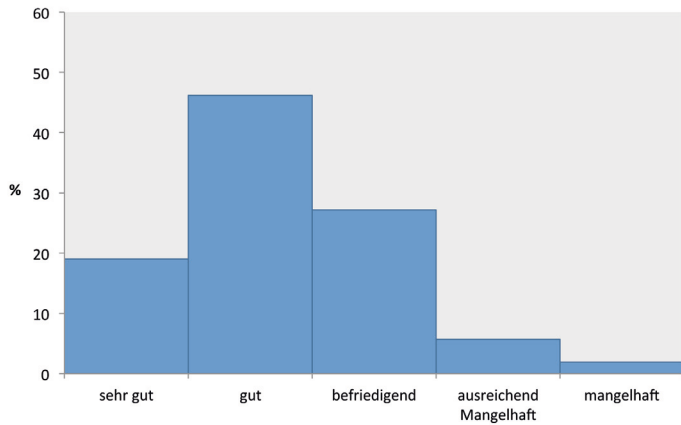


Abb.: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie der baulich, technischen Zustand der zweiten Sportstätte bzw. Sportanlage beurteilt wird (n=158).

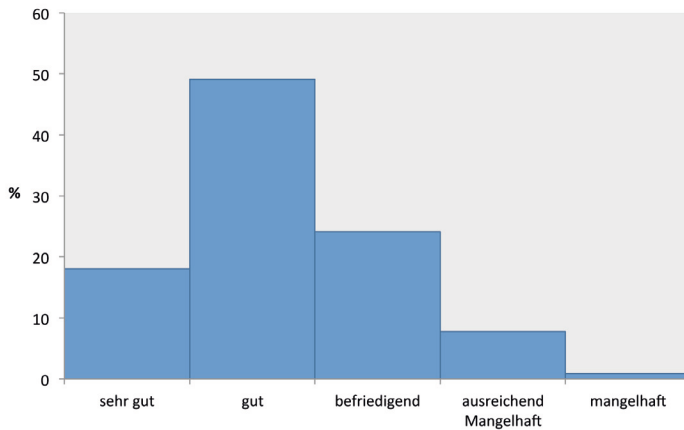


Abb.: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie der baulich, technischen Zustand der dritten Sportstätte bzw. Sportanlage beurteilt wird? (n=116).

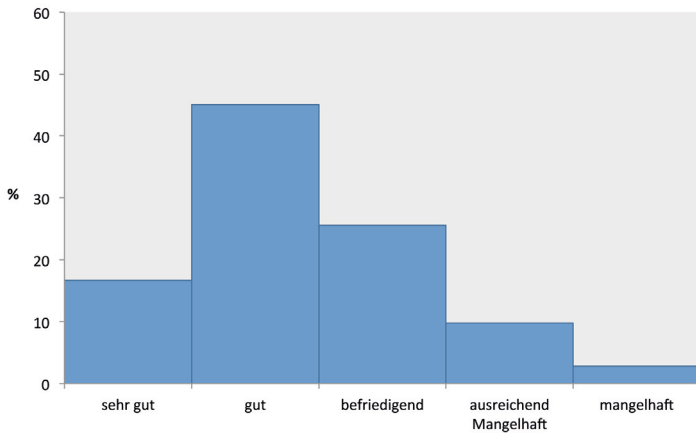


Abb.: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Qualität der Ausstattung der ersten Sportstätte bzw. Sportanlage beurteilt wird (n=215).

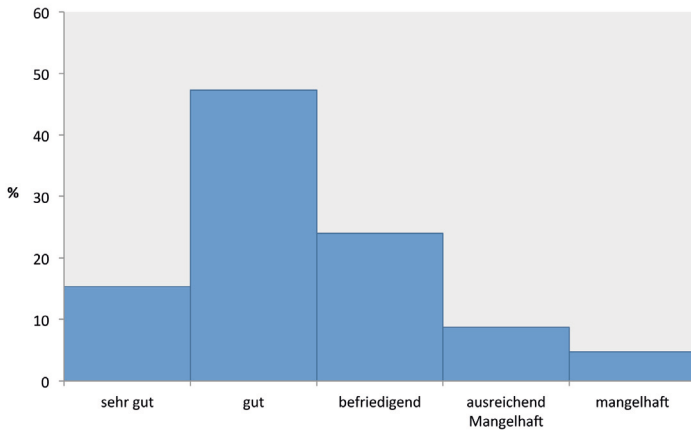


Abb.: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Qualität der Ausstattung der zweiten Sportstätte bzw. Sportanlage beurteilt wird (n=150).

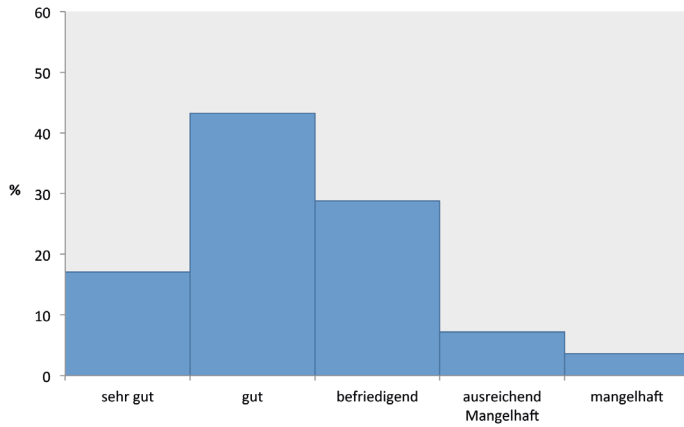


Abb.: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Qualität der Ausstattung der dritten Sportstätte bzw. Sportanlage beurteilt wird (n=111).

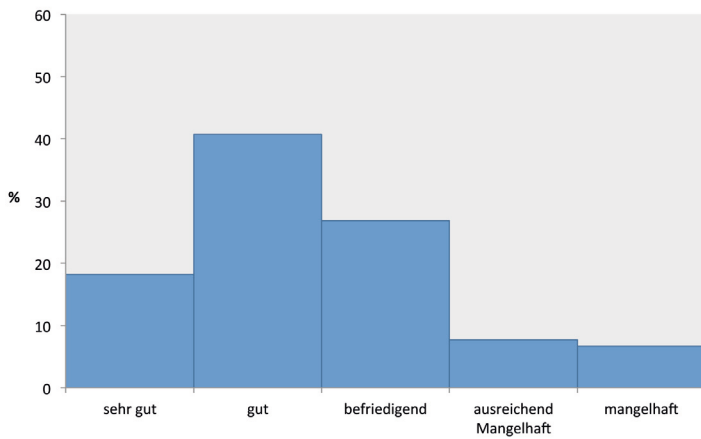


Abb.: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Sauberkeit und Hygiene der ersten Sportstätte bzw. Sportanlage beurteilt wird (n=209).

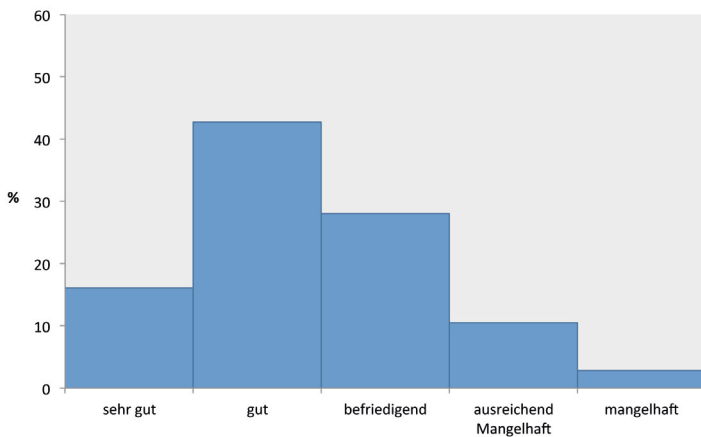


Abb.: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Sauberkeit und Hygiene der zweiten Sportstätte bzw. Sportanlage beurteilt wird (n=143).

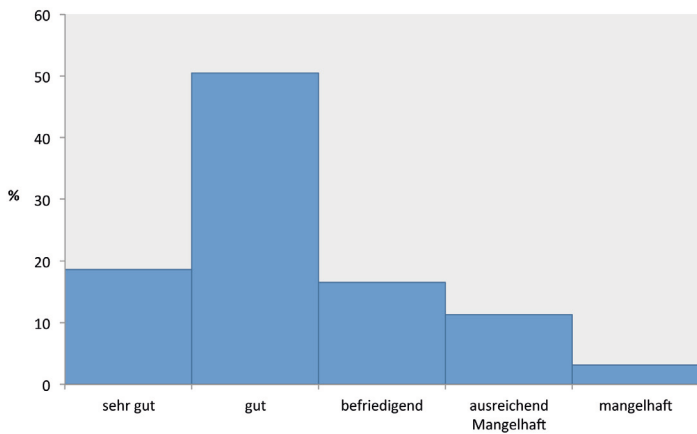


Abb.: Prozentuale Angaben auf die Frage, wie die Sauberkeit und Hygiene der dritten Sportstätte bzw. Sportanlage beurteilt wird (n=97).

Frage 34: Gibt es eine Sportaktivität, die Sie gerne in Emden zukünftig zusätzlich ausüben oder ausprobieren möchten?

Genannt werden die Sportarten (n=90):

American Football, Aqua-Jogging, Aqua-Pilates, ärztlich betreutes Training bei Rücken, Herz etc., Badminton, Basketball, Beachvolleyball, Behindertensport, Bergsteigen, Bogenschießen, Boxen, Brennball im Team, Casting, Curling, Eishockey, Eislaufen, Entspannungsverfahren wie Yoga, Fallschirmspringen, Fechten, Fitness, Freizeitsport, Funktionsgymnastik, Fußball, Golf, Gymnastik, Inlineskatinghalle, Inline-Speedskaten, ISV, Joja-Guin-Gong-Feng-Shui, Kampfsport, Kanufahren, Karate, Kickboxen, Kiesertraining, Kite buggy, Kite Surfen, Klettern, Klettern, Rollschuhsport, Laufsport, Leichtathletik, mehr Wassersportaktivitäten z.B. Joggen und Radfahren im Wasser, Minigolf, Multifunktions-training, Reiten, Nia, Paintball, allgemeine „Rennsportarten“ im Team, Paragleiting, Pilates, Yoga, Pilgern, Basketball, Joggen, Rückengymnastik, Rückenschule, Gesundheits-sport, (H-K-Training etc.), Reiten, Schwimmen, Segelfliegen, Selbstverteidigung für Frauen, Skateboard, Skiabfahrt in einer Skihalle, Snowboard, Speedminton, Sportschießen, Squash, Steeldart, Step-Aerobic, Step-Aerobic nach Musik, Stepptanz, Tae Bo, Tai Chi, Tanzen (Hip Hop, Salsa, Latin-dance), Tennis, Volkstänze, Walking, Wandern, Wassergymnastik, Yet-Ski-Fahren, Yoga zum Muskelaufbau, Yoga, Pilates, Yogadance.

| Begründungen | Cluster |
|--|--|
| <p>Angebot für Kinder unter 11 ist gut, aber Zeiten der Angebote Katastrophe! Vereinbarkeit von Familie / Sport / Beruf ist bei den Vereinen noch nicht angekommen. Vollzeit und Alleinerziehende nur schwer möglich, ein Angebot wahrzunehmen. Bsp. Schwimmkurs von 13.30 oder Turnen um 14.45!</p> | <p>Ungünstige Zeiten</p> |
| <p>Bei uns wird viel an Sport angeboten. Schwimmen, Leichtathletik, Tennis, Hockey, Fußball. Für jeden etwas dabei!</p> | <p>Gutes Angebot</p> |
| <p>Besonders in außerhalb gelegenen Ortsteilen von Emden ist das Angebot sehr beschränkt</p> | <p>Geringe Angebote Ortsteil unterschiedlich</p> |
| <p>Das Sportangebot in den Ferien, der einzelnen Vereine, ist besonders hervorzuheben.</p> | <p>Gutes Angebot</p> |
| <p>Der ISV bietet 2x nachmittags Sport für die Kinder an.</p> | <p>Gutes Angebot</p> |
| <p>Die Kinder haben seitens der Schule mehrere Sportangebote die kostenlos sind, aber ab der 5.Klasse ist alles kostenpflichtig und für Hartz IV Empfänger die alleinstehend sind zu teuer!</p> | <p>Gute Schulangebote Hohe Kosten</p> |
| <p>Die Möglichkeiten sind derart gering, es bieten sich nur Aktivitäten auf freien Plätzen (Wall, Wiesen), jedoch kaum gemeinsam im Verein.</p> | <p>Geringe Angebote</p> |

| Begründungen | Cluster |
|---|--|
| Die umfangreiche Anzahl an Sportvereinen mit umfassenden Angebot bietet für jeden etwas | Gutes Angebot |
| Durch die Entfernung zum Sport muss man oft das Kind begleiten. | Große Entfernung |
| Entfernung zur Sportstätte zu groß. Teilweise sind die Kosten des Angebotes zu hoch. | Große Entfernung Hohe Kosten |
| Es fehlt in der Regel bei den meisten Sportarten die Betreuer um mit Kindern Sport treiben. | Fehlendes Personal |
| Es gibt ein großes und sehr abwechslungsreiches Angebot. Für jedes Kind ist etwas dabei. | Gutes Angebot |
| Es gibt ein umfangreiches Angebot, man muss nur machen | Gutes Angebot |
| Es gibt genug Möglichkeiten | Gutes Angebot |
| Es gibt hier genügend Sportvereine. Mein Bruder geht zum Judo. | Gutes Angebot |
| Es gibt sehr viele Vereine, wenn man es sich leisten kann. | Gutes Angebot Hohe Kosten |
| Es gibt viele Vereine die ein gutes Angebot haben und qualifiziertes Personal | Gutes Angebot Qualifiziertes Personal |

| Begründungen | Cluster |
|--|--|
| Es ist alles viel zu teuer | Hohe Kosten |
| Es ist von jedem Stadtteil aus möglich mit dem Fahrrad einen Sportverein zu erreichen. | Gute Erreichbarkeit |
| Für kleine Kinder sind die Anfangszeiten ungünstig (wegen Mittagsschlaf). Kinderturnen ist alles an einem Tag, bei mehreren Kindern ungünstig. | Ungünstige Zeiten |
| Gerade für die Minis könnte man noch mehr Möglichkeiten geben, auch mehr Spielplätze gerade in alten Siedlungen (nicht nur Baugebiete) | Mehr Möglichkeiten für Kleinkinder Wenige Spielplätze in alten Siedlungen |
| Großes Angebot, Kinder betreiben 4 Sportarten, nach oben keine Grenzen | Gutes Angebot |
| Gute Angebotsvielfalt, auch für wenig Geld z.B. ISV | Gutes Angebot Geringe Kosten |
| Gutes Angebot in der Breite. | Gutes Angebot |
| Ich habe mich noch nicht ausreichend informiert. | Keine Info |
| In Emden gibt es Möglichkeiten mit den Kindern Sport zu treiben, jedoch sind die Tanzschulen sehr teuer. | Gutes Angebot Hohe Kosten |
| In Emden sind reichlich Angebote vorhanden | Gutes Angebot |

| Begründungen | Cluster |
|--|--|
| In jedem Stadtteil Emdens gibt es Sportvereine mit entsprechenden Sparten | Gutes Angebot Gute Erreichbarkeit |
| In unserem Stadtteil (Wolthusen) kaum Angebote | Geringe Angebote Ortsteil unterschiedlich |
| Jeder Sportverein bietet irgendetwas für Kinder an! Abzug gibt es nur bei Terminüberschreitungen, wenn Angebote für Kinder im gleichen Verein zur selben Zeit stattfinden! | Gutes Angebot Ungünstige Zeiten |
| Kann ich nicht beurteilen | Keine Info |
| Keine Info, deshalb keine Note | Keine Info |
| Kinder haben in Emden ein großes Sportangebot. Ohne Leistungsdruck können sie Freude an der Bewegung haben. | Gutes Angebot |
| Leider stehen den kleinen Vereinen immer weniger Übungsleiter zur Verfügung, daher ist es schwierig ein großes Angebot anzubieten. | Fehlendes Personal |
| Meine Tochter will reiten. Wir warten seit 1, 5 Jahren auf einen Platz. | Lange Wartezeiten |
| Rel. breites, aber teils sehr teures Angebot | Gutes Angebot Hohe Kosten |

| Begründungen | Cluster |
|--|--|
| Schlechte Umgebung, Sportvereine sind zu teuer, mangelhafte Ausstattung | Hohe Kosten Mangelnde Ausstattung |
| TB Twixlum bietet Kinderturnen an | Gutes Angebot |
| Umfangreiches Angebot durch viele Vereine mit unterschiedlichen Sportarten | Gutes Angebot |
| Verein teilweise überfüllt (Fußball), schlechte Zeiten | Überfüllte Vereine Ungünstige Zeiten |
| Vereine haben Super-Angebote! Friesentherme eignet sich kaum. | Gutes Angebot Friesentherme nicht geeignet |
| Vereine überfüllt, nicht genügend Trainer vorhanden | Überfüllte Vereine Fehlendes Personal |
| Viele Möglichkeiten, allerdings teuer und mit Wartezeit verbunden, z.B. Schwimmkurse | Gute Angebote Hohe Kosten, Lange Wartezeiten |
| Wenig Angebote | Geringe Angebote |
| Zu hoher Grundbeitrag und zusätzliche Kursgebühr | Hohe Kosten |

| | |
|----------------------------------|--------------------------|
| Zu wenig qualifizierte Betreuung | Mangelnde Qualifizierung |
|----------------------------------|--------------------------|

Tabelle: Begründungen für die Beurteilung der Möglichkeit mit Kindern unter 11 Jahren in Emden Sport zu treiben (n=48).

| Beurteilung | Cluster |
|---|--------------------------|
| Alt | Alt |
| Auswahl erfolgte vermutlich aus optischen Gründen, weniger nach Kinderwünschen. | Unzureichend |
| Bei dem Spielplatz handelt es sich um einen Schulhof, der in der Woche sauber gehalten wird. An Wochenenden liegen immer Flaschen und Bierdosen dort. | Schmutzig |
| Der Spielplatz hat keine Abgrenzung zur Straße und Autos fahren oft schneller als die vernünftige Schrittgeschwindigkeit. es gibt für Kinder kaum die Möglichkeit für Ballspiele. keine Geschicklichkeitsherausforderung. | Unsicher Unzureichend |
| Der Spielplatz ist eher etwas für ältere Kinder. | Unzureichend |
| Der Spielplatz ist für Kinder nicht genügend sicher, die Leiter zur Rutsche ist nicht genügend an der Seite gesichert. Ebenso das Plateau oben, dort können die Kleinen so durchfallen. Es fehlt mit der Zeit an Sand im "Buddelbereich". Leider ist auch häufig Hundekot und Scherben im Kies zu finden. | Unsicher Schmutzig |
| Der Spielplatz ist nicht sehr abwechslungsreich. | Unzureichend |
| Der Spielplatz verfügt nur über einen Sandkasten. | Unzureichend |
| Die Jugendlichen sollten den Platz sauberer halten, auch die Jugendlichen brauchen mehr Raum für sich. | Jugendliche |

| Beurteilung | Cluster |
|---|--|
| Die Spielplätze sind sehr schmutzig, teilweise nicht funktionstüchtig. | Schmutzig Nicht funktionstüchtig |
| Die Spielplätze werden anderweitig benutzt. | Andere Nutzung |
| Die Spielplätze werden generell zu sehr von Jugendlichen bevölkert, so dass kleine Kinder (Tochter) Angst haben, dort hinzugehen. Mit zerbrochenen Flaschen und Hundekot verschmutzt. | Jugendliche Schmutzig |
| Es fehlen Müllbehälter! Viele Jugendliche nehmen eigenen Müll nicht mit. | Schmutzig |
| Es gibt in Uphusen nur einen Bolzplatz und sehr versteckt einen kleinen Spielplatz. (Wo ist der Spielplatz, der für das Neubaugebiet geplant war?) | Zu wenig Spielplätze |
| Es gibt nur einen Spielplatz in Twixlum und zwar im Bilenster Weg. Diesen Spielplatz gibt es schon seit den 70er Jahren und seitdem wurde daran nicht viel getan. Er ist nicht gerade auf dem neusten Stand. Außerdem ist er für Bewohner des "alten" Dorfes bzw. der Bewohner der Raarweges sowie der Henzler-Edenhuizen schlecht zu erreichen mit kleinen Kindern (Entfernung ca.1km). Ich finde einen Spielplatz für ein Dorf mit ca. 1000 Einwohnern recht wenig. | Zu wenig Spielplätze Zu weit entfernt |
| Es sind kaputte Spielgeräte vorhanden, der Spielplatz wird verschmutzt von Jugendlichen. Nicht altersgerechte Geräte, zu wenige Geräte, verdreckter Sand, Glasscherben, Rutsche kaputt. Verletzungsgefahr sehr hoch. | Jugendliche Schmutzig Unzureichend Nicht funktionstüchtig Unsicher |

| Beurteilung | Cluster |
|---|--|
| Für Kleinkinder sind keine Gerüste vorhanden; zu viele Jugendliche auf den Spielplätzen; Abends wird der Spielplatz immer verdreckt; | Unzureichend Jugendliche Schmutzig |
| Gerade die Spielplätze in Borssum sind für uns zu weit weg (10-15min mit dem Fahrrad). Die Sauberkeit und Sicherheit der lässt zu wünschen übrig. | Zu weit entfernt Schmutzig Unsicher |
| Hätte mir Schaukeltiere für kleinere Kinder gewünscht, oder auch einen Sandkasten. | Unzureichend |
| Hunde laufen frei herum trotz Verbot. Ältere Kids randalieren abends u. machen Müll, Scherben. Geräte sind nicht funktionsfähig. | Hund Jugendliche Schmutzig Nicht funktionstüchtig |
| Hundekot / Glasflaschen / ungepflegte Spielgeräte / Unkraut / Müll. | Hunde Jugendliche Schmutzig |
| Im Logumer Vorweg wurden die Geräte vor Jahren abgebaut, zurzeit Müllhalde für Strauchschnitt. | Zu wenig Spielplätze |
| In der Ausstattung auf Dauer langweilig. | Unzureichend |
| Ist ein sauberer, schnell erreichbarer Spielplatz. | Sauber Gut erreichbar |
| Kein Bolzplatz für Ballsportarten, zu klein. | Unzureichend |
| Kein schöne Umgebung, Verschmutzte Geräte sind kaputt und veraltet. | Schmutzig Nicht funktionstüchtig Alt |

| Beurteilung | Cluster |
|--|----------------------------------|
| Mäßig "spannendes" Angebot; für Kleinkinder recht gut geeignet. | Unzureichend |
| Mehr Geräte auf Spielplatz für Kids von 5-10. Nach 30 Minuten langweilig. Erreichbarkeit 20 min Weg. | Unzureichend Zu weit entfernt |
| Oft liegt dort Müll (Glasscherben). | Schmutzig |
| Sauber und Ordentlich. | Sauber |
| Schulhof, nur Geräte für größere Kinder. Ungemütlich. Lädt Eltern nicht zum verweilen ein. | Unzureichend |
| Schwanenteich, eher langweiliges Angebot, oft verschmutzt. | Unzureichend Schmutzig |
| Sehr alte Geräte, Verletzungsgefahr, Hundekot, Katzenuringeruch. | Alt Unsicher Hunde |
| Sind wohl nicht interessant genug. Unsere Kinder und auch Nachbarkinder haben überhaupt nicht das Verlangen auf irgendeinen Spielplatz. Erreichbarkeit von uns aus 20min zu Fuß. | Unzureichend Zu weit entfernt |
| Spielgeräte werden entfernt, aber keine neuen aufgestellt. Bänke und Mülleimer fehlen. | Unzureichend |
| Spielplatz ist ok und sauber Etwas zu klein und relativ alte und wenige Spielgeräte für Kleinkinder. | Alt Unzureichend Sauber |
| Spielplatz schon älter! Ein neuerer ist ca. 10 min mit dem Rad entfernt. | Alt Zu weit entfernt |
| Unser ist nagelneu u. super. | Sehr gut erhalten |
| Wird bald bebaut! Schwanenteich ok. | Ok |

| Beurteilung | Cluster |
|--|-----------------------------------|
| Zu alt, farblos. | Alt |
| Zu klein, phantasielos (Rutsche, Schaukel, Sandkiste). | Unzureichend |
| Zu klein, Rutsche, Schaukel, Sandkasten mit Hundekot nur vorhanden, tiefe Schlotte ringsherum. Keine Möglichkeit zum Fußballspielen wg. Schlot bzw. keine Abgrenzung vorhanden. Nicht mehr interessant für Kinder zu langweilig. | Unzureichend Unsicher Hunde |
| Zu weit weg, zu wenig Spielgeräte, kein Bolzplatz. | Zu weit entfernt Unzureichend |
| Zu wenig attraktive Spielgeräte, zu viel Hundekot auf dem Spielplatz. | Unzureichend Hunde |
| Zu wenige Grünflächen, Zu wenig Klettermöglichkeiten. | Unzureichend |
| Zu wenig kreative Möglichkeiten, langweilig. | Unzureichend |
| Zu wenig Spielgeräte, die leider nicht regelmäßig gewartet werden. Nicht für alle Altersgruppen geeignet. | Unzureichend |
| Zu wenig Spielgeräte, mangelnde Pflege der Grünflächen. | Unzureichend |
| Zu wenig Spielmöglichkeiten und Ausruhmöglichkeiten. | Unzureichend |

Tabelle: Angaben über die Beurteilung zum Kinderspielplatz (n=52).

| Beurteilung | Cluster |
|--|---|
| <p>Abenteuerspielplatz, Bolzplatz, (wie Barenburg, Marienhafte etc.) deutlich Preissenkung des Hallenbades, insbesondere, wenn man mit der ganzen Familie geht!</p> | <p>Mehr Angebote Preise senken/ günstige Angebote</p> |
| <p>Abhängig von Eltern, ob sie Fahrdienste übernehmen. Ich bin fast täglich wegen Sportaktivitäten meiner Kinder unterwegs.</p> | <p>Mehr Elternengagement</p> |
| <p>Anlagen aus natürlichen Stoffen errichten. Hundeverbote zu sanktionieren.</p> | <p>Bessere Baumaterialien Hundeverbot</p> |
| <p>Das man durch die Schulen mehrere Sportarten ausprobieren kann, um sich dann später in einem Verein anzumelden.</p> | <p>Sportvielfalt an Schulen</p> |
| <p>Die Sportmöglichkeiten in Emden sind eigentlich überall sehr viel vorhanden. Was fehlt sind die Betreuer und Trainer die sich um die Kinder kümmern.</p> | <p>Fehlende Betreuer/ Trainer</p> |
| <p>Einfach mehr für Kinder tun und nicht ständig irgendwelche Straßen bauen die nicht nötig sind.</p> | <p>Mehr Angebote</p> |
| <p>Emden zur autofreien Zone machen Radfahren würde ungefährlicher Spielplätze beaufsichtigen lassen und teilweise überdachen wg. Regen Friesentherme: Preise senken und komplett neu gestalten, denn Baby und Kinderbereich sind mangelhaft und unsicher Eltern haben erhöhte Aufsichtspflicht und können nicht entspannen wie in anderen Schwimmoasen.</p> | <p>Autofreie Zonen Mehr Kontrolle Spielplätze überdachen Preise senken/günstige Angebote Sicherer Gestalten</p> |
| <p>Es ist in unserem Stadtteil so in Ordnung.</p> | <p>In Ordnung</p> |
| <p>Es sollte mehr für Kinder unter 5 Jahre angeboten werden.</p> | <p>Mehr Angebote</p> |

| Beurteilung | Cluster |
|---|--|
| Es sollten die Spielplätze in Uphusen oder der Stadtrandgebiete instandgesetzt werden. Wir als Eigentümer haben bei den Grundstückspreisen in Uphusen die bereits bezahlt. Gruß an die Stadt! | Mehr Angebote |
| Extrabeilage in der Tageszeitung mit Aufzeichnung aller Sportarten mit Nennung der Trainingszeiten. Die Ferienprogramme sind ein wichtiger erster Schritt! | Bessere Werbung (Tageszeitung) |
| Gerade das Schwimmen könnte für die kleinen Kinder in der Friesentherme attraktiver werden. Auch die Wassertemperatur könnte erhöht werden. Mehr Möglichkeiten für die 3-5 Jährigen geben. | Schwimmbad verbessern |
| Günstige Angebote unterbreiten! | Preise senken/günstige Angebote |
| Im Verein günstigere Beiträge. Mehr Achtung/Kontrolle der Sauberkeit (teilweise liegt Glas herum) | Preise senken/ günstige Angebote Mehr Kontrolle Mehr Sauberkeit |
| In Barenburg wurde viel verändert z.B. bei der Grundschule. Zusätzlich sollten Spielplätze verbessert werden, weil die jüngeren Kinder sich nicht zu den Sportplätzen trauen, weil diese überwiegend von Jugendlichen genutzt werden. | Mehr Angebote |
| In Bezug auf Punkt 13: ein neuer, schöner Spielplatz für die Twixlumer Kinder! | Mehr Angebote |
| In Vereine, Sportmaterial und Fachpersonal investieren. Elternaufklärung, dass Kinder regelmäßig Sport machen. | Fehlende Betreuer/ Trainer Elternaufklärung |

| Beurteilung | Cluster |
|---|---|
| <p>Interessantere Spielplätze (Multifunktional) in der Innenstadt fehlen. Spielplätze Schwanenteich-Sportplatz noch interessant, auch für Eltern, Großeltern wegen der Sitzplätze.</p> | <p>Mehr Angebote</p> |
| <p>Kostenlose Mitgliedschaft in Vereinen usw. Bessere Ausstattung, auf Sauberkeit achten.</p> | <p>Preise senken/ günstige Angebote Mehr Angebote Mehr Sauberkeit</p> |
| <p>Kostenlose Aktionen regelmäßig für Schulkinder und Kindergartenkinder anbieten, nicht nur in den Ferien.</p> | <p>Preise senken/ günstige Angebote</p> |
| <p>M.E. ausreichen- Sehr gut finde ich die Schnuppertage in den Ferien.</p> | <p>In Ordnung</p> |
| <p>Man könnte Kinder mehr Grünflächen in den Wohngebieten zur Verfügung stellen. Wenn Kinder den Rasen eines Wohnblockes nicht mal betreten dürfen, wie will man dann erwarten das sie sich bewegen! Ich würde mir wünschen, wenn man die Vereinen zu Qualifizierung ihrer Trainer(Trainerschein o. -lizenz) unterstützen würde. Einige Vereine leben nur durch Familienväter/--mütter die aber keine entsprechende Einweisung zur Ausübung des Trainings erhalten. Trainerschein=> Pflicht!</p> | <p>Mehr Angebote Fehlende Betreuer/ Trainer</p> |
| <p>Man schaue sich mal Spielplätze an der Ostsee an.</p> | <p>Mehr Angebote</p> |
| <p>Mehr Aussenfussballangebote.</p> | <p>Mehr Angebote</p> |
| <p>Mehr freie Spiel-Sport und Bolzplätze in Emden und den Stadtteilen.</p> | <p>Mehr Angebote</p> |
| <p>Mehr freie Spielplätze, mehr Naturgelände. Freibäder erkalten, Hallenbad mehr Schwimmfläche.</p> | <p>Mehr Angebote</p> |

| Beurteilung | Cluster |
|--|--|
| Mehr Angebote durch die im Stadtteil ansässiger Sportvereine anbieten, vor allem für Kinder. | Mehr Angebote |
| Mehr Informationen für die Bürgerin und Bürger über Vereinen, Spielplätzen, usw.. Und dass alle Vereine ihre Preise senken. | Bessere Werbung Preise senken/günstige Angebote |
| Mehr Investitionen in Sauberkeit, mehr freie Plätze die genutzt werden können, mehr Bolzplätze, bessere Fahrradwege. | Mehr Sauberkeit Mehr Angebote |
| Mehr reizvolle Spielplätze, mehr Angebote Vereine für Kinder unter 6 Jahren, Ermäßigungen für finanziell Schwache. | Mehr Angebote Preise senken/günstige Angebote |
| Mehr Trainer einsetzen. Die Gruppen etwas kleiner machen. | Fehlende Betreuer/Trainer |
| Mehr und größere Spielflächen, phantasievollere Spielplätze, der Spielplatz Wolthusen ist ein sehr gutes Beispiel, sehr gelungen, gut bepflanzt, Platz für alles. | Mehr Angebote |
| Meine Tochter (6 Jahre) soll einmal die Woche Schwimmen gehen, da es aber in den Vereinen (DLRG...) eine lange Warteliste gibt, ist es leider nicht möglich. Das gleiche gilt für die Reitvereine, die zusätzlich sehr teuer sind, so dass man sich das kaum leisten kann als Normalverdiener. | Mehr Angebote Preise senken/günstige Angebote |
| Schönere Spielplätze für alle Altersklassen. | Mehr Angebote |
| Spielplatz Innenstadt! | Mehr Angebote |
| Spielplätze sind in Stadtteilen wie Conrebbersweg nicht so notwendig (jeder hat einen Spielplatz im Garten). Wichtiger sind sie in Wohngebieten wie Barenburg. Stattdessen wären richtige Bolzplätze für Kinder wichtig. | Mehr Angebote |

| Beurteilung | Cluster |
|--|---|
| Sportarten in der Schule vorstellen! Etwas kostengünstiger gestalten! | Sportvielfalt an Schulen Preise senken/günstige Angebote |
| Verbesserung der Spielplätze. | Mehr Angebote |
| Vergünstigungen des kommerziellen eigentl. guten Angebots. Ferienspaßaktivitäten weiter fördern. | Preise senken/günstige Angebote |
| Z.B. mehr Möglichkeiten zum Skaten etc. anbieten, z.B. einen Platz auf der neuen Müllhalde! Preise in der Friesentherme senken!!! Auch für Erwachsene interessant! | Mehr Angebote Preise senken/günstige Angebote |

Tabelle: Angaben wie man die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder in Emden noch verbessern könnte (n=42)

Anhang G Fragebogen über Emders Sportanlagen

Projekt „Emder Sportentwicklungsplanung“
Stadt Emden, Stadtsportbund Emden, Landessportbund Niedersachsen

Fragebogen für Emders Sportanlagen

Als Sportplätze gelten: Plätze auf denen organisierte Sport- und Bewegungsangebote stattfinden und die eine sportspezifische Struktur aufweisen.

Der folgende Fragebogen bezieht sich immer auf die von Ihrem Sportverein genutzten Sportanlagen. Wir bitten Sie den Fragebogen sorgfältig und vollständig auszufüllen. Gerne können Sie mit uns in Kontakt treten, wenn Ihnen einige Fragen unklar sind.

Kontaktadressen:

Stadt Emden

Fachdienst Schule und Sport
Fachdienstleiter Thomas Buss
Maria-Wilts-Str. 3
26723 Emden
www.emden.de
T: 04921/ 87-1440

Stadtsportbund Emden e.V.

Vorsitzender
Hans-Jürgen Wehmhörer
Große Straße 11
26721 Emden
www.ssb-emden.de
T: 0175/ 3607703

1. Vereinsangaben

Verein: _____

Vorsitzende(r): _____

a. Welche Sparten und Sportarten hat der Verein?

- Fußball Handball Tischtennis Boßeln
 Volleyball Basketball Hockey Schiessen
 Tennis Leichtathletik Kampfsport Schwimmsport
 Gesundheitssport
 Sonstige _____

2. Basisinformationen über das Sportgelände (ohne Sporthallen)

Bitte tragen Sie hier wichtige Basisinformationen über die von Ihrem Verein genutzte Freisportanlage ein.

Sportanlage gesamt:

Adresse: _____

Eigentümer: _____

Größe der Sportanlage insgesamt (m²): _____

Anzahl der Sportplätze: _____

a. Werden vom Verein noch andere Sportanlagen genutzt?

Nein

Falls ja, welche? _____

b. Welchem sportlichen Nutzungsbereich ordnen Sie die Anlage zu?

Reguläre Sportstätte für Trainingsbetrieb sowie Breitensportangebote

Sportstätte auf der Training und Wettkämpfe oder Punktspiele stattfinden

c. Wenn Wettkämpfe oder Punktspiele stattfinden, für welche Sportarten?

3. Rahmenbedingungen des Sporttreibens

a. Sportstätten, Größe und Bodenbeschaffenheit

Achten Sie bitte bei den folgenden Tabellen darauf, dass sich die Angaben mit der gleichen Nummer immer auf die gleiche Fläche beziehen.

| Fläche-Nr. | Bezeichnung | Größe | | Oberflächenbeschaffenheit des Bodens | | | | | | | | | | |
|------------|-------------|-----------|------------|--------------------------------------|------------|---------------|------|-------|-------|------------------|--|--|--|--|
| | | Länge (m) | Breite (m) | Rasen | Kunstrasen | Gummigranulat | Sand | Asche | Beton | Sonstige Nennung | | | | |
| 1 | | | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | | | | |
| 2 | | | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | | | | |
| 3 | | | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | | | | |
| 4 | | | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | | | | |
| 5 | | | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | | | | |

b. Spielfeldarten

Achten Sie bitte bei den folgenden Tabellen darauf, dass sich die Angaben mit der gleichen Nummer immer auf die gleiche Fläche beziehen.

| Fläche-Nr. | Vorhandene Spielfelder für | | | | | | | | | |
|------------|----------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|-------------------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|--------------------|
| | Fußball Anzahl | Basketball Anzahl | Handball Anzahl | Volleyball Anzahl | Beach-Volleyball Anzahl | Tennis Anzahl | Hockey Anzahl | Skaten Anzahl | Sonstiges 1 Nennen | Sonstiges 2 Nennen |
| 1 | | | | | | | | | | |
| 2 | | | | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | | | | |
| 4 | | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| 5 | | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

c. Ausstattung der Sportstätten

Achten Sie bitte bei den folgenden Tabellen darauf, dass sich die Angaben mit der gleichen Nummer immer auf die gleiche Fläche beziehen.

| Fläche-Nr. | Kunst- oder Flutlicht | | Fest installierte Sporteinrichtungen | | | | | | | | | |
|------------|-----------------------|------|--------------------------------------|---------------|-------------|-------------|-----------------|--------|-------------|----------|--------|---------|
| | Ja | Nein | 100m-Laufbahn | 400m-Laufbahn | Sprunggrube | Kugelstoßen | Basketballkörbe | Tore | Kletterwand | Sonstige | | |
| | | | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Nennung |
| 1 | 0 | 0 | | | | | | | | | | |
| 2 | 0 | 0 | | | | | | | | | | |
| 3 | 0 | 0 | | | | | | | | | | |
| 4 | 0 | 0 | | | | | | | | | | |
| 5 | 0 | 0 | | | | | | | | | | |

Welche installierbaren Sportausstattungen sind vorhanden und wie viele jeweils?

- Tore: -----
- Basketballkörbe: -----
- Volleyballnetze: -----
- Tennisnetze: -----
- Hürden: -----
- Hochsprunganlage: -----
- Sonstiges (-----): -----
- Sonstiges (-----): -----

d. In welchem Zustand sind die folgenden Bereiche der Sportanlage?

Achten Sie bitte bei den folgenden Tabellen darauf, dass sich die Angaben mit der gleichen Nummer immer auf die gleiche Fläche beziehen.

| | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|--|----------|-----|--------------|-------------|------------|------------|
| Fläche 1 | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Fläche 2 | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Fläche 3 | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Fläche 4 | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Fläche 5 | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Laufbahnen | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Sprunggrube | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Spieltore | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Basketballkörbe | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Volleyballnetze | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Sonstiges (bitte nennen) (_____) | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ |
| Eventl. Mängel | | | | | | |

e. Nutzungszeiten der einzelnen Flächen

Achten Sie bitte bei den folgenden Tabellen darauf, dass sich die Angaben mit der gleichen Nummer immer auf die gleiche Fläche beziehen.

Sommerbetrieb

| Wochentag | Uhrzeit | Platz 1 | Platz 2 | Platz 3 | Platz 4 | Platz 5 |
|------------|---------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Montag | 8:00 - 10:00 | | | | | |
| | 10:00 - 12:00 | | | | | |
| | 12:00 - 14:00 | | | | | |
| | 14:00 - 16:00 | | | | | |
| | 16:00 - 18:00 | | | | | |
| | 18:00 - 20:00 | | | | | |
| Dienstag | 8:00 - 10:00 | | | | | |
| | 10:00 - 12:00 | | | | | |
| | 12:00 - 14:00 | | | | | |
| | 14:00 - 16:00 | | | | | |
| | 16:00 - 18:00 | | | | | |
| | 18:00 - 20:00 | | | | | |
| Mittwoch | 8:00 - 10:00 | | | | | |
| | 10:00 - 12:00 | | | | | |
| | 12:00 - 14:00 | | | | | |
| | 14:00 - 16:00 | | | | | |
| | 16:00 - 18:00 | | | | | |
| | 18:00 - 20:00 | | | | | |
| Donnerstag | 8:00 - 10:00 | | | | | |
| | 10:00 - 12:00 | | | | | |
| | 12:00 - 14:00 | | | | | |
| | 14:00 - 16:00 | | | | | |
| | 16:00 - 18:00 | | | | | |
| | 18:00 - 20:00 | | | | | |
| Freitag | 8:00 - 10:00 | | | | | |
| | 10:00 - 12:00 | | | | | |
| | 12:00 - 14:00 | | | | | |
| | 14:00 - 16:00 | | | | | |
| | 16:00 - 18:00 | | | | | |
| | 18:00 - 20:00 | | | | | |
| Samstag | 8:00 - 10:00 | | | | | |
| | 10:00 - 12:00 | | | | | |
| | 12:00 - 14:00 | | | | | |
| | 14:00 - 16:00 | | | | | |
| | 16:00 - 18:00 | | | | | |
| | 18:00 - 20:00 | | | | | |
| Sonntag | 8:00 - 10:00 | | | | | |
| | 10:00 - 12:00 | | | | | |
| | 12:00 - 14:00 | | | | | |
| | 14:00 - 16:00 | | | | | |
| | 16:00 - 18:00 | | | | | |
| | 18:00 - 20:00 | | | | | |
| | 20:00 - 22:00 | | | | | |

f. Welche sanitären und Gemeinschaftseinrichtungen sind vorhanden?

| | Ja | Nein | Fall ja, Anzahl | Ausreichend | | |
|------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------|-----------------------|-----------------------|-------------------|
| | | | | Ja | Nein | Wie viele fehlen? |
| Damen-WC`s | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Herren-WC`s | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Behinderten-WC`s | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Umkleidekabinen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Duschen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | |
| Vereinsheim | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | | | | |

g. In welchem Gebäude befinden sich die sanitären Einrichtungen?

- im Vereinsheim
 in der nahe gelegenen Sporthalle

h. In welchem technisch/funktionalen Zustand befinden sich folgende Elemente?

Bitte kreuzen Sie auf der Skala von „sehr gut“ bis „ungenügend“ das Zutreffende an.

Der Grund für Ihr Urteil ist uns sehr wichtig, deshalb möchten wir Sie bitten diesen in die jeweils darunter liegende Zeile einzutragen.

| | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Umkleidekabinen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Duschen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Toiletten | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Eventl. Mängel | | | | | | |

i. In welchem hygienischen Zustand befinden sich die folgenden Elemente?

Bitte kreuzen Sie auf der Skala von „sehr gut“ bis „ungenügend“ das Zutreffende an.

Der Grund für Ihr Urteil ist uns sehr wichtig, deshalb möchten wir Sie bitten diesen in die jeweils darunter liegende Zeile einzutragen.

| | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Umkleiden | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Duschen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Eventl. Mängel | | | | | | |
| Toiletten | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Eventl. Mängel | | | | | | |

j. Können Menschen mit körperlichen Einschränkungen die Sportstätte uneingeschränkt nutzen?

- Ja
- Wenn nein, warum nicht? _____

k. Können Menschen mit körperlichen Einschränkungen die sanitären Einrichtungen uneingeschränkt nutzen?

- Ja
- Wenn nein, warum nicht? _____

l. Können Menschen mit körperlichen Einschränkungen die Gemeinschaftseinrichtungen uneingeschränkt nutzen?

- Ja
- Wenn nein, warum nicht? _____

4. Zuschauerbereich

Welche Einrichtungen für Zuschauer sind vorhanden?

| | Vorhanden | | Anzahl ausreichend | |
|----------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | Ja | Nein | Ja | Nein |
| Ebenerdige Zuschauerbänke | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Tribüne überdacht | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Tribüne nicht überdacht | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Sanitäranlagen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

5. Erreichbarkeit des Sportgeländes

a. Wie erreichen die Nutzer das Sportgelände?

| | Fortbewegungsart | Wie hoch ist der Anteil der Nutzer in % (geschätzt)? |
|-----------------------|------------------|--|
| <input type="radio"/> | Zu Fuß | |
| <input type="radio"/> | Fahrrad | |
| <input type="radio"/> | Auto | |
| <input type="radio"/> | Bus | |

b. Wie heißt die nächste Bushaltestelle? _____

c. Wie weit ist diese vom Sportplatz entfernt?

bis 100 m bis 300 m bis 500 m über 500 m

d. Wie gut ist der Sportplatz über diese Bushaltestelle erreichbar?

- Sehr gut (Anfahrt von zwei Linien bis ca. 22.00 Uhr)
- Gut (Anfahrt von zwei Linien bis ca. 18.30 Uhr)
- Ausreichend (Anfahrt von einer Linie bis ca. 18.00 Uhr)
- Schlecht (Anfahrt von einer Linie bis ca. 13.30 Uhr)

e. Wie viele Park- und Fahrradstellplätze sind vorhanden? Sind sie ausreichend?

| | Anzahl | Ihre Bewertung | |
|-------------------|--------|-----------------------|-----------------------|
| | | Zu wenige | Ausreichend viele |
| Parkplätze | | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Fahradstellplätze | | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

6. Unterhalt und Erhalt der Anlage

a. Gibt es im Sanitärbereich Wassersparknöpfe um Wasser zu sparen?

Bitte alles Zutreffende ankreuzen. (Wassersparknöpfe sind Elemente, die gedrückt werden und dann nur eine begrenzte Menge Wasser fließen lassen)

In den Duschen Ja: Nein

An den Waschbecken Ja: Nein

An den WC´s Ja: Nein

b. Welche Einrichtungen gibt es um bei einer Bewässerung des Platzes im Sommer Leitungswasser zu sparen?

- Keine
- Eigener Brunnen
- Andere Maßnahme und zwar: _____

c. Existieren Bewegungsmelder für die Beleuchtung der Einrichtungen?

Ja: Wenn nein, warum nicht? _____

d. Sind ausreichend viele Bewegungsmelder vorhanden?

Ja: Wenn nein, warum nicht? _____

e. Ist eine Brennwerttherme für die Einrichtungen vorhanden?

Ja: Wenn nein, warum nicht? _____

f. Ist eine Solar- / Photovoltaikanlage vorhanden?

Ja: Wenn nein, warum nicht? _____

g. Gibt es weitere Energiesparmaßnahmen?

nein

ja, und zwar: _____

h. Wie ist die Pflege der folgenden Einrichtungen organisiert?

| Bereich | Durch wen wird sie ausgeführt? | | | |
|---------------------------------|--------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------------|
| | Ehrenamtlich | Kommunal | Privat | Durch soziale Einrichtungen |
| Plätze | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Sanitäre Einrichtungen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Kabinen/Umkleiden | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Sonstiges (bitte nennen) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

i. Welche Geräteausstattung ist beim Verein für die Pflege der einzelnen Einrichtungen vorhanden?:

j. Welche Sanierungen wurden in den letzten 10 Jahren an den Plätzen, den sanitären Einrichtungen, den Umkleiden, dem Sportheim oder sonstigen Einrichtungen durchgeführt und in welchem Jahr?

| Erneuerung | Jahr |
|------------|------|
| | |
| | |
| | |

| | |
|--|--|
| | |
| | |

7. Besonderheiten der Anlage

a. Welche besonderen Vorzüge zeichnen Ihrer Meinung nach diese Sportanlage aus? Bitte beschreiben Sie dies in wenigen Sätzen.

b. Welche Mängel besitzt Ihrer Meinung nach diese gesamte Sportanlage? Bitte beschreiben Sie dies in wenigen Sätzen.

c. Gibt es Einzelanlagen, die wegen schwerster Mängel nicht nutzbar sind? Bitte beschreiben Sie dies in wenigen Sätzen.

d. Gibt es (neue) Flächenbedarfe und beschreiben Sie die Sportbereiche, in der die neuen Flächen genutzt werden sollen. Bitte beschreiben Sie dies in wenigen Sätzen.

8. Gesamturteil

Wie beurteilen sie den sportfunktionalen, sowie den baulichen und technischen Zustand der Sportanlage?

O Stufe 1 = Anlage in gebrauchsfähigem Zustand

Guter baulicher und sportfunktionaler Zustand. Es sind keine größeren Maßnahmen mit Ausnahme der laufenden Unterhaltung erforderlich.

O Stufe 2 = Anlage mit geringen Mängeln

Mittelmäßiger baulicher und eingeschränkt sportfunktionaler Zustand. Es besteht ein geringer Sanierungsbedarf (z.B. Böden, Gebäude, Technik, Ausstattung).

O Stufe 3 = Anlage mit deutlichen Mängeln

Schlechter baulicher und funktionaler Zustand. Es besteht ein erhöhter Sanierungsbedarf bei Teilen der Anlage.

O Stufe 4 = Anlage mit schwerwiegenden Mängeln

Es bestehen Mängel in einem Umfang, die den Bestand oder die weitere Nutzung gefährden. Eine umfassende Sanierung für den Bestandserhalt ist unerlässlich.

Bitte tragen Sie hier eine Begründung für Ihr Urteil ein (1 bis 3 Sätze):

Vielen Dank für Ihre Mithilfe !!!

Emden, den _____

Anhang H Fragebogen für Emders Übungsleiterinnen und Übungsleiter

Projekt „Emder Sportentwicklungsplanung“

Stadt  EMDEN

Stadtsportbund Emden e.V.



Fragebogen über Ihr Sport- oder Bewegungsangebot

Sehr geehrte Übungsleiterin, sehr geehrter Übungsleiter,

im Rahmen der Erstellung eines Emders Sportentwicklungsplanes wird eine Ist-Stand-Erhebung aller Emders Sport- und Bewegungsangebote angefertigt. Diese systematische und objektive Beschreibung aller Emders Sport- und Bewegungsangebote soll die Vielfalt und Qualität der bestehenden Sport- und Bewegungsangebote in Emden zeigen.

Ihre Angaben sind dafür sehr wichtig. Wir möchten Sie deshalb bitten, die folgenden Fragen nach bestem Wissen auszufüllen. Begriffe mit Fußnotenzeichen sind auf der Rückseite der zweiten Seite erklärt. Die Kreise sind Ankreuzmöglichkeiten. Auf den gestrichelten Linien bitten wir Sie in Textform zu antworten.

Kontaktadressen:

Stadt Emden

Fachdienst Schule und Sport
Fachdienstleiter Thomas Buss
Maria-Wilts-Str. 3
26723 Emden
www.emden.de
T: 04921/ 87-1440

Stadtsportbund Emden e.V.

Vorsitzender
Hans-Jürgen Wehmhörer
Große Straße 11
26721 Emden
www.ssb-emden.de
T: 0175/ 3607703



1. Basisangaben

a. Wo führen Sie das Angebot durch?

Name des Gebäudes / Platzes -----
Straße / Hausnummer -----
PLZ -----

b. Für welchen Verein oder Anbieter machen Sie das Angebot?

2. Ihr Angebot

a. Wie ist die Bezeichnung/der Name Ihres Angebotes?

b. Was bieten Sie konkret in diesem Angebot an (bitte in Stichworten)?

c. Wo ordnen Sie Ihr Angebot ein?

Leistungssport¹ Breitensport² Gesundheitssport/Prävention³ Rehasport⁴

d. Für welche Zielgruppe bieten Sie Ihr Angebot an?

Inhaltliche Gestaltung Ihres Angebots

- a. Bitte charakterisieren Sie anhand der untenstehenden Begriffe Ihr Angebot. Wie viel machen die unterschiedlichen Bereiche typischer Weise aus (Mehrfachnennung möglich)?

| Inhalt | Anteil am Gesamtangebot | | | | | | | | | |
|-----------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 10% | 20% | 30% | 40% | 50% | 60% | 70% | 80% | 90% | 100% |
| Große Spiele ⁵ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kleine Spiele ⁵ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Rückschlagspiele | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sportartspezifische Übungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Krafttraining | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ausdauertraining | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Schnelligkeitstraining | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Koordinationstraining | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Beweglichkeitstraining | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Entspannung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wahrnehmungsförderung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Psychomotorik | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Aktivitäten des täglichen Lebens | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wissensvermittlung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gedächtnistraining | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Weiteres (bitte nennen): ----- | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- b. Wie führen Sie typischer Weise Ihr Angebot durch (Mehrfachnennung möglich)?

| Methodisches Vorgehen | Anteil am Gesamtangebot | | | | | | | | | |
|-------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 10% | 20% | 30% | 40% | 50% | 60% | 70% | 80% | 90% | 100% |
| Einzel | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Partner | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kleingruppe (3-6 Pers.) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Großgruppe (> 7 Pers.) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3. Zeitliche Rahmenbedingungen

a. An welchem Wochentag und zu welcher Tageszeit findet Ihr Angebot statt?

| | 6-8 Uhr | 8-10 Uhr | 10-12 Uhr | 12-14 Uhr | 14-16 Uhr | 16-20 Uhr | 20-22 Uhr | 22-24 Uhr |
|-------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Montag | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Dienstag | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Mittwoch | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Donnerstag | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Freitag | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Samstag | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Sonntag | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

b. Warum in dieser Zeit?

- Persönliches Zeitmanagement
- Nachfrage der Teilnehmer
- Verfügbarkeit der Räume
- Vorgabe des Vereins
- Weiteres: _____

c. Wie lange dauert eine Einheit Ihres Angebotes?

- 30 Min. 45 Min. 60 Min. 90 Min. 120 Min. ___ Min.

d. Findet das Angebot über das gesamte Jahr statt?

- Ja Nein, sondern _____

4. Teilnehmerinnen und Teilnehmer

a. Wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen durchschnittlich an Ihrem Angebot teil?

| | 0-6 Jahre | 7-14 Jahre | 15-18 Jahre | 19-26 Jahre | 27-40 Jahre | 41-60 Jahre | >60 Jahre |
|-----------------|-----------|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----------|
| Weiblich | | | | | | | |
| Männlich | | | | | | | |

b. Wird für das Angebot eine Vereins- und/ oder Kursgebühr erhoben?

- Vereinsbeitrag
- Kursgebühr
- Beides

5. Ihre Aus- und Fortbildung und eigenen Sporterfahrungen

a. Welche sportlichen Erfahrungen haben Sie selber (bitte einige kurze Sätze)?

b. Welche Aus- oder Fortbildungen haben Sie, um dieses Angebot anzubieten?

Lizenzstufe: ÜL-A ÜL-B ÜL-C Bereich _____

Gruppenleiterausbildung

Andere, auch nicht sportbezogene Fortbildung (bitte nennen)

Keine Aus- oder Fortbildung (wenn Sie hier angekreuzt haben beantworten Sie bitte auch Frage c, sonst machen Sie bitte mit d weiter)

c. Aus welchen Gründen haben Sie bisher keine formale Aus- oder Fortbildung abgeschlossen?

Keine Zeit

Keine Kenntnisse über Art von Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten und deren Terminierung

Mir ist der Nutzen einer Aus- oder Fortbildung nicht klar

Die angebotenen Aus- oder Fortbildungsangebote treffen nicht mein Interesse

Sonstiges, und zwar

d. Haben Sie Interesse/weiteres Interesse an einer Aus- Fort- oder Weiterbildung?

Nein

Falls ja, an welchen Bereichen/Themenschwerpunkten/ Interessenbereichen?

e. Welche Unterstützung wünschen Sie sich um sich weiter zu qualifizieren?

Informationen

Finanzielle Unterstützung

Zeitliche Freistellung

6. Rahmenbedingungen

a. Wie empfinden Sie die Kommunikation im Verein?

Bitte bewerten Sie die untenstehenden Bereiche anhand einer 6er Einteilung, wie Sie sie von Schulnoten kennen.

| | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
|----------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Zugang zu Informationen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Transparenz von Vereinsprozessen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Mitbestimmung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Eigenverantwortung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Kommunikation/Treffen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

b. Erhalten Sie eine Übungsleiterentschädigung oder Gehalt?

Ja

Nein

c. Empfinden Sie diese als angemessen?

Zu niedrig Zu hoch Angemessen

7. Anregungen

Wie könnten die Angebote Ihres Vereins aus Ihrer Sicht ergänzt werden?

Das gesamte Team der Ender Sportentwicklungsplanung bedankt sich im Voraus für Ihre wertvolle Mitarbeit!!!

Erklärungen:

¹ **Leistungssport:** Intensives Ausüben eines Sports, mit dem Ziel im Wettkampf hohe Leistung zu erzielen.

² **Breitensport:** Nicht auf Höchstleistungen abzielende, freiwillige Körperliche Ertüchtigung

³ **Gesundheitssport:** Sportliche Aktivitäten, welche die Erhaltung, Verbesserung und/oder Wiederherstellung der Gesundheit zum Ziel haben (z.B. Joga, Entspannungskurse)

⁴ **Rehasport:** Hat das Ziel die eigene Verantwortlichkeit des Menschen für seine Gesundheit zu stärken und ihn zum langfristigen, selbstständigen und eigenverantwortlichen Bewegungstraining zu motivieren (z.B. Rücken- oder Herzgruppen).

⁵ **Große Spiele:** Mit ausgereiftem, differenziertem Regelwerk (z.B. Basketball, Handball)

⁶ **Kleine Spiele:** Geringer Materialaufwand, wenig Regeln (z.B. kleine Turn- oder Ballspiele)

Anhang I Protokollbogen für Hallenbegehungen

Zu erhebende Informationen über Emden Sporthallen

Formales

Adresse: -----

Saniert im Jahr: -----

Was wurde gemacht? -----

Stadtplan Nr.: -----

Statistische Nr.: -----

Informationsquelle:

Hausmeister:

Trägerschaft:

Eigenbeobachtung:

Lage / Erreichbarkeit

Die Sporthalle liegt: zentral: randständig:

Wie ist die Sporthalle erreichbar?

| | sehr gut | gut | ausreichend | schlecht |
|-----------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| mit dem Bus | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| mit dem Fahrrad | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| zu Fuß | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| mit dem Auto | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Parkplätze: Nein Ja ausreichend zu wenige

Fahrradständer: Nein: Ja ausreichend zu wenige

Barrierefreiheit

Wird die Halle auch von Rollstuhlfahrern genutzt?

Ja: Nein:

Gibt es Mobilitätsbarrieren in der Halle (z.B. Türschwellen, Treppen), weshalb Rollstuhlfahrer sie nur erschwert nutzen können?

Ja: Wenn ja welche: _____ Nein:

Gibt es Mobilitätsbarrieren in der Halle (z.B. Türschwellen, Treppen), weshalb Rollstuhlfahrer sie nicht nutzen können?

Ja: Wenn ja welche: _____ Nein:

Gibt es Mobilitätsbarrieren in der Halle (z.B. Türschwellen, Treppen), weshalb Senioren mit Gehproblemen Sie nur erschwert nutzen können?

Ja: Wenn ja welche: _____ Nein:

Gib es ein behindertengerechtes WC? Ja: Nein:

Größe

Gesamtgröße?

Die Höhe der Halle beträgt: _____ m (max. __ m min. __ m)

Ästhetik (zusätzlich Fotos)

Zur Beleuchtung:

Betrieb am Tag ausschließlich mit Tageslicht möglich

Es muss auch am Tag ein Kunstlichtsystem eingeschaltet werden
(Steuerung der Beleuchtung)

Art des Kunstlichtsystems:

Die Wirkung der Beleuchtung beurteilen sie als:

Einladend und bewegungsfreundlich

Funktional und neutral

unfreundlich und für Aktivitäten ungeeignet

Gründe für Ihr Urteil:

Gibt es ein Leitsystem in der Anlage, das die Orientierung erleichtert?

Ja und es hilft es bei der Orientierung: sehr gut

gut

Nur wenig

Nein, es gibt kein Leitsystem:

Architektonische Qualität (zusätzlich Fotos):

Wie ansprechend empfinden sie die Architektur der Sporthalle?

In ihrer äußeren Erscheinung:

| | | | | |
|--------------------------------|---------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|
| <input type="radio"/> sehr gut | <input type="radio"/> gut | <input type="radio"/> befriedigend | <input type="radio"/> ausreichend | <input type="radio"/> schlecht |
|--------------------------------|---------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------|

Gründe für Ihr Urteil:

Im Innenraum der Halle:

| | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| sehr gut | gut | ausreichend | schlecht |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Gründe für Ihr Urteil:

Wie ist die Sporthalle, nach Ihrem ästhetischen Empfinden, in das direkte Stadtumfeld integriert?

| | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| sehr gut | gut | ausreichend | schlecht |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Gründe für Ihr Urteil:

Ökologie

Welche Maßnahmen gibt es in der Halle um Einsparungen im Wasserverbrauch zu erzielen?

----- evtl. aus Energieuntersuchung

Plus Ergebnisse der Energieuntersuchung:

Ausstattung

Art / Typ des **Bodens**: _____

Eingezeichnete **Linien** für:

- | | | | |
|----------------------|-----------------------|-------------------|-------|
| Basketball | <input type="radio"/> | Anzahl der Felder | _____ |
| Handball | <input type="radio"/> | Anzahl der Felder | _____ |
| Volleyball | <input type="radio"/> | Anzahl der Felder | _____ |
| Fußball | <input type="radio"/> | Anzahl der Felder | _____ |
| Tennis | <input type="radio"/> | Anzahl der Felder | _____ |
| Es gibt keine Linien | <input type="radio"/> | | |

Es gibt folgende, fest installierte Sporteinrichtungen:

- | | | | |
|--------------------|-----------------------|---------|-----|
| Basketballkörbe | <input type="radio"/> | Anzahl: | --- |
| Tore | <input type="radio"/> | Anzahl: | --- |
| Seile an der Decke | <input type="radio"/> | Anzahl: | --- |
| Sprossenwand | <input type="radio"/> | Anzahl: | --- |
| Sonstiges: | | | |
| _____ | <input type="radio"/> | Anzahl: | --- |

Es gibt folgende installierbare Sporteinrichtungen:

- | | | | |
|----------------|-----------------------|---------|-----|
| Tore | <input type="radio"/> | Anzahl: | --- |
| Volleyballnetz | <input type="radio"/> | Anzahl: | --- |
| Tennisnetz | <input type="radio"/> | Anzahl: | --- |
| Reck | <input type="radio"/> | Anzahl: | --- |
| Sonstiges: | | | |
| _____ | <input type="radio"/> | Anzahl: | --- |

Es sind folgende **Großgeräte** vorhanden:

| | | | |
|------------------------|--------------------------|---------|-----|
| Großes Trampolin | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| Kleines Trampolin | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| Große Weichbodenmatten | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| Kleine Matten | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| Volleyballnetze | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| Tischtennisplatten | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| Barren | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| Kästen | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| Pferd | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| Bänke | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| Kletterseile | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| Hängematten | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| Musikanlage | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| Weiteres: | | | |
| ----- | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| ----- | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |
| ----- | <input type="checkbox"/> | Anzahl: | --- |

Zu welchem sportlichen Versorgungsbereich würden Sie die Halle einordnen?

- Stadtteil:** Reguläre Sportstätten für Wettkampf sowie Breitensportangebote; Bewegungs- und Begegnungszentren auf Stadtteilebene
- Gesamtstadt:** Sondersportstätten, Spitzensportanlagen (Eckl, et al., S.65)

Für welche Sportarten erfüllt die Halle Normbedingungen, die der Wettkampfordnung des jeweiligen Sportes entsprechen? (auch über die Sportangebote möglich)

Welche besonderen Qualitäten zeichnen ihrer Meinung nach diese Halle aus?

2.1.1 Zustand (beurteilt von Hausmeister, Betreibern und Eigenbeobachtung)

Drei Perspektiven sind wahrscheinlich sinnvoll, weil sie sich gut ergänzen können.

Vorteile:

1. Der **Hausmeister** kennt das Objekt wahrscheinlich schon sehr lange
2. Bei den **Betreibern** liegen wahrscheinlich bisher gestellte Anträge zu notwendigen Reparaturen vor. Sie müssten auch ein Bild von den Mängeln haben.
3. Bei der **Eigenbeobachtung** erfolgt das Urteil durch zwei unbeteiligte, die sich zudem auch einen Überblick über die Gesamtheit der Objekte verschaffen.

Wie bewerten Sie den **Zustand einzelner**, ausgewählter Elemente der Sporthalle:

Technischer / funktionaler Zustand von:

| | sehr gut | gut | ausreichend | schlecht |
|-----------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Boden | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Umkleiden | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Duschen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Dach | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Garagentore | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Spieltore | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Basketballkörbe | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Großgeräte | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Kleingeräte | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Sonstiges: | | | | |
| ----- | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ----- | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Hygienischer Zustand von:

| | sehr gut | gut | ausreichend | schlecht |
|--------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Böden | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Umkleiden | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Duschen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Großgeräten | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Kleingeräten | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Wie beurteilen sie den, sportfunktionalen sowie den baulichen und technischen Zustand der Sporthalle (im Sinne eines **Gesamturteils**)

Stufe 1 = Anlage in gebrauchsfähigem Zustand

Guter baulicher und sportfunktionaler Zustand. Es sind keine größeren Maßnahmen mit Ausnahme der laufenden Bauunterhaltung erforderlich.

Stufe 2 = Anlage mit deutlichen Mängeln

Mittelmäßiger baulicher und eingeschränkt sportfunktionaler Zustand. Ein bauphysikalischer und wärmetechnischer Sanierungsbedarf (z.B. Sportböden, Gebäude, Technik, Ausstattung, Nebenräume) ist erforderlich.

Stufe 3 = Anlage mit schwerwiegenden Mängeln

Es bestehen Mängel in einem Umfang, der Bestand oder weitere Nutzung gefährdet. Eine umfassende Sanierung für den Bestandserhalt ist unerlässlich.

Stufe 4

Eine Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel schon aus Sicherheitsgründen nicht mehr möglich. Die Sanierung der Anlage ist im Aufwand des Baus einer Neuanlage gleichzusetzen.

(nach SEP Oldenburg, S.42)

Anhang J Fragebogen für Emdener Schülerinnen und Schüler

Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit
Projekt: Sportentwicklung
Dipl. Psych. Bernd Müller-Dohm
Prof. Dr. Frauke Koppelin

Fachhochschule
University of Applied Sciences

Oldenburg
Ostfriesland
Wilhelmshaven



Zusatzfragebogen für Schüler und Schülerinnen

Dieser Fragebogen richtet sich an alle Schüler und -Schülerinnen der Jahrgänge 7, 9 und 11

Liebe Schülerinnen und Schüler,
zurzeit führen die Stadt Emden und die Fachhochschule OOW eine Untersuchung für die Sportentwicklungsplanung der Stadt Emden durch.

Eine Sportentwicklungsplanung untersucht und beurteilt die vorhandenen Sportstätten (z.B. Sporthallen, Sport- und Bolzplätze), schlüsselt die Sportangebote von Vereinen und kommerziellen Sportanbietern auf und befragt die Einwohner zu unterschiedlichen Themengebieten rund um den Sport. Das Ziel ist die Verbesserung der Sportinfrastruktur in der Stadt Emden.

In diesem Zusammenhang werden auch Schüler und Schülerinnen der Emdener Schulen zu unterschiedlichen Themengebieten rund um den Sport, die Sportangebote der Stadt Emden und auch dem ganz persönlichen Sportverhalten befragt. Wir bitten Dich herzlich, uns Deine ganz persönliche Meinung mitzuteilen.

Selbstverständlich sichern wir Dir zu, dass wir alle Deine Auskünfte vollkommen vertraulich behandeln. Wenn Du den ausgefüllten Fragebogen zurückgibst, erklärst Du Dich mit der Speicherung und Verarbeitung dieser anonymen Daten einverstanden. Dein Fragebogen wird anonym ausgewertet und nur im Rahmen der Sportentwicklungsplanung verwendet – schreib' also bitte keinen Namen auf diesen Fragebogen!

Die Bearbeitung der Fragen wird etwa 20 Minuten in Anspruch nehmen.

Wenn Du noch irgendwelche Fragen zu diesem Vorgehen hast, kannst Du Dich selbstverständlich gerne an unsere Projektmitarbeiter wenden:

Stadt Emden: Herr Buss (Tel.: 04921-87-1440)
FH OOW: Herr De Jonge (Tel.: 04921-807-1383).

Wir bedanken uns bereits jetzt sehr herzlich für Deine Mitarbeit und wünschen Dir noch einen schönen Tag.

Mit freundlichem Gruß

Dein Sportverhalten - Teil II

| | | | |
|----|---|---|---|
| 09 | An welchen Wochentagen übst Du in der Regel deine Sportart(en) aus? (Mehrfachnennungen möglich) | Sportart 1 | Sportart 2 |
| | Montag <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Dienstag <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Mittwoch <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Donnerstag <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Freitag <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Samstag <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Sonntag <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Ständig wechselnde Wochentage <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 | Zu welcher Uhrzeit übst Du Deine Sportart(en) normalerweise aus? (Mehrfachnennungen möglich) | Sportart 1 | Sportart 2 |
| | 06 – 08 Uhr <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 08 – 14 Uhr <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 14 – 16 Uhr <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 16 – 18 Uhr <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 18 – 20 Uhr <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | 20 – 22 Uhr <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Ständig wechselnde Zeiten <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11 | Wird in Deiner Sportart nach dem Geschlecht getrennt? | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein |
| 12 | Mit wie vielen Personen betreibst du deine Sportart? | ca. _____ Personen | ca. _____ Personen |
| 13 | Mit wem machst Du außerhalb eines Sportvereines Sport? | | |
| | <input type="checkbox"/> Mutter | <input type="checkbox"/> Vater | <input type="checkbox"/> Geschwister |
| | <input type="checkbox"/> Verwandte | <input type="checkbox"/> Freunden | <input type="checkbox"/> alleine |
| | <input type="checkbox"/> Andere Personen: _____ | | |

| Beurteile die Möglichkeiten, sich in Emden zu bewegen | | | | | | | | |
|---|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 14 | Vergib hier Schulnoten von 1 „sehr gut“ bis 6 „ungenügend“, indem Du das entsprechende Kästchen der jeweiligen Frage ankreuzt: | | | | | | | |
| | Welche Note vergibst Du für... | Note 1 | Note 2 | Note 3 | Note 4 | Note 5 | Note 6 | Weiß nicht |
| | ...die Sporthallen in Emden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...die Sportplätze in Emden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...die Freibäder in Emden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...die Schwimmhalle in Emden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...Sporthalle in Deiner Schule? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...den Pausenhof Deiner Schule? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...die Radwege in Emden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...die Parks in Emden? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...Spielplätze in Deinem Stadtteil? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...das Sportangebot der Emdener Vereine? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...die Angebote der Fitness-Studios? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...die Angebote der Tanzschulen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| | | | | |
|----|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 15 | Bitte bewerte die folgenden Aussagen zum Sport in der Stadt Emden. | Stimme zu | Stimme nicht zu | Weiß nicht |
| | Ich kann jederzeit Sport treiben, wenn ich Lust dazu habe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Man kann jederzeit auf einen Sportplatz gehen und mit Freunden Sport treiben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Ich kenne viele Schüler, die nie Sport treiben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Nachmittags hänge ich oft mit Freunden einfach nur ab. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | In meinem Stadtteil gibt es viele Plätze, um sich so richtig auszutoben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Es gibt einige coole Plätze in Emden, die zum Skaten, Inline-Skaten und BMX-Rad fahren geeignet sind... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...aber leider ist es verboten, diese Plätze zu nutzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | In Emden gibt es keine Sportart, die mich interessiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Mein bester Freund/beste Freundin ist in einem Sportverein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Ich weiß, welche Sportarten in Emden angeboten werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Ich gucke mir ab und zu Heimspiele von Kickers Emden an. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Sportvereine und Schulen sollten zusammenarbeiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Die Erwachsenen wissen oft nicht, was Schüler in der Freizeit gerne machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Rund um den Sport - Teil I

| Rund um den Sport - Teil I | | | |
|----------------------------|--|--------------------------|--------------------------|
| 16 | Warum treibst Du Sport? (Mehrfachnennungen je Sportart möglich) | Sportart 1 | Sportart 2 |
| | Gesundheit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Fitness | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Entspannung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Aussehen des Körpers | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Leistung/Wettkampf | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Zusammensein mit anderen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Risiko/Abenteuer | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Spaß | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Naturerleben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Weiteres: _____ | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17 | Ist Deine Sportstätte...? | Sportart 1 | Sportart 2 |
| | ...eine Sporthalle | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...eine Gymnastikhalle | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...ein Sportplatz | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...ein Hallenbad / Freibad | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...Tennis-/ Squashplatz | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...ein Fitness-Studio | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...eine spezielle Sportstätte (z.B. Reithalle) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...die Natur (Wall, Park, See, Kanal, Wege) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | ...die Straße | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| ...dein Zuhause | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| Weiteres: _____ | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18 | Von wo aus gehst oder fährst Du meistens zum Sport? | Sportart 1 | Sportart 2 |
| | Von Zuhause | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Von der Schule | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Von einem anderen Ort | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Rund um den Sport - Teil II

| | | | | |
|------------|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 19 | Wie erreichst Du meistens die Sportstätte? | Sportart 1 | Sportart 2 | |
| | | zu Fuß | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | mit dem Fahrrad | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Motorrad /Motorroller | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Bus | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | ich werde gebracht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20 | In welchem Stadtteil befindet sich die Sportstätte? | Sportart 1 | Sportart 2 | |
| | | Wybelsum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Logumer Vorwerk | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Twixlum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Larrelt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | PortArthur/Transvaal | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Conrebbersweg | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Früchteburg | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Harsweg | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Barenburg | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Stadtzentrum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Wolthusen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Uphusen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Herrentor | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Friesland | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Borssum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | Widdelswehr | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Petkum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| Constantia | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| Sonstiges: | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |

Was machst Du in deiner Freizeit?

21 Was machst Du üblicherweise – außer Sport – in deiner Freizeit?

Nenne von dieser Liste maximal 5 Aktivitäten, die Du innerhalb einer Woche am häufigsten ausführst.

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Fernsehen | <input type="checkbox"/> Musik hören | <input type="checkbox"/> Bücher lesen |
| <input type="checkbox"/> Videos/DVD`s gucken | <input type="checkbox"/> Nebenjob, Geld verdienen | <input type="checkbox"/> sich mit Freunden treffen |
| <input type="checkbox"/> in die Disco, Kneipe, zu Partys/Feten gehen | <input type="checkbox"/> mit Spielekonsolen/Computerspielen | <input type="checkbox"/> Jugendfreizeittreff/Jugendzentrum |
| <input type="checkbox"/> in Projekt/Initiative/Verein engagieren | <input type="checkbox"/> etwas mit der Familie unternehmen | <input type="checkbox"/> shoppen, sich tolle Sachen kaufen |
| <input type="checkbox"/> im Internet surfen | <input type="checkbox"/> Zeitschriften/Magazine lesen | <input type="checkbox"/> etwas Kreatives, Künstlerisches machen |
| <input type="checkbox"/> um Haustiere kümmern | <input type="checkbox"/> Kunstschule | <input type="checkbox"/> Musikschule |
| <input type="checkbox"/> nichts tun, rumhängen | | |

22 Falls Du keine Sportaktivität betreibst: Warum ist dies so?

(Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> kein passendes Angebot | <input type="checkbox"/> ich glaube, dass ich nicht gut im Sport bin |
| <input type="checkbox"/> der Weg zur Sportstätte ist zu weit | <input type="checkbox"/> aus gesundheitlichen Gründen |
| <input type="checkbox"/> kein Interesse am Sport | <input type="checkbox"/> keine Zeit, habe bereits andere Hobbies |
| <input type="checkbox"/> ich habe genug Bewegung | <input type="checkbox"/> die Schule nimmt zu viel Zeit in Anspruch |
| <input type="checkbox"/> ich traue mich nicht, etwas Neues anzufangen | <input type="checkbox"/> der Zustand der Sportstätten ist zu schlecht |
| <input type="checkbox"/> meine Eltern machen doch auch keinen Sport! | <input type="checkbox"/> zu teuer, meine Eltern haben das Geld für die Gebühren nicht |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ | |

23 Welche Sportarten würdest Du gerne mal ausprobieren?

1. _____
2. _____

| Über Dich | |
|------------------|---|
| 24 | Nenne uns Dein Geschlecht: <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich |
| 25 | Sind Deine Eltern in Deutschland geboren? Mutter → <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Vater → <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein |
| 26 | Wie viele Geschwister hast du? (Gib bitte die Anzahl an) Ich habe _____ Geschwister. |
| 27 | Mit wem lebst Du in einem Haushalt zusammen? (Mehrfachnennungen möglich) <input type="checkbox"/> beiden Elternteilen <input type="checkbox"/> Mutter <input type="checkbox"/> Vater <input type="checkbox"/> Geschwister <input type="checkbox"/> Großeltern <input type="checkbox"/> anderen Verwandten <input type="checkbox"/> mit Freund/-in <input type="checkbox"/> ich lebe allein <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |
| 28 | In welchem Stadtteil von Emden lebst Du? <input type="checkbox"/> Barenburg <input type="checkbox"/> Wolthusen <input type="checkbox"/> Constantia <input type="checkbox"/> Conrebbersweg <input type="checkbox"/> Friesland <input type="checkbox"/> Fruchteburg <input type="checkbox"/> Harsweg <input type="checkbox"/> Herrentor <input type="checkbox"/> Larrelt <input type="checkbox"/> Wybelsum <input type="checkbox"/> Logumer Vorwerk <input type="checkbox"/> Petkum <input type="checkbox"/> PortArthur/Transvaal <input type="checkbox"/> Stadtzentrum <input type="checkbox"/> Twixlum <input type="checkbox"/> Uphusen/Marienwehr <input type="checkbox"/> Widdelswehr/Jarßum <input type="checkbox"/> Borßum/Hilmarsum <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____ |

Gleich hast du es geschafft!

Beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind dir bestimmt einige Gedanken zu dem Sportangebot in deinem Stadtteil oder in deiner Nachbarschaft durch den Kopf gegangen.

Daher haben wir eine allerletzte Frage an dich:

Wir möchten, dass sich die Menschen in deinem Stadtteil besser bewegen und Sport treiben können. Was würdest DU ändern?

Du hast es geschafft. Vielen herzlichen Dank!

Anhang K Hallen- und Freisport- anlagenprofile

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Skalen die in der Bewertung eingesetzt wurden | 2 |
|---|---|

Sporthallen – Ergebnisse aus der Expertenbegutachtung

| | |
|---|----|
| Grundschule Constantia | 4 |
| Grund-/Hauptschule- und Realschule Wybelsum | 5 |
| Grundschule Larrelt | 6 |
| Emsschule – Grundschule | 7 |
| Förderschule Emden | 8 |
| Gymnasium am Treckfahrtstief | 9 |
| Gymnasium am Treckfahrtstief | 10 |
| Barenburgschule Ganztags | 11 |
| Früchteburgschule – Grundschule | 12 |
| Berufsbildende Schulen II | 13 |
| Johannes-Althusius-Gymnasium | 14 |
| Schule Grüner Weg –Grundschule- | 15 |
| Cirksenaschule Hauptschule | 16 |
| Grundschule Wolthusen | 17 |
| Grundschule Petkum | 18 |
| Westerburgschule – Grundschule | 19 |
| Osterburgschule Haupt + Real | 20 |
| Herrentorschule – Grundschule | 21 |
| Ehemalige Wallschule | 22 |
| Volkshochschule | 23 |
| Health Club Emden GmbH | 24 |
| Sportivo | 25 |
| Fitness World am Delft | 26 |

Freisportanlagen – Ergebnisse aus der Übungsleiterbefragung

| | |
|--|----|
| Anlage am Wykhoffweg 26 | 26 |
| Anlage Sielweg / Sielweg 10 | 27 |
| Sportpark Barenburg | 28 |
| Anlage Graf-Ulrich-Straße 2 | 29 |
| Anlage Petkumer Straße 83 | 30 |
| Anlage Kösliner-Straße 1A | 31 |
| Anlage Normannenstraße 18 | 32 |
| Anlage Hauptstraße 42a | 33 |
| Anlage Pillauer Straße | 34 |
| Anlage Kloster-Langen-Straße 3 | 35 |
| Anlage des SV Amisia Wolthusen, | 36 |
| Anlage am Johannes Althusius Gymnasium | 37 |
| Anlage Blumenstraße 28 | 38 |
| Anlage Wolfsburger Str. 3-5 | 39 |
| Anlage am Osterdielsweg 17 | 40 |
| Anlage am Conrebbersweg 1 | 41 |
| Anlage am Gymnasium am Treckfahrtstief | 42 |

Skalen die in der Bewertung eingesetzt wurden

Um die Interpretation der im Folgenden Dargestellten Ergebnisse zu erleichtern, werden zu Beginn die verwendeten Skalierungen erläutert.

Im ersten Kapitel „Sporthallen – Ergebnisse aus der Expertenbegutachtung“ wurden zwei Skalierungen eingesetzt. Die Bereiche Ästhetik, Hygiene und der sportlich-funktionale Zustand wurden anhand einer Skala mit vier Stufen bewertet:

- sehr gut
- gut
- ausreichend
- schlecht

Der Gesamtzustand der Sporthallen wurde anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet, die dem Sportentwicklungsplan Oldenburg entnommen wurde:

- Stufe 1 = Anlage in gebrauchsfähigem Zustand
Guter baulicher und sportfunktionaler Zustand. Es sind keine größeren Maßnahmen mit Ausnahme der laufenden Bauunterhaltung erforderlich.
- Stufe 2 = Anlage mit deutlichen Mängeln
Mittelmäßiger baulicher und eingeschränkt sportfunktionaler Zustand. Ein bauphysikalischer und wärmetechnischer Sanierungsbedarf (z.B. Sportböden, Gebäude, Technik, Ausstattung, Nebenräume) ist erforderlich.
- Stufe 3 = Anlage mit schwerwiegenden Mängeln
Es bestehen Mängel in einem Umfang, der Bestand oder weitere Nutzung gefährdet. Eine umfassende Sanierung für den Bestandserhalt ist unerlässlich.
- Stufe 4
Eine Nutzung der Anlage ist wegen schwerster Mängel schon aus Sicherheitsgründen nicht mehr möglich. Die Sanierung der Anlage ist im Aufwand des Baus einer Neuanlage gleichzusetzen.

Im zweiten Kapitel „Freisportanlagen – Ergebnisse aus der Übungsleiterbefragung“ wurden ebenfalls zwei verschiedene Skalen verwendet, die sich aber in ihrer Abstufung von den Bewertungsskalen im ersten Kapitel unterscheiden.

Für die Bewertung der Aspekte „Hygiene“ und „Sportlich-funktionaler Zustand“ wurde eine Skalierung mit sechs Stufen eingesetzt, wie sie von den Schulnoten bekannt ist. Dieses bekannte Bewertungssystem wurde gewählt, weil die Bewertungen von vielen einzelnen Übungsleitern vorgenommen wurden:

- sehr gut
- gut
- befriedigend
- ausreichend
- mangelhaft
- ungenügend

Für die Bewertung des Gesamtzustandes der Sportplätze wurde die vierstufige Skala aus dem Sportentwicklungsplan Oldenburg, in leicht modifizierter Form verwendet, weil nicht erwartet wurde, dass die Stufe vier (s.o) vorkommen wird:

- Stufe 1 = Anlage in gebrauchsfähigem Zustand
Guter baulicher und sportfunktionaler Zustand. Es sind keine größeren Maßnahmen mit Ausnahme der laufenden Unterhaltung erforderlich.

- Stufe 2 = Anlage mit geringen Mängeln
Mittelmäßiger baulicher und eingeschränkt sportfunktionaler Zustand. Es besteht ein geringer Sanierungsbedarf (z.B. Böden, Gebäude, Technik, Ausstattung).
- Stufe 3 = Anlage mit deutlichen Mängeln
Schlechter baulicher und funktionaler Zustand. Es besteht großer Sanierungsbedarf bei Teilen der Anlage.
- Stufe 4 = Anlage mit schwerwiegenden Mängeln
Es bestehen Mängel in einem Umfang, die den Bestand oder die weitere Nutzung gefährden. Eine umfassende Sanierung für den Bestandserhalt ist unerlässlich.

Hallenprofile – Ergebnisse aus der Expertenbegutachtung

Bezeichnung Grundschole Constantia

Adresse Möwensteert 33a
26723 Emden

| | |
|----------------------------|--------------------------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 409.4 |
| Breite (m) | 15.1 |
| Länge (m) | 27.1 |
| Bodenbelag | Schwingboden mit Laminat |

Nutzerfreundlichkeit

Ästhetik sehr gut
Hygiene sehr gut
Sportlich-funktionaler Zustand sehr gut

Baulicher Gesamtzustand gebrauchsfertig

Erreichbarkeit

Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ja
Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar ja

Besondere ökologische Aspekte

Problem: Heizung und Lüftung sind gekoppelt. Eine Lösung ist bisher aus finanziellen Gründen gescheitert.

Sport- und Bewegungsspezifische Eignung

| |
|----------------------|
| Gesundheitsangebote |
| Basketball-Training |
| Volleyball-Training |
| Badminton-Training |
| Badminton-Wettkämpfe |
| |
| |

Positive Besonderheiten Schwingboden

Negative Besonderheiten - - - - -

Bezeichnung Grund-/Hauptschule- und Realschule Wybelsum

Adresse Kloster-Langen-Str. 6
26723 Emden

| | |
|----------------------------|-------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 648.0 |
| Breite (m) | 18.0 |
| Länge (m) | 36.0 |
| Bodenbelag | PVC |

| Nutzerfreundlichkeit | |
|--------------------------------|-----------------|
| Ästhetik | ausreichend |
| Hygiene | sehr gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | gebrauchsfertig |

| Erreichbarkeit | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | nein |

| Besondere ökologische Aspekte |
|---|
| Heizungssteuerung ist erst 2 Jahre alt. |

| Sport- und Bewegungsspezifische Eignung |
|--|
| Turnen |
| Basketball-Training |
| Basketball-Wettkämpfe |
| Volleyball-Wettkämpfe |
| Volleyball-Training |
| Tennis-Training |
| Tennis-Wettkämpfe |

| | |
|-------------------------|---|
| Positive Besonderheiten | Vorhang in der Mitte, darum sind zwei Trainingseinheiten gleichzeitig möglich |
| Negative Besonderheiten | ----- |

Bezeichnung Grundschule Larrelt

Adresse Schulweg 1
26723 Emden

| | |
|----------------------------|---------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 288.0 |
| Breite (m) | 12.0 |
| Länge (m) | 24.0 |
| Bodenbelag | Parkett |

| Nutzerfreundlichkeit | |
|--------------------------------|------------------------|
| Ästhetik | gut |
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | mit deutlichen Mängeln |

| Erreichbarkeit | |
|---|-------------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | <u>nein</u> |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | <u>ja</u> |

| Besondere ökologische Aspekte |
|--------------------------------------|
| Lüftung und Heizung sind kombiniert |

| Sport- und Bewegungsspezifische Eignung |
|--|
| Turnen |
| Volleyball-Training |
| _____ |
| _____ |
| _____ |
| _____ |

| | |
|-------------------------|-----------------------------|
| Positive Besonderheiten | Große Fenster, neue Duschen |
| Negative Besonderheiten | ----- |

Bezeichnung Emsschule - Grundschule

Adresse Mittelwallstraße 5
26721 Emden

| | |
|----------------------------|-------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 300.0 |
| Breite (m) | 12.0 |
| Länge (m) | 25.0 |
| Bodenbelag | PVC |

| Nutzerfreundlichkeit | |
|--------------------------------|----------|
| Ästhetik | schlecht |
| Hygiene | |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | |

| Erreichbarkeit | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | ja |

| Besondere ökologische Aspekte |
|--------------------------------------|
| ----- |

| Sport- und Bewegungsspezifische Eignung |
|--|
| |
| Volleyball-Training |
| |
| |
| |
| |
| |

| | |
|-------------------------|-------|
| Positive Besonderheiten | ----- |
| Negative Besonderheiten | ----- |

Bezeichnung Förderschule Emden

Adresse Hermann-Löns-Str. 5
26721 Emden

| | |
|----------------------------|----------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 392.0 |
| Breite (m) | 14.0 |
| Länge (m) | 28.0 |
| Bodenbelag | Linoleum |

| Nutzerfreundlichkeit | |
|--------------------------------|-----------------|
| Ästhetik | sehr gut |
| Hygiene | sehr gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | sehr gut |
| Baulicher Gesamtzustand | gebrauchsfertig |

| Erreichbarkeit | |
|---|-----------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | <u>ja</u> |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | <u>ja</u> |

| Besondere ökologische Aspekte |
|--|
| Belüftung nur über Fenster, im Sommer viel zu heiß |

| Sport- und Bewegungsspezifische Eignung |
|--|
| Basketball-Training |
| Volleyball-Training |
| _____ |
| _____ |
| _____ |
| _____ |

| | |
|-------------------------|-----------------------------|
| Positive Besonderheiten | Gute Sanitäre Einrichtungen |
| Negative Besonderheiten | schlechte Belüftung |

Bezeichnung Gymnasium am Treckfahrtstief

Adresse Hermann-Löns-Str. 21
26721 Emden

| | Große Turnhalle | Gymnastikraum |
|---|------------------------|----------------------|
| Größe der Sportfläche (m ²) | 392.0 | 168.0 |
| Breite (m) | 14.0 | 14.0 |
| Länge (m) | 28.0 | 12.0 |
| Bodenbelag | Parkett, Schwingboden | Parkett |

| Nutzerfreundlichkeit | | |
|--------------------------------|------------------------|-----------------|
| Ästhetik | gut | sehr gut |
| Hygiene | gut | |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | mit deutlichen Mängeln | gebrauchsfertig |

| Erreichbarkeit | | |
|---|------|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | nein | nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | nein | nein |

| Besondere ökologische Aspekte |
|--------------------------------------|
| Wärmepumpe im Sommer für Warmwasser |

| Sport- und Bewegungsspezifische Eignung | | |
|--|---------------------|--------|
| | Turnen | Tanzen |
| | Volleyball-Training | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

| | | |
|-------------------------|-------|-------|
| Positive Besonderheiten | ----- | ----- |
| Negative Besonderheiten | ----- | ----- |

Bezeichnung Barenburgschule
 Adresse Hermann-Allmers-Str. 111
 26721 Emden

| | |
|----------------------------|---------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 336.1 |
| Breite (m) | 13.0 |
| Länge (m) | 25.9 |
| Bodenbelag | Parkett |

| Nutzerfreundlichkeit | |
|--------------------------------|------------------------|
| Ästhetik | ausreichend |
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | mit deutlichen Mängeln |

| Erreichbarkeit | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Nein |

| Besondere ökologische Aspekte | |
|-------------------------------|--|
| Licht nur manuell einstellbar | |

| Sport- und Bewegungsspezifische Eignung | |
|---|---------------------|
| | Turnen |
| | Volleyball-Training |
| | _____ |
| | _____ |
| | _____ |
| | _____ |

| | |
|-------------------------|--|
| Positive Besonderheiten | ----- |
| Negative Besonderheiten | Prallschutzwände sind etwas kaputt und auch nur eine Bretterschalung |

Bezeichnung Fruchteburgschule - Grundschule

Adresse Fruchteburger Weg 13
26721 Emden

| | |
|----------------------------|------------------------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 288.3 |
| Breite (m) | 11.9 |
| Länge (m) | 24.2 |
| Bodenbelag | Linoleum, Schwingboden |

Nutzerfreundlichkeit

Ästhetik gut
Hygiene gut
Sportlich-funktionaler Zustand gut

Baulicher Gesamtzustand -----

Erreichbarkeit

Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ja
Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar Nein

Besondere ökologische Aspekte

Lüftung nur über Fenster, Fußbodenheizung schlecht regelbar

Sport- und Bewegungsspezifische Eignung

Volleyball-Training
Badminton-Training

Positive Besonderheiten Geelboden

Negative Besonderheiten Das Dach sollte erneuert werden,
gelegentlich kommt auch von unten Feuchtigkeit durch

| | |
|-------------|----------------------------|
| Bezeichnung | Berufsbildende Schulen II |
| Adresse | Steinweg 25 26721 Emden |

| | |
|----------------------------|------------------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 1244.5 |
| Breite (m) | 26.1 |
| Länge (m) | 47.7 |
| Bodenbelag | PVC Schwingboden |

| Nutzerfreundlichkeit | |
|--------------------------------|------------------------|
| Ästhetik | ausreichend |
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | ausreichend |
| Baulicher Gesamtzustand | mit deutlichen Mängeln |

| Erreichbarkeit | |
|---|-------------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | <u>nein</u> |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | nein |

| Besondere ökologische Aspekte |
|---|
| Positiv: konstant 14 Grad und jede Halle ist separat erwärmbare; Negativ: im Sommer schlecht belüftbar, trotz zu- und Abluftsystem |

| Sport- und Bewegungsspezifische Eignung |
|--|
| Basketball-Wettkämpfe |
| Handball-Wettkämpfe |
| Fußball-Wettkämpfe |
| Volleyball-Wettkämpfe |
| Tennis-Wettkämpfe |
| Badminton-Training |
| _____ |

| | |
|-------------------------|--------------------|
| Positive Besonderheiten | pos.: sehr groß!!! |
| Negative Besonderheiten | |

Bezeichnung Johannes-Althusius-Gymnasium

Adresse Früchteburger Weg 28
26721 Emden

| | |
|----------------------------|-------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 450.0 |
| Breite (m) | 15.0 |
| Länge (m) | 30.0 |
| Bodenbelag | PVC |

Nutzerfreundlichkeit

Ästhetik gut
Hygiene gut
Sportlich-funktionaler Zustand gut

Baulicher Gesamtzustand mit schwerwiegenden Mängeln

Erreichbarkeit

Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ja
Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar nein

Besondere ökologische Aspekte

Belüftung nur über Fenster; Fernwärme

Sport- und Bewegungsspezifische Eignung

Volleyball-Training
Badminton-Training

Positive Besonderheiten Solaranlage

Negative Besonderheiten Für Klassen ab 30 Kindern zu klein

Bezeichnung Grundschole Grüner Weg

Adresse Grüner Weg 10
26721 Emden

| | |
|---|----------|
| Größe der Sportfläche (m ²) | 648.0 |
| Breite (m) | 18.0 |
| Länge (m) | 36.0 |
| Bodenbelag | Linoleum |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|------------------------|
| Ästhetik | ausreichend |
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | mit deutlichen Mängeln |

Erreichbarkeit

| | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | ja |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | nein |

Besondere ökologische Aspekte

Gasheizung wird manuell gesteuert

Sport- und Bewegungsspezifische Eignung

| |
|-----------------------|
| Turnen |
| Basketball-Training |
| Basketball-Wettkämpfe |
| Volleyball-Training |
| Tennis-Training |
| Tennis-Wettkämpfe |
| Badminton-Training |

Positive Besonderheiten Trennvorhang

Negative Besonderheiten Lampen brauchen 10 Min. bis sie hell sind.

Bezeichnung Cirksenaschule Hauptschule

Adresse Cirksenastraße 111
26723 Emden

| | |
|----------------------------|------------------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 288.0 |
| Breite (m) | 12.0 |
| Länge (m) | 24.0 |
| Bodenbelag | PVC Schwingboden |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|-----------------|
| Ästhetik | gut |
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | sehr gut |
| Baulicher Gesamtzustand | gebrauchsfertig |

Erreichbarkeit

| | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | ja |

Besondere ökologische Aspekte

Heizung ist computergesteuert, konstant 18 Grad

Sport- und Bewegungsspezifische Eignung

Volleyball-Training

Positive Besonderheiten -----

Negative Besonderheiten -----

Bezeichnung Grundschule Wolthusen

Adresse Uphuser Straße 2a
26725 Emden

| | |
|----------------------------|---------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 288.0 |
| Breite (m) | 12.0 |
| Länge (m) | 24.0 |
| Bodenbelag | Parkett |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|------------------------|
| Ästhetik | sehr gut |
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | mit deutlichen Mängeln |

Erreichbarkeit

| | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | ja |

Besondere ökologische Aspekte

Heizkörper müssen alle manuell geregelt werden und sind ungünstig angeordnet, weil nur auf einer Seite der Halle

Sport- und Bewegungsspezifische Eignung

Turnen
Volleyball-Training

Positive Besonderheiten -----

Negative Besonderheiten -----

| | |
|-------------|--------------------------------|
| Bezeichnung | Grundschule Petkum |
| Adresse | Blumenstraße 24 26725 Emden |

| | |
|----------------------------|-------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 405.0 |
| Breite (m) | 15.0 |
| Länge (m) | 27.0 |
| Bodenbelag | PVC |

| Nutzerfreundlichkeit | |
|--------------------------------|------------------------|
| Ästhetik | schlecht |
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | mit deutlichen Mängeln |

| Erreichbarkeit | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | ja |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Nein |

| Besondere ökologische Aspekte |
|---|
| Fußbodenheizung über Zeitschaltuhr einstellbar, tags konstant 19 Grad, nachts 15/16 Grad, Belüftung nur über Fenster möglich. Dies ist aber auch im Sommer o.k. |

| Sport- und Bewegungsspezifische Eignung |
|--|
| Turnen |
| Basketball-Training |
| Volleyball-Training |
| Badminton-Training |
| |
| |
| |

| | |
|-------------------------|-------|
| Positive Besonderheiten | ----- |
| Negative Besonderheiten | ----- |

Bezeichnung Westerburgschule - Grundschule

Adresse Aeilt-Frese-Weg 13
26725 Emden

| | |
|----------------------------|-------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 288.0 |
| Breite (m) | 12.0 |
| Länge (m) | 24.0 |
| Bodenbelag | PVC |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|------------------------|
| Ästhetik | ausreichend |
| Hygiene | sehr gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | mit deutlichen Mängeln |

Erreichbarkeit

Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ja _____
Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar

Besondere ökologische Aspekte

Sport- und Bewegungsspezifische Eignung

Turnen
Volleyball-Training

Positive Besonderheiten -----

Negative Besonderheiten -----

Bezeichnung Osterburgschule Haupt + Real

Adresse Liekeweg 25
26725 Emden

| | |
|----------------------------|-------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 378.0 |
| Breite (m) | 14.0 |
| Länge (m) | 27.0 |
| Bodenbelag | PVC |

Nutzerfreundlichkeit

Ästhetik ausreichend
Hygiene gut
Sportlich-funktionaler Zustand gut

Baulicher Gesamtzustand mit deutlichen Mängeln

Erreichbarkeit

Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ja
Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar

Besondere ökologische Aspekte

Negativ: Heißluftheizung mit manueller Steuerung

Sport- und Bewegungsspezifische Eignung

Basketball-Training

Volleyball-Training

Badminton-Training

Positive Besonderheiten -----

Negative Besonderheiten -----

Bezeichnung Herrentorschule - Grundschule

Adresse Am Herrentor 20
26725 Emden

| | |
|----------------------------|----------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 643.4 |
| Breite (m) | 14.4 |
| Länge (m) | 44.7 |
| Bodenbelag | Linoleum |

| Nutzerfreundlichkeit | |
|--------------------------------|-----------------|
| Ästhetik | gut |
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | gebrauchsfertig |

| Erreichbarkeit | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Nein |

| Besondere ökologische Aspekte |
|---|
| Fußbodenheizung immer konstant, Pos.: Warmwasser über Solar möglich |

| Sport- und Bewegungsspezifische Eignung |
|--|
| Turnen |
| Gesundheitsangebote |
| Volleyball-Training |
| Tennis-Training |
| Badminton-Training |
| _____ |
| _____ |

| | |
|-------------------------|----------------------|
| Positive Besonderheiten | Vorhang in der Mitte |
| Negative Besonderheiten | ----- |

Bezeichnung Ehemalige Wallschule

Adresse Bollwerkstrasse 59
26725 Emden

| | |
|----------------------------|---------|
| Größe der Sportfläche (m2) | 286.2 |
| Breite (m) | 12.0 |
| Länge (m) | 23.9 |
| Bodenbelag | Parkett |

| Nutzerfreundlichkeit | |
|--------------------------------|-----------------|
| Ästhetik | gut |
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | gebrauchsfertig |

| Erreichbarkeit | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Nein |

| Besondere ökologische Aspekte |
|--|
| Heizung manuell geregelt, Belüftung über Fenster |

| Sport- und Bewegungsspezifische Eignung |
|--|
| Turnen |
| Volleyball-Training |
| _____ |
| _____ |
| _____ |
| _____ |

| | |
|-------------------------|-------|
| Positive Besonderheiten | ----- |
| Negative Besonderheiten | ----- |

Platzprofile – Ergebnisse aus der Übungsleiterbefragung

Adresse Wykhoffweg 26
26725 Emden

Eigentümer Stadt Emden

| | |
|----------------------------------|-------|
| Größe der Gesamtsportfläche (m2) | ----- |
| Anzahl Sportflächen | 3 |

Details der einzelnen Flächen

| | | | |
|---------------------------|-------------|-----------|-----------------|
| Bezeichnung | Ems-Stadion | Birkenweg | Osterburgschule |
| Breite (m) | ----- | ----- | ----- |
| Länge (m) | ----- | ----- | ----- |
| Oberflächenbeschaffenheit | Rasen | Rasen | Rasen |
| Kunst- oder Flutlicht | Ja | Nein | Nein |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| Hygiene | ausreichend |
| Sportlich-funktionaler Zustand | mangelhaft |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage mit deutlichen Mängeln |
| Begründung | ----- |

Erreichbarkeit

| | |
|---|-------------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | <u>Nein</u> |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | <u>Nein</u> |

Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau

| |
|-----------------------|
| <u>Fußball</u> |
| <u>Leichtathletik</u> |
| <u>Sportabzeichen</u> |
| _____ |
| _____ |

| | |
|--|---|
| Positive Besonderheiten | Zentrale Lage im Stadtteil |
| Negative Besonderheiten | Emsstadion, Drainage vom Rasenplatz in nicht o.k. |
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | ----- |

Adresse Graf-Ulrich-Straße 2
26721 Emden

Eigentümer Emdener Turnverein

| | |
|---|-------|
| Größe der Gesamtsportfläche (m ²) | ----- |
| Anzahl Sportflächen | 1 |

Details der einzelnen Flächen

| | |
|---------------------------|---------------------|
| Bezeichnung | Freizeitsportanlage |
| Breite (m) | ----- |
| Länge (m) | ----- |
| Oberflächenbeschaffenheit | Rasen |
| Kunst- oder Flutlicht | Nein |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|------------------------------------|
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage in gebrauchsfähigem Zustand |
| Begründung | ----- |

Erreichbarkeit

| | |
|---|-----------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | <u>Ja</u> |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Nein |

Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau

| | |
|--|---|
| Positive Besonderheiten | Liegt in der Stadtmitte und grenzt direkt am Vereinsgebäude an. Somit für alle Freizeitaktivitäten nutzbar. |
| Negative Besonderheiten | ----- |
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | ----- |

Adresse Petkumer Straße 83
26725 Emden

Eigentümer Stadt Emden

| | |
|---|-------|
| Größe der Gesamtsportfläche (m ²) | 18000 |
| Anzahl Sportflächen | 4 |

Details der einzelnen Flächen

| | | | | |
|---------------------------|------------|-----------|------------------|-----------------|
| Bezeichnung | Hauptplatz | Kleinfeld | Bogenschießplatz | Altes Sportheim |
| Breite (m) | 100 | 70 | 50 | 10 |
| Länge (m) | 70 | 50 | 20 | 10 |
| Oberflächenbeschaffenheit | Rasen | Rasen | 0 | Beton |
| Kunst- oder Flutlicht | Nein | Ja | Ja | Ja |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|--|
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage mit geringen Mängeln |
| Begründung | Die Anlage und die Sportstätten werden alle derzeit genutzt. |

Erreichbarkeit

| | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Nein |

Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau

| |
|---|
| <u>Fußball (Herren, Damen und Jugend)</u> |
| <u>Völkerball</u> |
| <u>Skat</u> |
| <u>Bogenschießen</u> |
| <u>Sportabzeichen</u> |

| | |
|--|--|
| Positive Besonderheiten | Sehr guter und gepflegter Hauptplatz, modernes Sportheim, abgrenzbare und gesicherte Bogenschießanlage, gut erreichbare und zentrale Sportanlage |
| Negative Besonderheiten | Sportgerätausstattung auf dem Platz und in der Halle nicht ausreichend (insbesondere Mangel an Jugendfußballtoren) |
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | ----- |

Adresse Kösliner-Straße 1A
26721 Emden

Eigentümer Integrierter Sportverein

| | |
|---|-----|
| Größe der Gesamtsportfläche (m ²) | 800 |
| Anzahl Sportflächen | 1 |

| Details der einzelnen Flächen | |
|--------------------------------------|----------------|
| Bezeichnung | Kleinspielfeld |
| Breite (m) | 40 |
| Länge (m) | 20 |
| Oberflächenbeschaffenheit | Gummigranulat |
| Kunst- oder Flutlicht | Nein |

| Nutzerfreundlichkeit | |
|--------------------------------|---|
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage in gebrauchsfähigem Zustand |
| Begründung | Baujahr 2005. Für Gesundheitssport, Freizeitsport und Behindertensport bestens ausreichend. |

| Erreichbarkeit | |
|---|-----------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | <u>Ja</u> |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Nein |

| Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau | |
|---|-------|
| | _____ |
| | _____ |
| | _____ |
| | _____ |

| | |
|--|--|
| Positive Besonderheiten | Der Sportplatz ist für den flexiblen Sportbetrieb gebaut worden. Da er Hallennah angelegt wurde können alle Gruppen der Halle ihn jederzeit benutzen. Der Sportplatz ist für Behinderte und Rollstuhlfahrer ideal. |
| Negative Besonderheiten | ----- |
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | ----- |

Adresse Normannenstraße 18
26723 Emden

Eigentümer Deutsche Bahn, Stadt Emden

| | |
|----------------------------------|-------|
| Größe der Gesamtsportfläche (m2) | ----- |
| Anzahl Sportflächen | 5 |

Details der einzelnen Flächen

| Bezeichnung | Fußballplatz 1 | Fußballplatz2 | Tennisplatz 1 | Tennisplatz 2 | Volleyball |
|---------------------------|----------------|---------------|---------------|---------------|------------|
| Breite (m) | 110 | 120 | 40 | 80 | 25 |
| Länge (m) | 70 | 80 | 60 | 50 | 15 |
| Oberflächenbeschaffenheit | Rasen | Rasen | Asche | Asche | Sand |
| Kunst- oder Flutlicht | Ja | Ja | Nein | Nein | Nein |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | ausreichend |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage mit geringen Mängeln |
| Begründung | ----- |

Erreichbarkeit

| | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Nein |

Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau

| | |
|--|------------|
| | Fußball |
| | Tennis |
| | Volleyball |
| | _____ |
| | _____ |

| | |
|--|--|
| Positive Besonderheiten | Stadt nah gelegen |
| Negative Besonderheiten | Platz 1 auf einem alten Platz gebaut, deshalb gibt es Versenkungen |
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | ----- |

Adresse Hauptstraße 42a
26701 Emden

Eigentümer Stadt Emden

| | |
|---|--------|
| Größe der Gesamtsportfläche (m ²) | 150000 |
| Anzahl Sportflächen | 3 |

Details der einzelnen Flächen

| | | | |
|---------------------------|-----------|----------------|-------------|
| Bezeichnung | Reithalle | Dressurviereck | Springplatz |
| Breite (m) | 40 | 60 | 120 |
| Länge (m) | 20 | 20 | 60 |
| Oberflächenbeschaffenheit | Sand | Sand | Rasen |
| Kunst- oder Flutlicht | Ja | Ja | Nein |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|--|
| Hygiene | befriedigend |
| Sportlich-funktionaler Zustand | ausreichend |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage mit geringen bis deutlichen Mängeln |
| Begründung | Stufe 3: Sanierungsbedarf Springplatz, Stufe 3: Neuanlage Dressurplatz (Sandplatz), durch Neubau der Reithalle verdrängt, Stufe 2: Neue Beregnungsanlage der Reithalle |

Erreichbarkeit

| | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Ja |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Nein |

Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau

| |
|--------------|
| Dressursport |
| Springssport |
| Breitensport |
| |
| |

| | |
|-------------------------|---|
| Positive Besonderheiten | Großzügige Außenanlagen, Alle Voraussetzungen für Breitensport und Leistungssport vorhanden |
|-------------------------|---|

| | |
|-------------------------|--|
| Negative Besonderheiten | Engpässe im Herbst und Winter bei schlechten Bodenverhältnissen auf den Außenplätzen |
|-------------------------|--|

| | |
|--|----------------------------------|
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | Außenplätze bei Schnee und Regen |
|--|----------------------------------|

Adresse Pillauer Str. 15
26725 Emden

Eigentümer Stadt Emden, Pächter RSC

| | |
|----------------------------------|------|
| Größe der Gesamtsportfläche (m2) | 1500 |
| Anzahl Sportflächen | 1 |

Details der einzelnen Flächen

| | |
|---------------------------|----------------|
| Bezeichnung | Rollsportplatz |
| Breite (m) | 40 |
| Länge (m) | 25 |
| Oberflächenbeschaffenheit | Beton |
| Kunst- oder Flutlicht | Ja |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| Hygiene | ausreichend |
| Sportlich-funktionaler Zustand | ausreichend |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage mit geringen Mängeln |
| Begründung | Schallschutz |

Erreichbarkeit

| | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Ja |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Nein |

Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau

| |
|-----------------|
| Rollkunstlaufen |
| Inlinehokey |
| |
| |

| | |
|--|--|
| Positive Besonderheiten | Die Rollsportanlage liegt mitten in der Stadt, ist von Kindern und Jugendlichen leicht zu erreichen. Wunderbare Lage |
| Negative Besonderheiten | Kein ausreichender Schallschutz |
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | Die Anlage darf nicht von Skatern benutzt werden. (Schallschutz) |

Adresse Kloster-Langen-Str. 3
26723 Emden

Eigentümer Stadt Emden

| | |
|----------------------------------|-------|
| Größe der Gesamtsportfläche (m2) | 13978 |
| Anzahl Sportflächen | 2 |

Details der einzelnen Flächen

| | | |
|---------------------------|---------------------|----------------------------|
| Bezeichnung | Fußball - Wettkampf | Trainingsbetrieb - Fußball |
| Breite (m) | 95 | 70 |
| Länge (m) | 65 | 80 |
| Oberflächenbeschaffenheit | Rasen | Sand |
| Kunst- oder Flutlicht | Nein | Ja |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|---|
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage mit geringen bis deutlichen Mängeln |
| Begründung | Stufe 2: Heizung, teilweise Beleuchtung und Raumerweiterung, Stufe 3: Absackungen - starke wiederkehrende Rissbildungen im Innen- und Außenbereich sowie Dachverformung |

Erreichbarkeit

| | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Ja |

Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau

Herren und Jugendfußball

| | |
|--|--|
| Positive Besonderheiten | Die Anlage befindet sich im Ortskern |
| Negative Besonderheiten | Wiederkehrende bzw. permanentes Absacken des vorderen Teilbereiches des Sportheimes, div. Rissbildungen im Außen- und Innenbereich / - fehlende Räumlichkeiten für eigene Heizungsanlage / fehlende Räumlichkeiten für PC und Büro |
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | ----- |

Adresse JAG Sportplatz

Adresse SV Amisia Wolthusen
Folkmar-Allena-Straße 13

Eigentümer Stadt Emden

| | |
|----------------------------------|-------|
| Größe der Gesamtsportfläche (m2) | 22000 |
| Anzahl Sportflächen | 4 |

Details der einzelnen Flächen

| Bezeichnung | Fußballplatz | Fußballplatz | Fußballplatz | Bogenschiessen |
|---------------------------|--------------|--------------|--------------|----------------|
| Breite (m) | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Länge (m) | 70 | 70 | 70 | 30 |
| Oberflächenbeschaffenheit | Rasen | Rasen | Asche | Rasen |
| Kunst- oder Flutlicht | Nein | Nein | Ja | Nein |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|------------------------------------|
| Hygiene | |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage in gebrauchsfähigem Zustand |
| Begründung | Platzprobleme |

Erreichbarkeit

| | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Ja |

Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau

| | |
|--|----------------------|
| | <u>Fußball</u> |
| | <u>Bogenschießen</u> |
| | |
| | |

| | |
|--|---|
| Positive Besonderheiten | Günstige Lage, Gepflegte Anlage |
| Negative Besonderheiten | Platzprobleme aufgrund der steigenden Nachfrage an Mannschaften - insgesamt 14 Mannschaften |
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | ----- |

Früchteburger Weg 28
 26721 Emden
 Stadt Emden

Eigentümer

| | |
|----------------------------------|-------|
| Größe der Gesamtsportfläche (m2) | 12000 |
| Anzahl Sportflächen | 5 |

| Details der einzelnen Flächen | | | | | |
|-------------------------------|--------------------|-------|-----------------|----------------------|-----------------------|
| Bezeichnung | Laufbahn | Rasen | Mehrzweckfläche | Kugelstoß- anlage | Weitsprung- anlage |
| Breite (m) | 400 | 110 | ----- | 20 | 50 |
| Länge (m) | 8 | 60 | ----- | 14 | 12 |
| Oberflächenbeschaffenheit | Gummi- granulat | Rasen | Gummigranulat | Asche | Gummi- granulat |
| Kunst- oder Flutlicht | Nein | Nein | Nein | Nein | Nein |

| Nutzerfreundlichkeit | |
|--------------------------------|---|
| Hygiene | ausreichend |
| Sportlich-funktionaler Zustand | ausreichend |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage mit deutlichen Mängeln |
| Begründung | Sanierungsbedarf Duschen und WC, Laufbahn, Sprunggruben, Mängel bestehen hauptsächlich in der ständigen Pflege, es gibt zudem keine Unterstellmöglichkeiten oder Sitzmöglichkeiten für Sportler oder Zuschauer, Geräteraume fehlen. |

| Erreichbarkeit | |
|---|-------------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | <u>Ja</u> |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | <u>Nein</u> |

| Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau | |
|--|-----------------------|
| | <u>Leichtathletik</u> |
| | <u>Jugendfußball</u> |

| | |
|--|---|
| Positive Besonderheiten | Gute und zentrale Lage |
| Negative Besonderheiten | Eine nicht ausreichende Pflege der Laufbahn und Leichtathletischen Anlagen, keine Unterstellmöglichkeit, schlechte Bahnmarkierungen, keine Beleuchtung, Nutzung des Sportplatzes als Schulhof, keine ausreichenden Abstellmöglichkeiten für Geräte. |
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | Sprunggrube, Wurfanlage nicht aufgebaut, Hochsprunganlage nicht gesichert, daher oft nicht nutzbar. |

Adresse Blumenstraße 28
26725 Emden

Eigentümer Stadt Emden

| | |
|----------------------------------|-------|
| Größe der Gesamtsportfläche (m2) | 10290 |
| Anzahl Sportflächen | 2 |

Details der einzelnen Flächen

| | | |
|---------------------------|---------|---------|
| Bezeichnung | A-Platz | B-Platz |
| Breite (m) | 102 | 80 |
| Länge (m) | 60 | 60 |
| Oberflächenbeschaffenheit | Rasen | Rasen |
| Kunst- oder Flutlicht | Nein | Nein |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|--|
| Hygiene | ausreichend |
| Sportlich-funktionaler Zustand | ausreichend |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage mit deutlichen Mängeln |
| Begründung | Da die Laufbahn und der Mehrzweckplatz als Schulhof benutzt werden, wird sich in absehbarer Zeit der Zustand des Platzes weiter verschlechtern |

Erreichbarkeit

| | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Nein |

Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau

Fußball

| | |
|--|--|
| Positive Besonderheiten | ----- |
| Negative Besonderheiten | Unklare Zuständigkeiten für den Platz, z.B. Vergabe, Pflege. Anlage ist nicht wettkampfgerecht, keine Tribüne, keine sanitären Anlagen, Bäume zu dicht an der Bahn |
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | ----- |

Adresse Osterdielsweg 17,
26723 Emden

Eigentümer Stadt Emden

| | |
|----------------------------------|-------|
| Größe der Gesamtsportfläche (m2) | 15500 |
| Anzahl Sportflächen | 2 |

Details der einzelnen Flächen

| Bezeichnung | Sportplatz 1 | Sportplatz 2 |
|---------------------------|--------------|--------------|
| Breite (m) | ----- | ----- |
| Länge (m) | ----- | ----- |
| Oberflächenbeschaffenheit | Rasen | ----- |
| Kunst- oder Flutlicht | Nein | Ja |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | gut |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage mit geringen Mängeln |
| Begründung | ----- |

Erreichbarkeit

| | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Nein |

Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau

| | |
|--|---------|
| | Fußball |
| | _____ |
| | _____ |
| | _____ |

| | |
|--|--|
| Positive Besonderheiten | Gut gepflegte Rasenanlage, da bei schlechtem Wetter auf Schlacke ausgewichen werden kann. |
| Negative Besonderheiten | Es fehlt ein zweiter Rasenplatz. Das Dach des alten Sportheims ist sanierungsbedürftig und bisher nicht gedämmt. |
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | ----- |

Adresse Conrebbersweg 1
26721 Emden

Eigentümer Stadt Emden

| | |
|---------------------------------|-------|
| Größe der Gesamtsporfläche (m2) | 40000 |
| Anzahl Sportflächen | 4 |

Details der einzelnen Flächen

| Bezeichnung | A-Platz | B-Platz | Trainingsplatz | Jugendplatz |
|---------------------------|---------|---------|----------------|-------------|
| Breite (m) | 110 | 100 | 110 | 80 |
| Länge (m) | 54 | 49 | 60 | 40 |
| Oberflächenbeschaffenheit | Rasen | Rasen | Rasen | Rasen |
| Kunst- oder Flutlicht | Nein | Nein | Ja | Ja |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|--|
| Hygiene | gut |
| Sportlich-funktionaler Zustand | befriedigend |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage mit geringen Mängeln |
| Begründung | Es fehlt auf einem Platz die Drainage. Außerdem müssten diverse Energiesparmaßnahmen ergriffen werden. Diverse Alters- und Abnutzungserscheinungen. |

Erreichbarkeit

| | |
|---|-------------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | <u>Nein</u> |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | <u>Ja</u> |

Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau

Fußball

| | |
|--|--|
| Positive Besonderheiten | Ein großes Zusammenhängendes Gelände, großräumiges Sportheim auch für außersportliche Anlässe (Vereinsfeiern) geeignet, gute Verkehrsanbindung |
| Negative Besonderheiten | Abnutzungs- und Alterserscheinungen |
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | ----- |

Adresse Gymnasium am Treckfahrtstief
Hermann-Löns-Str. 21
26721 Emden
Stadt Emden

Eigentümer

| | |
|----------------------------------|-------|
| Größe der Gesamtsportfläche (m2) | ----- |
| Anzahl Sportflächen | 3 |

Details der einzelnen Flächen

| Bezeichnung | Beach Volleyball | Rasenplatz | Basketballplatz |
|---------------------------|------------------|------------|-----------------|
| Breite (m) | 20 | ----- | ----- |
| Länge (m) | 10 | ----- | ----- |
| Oberflächenbeschaffenheit | Sand | Rasen | Gummigranulat |
| Kunst- oder Flutlicht | Nein | Nein | Nein |

Nutzerfreundlichkeit

| | |
|--------------------------------|--|
| Hygiene | befriedigend |
| Sportlich-funktionaler Zustand | befriedigend |
| Baulicher Gesamtzustand | Anlage mit geringen Mängeln |
| Begründung | Es besteht Sanierungsbedarf an den Sanitäranlagen im GaT |

Erreichbarkeit

| | |
|---|------|
| Gut erreichbar für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen | Nein |
| Mit geringem finanziellen Aufwand erreichbar | Nein |

Sportspezifische Nutzung auf Wettkampfniveau

| | |
|--|--|
| Positive Besonderheiten | Die Plätze liegen in einem abgeschlossenen Bereich |
| Negative Besonderheiten | ----- |
| Wegen schwerster Mängel nicht nutzbare Elemente der Anlage | ----- |